

KONKORDANTES
NEUES
TESTAMENT

DIE VIER BERICHTE

Matthäus, Markus, Lukas, Johannes



Konkordanter Verlag Pforzheim

Die vorliegende Ausgabe ist ein
vergrößerter Auszug aus:
Konkordantes Neues Testament
6. Auflage 1995

© Copyright 2014 by Konkordanter Verlag Pforzheim
Leipziger Str. 11
75217 Birkenfeld

Abkürzungen und Symbole

- ' betontes Fürwort, z. B. **ich'**; **anderer'**, **anders'** (*heteros, heterōs*)
- : **da**, hauptsächlich zur Einleitung einer Aussage gebraucht
- **der, die, das usw., welcher, welche, welches** usw.
- ~ **ist, sind, war, waren, wäre, wären, seiend, sein** usw.
- Aorist (Tatsache, eine unbestimmte Zeitform)
- ' Präsens (Gegenwartsform)
- [] [] Vers od. Versteil schwach bezeugt
- + **und**
- ** **zwar**

<ul style="list-style-type: none"> <i>a</i> aber <i>af</i> auf <i>as</i> aus, heraus <i>as</i> außerhalb <i>at</i> anstatt <i>b</i> bei <i>bt</i> betreffs <i>d</i> durch <i>da</i> da <i>f</i> für <i>g</i> gemäß <i>h</i> hinein <i>hn</i> hinauf <i>hr</i> herab <i>i</i> in <i>i</i> (nachgestellt) irgend <i>j</i> jedoch 	<ul style="list-style-type: none"> <i>k</i> (nachgestellt) kommen <i>m</i> mit <i>n</i> nach <i>o</i> oder <i>s</i> sagen <i>s</i> (nachgestellt) selbst <i>t</i> tun <i>u</i> unter <i>ü</i> über <i>um</i> um, umher <i>uw</i> um willen <i>v</i> von <i>vr</i> vor <i>vn</i> vorn <i>w</i> werden <i>z</i> zu <i>zs</i> zusammen
--	---

Inhaltsverzeichnis

Titelseiten	. . . . .	I-III
Abkürzungen und Symbole	. . . . .	IV
Inhaltsverzeichnis	. . . . .	V
	(Seitenzahlen wie im KNT)	
Matthäus	. . . . .	1
Markus	. . . . .	42
Lukas	. . . . .	69
Johannes	. . . . .	114

Bericht des Matthäus

Rolle der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

- 2 Abraham -zeugte 'Isaak, Isaak
^a -zeugte 'Jakob, Jakob ^a -zeugte
 3 'Juda und seine 'Brüder. Juda ^a -zeugte
 'Phares und 'Zara ^{as} mit der Thamar,
 Phares ^a -zeugte 'Esrom, Esrom ^a
 4 -zeugte 'Aram. Aram ^a -zeugte 'Aminadab,
 Aminadab ^a -zeugte 'Nahasson,
 5 Nahasson ^a -zeugte 'Salmon. Salmon ^a
 -zeugte 'Boas ^{as} mit der Rahab, Boas ^a
 -zeugte 'Obed ^{as} mit der Ruth, Obed
 6 ^a -zeugte 'Isai. Isai ^a -zeugte 'David,
 den König. 1S 16¹²⁻¹³ Ps 132¹¹
 7 David ^a -zeugte 'Salomo ^{as} mit der
 Frau des Uria. Salomo ^a -zeugte 'Rehabeam,
 Rehabeam ^a -zeugte 'Abia,
 8 Abia ^a -zeugte 'Asaph. Asaph ^a -zeugte
 'Josaphat, Josaphat ^a -zeugte 'Joram,
 9 Joram ^a -zeugte 'Usia. Usia ^a -zeugte
 'Joatham, Joatham ^a -zeugte 'Achas,
 10 Achas ^a -zeugte 'Hiskia. Hiskia ^a -zeugte
 'Manasse, Manasse ^a -zeugte 'Amos,
 11 Amos ^a -zeugte 'Josia. Josia ^a -zeugte
 'Jechonia und seine 'Brüder ^{af} in der
 Babylonischen Verbannung. 2Kö 24¹⁴
 12 Nach der Babylonischen Verbannung
^a -zeugte Jechonia 'Salathiel, Sa-
 13 lathiel ^a -zeugte 'Serubabel. Serubabel
^a -zeugte 'Abiud, Abiud ^a -zeugte 'Eli-
 14 kim, Eliakim ^a -zeugte 'Azor. Azor ^a
 -zeugte 'Zadok, Zadok ^a -zeugte
 15 'Achim, Achim ^a -zeugte 'Eliud. Eliud
^a -zeugte 'Eleasar, Eleasar ^a -zeugte
 'Matthan, Matthan ^a -zeugte 'Jakob.
 16 Jakob ^a -zeugte 'Joseph; er war der

Mann der Maria, ^{as} von der Jesus geboren wurde, der Christus ^s genannt wird.

- 17 Alle 'Generationen nun von Abraham bis David sind vierzehn Generationen, ⁺ ebenso von David bis zur Babylonischen Verbannung vierzehn Generationen, und von der Babylonischen Verbannung bis 'Christus vierzehn Generationen.
 18 Mit der Zeugung 'Jesu Christi ^a ~verhielt es sich so: Als Maria, Seine 'Mutter, mit 'Joseph verlobt war, fand es sich, ehe ^o sie zusammenkamen, daß sie ^{as} von heiligem Geist schwanger war.
 19 Joseph ^a, ihr 'Mann, der gerecht war und sie nicht -anprangern wollte, beschloß daher, sie heimlich zu -entlassen. 4M 5¹⁵ 5M 22²³ 24¹
 20 ^a Als er sich dies überlegte, siehe, da erschien ihm ein Bote des Herrn ^g im Traumgesicht und sagte: «Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Mirjam als deine 'Frau zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist ^{as} vom heiligen Geist. Sie ^a wird einen Sohn gebären, und du sollst Ihm den Namen <Jesus> geben; denn Er' wird Sein 'Volk von ihren 'Sünden retten.»
 22 Dies Ganze ^a ist geschehen, damit erfüllt werde, 'was ^u vom Herrn durch
 23 den Propheten angesagt war ^s: Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären; und man wird Ihm den Namen <Immanuel> geben – das ist verdolmetscht: Mit uns ist 'Gott. Je 7¹⁴

24 ^aAls 'Joseph vom Schlaf erwachte, tat er, wie der Bote des Herrn ihm -geboten hatte, und nahm sie als seine^s
25 'Frau zu sich. + Er erkannte sie nicht, bis sie den Sohn gebar, und -gab Ihm den Namen <Jesus>.

2 ^aAls 'Jesus ⁱzu Bethlehem in 'Judäa in den Tagen des Königs Herodes -geboren war, siehe, da ^b kamen Magier ^{vn}aus dem Morgenland ^hnach Jerusalem und ^sfragten: «Wo ist Er, der als König der Juden geboren wird? Denn wir gewahrten Seinen 'Stern im Osten und sind gekommen, um vor Ihm -anzubeten.»

3 ^aAls der König Herodes dies -hörte, wurde er beunruhigt, und das gesamte
4 Jerusalem mit ihm. + Er versammelte alle 'Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren würde.
5 'Sie ^a -sagten zu ihm: «In Bethlehem in 'Judäa; denn so ist es durch den Propheten geschrieben: Und du', Bethlehem im Land Juda, bist mitnichten die geringste ⁱunter Judas 'führenden Städten. Denn aus dir wird der regierende Herrscher hervorgehen, derⁱ
6 Mein 'Volk 'Israel hirtet wird.» ^{Mi}5¹

7 Dann -berief Herodes heimlich die Magier und -erforschte genau ^bvon ihnen die Zeit, wann der Stern erschienen war. +Darauf -sandte er sie ^hnach Bethlehem und sagte: «Geht hin und -ergründet alles genau betreffs des Knäbleins; falls ihr es ^a findet, -berichtet mir, damit auch ich' komme und vor Ihm anbete.»

9 ^aAls 'sie den König -gehört hatten, zogen sie hin, und siehe, der Stern, den sie im Osten -gewart hatten, ging ihnen voran, bis er oben über der Stätte zu stehen kam, wo das Knäblein war.

10 ^aDa sie den Stern gewahrten, -freuten sie sich mit überaus großer Freude.

11 +Als sie ^hin das Haus kamen, gewahrten sie auch das Knäblein mit Maria, Seiner 'Mutter; + niederfallend -beteten sie vor Ihm an; und ihre 'Schätze

-auftuend, -brachten sie Ihm Nahegaben dar: Gold, + Weihrauch und
12 Myrrhe. +Doch weil sie ^gim Traumgesicht Weisung erhielten, nicht zu Herodes -zurückzukehren, -zogen sie ^aauf einem anderen Weg ^hin ihre 'Heimat zurück.

13 ^aNachdem sie -zurückgezogen waren, siehe, da 'erschien dem Joseph ein Bote des Herrn ^gim Traumgesicht und sagte: «Erwache, nimm das Knäblein und Seine 'Mutter mit dir und fliehe ^hnach Ägypten! + ~Halte dich dort auf, bis ich es dir sage; denn Herodes hat vor, das Knäblein zu suchen, 'um es -umzubringen.»

14 ^aAls 'er erwacht war, nahm er noch bei Nacht das Knäblein und Seine 'Mutter mit sich und -machte sich da-
15 von ^hnach Ägypten. + Dort ~hielt er sich auf, bis Herodes 'verschied, damit erfüllt werde, 'was ^uvom Herrn durch den Propheten angesagt war ^s : Aus Ägypten -rufe Ich Meinen 'Sohn. ^{Ho}11¹

16 Dann gewahrte Herodes, daß er ^uvon den Magiern verhöhnt worden war; er ergrimte sehr und -schickte hin, um alle 'Knaben 'in Bethlehem und in all seinen 'Grenzgebieten niedermetzeln zu lassen (von den Zweijährigen an und darunter), ^gentsprechend der Zeit, die er ^bvon den Magiern genau -erforscht hatte. Damals erfüllte sich, 'was durch den Propheten Jeremia angesagt war ^s : In Rama -hört man Geschrei, Jammern und viel Wehklagen; Rahel jammert um ihre 'Kinder und will keinen -Zuspruch, weil sie nicht mehr da sind. ^{Jr}31¹⁵

19 ^aAls 'Herodes -verschieden war, siehe, da 'erschien dem Joseph in Ägypten ein Bote des Herrn ^gim Traumgesicht und sagte: «Erwache, nimm das Knäblein und Seine 'Mutter mit dir und geh ^hin das Land Israel zurück; denn die, welche die Seele des Knäbleins suchten, sind gestorben.» ^{2M}4¹⁹

21 ^aAls 'er erwacht war, nahm er das

Knäblein und Seine 'Mutter mit sich und zog^k ^hin das Land Israel ^hzurück.

22 ^aDa er -hörte, daß Archelaus anstatt seines 'Vaters Herodes 'König von 'Judäa war, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. ^aDoch als er ^gim Traumgesicht Weisung erhielt, -zog er sich ^hin

23 die Gebiete 'Galiläas zurück. +So kam er ^hin eine Stadt mit ^sNamen Nazareth und -wohnte dort, damit erfüllt werde, 'was durch die Propheten angesagt war: Man wird Ihn Nazarener nennen. Lu 1²⁶

3 In jenen 'Tagen ^a 'trat Johannes der Täufer auf, heroldete in der Wildnis

2 'Judäas und sagte: «Sinnet um! Denn das Königreich der Himmel hat sich

3 genaht!» Er 'war nämlich der, über den durch den Propheten Jesaia angesagt war ^s : Stimme eines Rufers: In der Wildnis -bereitet den Weg des Herrn! Machet Seine 'Straßen gerade!

4 Je 40³ Er' aber, 'Johannes, hatte seine 'Kleidung ^vaus Kamelhaar, +mit einem ledernen Gürtel um seine 'Lenden; seine 'Nahrung ^a war Heuschrecken und wilder Honig.

5 Dann ging Jerusalem, + das gesamte Judäa und die gesamte Gegend um den

6 Jordan zu ihm hinaus, und sie ließen sich ^vvon ihm im Jordanfluß taufen, ihre 'Sünden offen bekennend.

7 Als er aber viele 'Pharisäer und Sadduzäer gewährte, die ^{af}zu seiner 'Taufe kamen, sagte er zu ihnen: «Otternbrut! Wer hat euch zu -verstehen gegeben, ^vvor dem zukünftigen Zorn fliehen zu können? -^tBringt daher Frucht,

8 würdig der Umsinnung! Meint +nur nicht, ihr könntet ⁱbei euch selbst sagen: Wir haben 'Abraham zum Vater. – Denn ich sage euch: 'Gott kann dem Abraham aus diesen 'Steinen Kinder -erwecken.

10 Die Axt aber liegt schon ^zan der Wurzel der Bäume. Daher wird jeder Baum, der nicht edle Frucht trägt, um-

11 gehauen und ^hins Feuer geworfen. Denn ich' taufe euch '' in Wasser ^hzur Um-

sinnung; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht würdig genug, 'Ihm die Sandalen -nachzutragen. Er' wird euch in heiligem

12 Geist und Feuer taufen. 'Er hat die Worfschaufel in Seiner 'Hand und wird Seine 'Tenne säubern und Sein 'Getreide ^hin Seine 'Scheune sammeln; die Spreu aber wird Er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.»

13 Dann 'kam 'Jesus von 'Galiläa her ^{af}an den Jordan zu 'Johannes, 'um Sich

14 ^vvon ihm -taufen zu lassen. 'Johannes aber verwehrte es Ihm und sagte: «Ich' bedarf, ^vvon Dir -getauft zu werden, und Du' kommst zu mir?» ^aAls Antwort sagte 'Jesus zu ihm: «-Laß es jetzt zu; denn so geziemt es uns, jede Gerechtigkeit zu -erfüllen.» Dann ließ er Ihn gewähren.

16 Getauft ^a stieg 'Jesus sogleich ^vaus dem Wasser, und siehe, Jo 1³² da öffneten sich ihm die Himmel; + er gewährte den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf Ihn kommen. Und siehe, eine Stimme aus den Himmeln sagte: «Dies ist Mein 'geliebter 'Sohn, ⁱan 'Ihm habe Ich Mein -Wohlgefallen.»

4 Dann wurde 'Jesus ^vvom Geist ^hin die Wildnis hinaufgeführt, um ^vvom

2 Widerwinker -versucht zu werden. +Als Er vierzig Tage und vierzig Nächte -gefastet hatte, -hungerte Ihn zuletzt.

3 +Da kam der Versucher herzu und sagte zu Ihm: «Wenn Du 'Gottes Sohn bist, sage, daß diese 'Steine Brote

4 werden.» 'Er aber antwortete ^s : «Es ~steht geschrieben: Nicht ^{af}von Brot allein wird der Mensch leben, sondern ^{af}von jedem Wort, das durch Gottes Mund ausgeht.» 5 M 8³

5 Dann nahm der Widerwinker Ihn mit sich ^hin die heilige Stadt, + -stellte Ihn

6 auf den Flügel der Weihestätte und sagte zu Ihm: «Wenn Du 'Gottes Sohn bist, so wirf Dich^s hinab! Denn es ist geschrieben: Seinen 'Boten wird Er Deinethalben gebieten, und auf ihren

- Händen werden sie Dich aufheben, damit Du Deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.» Ps91¹¹⁻¹²
- 7 Jesus entgegnete ihm: «Wiederum steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.» 5M6¹⁶
- 8 Nochmals nahm der Widerwinker Ihn mit sich – auf einen sehr hohen Berg, + zeigte Ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sagte zu Ihm: «Alle diese werde ich Dir geben, wenn Du niederfallend vor mir anbetest.»
- 10 Dann sagte Jesus zu ihm: «Geh fort, Satan; denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und Ihm allein Gottesdienst darbringen.» 5M6¹³ 10²⁰
- 11 Dann verließ Ihn der Widerwinker. Und siehe, Boten kamen herzu und dienten Ihm.
- 12 Nachdem Er gehört hatte, daß Johannes überantwortet worden war, zog Er Sich nach Galiläa zurück. Er verließ Nazareth, kam nach Kapernaum und wohnte dort. Es liegt am See im Grenzgebiet von Sebulon und Naphthali – damit erfüllt werde, was durch den Propheten Jesaia angesagt war ^s :
 15 Das Land Sebulon und das Land Naphthali, der Weg am See jenseits des Jordan, das Galiläa der Nationen – das Volk, das in Finsternis sitzt, gewährte ein großes Licht; + denen, die im Land und Schatten des Todes sitzen, ihnen geht Licht auf. Je9¹⁻²
- 17 Von da an begann Jesus zu herolden und zu sagen: «Sinnet um! Denn das Königreich der Himmel hat sich genaht!»
- 18 Als Er am See Galiläas wandelte, gewährte Er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, ein Beutelnetz in den See werfen; denn sie waren Fischer. + Da sagte Er zu ihnen: «Herzu, hinter Mir her! + Ich werde euch zu Menschenfischern machen.» ^aUnd sofort verlie-
- Ben sie ihre Netze und folgten Ihm.
 21 + Von dort weiterschreitend, gewährte Er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze zurechtlegten. + Da berief Er sie, ^aund sofort verließen sie das Schiff und ihren Vater und folgten Ihm.
- 23 + Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, + heroldete das Evangelium des Königreichs und heilte jede Krankheit und jede Gebrechlichkeit unter dem Volk.
- 24 + Die Kunde von Ihm ging in ganz Syrien aus, und man brachte alle zu Ihm, die mit mancherlei Krankheiten und bedrückenden Qualen übel daran waren, + wie dämonisch Besessene, + Fallsüchtige und Gelähmte, und Er heilte sie. + Ihm folgten große Scharen aus Galiläa, + den Zehn Städten, + Jerusalem, + Judäa und von jenseits des Jordan.
- 5 Als Er die Scharen gewährte, stieg Er auf den Berg hinauf; + dort setzte Er Sich, und Seine Jünger kamen zu Ihm. + Er tat Seinen Mund auf,
 3 lehrte sie und sagte: «Glücklich im Geist sind die Armen; denn ihrer ist das Königreich der Himmel. Glücklich sind, die nun trauern; denn ihnen soll zugesprochen werden. Glücklich sind die Sanftmütigen; denn ihnen soll das Land zugelost werden. Glücklich sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie sollen gesättigt werden.
- 7 Glücklich sind die sich Erbarmenden; denn sie sollen Erbarmen erlangen. Glücklich sind die im Herzen Reinen; denn sie sollen Gott sehen.
 9 Glücklich sind die Friedensstifter; denn sie sollen Söhne Gottes genannt werden. Glücklich sind, die der Gerechtigkeit wegen verfolgt werden; denn ihrer ist das Königreich der Himmel.

5 11

Matthäus

5 32

- 11 Glückselig seid ihr, wenn man euch Meinetwegen schmäht und verfolgt und ^{hr} euch lügnerisch alles Böse nachsagt.
- 12 Freuet euch und frohlocket, weil euer 'Lohn in den Himmeln groß ist. Denn ebenso -verfolgte man die Propheten, die vor euch waren.
- 13 Ihr' seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll man es wieder salzen? ^hZu nichts mehr erweist es sich stark genug, als nur hinausgeworfen und ^uvon den Menschen niedergetreten zu werden.
- 14 Ihr' seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf dem Berg liegt,
- 15 kann nicht verborgen ~bleiben. Man brennt doch nicht eine Leuchte an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; ⁺dann leuchtet sie
- 16 allen 'im Haus. So laßt nun euer 'Licht ^{vn}vor den Menschen -leuchten, damit sie eure edlen 'Werke gewahren und euren 'Vater 'in den Himmeln verherrlichen.
- 17 Meinet nur nicht, daß Ich kam, das Gesetz oder die Propheten -aufzulösen. Ich kam nicht, um -aufzulösen, sondern
- 18 um zu -erfüllen. Denn wahrlich, Ich sage euch: Bis 'Himmel und 'Erde vergehen, wird keinesfalls ein Jota oder ein Hörnlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.
- 19 Wer daher auch nur eins dieser 'geringsten 'Gebote auflöst und so die Menschen belehrt, wird der Geringste im Königreich der Himmel genannt werden. Wer sie aber tut und lehrt, der wird groß im Königreich der Himmel
- 20 genannt werden. Denn Ich sage euch: Wenn eure 'Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, werdet ihr keinesfalls ^hin das Königreich der Himmel eingehen.
- 21 Ihr habt -gehört, daß den Altvordern ^sgeboden worden ist: Du sollst nicht morden! Wer ^a mordet, soll dem
- 22 Gericht verfallen sein. ^{2 M 20¹³} Ich' aber sage euch: Jeder, der seinem 'Bruder

- zürnt, soll dem Gericht verfallen sein. Wer aber <Raka> zu seinem 'Bruder sagt, soll dem Synedrium verfallen sein. Wer aber <Tor> zu ihm sagt, soll ^hder Gehenna des Feuers verfallen sein.
- 23 Wenn du nun deine 'Nahegabe auf dem Altar darbringst und dich dort erinnerst, daß dein 'Bruder etwas ^{hr}gegen dich hat, so laß deine 'Nahegabe dort ^{vn}vor dem Altar und geh zuerst hin und besänftige deinen 'Bruder; dann komm und bringe deine 'Nahegabe dar!
- 25 ~Zeige dich deinem 'Prozeßgegner gegenüber schnell gutwillig, solange du mit ihm noch ⁱauf dem Wege zur Obrigkeit bist, damit der Prozeßgegner dich nicht dem Richter übergebe und der Richter dem Gerichtsdienner und du ^hins Gefängnis geworfen
- 26 werdest. Wahrlich, Ich sage dir: Du wirst von dort keinesfalls herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlt hast.
- 27 Ihr habt -gehört, daß ^sgeboden worden ist: Du sollst nicht ehebrechen!
- 28 ^{2 M 20¹⁴} Ich' aber sage euch: Jeder, der eine Frau anblickt, ^zum sie 'zu -begehren, treibt mit ihr schon -Ehebruch in
- 29 seinem 'Herzen. Wenn ^a dein 'rechtes 'Auge dir zum Fallstrick wird, so reiß es heraus und wirf es von dir; denn förderlicher wäre es für dich, daß eins deiner 'Glieder umkomme und nicht dein ganzer 'Körper ^hin die Gehenna
- 30 geworfen werde. Und wenn deine rechte 'Hand dir zum Fallstrick wird, so -haue sie ab und wirf sie von dir; denn förderlicher wäre es für dich, daß eins deiner 'Glieder umkomme und nicht dein ganzer 'Körper ^hin die Gehenna gehe.
- 31 ^aAuch ist ^sgeboden worden: Wer seine 'Frau entläßt, gebe ihr eine
- 32 Scheidungsurkunde! ^{5 M 24¹} Ich' aber sage euch: Jeder, der seine 'Frau entläßt (mit Ausnahme im Fall der Hurerei), macht sie zu einer, deren -Ehe

gebrochen wird; und wenn jemand eine Entlassene heiratet, bricht er die Ehe.

33 Wieder habt ihr -gehört, daß den Altvordern ^sgeboten worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, aber deine ^eEide dem Herrn erstatten! ^{3 M 19 12}

34 Ich' aber sage euch, überhaupt nicht zu -schwören, weder ⁱbei dem Him-

35 mel, denn er ist [']Gottes Thron, noch ⁱbei der Erde, denn sie ist Seiner [']Füße Schemel, noch ^hbei Jerusalem, denn

36 sie ist des großen Königs Stadt. Noch sollst du ⁱbei deinem [']Haupt schwören, denn du kannst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz -machen.

37 Euer [']Wort sei ^avielmehr: Ja, ja; nein, nein. – [']Alles darüber hinaus aber ist ^{a s}vom Bösen.

38 Ihr habt -gehört, daß ^sgeboten worden ist: Auge ^{a t}um Auge und Zahn

39 ^{a t}um Zahn. ^{2 M 21 24} Ich' aber sage euch, dem Bösen nicht -Widerstand zu leisten; sondern wer ⁱdich ^hauf deine rechte [']Wange ohrfeigt, dem -wende

40 auch die andere zu. + [']Wer mit dir -rechten und dein [']Untergewand nehmen will, dem ^s-laß auch dein [']Ober-

41 gewand. + Wer ⁱdich zu einer Meile zwingt, mit dem ^sgehe zwei! Dem, der dich bittet, gib; und von dem, der von dir -leihen will, wende dich nicht ab!

42 zwingt, mit dem ^sgehe zwei! Dem, der dich bittet, gib; und von dem, der von dir -leihen will, wende dich nicht ab!

43 Ihr habt -gehört, daß ^sgeboten worden ist: Du sollst deinen [']Nächsten lieben und deinen [']Feind hassen. ^{3 M 19 18}

44 Ps 139 ²¹⁻²² Ich' aber sage euch: Liebet eure [']Feinde und betet für die, die

45 euch verfolgen, damit ihr Söhne eures [']Vaters [']in den Himmeln werdet, weil Er ja Seine [']Sonne ^{a f}über Böse und Gute aufgehen und es auf Gerechte

46 und Ungerechte regnen läßt. Denn wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, was für einen Lohn habt ihr zu erwarten? Tun nicht dasselbe auch die Zöll-

47 ner? + Wenn ihr nur eure [']Brüder grüßt, was tut ihr Außergewöhnliches? Tun nicht dasselbe auch die aus den Nationen?

48 So werdet ihr' nun vollkommen

sein, wie euer [']himmlischer [']Vater vollkommen ist.

6 Nehmt euch aber in acht, daß ihr eure [']Gerechtigkeit nicht ^{vn}vor den Menschen zur Schau ^tstellt, ^zum von ihnen [']-angeschaut zu werden, wenn aber doch, so habt ihr bei eurem [']Vater [']in den Himmeln keinen Lohn zu erwarten.

2 Folglich, wenn du Almosen gibst, laß nicht ^{vn}vor dir her posaunen, so wie die Heuchler in den Synagogen und ⁱauf den Gassen es tun, damit sie ^uvon den Menschen verherrlicht werden. Wahrlich, Ich sage euch: Sie haben

3 ihren [']Lohn vorweggenommen! Du aber, wenn du Almosen gibst, laß deine [']Linke nicht erfahren, was deine

4 [']Rechte tut, damit dein [']Almosen im Verborgenen sei; + dein [']Vater, der im Verborgenen beobachtet, wird es dir vergelten.

5 + Wenn ihr betet, sollt ihr nicht wie die Heuchler sein; denn sie haben es gern, in den Synagogen und ⁱan den Ecken der Plätze zu stehen, um zu beten, damit sie sich vor den Menschen zeigen. Wahrlich, Ich sage euch: Sie haben ihren [']Lohn vorweggenommen!

6 Du' aber, wenn du betest, ^hgeh^k ^hin deine [']Kammer, + -schließ deine [']Tür und -bete zu deinem [']Vater, der im Verborgenen ist; und dein [']Vater, der im Verborgenen beobachtet, wird dir

7 vergelten. ^aAuch plappert nicht beim Beten, so wie die aus den Nationen es tun; denn sie meinen, ^{da} ⁱmit ihrem

8 [']Wortschwall erhört zu werden. Darin solltet ihr ihnen nun nicht gleichen; denn [']Gott, euer [']Vater, weiß, wessen ihr bedürft, bevor ihr Ihn [']-bittet.

9 Betet ihr' daher so: Unser Vater [']in den Himmeln, geheiligt werde Dein

10 [']Name! Dein [']Königreich -komme, Dein [']Wille geschehe, wie im Himmel,

11 so auch auf Erden! Unser [']auskömm-

12 liches [']Brot gib uns heute! + -Erlaß uns all unsere [']Schuld, wie auch wir' die

- 13 unserer 'Schuldner -erlassen haben! +
Bring uns nicht ^hin Versuchung hinein,
sondern -birg uns ^vvor dem Bösen!
- 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre
'Kränkungen vergebt, wird euer 'himm-
lischer 'Vater auch euch vergeben.
- 15 Wenn ihr aber den Menschen ihre
'Kränkungen nicht vergebt, wird euer
'Vater euch eure 'Kränkungen auch
nicht vergeben.
- 16 Wenn ihr ^a fastet, so ^wzieht keine
kummervolle Miene wie die Heuchler;
denn sie verstellen ihr^s 'Angesicht, da-
mit sie sich den Menschen als fastend
zeigen. Wahrlich, Ich sage euch: Sie
haben ihren 'Lohn vorweggenommen!
- 17 Du' aber, wenn du fastest, -reibe dein
'Haupt ein und -wasche dein 'Ange-
sicht, damit du dich nicht den Men-
schen als fastend zeigst, sondern dei-
nem 'Vater, der im Verborgenen ist;
und dein 'Vater, der im Verborgenen
beobachtet, wird dir vergelten.
- 18 Speichert euch keine Schätze auf
'Erden, wo Motten und Rost sie ent-
stellen und wo Diebe Wände durch-
graben und stehlen. Speichert euch
aber Schätze im Himmel auf, wo
weder Motten noch Rost sie entstellen
und wo Diebe nicht die Wände durch-
graben noch stehlen; denn wo dein
'Schatz ist, dort wird auch dein 'Herz
sein.
- 20 Dein 'Auge ist die Leuchte des Kör-
pers. Folglich, wenn dein 'Auge klar
ist, wird auch dein ganzer 'Körper
licht sein. Wenn aber dein 'Auge böse
ist, wird auch dein ganzer 'Körper fin-
ster sein. Wenn nun das Licht 'in dir
Finsternis ist, wieviel dichter ist dann
die Finsternis!
- 22 Niemand kann zwei Herren skla-
ven; denn entweder wird er den einen
hassen und den anderen' lieben, oder er
wird für den einen eintreten und den
anderen' verachten. Ihr könnt nicht
Gott sklaven und dem Mammon.
- 25 Deshalb sage Ich euch: Seid nicht
besorgt für eure 'Seele (also was ihr

essen oder was ihr trinken möget) noch
für euren 'Körper (was ihr anziehen
sollt). Ist nicht die Seele mehr als die
Nahrung und der Körper mehr als die
Kleidung?

- 26 -Seht ^h die Flügel des Himmels an:
sie säen nicht, noch ernten sie, noch
sammeln sie ^hin Scheunen; und euer
'himmlicher 'Vater nährt sie doch.
Überragt ihr' sie nicht bei weitem?
- 27 Wer ^a ^{as} von euch kann mit Sorgen ^{af}
seinem 'Vollwuchs eine Elle -hinzu-
fügen? + Was seid ihr um die Kleidung
besorgt? Lernt doch von den Anemo-
nen auf dem Feld, wie sie wachsen! Sie
mühen sich nicht, noch spinnen sie. ^a
Ich sage euch: Nicht einmal Salomo in
all seiner 'Herrlichkeit war so umhüllt
wie eine von diesen. Wenn aber 'Gott
das Gras auf dem Feld, das heute da
ist und morgen ^hin den Ofen geworfen
wird, so kleidet, wird Er da nicht viel
eher euch kleiden, ihr Kleingläubi-
gen?
- 31 Daher sollt ihr euch nicht sorgen
und sagen: Was sollen wir essen? ^o
Was sollen wir trinken? ^o Womit sol-
len wir uns umhüllen? Denn nach all
diesem trachtet man bei den Nationen.
- 32 Euer 'himmlicher 'Vater weiß doch,
33 daß ihr all dieser Dinge bedürft. Su-
chet ^a nun zuerst das Königreich und
seine 'Gerechtigkeit, und man wird
34 euch dies alles hinzufügen. Folglich
seid nicht ^hum den morgigen Tag be-
sorgt; denn der morgige Tag wird für
sich selbst sorgen. Hinreichend ist für
jeden 'Tag sein eigenes 'Übel.
- 7 Richtet nicht, damit ihr nicht ge-
2 richtet werdet; denn ⁱmit welchem Ur-
teil ihr richtet, werdet auch ihr ge-
richtet werden, und ⁱmit welchem
Maß ihr meßt, wird man euch messen.
- 3 Wiesoⁱ erblickst du ^adenn das
Spänlein 'in deines 'Bruders 'Auge, be-
denkst aber nicht den Balken in 'dei-
nem Auge? ^o Wie kannst du zu deinem
'Bruder sagen: Bruder, -laß mich das
Spänlein aus deinem 'Auge heraus-

5 holen! – Und siehe, der Balken ist in deinem 'Auge. Du Heuchler! Hole zuerst den Balken aus deinem 'Auge heraus; + dann wirst du scharf genug blicken, um das Spänlein aus deines 'Bruders 'Auge herauszuholen.

6 Gebt das Heilige nicht 'streunenden Hunden, noch werft eure 'Perlen ^{vn}vor die Schweine, damit diese sie nicht 'mit ihren 'Füßen niedertreten und jene sich nicht gegen euch wenden und euch zerfleischen.

7 Bittet, und euch wird gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und euch wird geöffnet werden. Denn jeder, der bittet, erhält; und 'wer sucht, der findet; und dem, der anklopft, wird geöffnet werden.

9 Oder ist da einⁱ Mensch ^{as}unter euch, den sein 'Sohn um Brot bitten sollte – er wird ihm doch keinen Stein reichen! Oder +wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm keine Schlange reichen!

11 Wenn ihr nun, die ihr doch böse seid, euren 'Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird euer 'Vater 'in den Himmeln denen Gutes geben, die Ihn bitten! Alles nun, was auch immer ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, das ^terweist auch ihr' ihnen ebenso! Denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

13 Gehet ein durch die enge Pforte; denn breit ist die Pforte und geräumig der Weg, der ⁿzum Untergang hinführt, und viele sind es, die durch sie hineingehen. Wie eng aber ist die Pforte und wie schmal der Weg, der ⁿzum Leben hinführt! +Doch wenige sind es, die ihn finden.

15 Nehmt euch in acht ^vvor den falschen Propheten, dieⁱ in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber räuberische Wölfe sind. ^vAn ihren 'Früchten werdet ihr sie erkennen.

16 Man liest dochⁱ nicht Weinbeeren von Dornbüschen oder Feigen von Stern-disteln. So trägt auch jeder gute

18 Baum edle Früchte, der faule Baum aber trägt böse Früchte. Ein guter Baum kann nicht böse Früchte tragen, noch kann ein fauler Baum edle Früchte tragen. Jeder Baum, der nicht edle Frucht trägt, wird umgehauen und ⁿins Feuer geworfen. ^vAn ihren 'Früchten werdet ihr sie demnach sicher erkennen.

21 Nicht jeder, der zu Mir sagt: Herr! Herr!, wird ⁿin das Königreich der Himmel eingehen, sondern nur, 'wer den Willen Meines 'Vaters 'in den Himmeln tut. Viele werden Mir ⁱan jenem 'Tag erwidern: Herr! Herr! Haben wir nicht in 'Deinem Namen -prophezeit, + in 'Deinem Namen Dämonen -ausgetrieben und in 'Deinem Namen viele Machttaten -getan? –
23 + Dann werde Ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals -gekannt. Weichet von Mir, die ihr 'gesetzlos handelt!
Ps 6⁹

24 Jeder nun, derⁱ diese Meine 'Worte hört und sie tut, gleicht einem besonnenen Mann, derⁱ sein 'Haus auf den Felsen -baute. +Dann -fiel der Regen herab, und die Ströme kamen, + die Winde -wehten und -stürmten auf jenes 'Haus ein; +doch es -fiel nicht zusammen, denn es war auf den Felsen gegründet.

26 + Jeder, der diese Meine 'Worte hört und sie nicht tut, gleicht einem törichten Mann, derⁱ sein 'Haus auf den Sand -baute. +Dann -fiel der Regen herab, und die Ströme kamen, + die Winde -wehten und -stießen an jenes 'Haus; +da -fiel es zusammen, und gewaltig war sein 'Zusammenfallen.»

28 Als 'Jesus diese 'Worte -vollendet hatte, + geschah es, daß die Scharen sich ^{af}über Seine 'Lehre verwunderten; denn Er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat und nicht wie ihre 'Schriftgelehrten.

8 ^aDann -stieg Er vom Berg herab, und viele Scharen -folgten Ihm nach.

- 2 Und siehe, ein Aussätziger kam herzu, fiel vor Ihm nieder und ^sbat: «Herr! Wenn Du willst, kannst Du mich ^rreinigen.» + Da ^rstreckte Er Seine ^rHand aus, ^rrührte ihn an und sagte: «Ich will! Sei gereinigt!» Und sofort war
- 3 sein ^rAussatz ^rgereinigt. + Darauf ^sgebot ^rJesus ihm: «Siehe zu, sage niemandem etwas, sondern gehe hin, ^rzeige dich ^s dem Priester und ^rbringe die Nahegabe dar, die Mose ^ranordnete, ihnen ^hzum Zeugnis.»
- 5 ^aAls Er ^hin Kapernaum einzog, kam ein Hauptmann zu Ihm, sprach Ihm zu
- 6 und sagte: «Herr, mein ^rKnabe liegt zu Haus gelähmt danieder, von
- 7 Schmerzen unsagbar gequält.» + Da sagte Er zu ihm: «Ich will kommen, Ich werde ihn heilen.»
- 8 Der Hauptmann entgegnete + als Antwort: «Herr, ich bin nicht würdig genug, daß Du unter mein ^rDach ^hkommst, sondern sprich nur ein Wort,
- 9 und mein ^rKnabe wird geheilt sein. + Denn ich' bin ein meiner Obrigkeit untergeordneter Mensch, ich habe selbst Krieger unter mir, und wenn ich zu diesem sage: Geh!, +so geht er, und zu dem anderen: Komm!, +so kommt er, und zu meinem ^rSklaven: ^rTu dies!, +so tut er es.»
- 10 ^aAls ^rJesus das ^rhörte, ^rerstaunte Er und sagte zu denen, die Ihm nachfolgten: «Wahrlich, Ich sage euch: Bei niemandem in ^rIsrael habe Ich so
- 11 viel Glauben ^rgefunden. Ich sage euch aber: Viele werden vom Osten und Westen eintreffen und sich mit Abraham, + Isaak und Jakob im Königreich
- 12 der Himmel zu Tisch lagern; die Söhne des Königreichs aber wird man hinauswerfen ^hin die Finsternis, die draußen ist. Dort wird ^rJammern und ^rZähneknirschen sein.»
- 13 +Doch zu dem Hauptmann sagte ^rJesus: «Gehe hin! Wie du ^rglaubst, so geschehe dir.» Und ⁱzu jener ^rStunde wurde der Knabe geheilt. + Der Hauptmann ^rkehrte ⁱzur selben ^rStunde
- ^hin sein ^rHaus zurück und ^rfand den Knaben gesund.
- 14 +Dann kam ^rJesus ^hin das Haus des Petrus und gewährte dessen ^s^rSchwiegermutter fiebernd daniederliegen. +
- 15 Er ^rrührte ihre ^rHand an, und das Fieber ^rverließ sie. +Da erhob sie sich und bediente Ihn.
- 16 ^aAls es Abend geworden war, ^rbrachte man viele dämonisch Besessene zu Ihm; + mit einem Wort ^rtrieb Er die Geister aus; und alle, die mit Krankheit übel daran waren,
- 17 ^rheilte Er, damit erfüllt werde, ^rwas durch den Propheten Jesaia angesagt war ^s: Er' hat unsere ^rGebrechen auf Sich ^rgenommen und unsere ^rKrankheiten ^rgetragen. Je⁵³⁴
- 18 ^rJesus gewährte ^anun die vielen Scharen um Sich herum und ^rbefahl, ^hnach dem jenseitigen Ufer hinüberzufahren. +Da kam ein Schriftgelehrter herzu und sagte zu Ihm: «Lehrer! Ich werde Dir folgen, wohin Du auch gehst.»
- 20 + ^rJesus ^santwortete ihm: «Die Schakale haben Baue, und die Flügler des Himmels haben Unterschlupf; aber der Sohn des Menschen hat keine Stätte, wo Er das Haupt hinlege.»
- 21 ^aEin anderer', einer der Jünger, sagte zu Ihm: «Herr, ^rgestatte mir, zuerst hinzugehen, +um meinen ^rVater zu ^rbegraben.» ^aDarauf ^serwiderte ^rJesus ihm: «Folge Mir und ^rlaß die Toten ihre ^s^rToten ^rbegraben.»
- 23 +Dann ^rstieg Er ^hins Schiff, und
- 24 Seine ^rJünger ^rfolgten Ihm. Und siehe, im See geschah ein großes Beben, so daß das Schiff ^avon den Wogen bedeckt wurde. Er' aber schlummerte.
- 25 +Da traten ^ksie herzu, ^rweckten Ihn und sagten: «Herr! ^rRette uns! Wir kommen um!» + Er ^serwiderte ihnen: «Was seid ihr so verzagt, Kleingläubige?» Dann erhob Er Sich, ^rschalt die Winde und den See, und es ^wtrat
- 27 große Stille ein. Die Menschen aber sagten ^rerstaunt: «Was ist das für ein

Mann, daß auch die Winde und der See Ihm gehorchen?»

28 +Als Er ^han das jenseitige Ufer ^hin die Gegend von 'Gergesa kam, traten Ihm zwei dämonisch Besessene -entgegen, die aus den Gräbern herauskamen und sehr gefährlich waren, so daß niemand ⁱ ^aauf jenem 'Weg vorbeizukommen vermochte. Und siehe, sie

29 -schrien und sagten: «Was ist zwischen uns und Dir, Du Sohn 'Gottes? Kamst Du her, um uns vor der gebührenden Zeit zu -quälen?»

30 Weiter entfernt von ihnen war ^anun ein großer Auftrieb weidender Schweine. ^aDa flehten die Dämonen Ihn an und ^sbaten: «Wenn Du uns austreibst, so -schicke uns ^hin den Auftrieb der

31 Schweine!» +Darauf ^sgebot Er ihnen: «Geht!» ^aDa fuhren 'sie aus; und siehe, als sie ^hin die Schweine ^v -fuhren^k, -stürmte der gesamte Auftrieb den Abhang ^hhinab ^hin den See, und sie starben im Wasser.

32 Die sie weideten, -flogen ^adann und gingen hin ^hin die Stadt, wo sie dies alles -berichteten, auch 'was mit den dämonisch Besessenen geschehen war.

33 Und siehe, die gesamte Stadt ^{as} zog^k 'Jesus ^h entgegen; +als sie Ihn gewahrten, -sprachen sie Ihm zu, daß Er von ihrem 'Grenzgebiet weitergehe.

9 +Dann stieg Er ^hin ein Schiff, -fuhr hinüber und kam wieder ^hin Seine

2 'eigene Stadt. Und siehe, man brachte einen Gelähmten zu Ihm, der auf seinem Tragbett daniederlag. + Ihren 'Glauben gewahrend, sagte 'Jesus zu dem Gelähmten: «Fasse Mut, Kind!

3 Deine 'Sünden sind dir erlassen!» Und siehe, einige der Schriftgelehrten -sagten ⁱbei sich^s: «Dieser lästert!»

4 +Da 'Jesus ihre 'Überlegungen wahrnahm, sagte Er: «Warum überlegt ihr Böses in euren 'Herzen? Was ist denn leichter zu sagen: Deine 'Sünden sind dir erlassen – oder zu sagen:

5 Erhebe dich und wandle? Damit ihr aber wißt, daß der Sohn des Menschen

Vollmacht hat, auf 'Erden Sünden zu -erlassen (sagte Er dann zu dem Gelähmten): Erhebe dich, -nimm dein 'Tragbett auf und gehe hin ^hin dein

7 'Haus!» +Da erhob er sich und ging ^hin sein 'Haus.

8 Die Scharen ^a, die dies gewahrten, fürchteten sich und -verherrlichten 'Gott, der den Menschen solche Vollmacht gibt.

9 +Als 'Jesus von dort weiterzog, gewährte Er einen Mann ^snamens Matthäus ^{af}am Zollamt sitzen und sagte zu ihm: «Folge Mir nach!» +Da -stand er auf und -folgte Ihm nach.

10 +^w Als Er in dessen 'Haus zu Tisch lag, + siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen ebenfalls mit 'Jesus und Seinen 'Jüngern zu Tisch.

11 + Die Pharisäer gewahrten dies und sagten zu Seinen 'Jüngern: «^aWarum ⁱißt euer 'Lehrer mit den Zöllnern und

12 Sündern?» 'Er -hörte es ^aund ^serwiderte: «Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die mit Krankheit

13 übel daran sind! Gehet ^anun und lernet, was das ist: Barmherzigkeit will Ich und nicht Opfer. Denn Ich kam nicht, Gerechte zu -berufen, sondern Sünder.»

14 Dann 'kamen die Jünger des Johannes zu Ihm und ^sfragten: «^aWarum ⁱfasten wir' und die Pharisäer viel, Deine 'Jünger aber fasten nicht?»

15 + 'Jesus ^santwortete ihnen: «Die Söhne des Brautgemachs können doch nicht trauern, ^{af} solange der Bräutigam ^mbei ihnen ist. Es werden aber Tage kommen, wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird, und dann werden sie fasten.

16 Niemand ^a flickt einen ungewalkten Flicklappen auf ein altes Kleid; denn sonst reißt das Füllstück von dem

17 Kleid ab, und der Riß wird ärger. Noch tut man jungen Wein ^hin alte Schläuche; wenn aber doch, dann bersten die Schläuche, +so daß der Wein vergossen wird und die Schläuche umkom-

men. Sondern man tut jungen Wein ^hin neue Schläuche, und beide bleiben erhalten.»

18 Während Er dies zu ihnen sprach, siehe, da kam ein Vorsteher herzu, fiel vor Ihm nieder und sagte: «Meine Tochter ist jetzt gerade verschieden; jedoch komm, lege Deine Hand auf sie, ⁺so wird sie leben.» ⁺Da erhob Sich Jesus und folgte ihm ⁺mit Seinen Jüngern.

20 Und siehe, eine Frau, seit zwölf Jahren blutflüssig, kam von hinten herzu und rührte die Quaste Seines Obergewands an; denn sie sagte ⁱ sich: «Wenn ich nur Sein Obergewand anrühre, werde ich gerettet sein.» Jesus aber wandte Sich um, gewahrte sie und sagte: «Fasse Mut, Tochter, dein Glaube hat dich gerettet.» Und von jener Stunde an war die Frau gerettet.

23 ⁺Als Jesus ^hin das Haus des Vorstehers kam und die Flötenspieler und den Tumult in der Volksmenge gewahrte, sagte Er: «Macht euch davon; denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern schlummert.» ⁺Da verlachten sie Ihn. Als ^a die Volksmenge hinausgetrieben war, ging Er hinein, faßte ihre Hand, und das Mädchen erwachte. ⁺Die Kunde davon ^s ging ^hin jenes ganze Land hinaus.

27 ⁺Als Jesus von dort weiterzog, folgten Ihm zwei Blinde, die schrien und sagten: «Erbarme Dich unser, Sohn Davids!» Als Er ^adann ^hin das Haus ging^k, traten^k die Blinden zu Ihm, und Jesus ^sfragte sie: «Glaubt ihr, daß Ich dies tun kann?» Sie ^santworteten Ihm: «Ja, Herr!» Dann rührte Er ihre Augen an und sagte: «Euch geschehe ^gnach eurem Glauben!» ⁺Da wurden ihre Augen aufgetan; Jesus ⁺aber drohte ihnen und sagte: «Sehet zu, laßt niemand davon erfahren.» ^aDoch als sie herauskamen, machten sie Ihn in jenem ganzen Land wohlbekannt.

32 ^aWährend sie hinausgingen, siehe, da brachte man einen stummen dämonisch Besessenen zu Ihm. Und als der Dämon ausgetrieben war, sprach der Stumme. ⁺Darüber staunten die Scharen und sagten: «Noch nie ist in Israel so etwas erschienen!» Die Pharisäer aber sagten: «ⁱDurch den obersten der Dämonen treibt Er die Dämonen aus.»

35 ⁺So zog Jesus in allen Städten und Dörfern umher, lehrte in ihren Synagogen, ⁺heroldete das Evangelium vom Königreich und heilte jede Krankheit und jede Gebrechlichkeit. ^aAls Er die Scharen gewahrte, ^{um} jammerten sie Ihn; denn sie waren geschunden und umhergestoßen wie Schafe, die keinen Hirten haben. Dann sagte Er zu Seinen Jüngern: «Die Ernte ist zwar groß, aber Arbeiter sind es wenige. Flehet daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter ^hin Seine Ernte hinaustreibe.»

10 ⁺Dann rief Er Seine zwölf Jünger zu Sich und gab ihnen Vollmacht, unreine Geister auszutreiben^s und jede Krankheit und jede Gebrechlichkeit zu heilen.

2 Dies waren ^a die Namen der zwölf Apostel: Zuerst Simon, auch Petrus ^sgenannt, und Andreas, sein Bruder; ⁺ Jakobus, der Sohn des Zebedäus, ³ und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus; Simon, der Kananäer, und Judas Iskariot, der Ihn ⁺dann verriet.

5 Diese Zwölf schickte Jesus aus und wies sie an ^s: «Geht nicht ^hauf den Weg zu den Nationen hin und geht nicht ^hin eine Stadt der Samariter hinein! Geht ^a vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! ⁷ Wo ihr ^a geht, da heroldet ^s: Das Königreich der Himmel hat sich genäht! – Heilt Kranke und Schwache, ⁸ erweckt Tote, reinigt Aussätzige,

treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr es erhalten, umsonst gebt es weiter!

9 Erwerbet kein Gold, noch Silber, noch Kupfer ^hin eure Gürtel! Nehmt keinen Bettelsack mit ^hauf den Weg, weder zwei Untergewänder noch Sandalen, noch einen Stab; denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.

11 ^hIn welche Stadt ^a oder welches Dorf ihr auch ^h kommt, -ergründet, wer darin würdig ist, und -bleibet dort, bis ihr wieder hinauszieht. Wenn ihr ^a ^hin dem Haus einkehrt^k, so -grüßet es; und wenn das Haus ^{''} würdig ist, soll euer Friede auf dasselbe kommen; wenn es aber nicht würdig ist, soll sich euer Friede wieder ^{af}zu euch ^{af} wenden. +Wenn jemand euch nicht aufnimmt, noch auf eure Worte hört, so geht aus jenem Haus oder jener Stadt oder jenem Dorf hinaus und -schüttelt den Staub ^{as}von euren Füßen ab! Wahrlich, Ich sage euch: ⁱAm Tage des Gerichts wird es dem Land Sodom und Gomorra erträglicher ~ergehen als jener Stadt. ^{K14⁶}

16 Siehe, Ich' schicke euch wie Schafe mitten ⁱunter die Wölfe. Daher werdet klug wie die Schlangen und ohne Arglist wie die Tauben! Nehmt euch ^anun ^vvor den Menschen in acht; denn sie werden euch ^han die Synedrien überantworten und euch in ihren Synagogen geißeln. ^{af}Vor Regierende ^a wie auch vor Könige wird man euch um Meinetwillen führen, ^hzum Zeugnis für sie und die Nationen.

19 Wenn man euch aber überantwortet, so sorgt euch nicht, wie oder was ihr sagen sollt; denn in jener Stunde wird euch gegeben werden, was ihr sagen sollt; denn nicht ihr' seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters ist es, der ⁱdurch euch spricht.

21 Es wird aber der Bruder den Bruder ^hzum Tode überantworten, und der Vater das Kind, und Kinder werden ^{af}gegen die Eltern aufstehen und sie zu Tode bringen. +Ja, ihr werdet um

Meines Namens willen ^vvon allen gehaßt werden. Wer aber bis ^hzur Vollendung -ausharrt, der wird gerettet werden. Wenn man euch ^a in dieser Stadt verfolgt, so flieht ^hin die andere'; denn wahrlich, Ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels keinesfalls fertig werden, bis der Sohn des Menschen kommt.

24 Ein Jünger ~steht nicht über seinem Lehrer, noch ein Sklave über seinem Herrn. Dem Jünger genügt es, daß er wie sein Lehrer werde, und dem Sklaven – wie sein Herr zu sein. Wenn sie dem Hausherrn den Beinamen Beezeboul geben, wieviel mehr seinen Hausgenossen? Daher fürchtet euch nicht vor ihnen; denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt werden wird; und nichts ist verborgen, was nicht bekannt werden wird. Was Ich euch im Finstern sage, das ^sverkündet im Licht, und was ihr ^hins Ohr geflüstert hört, das -heroldet auf den Flachdächern.

28 + Fürchtet euch nicht ^vvor denen, die den Körper töten, die Seele ^adagegen nicht -töten können. Fürchtet aber vielmehr den, der die Seele wie auch den Körper in der Gehenna -umbringen kann. Verkauft man nicht zwei Spätzlein für einen Groschen? +Doch nicht eines ^{as}von ihnen wird auf die Erde fallen, ohne daß euer Vater es will. Bei euch aber sind +sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt! Daher fürchtet euch nicht! Ihr' überragt die vielen Spätzlein.

32 Jeder nun, der ⁱ sich ^{vn}vor den Menschen ⁱzu Mir bekennen wird, ⁱzu dems werde auch Ich' Mich ^{vn}vor Meinem Vater in den Himmeln bekennen.

33 Wer ⁱ Mich aber ^{vn}vor den Menschen verleugnen wird, den^s werde auch Ich' ^{vn}vor Meinem Vater in den Himmeln verleugnen.

34 Meinet nur nicht, daß Ich kam, um Frieden ^{af}für die Erde zu bringen! Ich kam nicht, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert; denn Ich kam,

10 36

Matthäus

11 20

um den Menschen ^{hr}mit seinem Vater,
 + die Tochter ^{hr}mit ihrer Mutter und
 die Schwiegertochter ^{hr}mit ihrer
 36 Schwiegermutter zu -entzweien; und
 des Menschen Feinde werden seine
 eigenen Hausgenossen sein. ^{Mi}7⁶
 37 Wer Vater oder Mutter lieber hat
^uals Mich, ist Meiner nicht wert; und
 wer Sohn oder Tochter lieber hat ^uals
 38 Mich, ist Meiner nicht wert; und wer
 nicht sein Kreuz auf sich nimmt und
 Mir nachfolgt, ist Meiner nicht wert.
 39 Wer seine Seele findet, wird sie ver-
 lieren, und wer seine Seele Meinet-
 wegen -verliert, wird sie finden.
 40 Wer euch aufnimmt, nimmt Mich/
 auf, und wer Mich' aufnimmt, nimmt
 den auf, der Mich -ausgesandt hat.
 41 Wer einen Propheten ^hin eines Pro-
 pheten Namen aufnimmt, wird den
 Lohn eines Propheten erhalten, und
 wer einen Gerechten ^hin eines Ge-
 rechten Namen aufnimmt, wird den
 42 Lohn eines Gerechten erhalten. + Wer
 einem dieser Kleinen ^hin eines Jüngers
 Namen nur einen Becher kühlen
 Wassers zu trinken gibt, wahrlich, Ich
 sage euch: Keinesfalls wird er seinen
 Lohn verlieren.»
 11 ^{+w} Als Jesus die Anordnungen an
 Seine zwölf Jünger -vollendet hatte,
 ging Er von dort weiter, um in ihren
 Städten zu lehren und zu herolden.
 2 ^aAls Johannes im Gefängnis von
 Christi Wirken -hörte, sandte er
 3 seine Jünger; durch sie ließ er Ihn
 fragen: «Bist Du' der Kommende,
 oder sollen wir auf einen anderen/
 4 hoffen?» +Darauf gab Jesus ihnen
 zur Antwort ^s: «Geht hin und -berich-
 tet Johannes, was ihr hört und er-
 5 blickt: Blinde werden sehend, + Lahme
 wandeln, Aussätzige werden gereinigt,
 + Taube hören, + Tote erwachen, und
 Armen wird Evangelium verkündigt.
 6 ^{Je}29¹⁸⁻¹⁹ 35⁵ + Glückselig ist, wer kei-
 nen Anstoß ⁱan Mir nimmt.» ^{Je}8¹⁴⁻¹⁵
 7 Als diese ^adann gegangen waren,
 -begann Jesus, zu den Scharen ^btüber

Johannes zu ^sreden: «Wozuⁱ -zogt ihr
 damals ^hin die Wildnis hinaus? Um
 ein ^uvom Wind gerütteltes Rohr -an-
 8 zuschauen? ^jNein! – Wozuⁱ -zogt ihr
 hinaus? Um einen Menschen, angetan
ⁱmit weichen Kleidern, zu gewahren?
 Siehe, die die weichen Kleider tragen,
 9 sind in den Königshäusern. Sondern –
 wozuⁱ -zogt ihr hinaus? Um einen
 Propheten zu gewahren? Ja, Ich sage
 euch: + Er war weit mehr als ein Pro-
 10 phet! Dieser ist es, ^btvon dem ge-
 schrieben [~]steht: Siehe, Ich' schicke
 Meinen Boten vor Deinem Angesicht
 her, der Deinen Weg ^{vn}vor Dir her-
 richten wird. ^{Ma}3¹
 11 Wahrlich, Ich sage euch: ⁱUnter
 den von Frauen Geborenen ist kein
 Größerer als Johannes der Täufer er-
 weckt worden. Wer aber kleiner ist –
 im Königreich der Himmel ist er
 12 größer als er. ^a ^vSeit den Tagen Jo-
 hannes des Täufers bis jetzt wird dem
 Königreich der Himmel Gewalt ange-
 13 tan, und Gewalttätige reißen es an
 sich. Denn alle Propheten und das
 Gesetz -prophezeien bis auf Johannes.
 14 + Wenn ihr es -annehmen wollt, er' ist
 Elias, der sich anschickt zu kommen.
 15 Wer Ohren hat zu hören, der höre!
 16 Mit wem ^a soll Ich diese Genera-
 tion vergleichen? Sie ist gleich kleinen
 Kindern, die ⁱam Markt sitzen und den
 17 anderen' zurufen ^s: Wir -flöten euch,
 +doch ihr -tanzt nicht! Wir -singen
 Totenlieder, +doch ihr -wehklagt
 18 nicht! – Denn als Johannes kam und
 weder aß noch trank, +da sagten sie:
 19 Er hat einen Dämon! – Nun ist der
 Sohn des Menschen gekommen; Er
 ißt und trinkt, +da sagen sie: Siehe,
 dieser Mensch ist ein Fresser und
 Weinsäufer, ein Freund der Zöllner
 und Sünder! – Und doch ist die Weis-
 heit ^vdurch ihre Werke gerechtfertigt
 worden.»
 20 Dann -begann Er, den Städten, in
 denen Seine meisten Machttaten ge-
 schehen waren, Vorwürfe zu machen,

11 21

Matthäus

12 18

- 21 weil sie nicht -umsinnten: «Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! ^{aa} Wenn in Tyrus und Sidon die Macht-taten geschehen wären, die ⁱbei euch geschehen sind, so hätten sie längst in
- 22 Sacktuch und Asche -umgesinnt. In-dessen sage Ich euch: Tyrus und Sidon wird es ⁱam Tage des Gerichts erträg-licher ~ergehen als euch.
- 23 Und du, Kapernaum! Du wirst nicht bis zum Himmel erhöht werden! Nein, bis ins Ungewahrte wirst du hin-abgestoßen werden. Denn wenn in So-dom die Machttaten geschehen wären, die ⁱbei dir geschehen, so wäre es bis
- 24 ⁱheute -geblieben. Indessen sage Ich euch: Dem Land Sodom wird es ⁱam Tage des Gerichts erträglicher ~ergehen als dir.»
- 25 ⁱZu jenem ⁱZeitpunkt nahm ⁱJesus das Wort und sagte: «Ich huldige Dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil Du dieses ^vvor Weisen und Verständigen -verbirgst, ⁺aber es Un-mündigen -enthüllst. Ja, ⁱVater, denn so ^wwar es Dein Wohlgefallen ^vvor Dir.
- 27 Alles ist Mir ^uvon Meinem ⁱVater -übergeben worden; und niemand er-kennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und wem der Sohn es zu -ent-hüllen beschließt. Kommt alle her zu Mir, die ihr euch müht und beladen seid; ⁺ Ich' werde euch Ruhe geben.
- 29 Nehmt Mein ⁱJoch auf euch und lernt von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von ⁱHerzen demütig; ⁺so werdet ihr
- 30 Ruhe finden für eure ⁱSeelen. Denn Mein ⁱJoch ist mild, und Meine ⁱLast ist leicht.»
- 12 ⁱZu jenem ⁱZeitpunkt ging ⁱJesus an den Sabbaten durch die Saaten. Seine ⁱJünger aber waren -hungrig und -be-gannen Ähren abzurupfen und zu
- 2 essen. ^aAls die Pharisäer dies gewahr-ten, -sagten sie zu Ihm: «Siehe, Deine ⁱJünger tun, ⁱwas ⁱam Sabbat nicht zu tun erlaubt ist.» ⁵M23²⁵

- 3 ⁱEr aber ^serwiderte ihnen: «Habt ihr nicht -gelesen, was David -tat, als er -hungrig war, er selbst und die ^mbei
- 4 ihm waren, wie er ^hin das Haus ⁱGot-tes einging und sie die ⁱSchaubrote aßen, die ihm nicht zu essen erlaubt waren (noch denen mit ihm) außer den Priestern allein? ¹S21⁴⁻⁷ ³M24⁹
- 5 Oder habt ihr nicht im Gesetz -ge-lesen, daß die Priester an den Sabbaten in der Weihestätte den Sabbat ent-heiligen und doch schuldlos sind? ⁴M28⁹
- 6 Ich aber sage euch: Hier ist einer, der
- 7 größer als die Weihestätte ist! Wenn ihr ^anur erkannt hättet, was das ist: Barmherzigkeit will Ich und nicht Opfer, ^{Ho}6⁶ so würdet ihr die Schuld-losen nicht schuldig -sprechen; denn der Sohn des Menschen ist Herr über den Sabbat.»
- 9 ⁺Als Er von dort -weiterging, kam
- 10 Er ^hin ihre ⁱSynagoge, und siehe, dort war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. ⁺Da -fragten sie Ihn (um Ihn anklagen zu können) ^s: «Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen?»
- 11 ⁱEr aber ^santwortete ihnen: «Ist ein ⁱMensch ^asunter euch, der nur ein Schaf hat, und dieses fiele ihm an den Sabbaten ^hin eine Grube, der es nicht ergreifen und heraufziehen würde?
- 12 Um wieviel mehr überragt der Mensch nun so ein Schaf? Daher ist es auch erlaubt, an den Sabbaten edel zu ^hhan-deln.» Dann sagte Er zu dem Men-schen: «-Strecke deine ⁱHand aus!» ⁺Da -streckte er sie aus, und sie war wiederhergestellt, gesund wie die an-dere.
- 14 Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten eine Beratung ^{hr}über Ihn
- 15 ab, wie sie Ihn umbrächten. ⁱJesus ^aerfuhr dies und -zog Sich von dort zu-rück. ⁺Viele -folgten Ihm nach, und
- 16 Er -heilte sie alle. ⁺Doch Er -warnte sie sehr, Ihn nicht öffentlich bekannt zu machen, damit erfüllt werde, ⁱwas durch den Propheten Jesaia angesagt
- 18 war ^s: Siehe, Mein ⁱKnecht, den Ich

12 19

Matthäus

12 41

- erwählte, Mein 'Geliebter, an dem Meine 'Seele ihr -Wohlgefallen hat! Ich werde Meinen 'Geist auf Ihn legen, und Er wird den Nationen Gericht ver-
 19 künden. Er wird nicht hadern noch schreien, noch wird jemand ⁱauf den
 20 Plätzen Seine 'Stimme hören. Ein geknicktes Rohr wird Er nicht zerbrechen, und glimmenden Flachsdocht wird Er nicht auslöschen, bis Er das Gericht ^hzum Sieg durchgeführt hat.
 21 Und auf Seinen 'Namen werden sich die Nationen verlassen. Je42¹⁻⁴ 11¹⁰
 22 Dann wurde ein dämonisch Besessener zu Ihm gebracht, der blind und stumm war, und Er -heilte ihn, so daß der Stumme sprechen und sehen
 23 konnte. +Da war die gesamte Volksmenge vor Verwunderung außer sich, und man sagte: «Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids?»
 24 ^aAls die Pharisäer es -hörten, sagten sie: «Dieser treibt keine Dämonen aus, außer ⁱdurch 'Beezeboul, den obersten der Dämonen.»
 25 Da Er aber ihre 'Überlegungen gewahrte, sagte Er zu ihnen: «Jedes Königreich, das ^hmit sich selbst uneins ist, wird veröden, und keinerlei Stadt oder Haus, das ^hmit sich selbst
 26 uneins ist, wird bestehen. + Wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er ^afmit sich selbst uneins. Wie soll nun sein 'Königreich bestehen können?
 27 + Wenn Ich' die Dämonen ⁱdurch Beezeboul austreibe, ⁱdurch wen treiben eure 'Söhne sie aus? Deshalb werden sie' eure Richter sein.
 28 Wenn Ich' aber ⁱdurch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so kommt demnach das Königreich 'Gottes schon im -voraus auf euch. ^o Wie kann jemand ^hin das Haus des Starken eindringen und dessen^s 'Hausrat -plündern, wenn er nicht zuerst den Starken bindet? +Erst dann wird er dessen^s
 29 'Haus plündern. 'Wer nicht mit Mir ist, der ist ^hgegen Mich, und 'wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut.
 31 Deshalb sage Ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen erlassen werden, die Lästerung des Geistes aber wird nicht erlassen werden. +
 32 'Wer etwa ein Wort ^hgegen den Sohn des Menschen sagt, dem^s wird es erlassen werden; 'wer aber ^hgegen den heiligen 'Geist ^sredet, dem^s wird es nicht erlassen werden, weder in diesem 'Äon noch in dem zukünftigen.
 33 Entweder -macht den Baum edel, dann ist auch seine 'Frucht edel; oder -macht den Baum faul, dann ist auch seine 'Frucht faul; denn ^aan der Frucht erkennt man den Baum.
 34 Otternbrut! Wie könnt ihr, da ihr doch böse seid, Gutes reden? Denn aus der Überfülle des Herzens spricht der
 35 Mund. Der gute Mensch holt aus seinem 'guten Schatz Gutes hervor, +während der böse Mensch aus seinem
 36 'bösen Schatz Böses hervorholt. Ich sage euch aber: Über jeden müßigen Ausspruch, den die Menschen reden werden – ⁱam Tage des Gerichts werden sie ^btⁱdiesbezüglich^s Rechenschaft
 37 zu erstatten haben; denn ^anach deinen 'Worten wirst du gerechtfertigt werden, und ^anach deinen 'Worten wirst du schuldig gesprochen werden.»
 38 Dann antworteten Ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer ^s: «Lehrer, wir wollen von Dir ein Zeichen gewahren!»
 39 ^aDarauf ^sgab 'Er ihnen zur Antwort: «Diese böse und ehebrecherische Generation trachtet nach einem Zeichen; +doch man wird ihr kein Zeichen geben außer dem Zeichen des Propheten Jona; denn ebenso wie Jona drei Tage und drei Nächte im Leib des Seeungeheuers war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Jn2¹
 41 Männer, Niniviter, werden mit dieser 'Generation ⁱzum Gericht auferstehen und sie verurteilen, denn ^hauf den Heroldsruf des Jona hin -sinnten sie um, und siehe, hier ist mehr als Jona!

12 42

Matthäus

13 17

42 Die Königin des Südens wird mit dieser 'Generation ⁱzum Gericht auf-erweckt werden und wird sie verurteilen; denn sie kam ^{as}von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu -hören, und siehe, hier ist mehr als Salomo!

43 Wenn ^a der unreine Geist von einem 'Menschen ausgefahren ist, durchzieht er ^a wasserlose Stätten, sucht dort
44 Ruhe und findet sie nicht. Dann sagt er: Ich werde ^hin mein 'Haus zurück-kehren, von wo ich ausfuhr. Und wenn er kommt, findet er es unbesetzt, ⁺ ge-
45 fegt und geputzt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere' Geister mit sich^s, ärger als er selbst; sie ziehen ein und hausen dort, ⁺so daß es jenem 'Men-
schen 'zuletzt ärger ergehen wird als 'zuvor. Ebenso wird es auch mit dieser 'bösen 'Generation sein.»

46 Während Er noch zu den Scharen sprach, siehe, da standen Seine 'Mutter und Seine 'Geschwister draußen
47 und suchten Ihn zu -sprechen. ^aDa sagte einerⁱ Seiner 'Jünger: «Siehe, Deine 'Mutter und Deine 'Geschwister stehen draußen und suchen Dich zu
48 -sprechen.» 'Er aber antwortete ^s dem, der es Ihm ^smeldete: «Wer ist Meine 'Mutter, und wer sind Meine 'Ge-
49 schwister?» Und Seine 'Hand ^afüber Seine 'Jünger -ausstreckend, sagte Er: «Siehe, Meine 'Mutter und Meine
50 'Geschwister! Denn werⁱ den Willen Meines 'Vaters 'in den Himmeln tut, der' ist Mein Bruder und Meine Schwester und Meine Mutter.»

13 ⁱAn jenem 'Tag ging 'Jesus aus dem Haus ^{as} und setzte Sich ^ban den See;
2 ⁺doch eine große Volksmenge ver-sammelte sich ^zum Ihn, so daß Er ^hin ein Schiff -stieg und Sich darin setzte, ⁺während die gesamte Schar ^afam Strand stand.

3 Er -sprach viel in Gleichnissen zu ihnen und sagte: «Siehe, der Sämann
4 ging aus, 'um zu säen. Und ⁱbeim^s Säen -fiel '' etwas ^ban den Weg, und

5 die Flügler kamen und fraßen es. An-deres ^a -fiel auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte; und es -schoß sofort auf, ^{uw}weil es keine tiefe 'Erde 'hatte.

6 ^aAls die Sonne -aufging, wurde es -ver-sengt; ⁺ ^{uw}da es keine Wurzel 'hatte,
7 -verdorrte es. ^aWieder anderes -fiel ^af in die Dornen, und die Dornen kamen
8 -hoch und -erstickten es. Anderes ^a -fiel auf 'ausgezeichnetes 'Land und gab Frucht, das ''eine hundertfältig, das
^aandere sechzig- und 'noch ^aanderes
9 dreißigfältig. 'Wer Ohren hat zu hö-ren, der höre!»

10 ⁺Da traten^k die Jünger herzu und -sfragten Ihn: «^aWarumⁱ sprichst Du
11 in Gleichnissen zu ihnen?» 'Er ^a ant-wortete ihnen ^s: «Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Königreichs der
Himmel zu -erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben. Denn werⁱ hat, dem^s
12 wird gegeben werden, und er wird Über-fluß haben; werⁱ aber nicht hat, von ihm wird auch das, 'was er hat, ge-
13 nommen werden. Deshalb spreche Ich in Gleichnissen zu ihnen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht
14 hören noch verstehen. ⁺So wird an ihnen das Prophetenwort des Jesaia erfüllt, das besagt: Mit dem Gehör werdet ihr hören und keinesfalls ver-
15 stehen. ⁺ Sehend werdet ihr sehen und keinesfalls wahrnehmen; denn das Herz dieses 'Volkes ist verdickt, ⁺ mit
ihren 'Ohren -hören sie schwer, und ihre 'Augen -schließen sie, damit sie mit den Augen nicht wahrnehmen,
⁺noch mit den Ohren hören, ⁺noch mit dem Herzen verstehen und sich um-wenden und Ich sie heilen könnte.
Je 6⁹⁻¹⁰

16 Glückselig aber sind eure 'Augen, weil sie erblicken, und eure 'Ohren,
17 weil sie hören. Denn wahrlich, Ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben -begehrt, das zu gewahren, 'was ihr erblickt, und haben es nicht -ge-wahrt, und das zu -hören, 'was ihr hört, und haben es nicht -gehört.

13 18

Matthäus

13 42

18 Ihr' nun, -hört das Gleichnis vom
 19 Sämann! Zu jedem, der das Wort
 vom Königreich hört und es nicht ver-
 steht, kommt der Böse und raubt ihm
 das ins Herz Gesäte; dieser ist es, bei
 20 dem ^ban den Weg gesät wird. Wo aber
 auf das Felsige gesät wird, dieser ist es,
 der das Wort hört und es sogleich mit
 21 Freuden annimmt. ^aDoch hat er in
 sich^s keine Wurzel, sondern ist wetter-
 wendisch. Wenn sich ^a Drangsal oder
 Verfolgung um des Wortes willen ^wer-
 hebt, strauchelt er sogleich. Wo aber
 22 ^hin die Dornen gesät wird, dieser ist es,
 der das Wort hört; ⁺doch die Sorge
 dieses Äons und die Verführung des
 Reichtums ersticken das Wort, ⁺so
 23 daß es unfruchtbar wird. Wo aber auf
 das ausgezeichnete Land gesät wird,
 dieser ist es, der das Wort hört und
 versteht, welcher auf jeden Fall Frucht
 bringt, und der [·]eine trägt hundert-
 fältig, der ^aandere sechzig-, der ^aan-
 dere dreißigfältig.»
 24 Ein anderes Gleichnis -legte Er
 ihnen dar ^s: «Das Königreich der
 Himmel gleicht einem Menschen, der
 edlen Samen ⁱauf sein^s Feld -säte.
 25 Aber ⁱwährend die Menschen 'schlum-
 merten, kam sein 'Feind und -säte
 Taumellolch darüber, mitten unter das
 26 Getreide, und ging davon. Als aber der
 Halm -keimte und Frucht -trug, er-
 schien dann auch der Taumellolch.
 27 ^aDa traten^k die Sklaven des Haus-
 herrn herzu und ^sfragten ihn: Herr,
 hast du nicht edlen Samen ⁱauf 'dein
 Feld -gesät? Woher hat es nun den
 28 Taumellolch? 'Er ^a entgegnete ihnen:
 Ein Feind, ein Mensch, hat dies -ge-
 tan. ^aWeiter ^sfragten ihn die Sklaven:
 Willst du nun, daß wir hingehen und
 29 es jäten? ^aDa entgegnete 'er: Nein, da-
 mit ihr nicht beim Jäten des Taumel-
 lolchs zugleich mit ihm das Getreide
 30 entwurzelt. -Laßt beides zusammen bis
 zur Ernte wachsen, und ⁱzum Zeit-
 punkt der Ernte werde ich den Schnit-
 tern ^sgebieten: -Jätet zuerst den Tau-

mellolch und -bindet ihn ^hin Bündel, ^z
 um ihn 'zu -verbrennen; das Getreide
 aber sammelt ^hin meine 'Scheune.»
 31 Ein anderes Gleichnis -legte Er ih-
 nen dar ^s: «Das Königreich der Him-
 mel ist einem Senfkorn gleich, das
 ein Mensch nahm und ⁱauf sein 'Feld
 32 -säte. 'Es ist zwar kleiner als alle an-
 deren 'Samen; wenn es aber wächst,
 ist es größer als die Gemüse und wird
 wie ein Baum, so daß die Flügler des
 Himmels kommen und in seinen
 'Zweigen Unterschlupf finden.»
 33 Noch ein anderes Gleichnis -sprach
 Er zu ihnen: «Das Königreich der
 Himmel ist dem Sauerteig gleich, den
 eine Frau nahm und ^hin drei Maß
 Mehl -verbarg, 'bis es ganz durch-
 säuert war.»
 34 Dies alles -redete 'Jesus in Gleich-
 nissen zu den Scharen, und ohne
 35 Gleichnis redete Er nichts zu ihnen, da-
 mit erfüllt werde, 'was durch den Pro-
 pheten angesagt war ^s: Ich werde Mei-
 nen 'Mund in Gleichnissen auf tun; Ich
 werde ausstoßen, was vom Nieder-
 wurf an verborgen war. Ps78²
 36 Dann entließ Er die Scharen und
 ging^k ^hin das Haus zurück. ⁺Da -ka-
 men Seine 'Jünger zu Ihm und ^sbaten:
 «-Kläre uns über das Gleichnis vom
 37 Taumellolch des Feldes auf!» 'Er ^a
 antwortete ^s: «Der den edlen Samen
 38 sät, ist der Sohn des Menschen. Das
 Feld ^a ist die Welt; der edle Same aber,
 das sind die Söhne des Königreichs;
 der Taumellolch ^adagegen, das sind
 39 die Söhne des Bösen. Der Feind aber,
 der ihn -sät, ist der Widerwinker; die
 Ernte ^a ist der Abschluß des Äons,
^aund die Schnitter sind die Boten.
 40 Ebenso wie nun der Taumellolch ge-
 jätet und mit Feuer verbrannt wird, so
 wird es auch ⁱbeim Abschluß des Äons
 41 sein. Der Sohn des Menschen wird
 Seine 'Boten beauftragen, und sie wer-
 den aus Seinem 'Königreich alle 'Fall-
 stricke jäten und die, welche 'Gesetz-
 42 losigkeit ^tverüben, und werden sie ^hin

den Hochofen des Feuers werfen; dort wird 'Jammern und 'Zähneknirschen
 43 sein. Dann werden die Gerechten im Königreich ihres 'Vaters wie die Sonne aufleuchten. 'Wer Ohren hat zu hören, der höre!

44 Das Königreich der Himmel ist einem im Feld verborgenen Schatz gleich, den ein Mensch findet, aber wieder -verbirgt; und ^vin seiner 'Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenes 'Feld.

45 Wieder ist das Königreich der Himmel einem Menschen gleich, einem
 46 Händler, der edle Perlen sucht. Als er aber eine wertvolle Perle findet, geht er hin, veräußert alles, was er hatte, und -kauft sie.

47 Wieder ist das Königreich der Himmel einem Schleppnetz gleich, das ^hins Meer geworfen wird, ^{+um Fische} ^{as}
 48 aller Art einzusammeln. Wenn es 'voll ist, -zieht man es auf den Strand hinauf, -setzt sich und -liest die edlen Fische ^hin Behälter, die faulen aber
 49 -wirft man hinaus. So wird es auch ⁱbeim Abschluß des Äons sein: Die Boten werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern und sie ^hin den Hochofen des Feuers werfen; dort wird 'Jammern und 'Zähneknirschen sein. -Versteht ihr dies alles?»

52 Sie ^santworteten Ihm: «Ja.» ^aDarauf sagte 'Er ihnen: «Deshalb ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Königreichs der Himmel geworden ist, gleich einem Menschen, einem Hausherrn, der ⁱaus seinem 'Schatz Neues und Altes hervorholt.»

53 ^{+w} Als 'Jesus diese 'Gleichnisse -vollendet hatte, -brach Er von dort auf
 54 und kam ^hin Seine 'Vaterstadt, wo Er sie in ihrer 'Synagoge lehrte, so daß sie sich wunderten und sagten: «Woher hat der diese 'Weisheit und
 55 die Kräfte? Ist dieser nicht der Sohn des Handwerkers? Heißt Seine 'Mutter nicht Mirjam, und sind Seine

'Brüder nicht Jakobus und Joseph, +
 56 Simon und Judas? + Sind nicht alle Seine 'Schwestern hier ^zbei uns? Woher hat der nun dies alles?» ^{+So} nahmen sie Anstoß ⁱan Seiner Herkunft.

'Jesus aber sagte zu ihnen: «Ein Prophet ist nicht ungeehrt, außer in seiner 'eigenen Vaterstadt und in seinem 'Hause.» Und ^wwegen ihres 'Unglaubens -tat Er dort nicht viele Macht-taten.

14 ⁱZu jenem 'Zeitpunkt -hörte der Vierfürst Herodes die Kunde von Jesus und sagte zu seinen 'Knechten: «Dieser ist Johannes der Täufer. Er wurde von den Toten auferweckt, und deshalb wirken die Kräfte in ihm!»
 3 Denn 'Herodes hatte sich damals des Johannes -bemächtigt und ihn ^wwegen Herodias, der Frau seines 'Bruders Philippus, -gebunden ins Gefängnis +
 4 gelegt. 'Johannes hatte ihm nämlich gesagt: «Es ist dir nicht erlaubt, sie zu
 5 haben.» ^{+Da} wollte er ihn -töten lassen, fürchtete aber die Volksmenge, weil man ihn für einen Propheten hielt.

6 Als ^anun der Geburtstag des Herodes gefeiert wurde, -tanzte die Tochter der Herodias in aller 'Mitte, und sie
 7 -gefiel dem Herodes. Deswegen bekannte er ^munter Eid, ihr -geben zu wollen, 'was immer sie auch erbitten
 8 würde. 'Vorgeschoben aber ^uvon ihrer 'Mutter, entgegnete sie: «Gib mir hier auf einer Platte das Haupt Johannes des Täufers!»

9 ^{+Da} wurde der König betrübt; aber um der Eide und der mit ihm zu Tisch Liegenden willen -befahl er, es ihr zu
 10 -geben. ^{+So} -sandte er hin und ließ 'Johannes im Gefängnis -enthaupten.

11 ^{+Dann} wurde sein 'Haupt auf einer Platte gebracht und dem Mädchen gegeben; und sie -brachte es ihrer 'Mutter. + Seine 'Jünger, die herzukamen, -nahmen seinen 'Leichnam und -be-gruben ihn; ^{+danach} gingen ^ksie und -berichteten es 'Jesus.

13 ^aAls 'Jesus dies -hörte, -zog Er Sich

14 14

Matthäus

15 5

von dort in einem Schiff ^han eine ein-
 same Stätte zurück, um für Sich allein
 zu sein; ⁺doch als die Scharen davon
 -hörten, -folgten sie Ihm zu Fuß ^vaus
 14 den Städten nach. ⁺Beim Aussteigen^k
 gewährte Er eine große Volksmenge,
 und ^{af} sie -jammerte Ihn, ⁺so daß Er
 die Siechen unter ihnen -heilte.
 15 ^aAls es Abend wurde, -traten^k die
 Jünger zu Ihm und sagten: «Die
 Stätte ist öde und die Stunde schon
 vergangen; daher -entlaß die Scharen,
 damit sie ^hin die Dörfer hingehen und
 sich^s Speisen kaufen!»
 16 ⁺Jesus aber ^santwortete ihnen: «Sie
 brauchen nicht wegzugehen; gebt ihr'
 17 ihnen zu essen!» ⁺Sie ^a ^sberichteten
 Ihm: «Wir haben hier nichts außer fünf
 18 Broten und zwei Fischen!» ^aDarauf
 19 sagte ⁺Er: «Bringt sie Mir her!» Und
 Er -befahl den Scharen, sich auf dem
 Gras zu -lagern, nahm die fünf Brote
 und die zwei Fische, -blickte ^hzum
 Himmel auf, -segnete und brach die
 Brote und -gab sie den Jüngern, die
 20 Jünger aber teilten sie den Scharen
 aus. ⁺Da aßen sie alle und wurden
 -satt; die übriggebliebenen ⁺Brocken
⁺aber -hoben sie auf: zwölf Tragkörbe
 21 voll. Es waren ^a etwa fünftausend
 Männer, die gegessen hatten, ohne
 die Frauen und kleinen Kinder.
 22 ⁺Sofort -nötigte Er Seine ⁺Jünger,
^hin das Schiff -einzusteigen und Ihm
^han das jenseitige Ufer vorauszufah-
 ren, ⁺während Er die Scharen entlassen
 23 wollte. ⁺Nachdem Er die Scharen -ent-
 lassen hatte, -stieg Er für Sich allein
^hauf den Berg, um zu -beten; ^aals es
 dann Abend wurde, war Er dort ganz
 allein.
 24 Das Schiff aber war schon viele
 Stadien weit vom Land entfernt und
 war in der Mitte des Sees, ^uvon den
 Wogen bedrängt; denn der Wind war
 25 ihnen entgegen. Um die vierte ⁺Nacht-
 wache aber kam Er zu ihnen, auf dem
 26 See wandelnd. ^aAls die Jünger Ihn auf
 dem See wandeln sahen, wurden sie

sehr erregt und ^sriefen: «Es ist ein
 Gespenst!» – und schrien ^vvor ⁺Furcht.
 27 ^aDoch sogleich -sprach ⁺Jesus zu ih-
 nen ^s: «Faßt Mut! Ich' bin es; fürch-
 tet euch nicht!»
 28 ^aDa antwortete Ihm ⁺Petrus ^s:
 «Herr, wenn Du' es bist, so -befiehl
 mir, auf dem Wasser zu Dir zu kom-
 29 men!» ⁺Er aber sagte: «Komm!» Und
 von dem Schiff -herabsteigend, -wan-
 delte Petrus auf dem Wasser und ging^k
 auf ⁺Jesus zu.
 30 ^aDoch als er den starken Wind sah,
 fürchtete er sich und -begannte zu ver-
 sinken. Da -schrie er ^s: «Herr, -rette
 31 mich!» Sofort ^a -streckte ⁺Jesus die
 Hand aus, ergriff ihn und sagte zu
 ihm: «Kleingläubiger, ^hwarumⁱ -zau-
 32 derst du?» ⁺Als sie ^hin das Schiff
 33 -stiegen, -flaute der Wind ab. Die im
 Schiff aber -fielen vor Ihm nieder und
 sagten: «Du bist wahrhaftig Gottes
 Sohn!»
 34 ⁺Nachdem sie -hinübergefahren wa-
 ren, kamen sie ^hbei Genezareth ^{af}ans
 35 Land. ⁺Als Ihn die Männer jenes ⁺Or-
 tes erkannten, -schickten sie Boten ^hin
 jene ganze ⁺Umgegend, und man
 brachte alle, die mit Krankheit übel
 36 daran waren, zu Ihm. ⁺Sie sprachen
 Ihm zu, daß sie nur die Quaste Seines
⁺Obergewandes anrühren dürften, und
 so viele sie -anrührten, wurden ^a ge-
 rettet.
 15 Dann ⁺kamen Pharisäer und Schrift-
 gelehrte von Jerusalem zu ⁺Jesus und
 2 sagten: «^aWarumⁱ übertreten Deine
⁺Jünger die Überlieferung der Älte-
 sten? Denn sie waschen ihre ⁺Hände
 nicht, wenn sie Brot essen.»
 3 ⁺Er ^a antwortete ihnen ^s: «^aWarumⁱ
 übertretet auch ihr' das Gebot ⁺Gottes
 4 um eurer ⁺Überlieferung willen? Denn
⁺Gott ^ssprach: Ehre ⁺Vater und ⁺Mut-
 ter, und ⁺wer von Vater oder Mutter
 Übles redet, soll im Tod verscheiden.
 5 ^{2 M 20}¹² Ihr' aber sagt: ⁺Wer zu ⁺Vater
 oder ⁺Mutter sagen würde: ⁺Was auch
 immer dir ^{as}von mir zugute gekommen

15 6

Matthäus

15 34

6 wäre, soll eine Nahegabe sein, der braucht seinen Vater überhaupt nicht zu ehren. +Damit macht ihr das Wort Gottes um eurer Überlieferung willen

7 ungültig! Ihr Heuchler! Trefflich hat

8 Jesaja ^bt von euch prophezeit ^s: Dieses Volk ehrt Mich mit den Lippen, ihr Herz aber ist weit von Mir entfernt;

9 in eitler Weise ^a verehren sie Mich und lehren die Vorschriften der Menschen als Lehren.» Je 29¹³

10 +Nachdem Er die Volksmenge wieder herzugelerufen hatte, sagte Er zu ihnen: «Hört und versteht! Nicht was

11 ^hin den Mund hineingeht, macht den Menschen gemein, sondern was aus dem Mund herausgeht, das macht den Menschen gemein.»

12 Dann traten ^k die Jünger herzu und fragten Ihn: «Weißt Du, daß die Pharisäer, die das Wort hörten, daran

13 Anstoß genommen haben?» Er ^a antwortete ihnen ^s: «Jede Pflanze, die Mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird entwurzelt werden.

14 Laßt sie nur: sie sind blinde Leiter der Blinden! ^aDenn wenn ein Blinder einen anderen Blinden leitet, werden beide ^hin die Grube fallen.»

15 ^aDarauf antwortete Petrus Ihn ^s:

16 «Erkläre uns das Gleichnis!» ^aDa sagte Er: «Seid auch ihr immer noch unverständlich? Begreift ihr noch nicht,

17 daß alles, was ^hin den Mund hineingeht, ^him Leib Raum gewinnt und ^hin den Abort ausgeworfen wird? Was aber aus dem Mund herausgeht, kommt aus dem Herzen heraus, und dasselbe macht den Menschen gemein. Denn aus dem Herzen kommen böse Erwägungen ^{as}: Mord, Ehebruch, Hurerei, Diebstahl, falsches Zeugnis,

20 Lästerung. Das ist es, was den Menschen gemein macht; aber das Essen mit ungewaschenen Händen macht den Menschen nicht gemein.»

21 +Als Jesus von dort ^{as}aufbrach ^k,

22 zog Er Sich ^hin die Gebiete von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine

kananäische Frau kam ^vaus jenen Grenzgebieten her und rief laut ^s: «Erbarme Dich meiner, Herr, Du Sohn Davids! Meine Tochter ist übel

23 dämonisch besessen!» Er aber antwortete ihr kein Wort. +Da traten ^k Seine Jünger zu Ihm, ersuchten Ihn und sagten: «Entlaß sie doch, denn sie schreit hinter uns her!»

24 ^aDa antwortete Er ^s: «Ich wurde lediglich ^hzu den verlorenen Schafen

25 vom Hause Israel gesandt!» ^aDoch sie kam, fiel vor Ihm nieder und

26 sagte: «Herr, hilf mir!» Er ^a antwortete ^s: «Es ist nicht schön, den Kindern das Brot zu nehmen und den

27 Hündlein hinzuwerfen.» ^aDoch sie sagte: «Ja, Herr! Denn auch die Hündlein essen vom Abfall, der vom Tisch ihrer Herren fällt.»

28 Da antwortete ihr Jesus ^s: «O Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst!» Und von jener Stunde an war ihre Tochter geheilt.

29 Von dort ging Jesus weiter und kam ^ban den See Galiläas. +Als Er ^hauf den Berg gestiegen war, setzte Er

30 Sich dort nieder. +Da kamen viele Scharen zu Ihm, die Lahme, Blinde, Stumme, Verstümmelte und viele andere Kranke ^mbei sich ^s hatten. + Sie legten sie Ihm ^bzu Füßen, und Er

31 heilte sie, so daß die Volksmenge erstaunte, als sie sah, daß Stumme sprachen, Verstümmelte gesunden, + Lahme wandelten und Blinde sehend wurden; +da verherrlichten sie den Gott Israels.

32 ^aDann rief Jesus Seine Jünger herzu und sagte: «Mich jammert ^{af} die Volksmenge; denn sie verharren schon drei Tage bei Mir und haben nichts zu

essen. +Jedoch will Ich sie nicht so fastend entlassen, damit sie ⁱauf dem

33 Wege nicht ermatten.» + Die Jünger sagten zu Ihm: «Woher sollen wir hier in der Wildnis so viele Brote nehmen, um eine so große Schar zu sättigen?»

34 +Da ^sfragte Jesus sie: «Wie viele

15 35

Matthäus

16 23

Brote habt ihr?» ^a Sie sagten: «Sieben und wenige Fischlein.»

35 +Als Er die Volksmenge angewiesen hatte, sich auf der Erde niederzulassen, nahm Er die sieben Brote und die Fische, + dankte, brach sie in Stücke und gab sie den Jüngern, ^a und die Jünger teilten sie den Scharen aus.
37 +Da aßen alle und wurden satt; die übriggebliebenen Brocken aber hoben sie auf: sieben Körbe voll. Es waren ^a etwa viertausend Männer, die gegessen hatten, ohne die Frauen und kleinen Kinder. +Als Er die Scharen entlassen hatte, stieg Er ^h in das Schiff und kam ^h in die Grenzgebiete von Magadan.

16 +Da traten^k die Pharisäer und die Sadduzäer herzu; um Ihn zu versuchen, forderten sie Ihn auf, ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zu zeigen.

2 ^a Darauf antwortete Er ihnen ^s:

4 [2b,3] «Diese böse und ehebrecherische Generation trachtet nach einem Zeichen; +doch man wird ihr kein Zeichen geben außer dem Zeichen des Jona.» +Damit verließ Er sie und ging davon.

5 +Als die Jünger ^h an das jenseitige Ufer kamen, hatten sie vergessen, 6 Brote mitzunehmen. ^a Da sagte Jesus zu ihnen: «Seht zu und nehmt euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer in acht!»

7 Sie aber folgerten daraus und sagten ⁱ zueinander^s: «Er meint, daß wir keine Brote mitgenommen haben.»

8 ^a Als Jesus das erkannte, sagte Er: «Ihr Kleingläubigen, was folgert ihr da ⁱ unter euch^s, weil ihr keine Brote 9 habt? Begreift ihr immer noch nicht? Erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote für die Fünftausend und wie viele Tragkörbe voll ihr aufnahm?

10 Auch nicht an die sieben Brote für die Viertausend und wie viele Körbe voll 11 ihr aufnahm? Wie könnt ihr nicht begreifen, daß Ich nicht ^b von Broten zu euch ^s redete? Nehmt euch aber vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sad-

12 duzäer in acht!» Dann verstanden sie, daß Er nicht gesagt hatte, sich vor dem Sauerteig der Brote in acht zu nehmen, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

13 Als Jesus ^a dann ^h in die Gebiete von Cäsarea Philippi kam, fragte Er Seine Jünger ^s: «Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen sei?» Sie ^a antworteten: «Die einen meinen, Johannes der Täufer, andere ^a Elia, ^a wieder andere Jeremia oder einer der Propheten.»

15 Weiter ^s fragte Er sie: «Ihr aber, 16 was sagt ihr, wer Ich sei?» Simon Petrus ^a antwortete ^s: «Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!»

17 Jesus ^a antwortete ihm ^s: «Glücklich bist du, Simon Bar Jona; denn nicht Fleisch und Blut haben es dir enthüllt, sondern Mein Vater in den 18 Himmeln. ^a Nun sage auch Ich dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen will Ich Meine herausgerufene Gemeinde bauen, und die Pforten des Ungewahrten werden nicht die Oberhand über sie behalten. Ich werde dir die Schlüssel des Königreichs der Himmel geben; + was auch immer du auf Erden bindest, wird das sein, was auch in den Himmeln gebunden ist, und was auch immer du auf Erden löst, wird das sein, was auch in den 20 Himmeln gelöst ist!» Dann warnte Er die Jünger, damit sie niemandem sagten, daß Er der Christus sei.

21 Von da an begann Jesus, Seinen Jüngern zu zeigen, ^{aa} Er müsse ^h nach Jerusalem gehen und von den Ältesten, + Hohenpriestern und Schriftgelehrten viel leiden, und Er müsse getötet und am dritten Tag auferweckt werden. 22 Da nahm Petrus Ihn ^z beiseite, begann Ihn zu warnen und sagte: «Gott ist Dir versüht, Herr! Keinesfalls wird Dir dies zgedacht sein!»

23 Er aber wandte Sich um und sagte zu Petrus: «Geh hinter Mich, Satan!

16 24

Matthäus

17 20

Du bist Mir ein Fallstrick! Denn du hast nicht das im Sinn, was 'Gott will, sondern das, was 'menschlich ist.»

24 Dann sagte 'Jesus Seinen 'Jüngern: «Wenn jemand Mir nachfolgen^k will, so -verleugne er sich selbst und -nehme
25 sein 'Kreuz auf und folge Mir. Denn 'wer seine 'Seele -retten will, wird sie verlieren; 'wer aber seine 'Seele Meinetwegen verliert, wird sie finden.
26 Doch was wird es dem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnen, aber dabei seine 'Seele verwirken würde? Oder was wird der Mensch als Eintausch für seine 'Seele
27 geben? Denn der Sohn des Menschen ist im Begriff, in der Herrlichkeit Seines 'Vaters mit Seinen 'Boten zu kommen, und dann wird Er jedem ^gnach seinem 'Handeln vergelten.

28 Wahrlich, Ich sage euch: Unter denen, die hier stehen, sind einige, dieⁱ keinesfalls den Tod schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen gewahren, wenn Er in Seinem 'Königreich kommt.» Und nach sechs Tagen 'nahm 'Jesus 'Petrus, + 'Jakobus und Johannes, seinen 'Bruder, beiseite und 'brachte sie ^hauf einen hohen Berg hinauf, wo sie für sich allein waren. + Da wurde Er ^{vn}vor ihnen umgestaltet: + Sein 'Angesicht -leuchtete wie die Sonne, ^aund Seine 'Kleidung wurde weiß wie das Licht.

3 Und siehe, es erschien ihnen Mose +mit Elia, und sie besprachen sich mit
4 Ihm. ^aDa nahm 'Petrus das Wort und sagte zu 'Jesus: «Herr, schön ist es für uns, hier zu sein! Wenn Du willst, werde ich hier drei Zelte ^terrichten, Dir eins, + Mose eins und Elia eins.»
5 Während er noch sprach, siehe, da -beschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme ^sertönte aus der Wolke: «Dies ist Mein 'geliebter 'Sohn, ⁱan dem Ich Mein -Wohlgefallen habe; hört auf Ihn!» Je42¹

6 +Als die Jünger dies -hörten, -fielen

sie auf ihre Angesichter und fürchteten
7 sich überaus. +Da trat^k 'Jesus herzu, -rührte sie an und sagte: «Erhebt euch
8 und fürchtet euch nicht!» Wie sie aber ihre 'Augen -aufhoben, gewahrten sie niemand mehr außer nur Jesus Selbst.

9 +Als sie ^{as}vom Berg hinabstiegen, -gebot 'Jesus ihnen ^s: «^sSprecht zu niemandem von dem Gesicht, 'bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferweckt ist.»

10 +Dann -fragten Ihn Seine 'Jünger ^s: «Wiesoⁱ sagen nun die Schriftgelehrten, daß Elia zuerst kommen müsse?»
11 'Er ^aantwortete ihnen ^s: «Elia kommt zwar zuerst und wird alles wiederherstellen. Aber Ich sage euch, daß Elia schon kam; +doch sie -erkannten ihn nicht, sondern -taten ihm ⁱan, was immer sie -wollten. So wird auch der Sohn des Menschen demnächst ^uvon
13 ihnen leiden müssen.» Dann -verstanden die Jünger, daß Er ^{vt}von Johannes dem Täufer zu ihnen ^ssprach. Ma4⁵

14 +Als sie zu der Volksmenge kamen, trat^k ein Mensch zu Ihm, fiel vor Ihm
15 auf die Knie und sagte: «Herr, -erbarme Dich meines 'Sohnes; denn er ist fallsüchtig und übel daran, weil er oftmals ^hins Feuer fällt und oftmals
16 ^hins Wasser. + Ich habe ihn zu Deinen 'Jüngern -gebracht, +doch konnten sie ihn nicht -heilen.»

17 Da ^aantwortete 'Jesus ihnen ^s: «O du ungläubige und verdrehte Generation! Wie lange soll Ich noch ^mbei euch sein, wie lange soll Ich euch noch ertragen? Bringt ihn her zu Mir!»
18 Und 'Jesus -schalt den Dämon, +da fuhr er aus von ihm, und von jener 'Stunde an war der Knabe geheilt.

19 Dann traten^k die Jünger zu 'Jesus, als sie für sich allein waren, und ^sfragten: «Weshalb konnten wir' ihn nicht
20 austreiben?» 'Er ^a^santwortete ihnen: «^{uw}Wegen eures 'Kleinglaubens! Denn wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn habt, wer-

17 22

Matthäus

18 17

det ihr diesem 'Berg ^sgebieten: Geh von hier dorthin weiter! Und er wird weitergehen, und nichts wird euch unmöglich sein.» [21]

22 ^aWährend sie in 'Galiläa zusammen waren, sagte 'Jesus zu ihnen: «Demnächst wird der Sohn des Menschen ^hin der Menschen Hände überantwortet werden, und sie werden Ihn töten; ⁺aber am dritten Tag wird Er auf-erweckt werden.» ⁺Da wurden sie überaus betrübt.

24 ^aAls sie wieder ^hnach Kapernaum kamen, traten^k die Einnehmer der Doppeldrachme zu 'Petrus und -sagten: «Entrichtet euer 'Lehrer die Doppeldrachme nicht?»

25 Er ^santwortete: «Ja!» ⁺Als er dann ^hins Haus trat^k, -kam 'Jesus ihm zuvor und sagte: «Was meinst du, Simon? Von wem nehmen die Könige der Erde Zölle oder Kopfsteuer, von ihren 'Söhnen oder von den Fremden?» ^aAls er

26 sagte: «Von den Fremden», entgegnete ihm 'Jesus: «Demnach sind doch

27 die Söhne frei. Damit wir ihnen aber keinen Anstoß geben, geh ^han den See, wirf die Angel aus, ⁺-nimm den zuerst -heraufkommenden Fisch und -öffne sein 'Maul; da wirst du einen Stater finden, nimm denselben und gib ihnen diesen ^afür Mich und dich.»

18 In jener 'Stunde ^a traten^k die Jünger zu 'Jesus und ^sfragten: «Wer ist wohl der Größte im Königreich der Him-

2 mel?» ⁺Da -rief Er ein kleines Kind zu

3 Sich, -stellte es in ihre Mitte und sagte: «Wahrlich, Ich sage euch: Wenn

ihr euch nicht umwendet und wie die kleinen Kinder werdet, könnt ihr keinesfalls ^hin das Königreich der

4 Himmel eingehen. Werⁱ sich^s nun erniedrigen wird wie dieses kleine 'Kind,

5 der ist der Größte im Königreich der Himmel; und 'wer solch ein kleines Kind ^af in Meinem 'Namen aufnimmt,

6 der nimmt Mich auf. 'Wer aber einem dieser 'Kleinen, die ^han Mich glauben, Anstoß gibt, für den 'wäre es förder-

licher, daß ihm ein Eselsmühlstein um seinen 'Hals gehängt und er im offenen 'Meer versenkt würde.

7 Wehe der Welt ^vwegen ihrer 'Fallstricke! Denn es ist zwar notwendig, daß 'Fallstricke kommen; indessen wehe jenem 'Menschen, durch den der

8 Fallstrick kommt! Wenn aber deine 'Hand oder dein 'Fuß dich straucheln läßt, so -haue sie ab und wirf sie von dir. Besser ist es für dich, verstümmelt oder lahm ^hin das Leben einzugehen, ^oanstatt zwei Hände oder zwei Füße zu haben und ^hins äonische 'Feuer -geworfen zu werden.

9 ⁺ Wenn dein 'Auge dich straucheln läßt, so reiß es heraus und wirf es von dir. Besser ist es für dich, einäugig ^hin das Leben einzugehen, ^oanstatt zwei Augen zu haben und ^hin die Gehenna des Feuers -geworfen zu werden.

10 Seht zu, daß ihr nicht eines dieser 'Kleinen verachtet; denn Ich sage euch: Ihre 'Boten in den Himmeln erblicken allezeit das Angesicht Meines 'Vaters 'in den Himmeln. [11]

12 Was meint ihr? Wenn einⁱ Mensch hundert Schafe ^wbesitzt und eins ^as von ihnen sich verirrt, wird er nicht die neunundneunzig Schafe auf den Bergen lassen und hingehen, um das ver-

13 irrte zu suchen? ⁺ Wenn es ihm ^wgelingt, es zu finden, wahrlich, Ich sage euch: Er freut sich mehr ^af über das-

14 selbe als ^af über die neunundneunzig 'nicht verirrt. So ist es auch nicht der Wille ^vn vor eurem 'Vater 'in den Himmeln, daß eines dieser 'Kleinen umkomme.

15 Wenn ^anun dein 'Bruder sündigt, so gehe hin und -überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, hast du deinen 'Bruder -gewon-

16 nen. Wenn er aber nicht auf dich hört, nimm noch einen oder zwei mit dir^s, damit jeder Rechtsfall ^af durch zweier oder dreier Zeugen Mund festgestellt

17 werde. Wenn er aber nicht auf sie hört, sage es der herausgerufenen Gemein-

de; wenn er ^a auch der herausgerufenen Gemeinde nicht gehorcht, so [~]gelte er dir soviel wie [~]einer aus den Nationen ^{+oder} [~]ein Zöllner.

18 Wahrlich, Ich sage euch: Was auch immer ihr auf [~]Erden bindet, wird das sein, was auch im Himmel gebunden ist, und was auch immer ihr auf [~]Erden löst, wird das sein, was auch im Himmel gelöst ist.

19 Wahrlich, wieder sage Ich euch: Wenn zwei ^{as} von euch hier auf [~]Erden darin übereinstimmen, ^{bt} irgendeine Sache [~]zu erbitten, so wird es ihnen ^b von Meinem [~]Vater [~]in den Himmeln gegeben werden; denn wo zwei oder drei ^h in [~]Meinem Namen versammelt sind, dort bin Ich in ihrer Mitte.»

21 Dann trat^k [~]Petrus herzu und ^sfragte Ihn: «Herr, wie oft soll mein [~]Bruder ^h an mir sündigen, und ich muß es ihm vergeben? Bis zu siebenmal?» [~]Jesus ^santwortete ihm: «Ich sage dir: Nicht bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenundsiebzigmal!

23 Deshalb gleicht das Königreich der Himmel einem Menschen, einem König, der mit seinen [~]Sklaven [~]abrechnen [~]wollte. Als er aber [~]anfang abzurechnen, wurde ein Schuldner über zehntausend Talente zu ihm [~]gebracht.

25 Da er aber nichts hatte, um die Schuld zu [~]bezahlen, [~]befahl der Herr, ihn selbst und alles, was er hatte, zu [~]veräußern, auch die Frau und die Kinder, [~]um ^{+damit} alles zu [~]bezahlen. Nun warf sich jener [~]Sklave vor ihm hin und ^sbat kniefällig: Herr, habe [~]Geduld ^{af} mit mir, ^{+ich} werde dir alles bezahlen. ^aDa jammerte den Herrn jener [~]Sklave, und er [~]ließ ihn frei und [~]erließ ihm auch das Darlehen.

28 Als aber jener [~]Sklave hinausging, [~]fand er einen seiner [~]Mitsklaven, der ihm hundert Denare schuldete; und er [~]bemächtigte sich seiner, würgte ihn und sagte: Bezahle, wenn du etwas schuldest! Nun fiel sein [~]Mitsklave vor ihm nieder, sprach ihm zu und ^sbat:

Habe [~]Geduld ^{af} mit mir, ^{+ich} werde dir alles bezahlen. Der aber wollte nicht darauf eingehen, sondern ging hin und ließ ihn ^h ins Gefängnis [~]werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte.

31 Als seine [~]Mitsklaven nun das Geschehene gewahrten, waren sie überaus betrübt; sie gingen^k hin und [~]klärten ihren^s [~]Herrn über alles [~]Geschehene auf.

32 Da ließ sein [~]Herr ihn zu sich [~]rufen und sagte zu ihm: Du böser Sklave! Jene gesamte [~]Schuld habe ich dir [~]erlassen, weil du mir [~]zusprachst; mußtest nicht auch du dich deines [~]Mitsklaven [~]erbarmen, wie auch ich [~]deiner [~]erbarmte? Und [~]erzürnt [~]übergab sein [~]Herr ihn den Folterknechten, [~]bis er ihm die gesamte Schuld bezahlt hätte.

35 So wird auch Mein [~]himmlischer [~]Vater euch tun, wenn ihr nicht – ein jeder seinem [~]Bruder – von [~]Herzen vergebt.»

19 ^{+w} Als [~]Jesus diese [~]Worte [~]vollendet hatte, [~]brach Er von [~]Galiläa auf und kam ^h in die Grenzgebiete [~]Judäas jenseits des Jordan. ^{+Es} folgten Ihm viele Scharen, und Er [~]heilte sie dort.

3 ^{+Da} traten^k die Pharisäer zu Ihm, um Ihn zu versuchen, und ^sfragten, ob es erlaubt [~]sei, seine [~]Frau ^g wegen jeder beliebigen Beschuldigung zu [~]entlassen.

4 [~]Er aber antwortete ihnen ^s: «Habt ihr nicht [~]gelesen, daß der [~]Schöpfer sie von Anfang an männlich und weiblich [~]schuf und sagte: Deswegen wird der Mann [~]Vater und [~]Mutter verlassen und sich seiner [~]Frau anschließen, und die zwei werden ^h ein Fleisch sein.

6 Daher sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. [~]Was nun [~]Gott [~]zusammengejocht hat, soll der Mensch nicht scheiden.» 1 M 2²⁴

7 Da ^sfragten sie Ihn: «Warumⁱ [~]gebietet nun Mose, ihr eine Scheidungsurkunde zu [~]geben und sie damit zu [~]entlassen?» 5 M 24¹

19 8

Matthäus

19 30

- 8 **Jesus** ^santwortete ihnen: «Mose ^gestattet euch ^zwegen eurer **Hart-**herzigkeit, eure **Frauen** zu ⁻entlassen; aber von Anfang an ist es nicht so ^wgewesen.
- 9 ^aDaher sage Ich euch: **Wer** seine **Frau** entläßt – nicht etwa ^{af}wegen Hurerei – und eine andere heiratet, bricht die Ehe; und **wer** die Entlassene ⁻heiratet, bricht auch die Ehe.»
- 10 Da sagten die **Jünger** zu Ihm: «Wenn es so mit der Sache ^mzwischen **Mann** und **Frau** ⁻steht, dann ist es nicht vorteilhaft zu ⁻heiraten.» **Er** ^aantwortete ihnen: «Nicht alle geben diesem **Wort** Raum, sondern nur die, denen es gegeben ist. Denn da sind **Verschnittene**, die ⁱ ^{as}vom Mutterleib an so ⁻geboren wurden; auch sind da **Verschnittene**, die ⁱ ^uvon **Menschen** ⁻verschnitten wurden; ⁺ferner sind da **Verschnittene**, die ⁱ sich um des **Königreichs** der **Himmel** willen selbst ⁻verschneiden. **Wer** dem **Wort** Raum geben kann, gebe ihm Raum!»
- 13 Dann ⁻brachte man kleine **Kinder** zu Ihm, damit Er ihnen die **Hände** auflege und für sie bete; die **Jünger** aber ⁻schalten sie. ^aDoch **Jesus** sagte: «Laßt die kleinen **Kinder** zu Mir kommen und verwehrt es ihnen nicht; denn für ⁻solche ist das **Königreich** der **Himmel** da.» Dann legte Er ihnen die **Hände** auf und zog von dort weiter.
- 16 Und siehe, einer trat^k zu Ihm und sagte: «Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich **äonisches** Leben habe?»
- 17 **Er** ^aantwortete ihm: «Was fragst du Mich ^{bt}über das Gute? Einer ist der Gute. Wenn du aber ^hin das **Leben** eingehen willst, so ⁻halte die **Gebote**.»
- 18 Er sagte zu Ihm: «Welche?»
Jesus ^aantwortete: «Diese: Du sollst nicht morden, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch zeugen, ehre **Vater** und **Mutter**, und: lieben sollst du deinen **Nächsten** wie dich selbst.»
- 20 Da sagte der **Jüngling** zu Ihm: «Dies alles habe ich ⁻bewahrt, was mangelt mir noch?»
- 21 **Jesus** entgegnete ihm: «Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin, ⁻verkaufe deinen erworbenen **Besitz**, ⁺ gib den Erlös den Armen, und du wirst einen **Schatz** in den **Himmeln** haben; ⁺dann komm herzu und folge Mir!»
- 22 ^aAls der **Jüngling** dieses **Wort** ⁻hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele erworbene Güter.
- 23 ^aDann sagte **Jesus** zu Seinen **Jüngern**: «Wahrlich, Ich sage euch: Einer, der reich ist – wie angewidert davon wird er ^hin das **Königreich** der **Himmel** eingehen. ^aUnd wieder sage Ich euch: Es ist leichter für ein **Kamel**, durch das **Nadelöhr** ^h zu gehen, als für einen **Reichen**, ^hin das **Königreich** **Gottes** einzugehen.»
- 25 ^aAls die **Jünger** das ⁻hörten, wunderten sie sich sehr und sagten: «Wer kann demnach ⁻gerettet werden?»
- 26 ^aDa ⁻blickte **Jesus** sie an und sagte zu ihnen: «Bei den **Menschen** ist dies unmöglich, ^adoch bei **Gott** sind alle Dinge möglich.»
- 27 Dann nahm **Petrus** das **Wort** und sagte zu Ihm: «Siehe, wir ⁻haben alles ⁻verlassen und sind Dir ⁻gefolgt: was wird wohl unser Teil sein?» ^aDa ^sentgegnete **Jesus** ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: die ihr Mir ⁻gefolgt seid, in der **Wiederwerdung**, wenn der **Sohn** des **Menschen** auf dem **Thron** Seiner **Herrlichkeit** sitzt, werdet auch ihr ⁻auf zwölf **Thronen** sitzen und die zwölf **Stämme** **Israels** richten. Und jeder, der ⁱ Meines **Namens** wegen **Häuser**, ^o **Brüder** oder **Schwestern**, ^o **Vater** oder **Mutter**, ^o **Frau** oder **Kinder** oder **Felder** ⁻verlassen hat, wird dies **hundertfältig** wiedererhalten, und **äonisches** Leben wird ihm zugestanden werden.
- 30 Viele **Erste** aber werden **Letzte** sein, und **Letzte** werden **Erste** sein.

20 1

Matthäus

20 28

20 Denn das Königreich der Himmel ist einem Menschen gleich, einem Hausherrn, derⁱ gleich am Morgen ausging, um Arbeiter^h für seinen
2 Weinberg zu verpflichten. ^aNachdem er mit den Arbeitern ^{as} einen Denar für den Tag vereinbart hatte, schickte er sie^h in seinen Weinberg.
3 +Als er um die dritte Stunde ausging, gewährte er andere müßigⁱ auf
4 dem Marktplatz stehen und sagte zu denselben: Geht auch ihr^h in meinen Weinberg, und ich werde euch geben,
5 was gerecht ist. ^aDa gingen sie hin. ^aDann ging er um die sechste und neunte Stunde wieder aus und verfuhr^t in derselben Weise.
6 ^aAls er um die elfte Stunde ausging, fand er andere dastehen und fragte^s sie: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig? Sie antworteten ihm: Niemand hat uns verpflichtet. Da sagte er ihnen: Geht auch ihr^h in den Weinberg!
8 ^aAls es Abend wurde, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und bezahle ihnen den Lohn, beginne^v bei den letzten, bis hin zu den ersten!
9 +Da kamen die um die elfte Stunde Verpflichteten und erhielten je einen
10 Denar. Als dann die ersten kamen, meinten sie, daß sie mehr bekommen würden; doch auch sieⁱ erhielten je
11 einen Denar. Sie nahmen ihn, murrten aber^{hr} gegen den Hausherrn und sagten: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du behandelst sie ebenso wie uns, die wir die Bürde des Tages und den Glutwind
13 ertragen haben! Er aber antwortete einem von ihnen^s: Kamerad, ich tue dir nicht Unrecht; hast du nicht mit mir einen Denar vereinbart? Nimm das Deine und geh! Diesem letzten aber will ich dasselbe geben wie auch
14 dir. Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu machen, was ich will? Oder ist dein Auge neidisch, weil ich

16 gut zu ihnen bin? So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein.»
17 ^aAls Jesus Sich anschickte, nach Jerusalem hinaufzuziehen, nahm Er die zwölf Jünger^g zu Sich beiseite und
18 sagte ihnen auf dem Wege: «Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem; dort wird der Sohn des Menschen den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden
19 Ihn^h zum Tode verurteilen und Ihn den Nationen^h zum Verhöhnern, + Geißeln und Kreuzigen übergeben; und am dritten Tag wird Er auferweckt werden.»
20 Dann trat^k die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu Ihm und fiel nieder, um etwas von Ihm
21 zu erbitten. Er^a fragte sie: «Was willst du?» Sie antwortete Ihm: «Sage, daß diese meine zwei Söhne in Deinem Königreich einer Dir^{as} zur Rechten und einer^{as} zur Linken sitzen mögen.»
22 Jesus^a antwortete ihnen^s: «Ihr wißt nicht, was ihr euch erbittet. Könnt ihr den Becher trinken, den Ichⁱ zu trinken im Begriff bin?» Sie sagten zu
23 Ihm: «Das können wir!» Er entgegnete ihnen: «Meinen Becher werdet ihr zwar trinken, aber Mir^{as} zur Rechten und^{as} zur Linken zu sitzen – das ist nicht an Mirⁱ zu vergeben, sondern wird jenen zuteil, für die es^u von Meinem Vater bereitet ist.»
24 +Als die Zehn das hörten, waren sie
25 über die zwei Brüder entrüstet. Jesus aber rief sie zu Sich und sagte: «Ihr wißt, daß die, die als Fürsten unter den Nationen gelten, sie beherrschen und daß ihre Großen sie vergewaltigen.
26 Doch bei euch sollte es nicht so sein; sondern wer unter euch groß werden
27 will, soll euer Diener sein, und wer unter euch der Erste sein will, soll
28 euer Sklave sein, ebenso wie der Sohn des Menschen nicht kam, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und

20 29

Matthäus

21 21

Seine Seele als Lösegeld ^{at}für viele zu -geben.»

29 +Als sie ^vaus Jericho hinausgingen,
30 folgte Ihm eine große Schar. Und siehe, da saßen zwei Blinde ^vam Wege; als sie -hörten, daß Jesus vorübergehe, -riefen sie laut ^s: «Herr, -erbarme Dich unser, Sohn Davids!» Die Volksmenge aber -schalt sie, daß sie stillschweigen sollten; sie aber -schrien nur noch lauter ^s: «Herr, -erbarme Dich unser, Sohn Davids!»

32 + Jesus blieb -stehen, -rief sie und sagte: «Was wollt ihr, daß Ich euch tun soll?» Sie ^santworteten Ihm: «Herr, daß unsere Augen aufgetan werden!» ^aDa sie Jesus -jammerten, -rührte Er ihre Augen an, und sofort wurden sie sehend und -folgten Ihm.

21 Als sie sich +nun ^h Jerusalem -näher-ten und ^hnach Bethphage ^han den Ölberg kamen, -schickte Jesus dann 2 zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: «Geht ^hin das Dorf euch gegenüber! + Sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen ^mbei ihr. Bindet sie -los und führt sie zu 3 Mir! + Wenn jemand etwas zu euch sagt, sollt ihr ihm erwidern: Der Herr braucht sie ^aund wird sie sogleich wieder herschicken.» (Dies ^a ist geschehen, damit erfüllt werde, was durch 5 den Propheten angesagt war ^s: -Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin reitend, und zwar auf einem Füllen, dem Jungen des Jochtiers. Sa⁹)

6 ^aDa gingen die Jünger hin und -taten, wie Jesus es ihnen -angeordnet hatte; sie -führten die Eselin und das Füllen herbei, + -legten ihre Kleider auf sie, und Er ^{af} -setzte Sich darauf^s.

8 Die sehr zahlreiche Volksmenge -breitete ^asodann ihre^s Kleider ⁱauf den Weg, andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie ⁱauf den Weg. ^a Die Scharen, die Ihm vor- gingen und -folgten, riefen laut ^s:

«Hosianna dem Sohn Davids! Ge- segnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna inmitten der Höchsten!»

10 +Als Er dann ^hin Jerusalem einzog, geriet die gesamte Stadt in -Auf- regung, und man ^sfragte: «Wer ist dieser?» ^aDa ^santworteten die Scha- ren: «Dies ist der Prophet Jesus ^vaus Nazareth in Galiläa.»

12 +Dann ^h ging^k Jesus ^hin die Weihe- stätte, + -trieb dort alle hinaus, die in der Weihestätte verkauften und kauf- ten, + -stürzte die Tische der Makler und die Stühle der Taubenverkäufer 13 um und sagte zu ihnen: «Es [~]steht ge- schrieben: Mein Haus wird ein Haus des Gebets heißen! Ihr' aber macht es zu einer Höhle für Wegelagerer.» Je⁵⁶7 Jr⁷11

14 Es kamen auch Blinde und Lahme in der Weihestätte zu Ihm, und Er -heilte sie.

15 ^aAls die Hohenpriester und Schrift- gelehrten das Staunenswerte, das Er -tat, gewahrten, auch wie die Knaben in der Weihestätte -laut riefen ⁺s: «Ho- sianna dem Sohn Davids», waren sie 16 -entrüstet und -sfragten Ihn: «Hörst Du, was diese sagen?» Jesus ^a ^sant- wortete ihnen: «Ja! Habt ihr noch nie -gelesen: Aus dem Mund der Unmün- digen und Säuglinge hast Du Dir Lob 17 -zubereitet Ps⁸3?» +Dann verließ Er sie, ging aus der Stadt hinaus ^hnach Bethanien und -nächtigte dort.

18 ^aAls Er Sich am Morgen ^hin die Stadt zurückbegab, war Er -hungrig; 19 und als Er ^{af}am Weg einen Feigen- baum gewährte, ging^k Er auf ihn zu und -fand nichts ⁱan ihm als nur Blät- ter. +Da sagte Er zu ihm: «Nie mehr ^wkomme Frucht ^{as}von dir ^hfür den Äon!» Und der Feigenbaum -ver- dorrt auf der Stelle.

20 +Als die Jünger das gewahrten, ^sfragten sie -erstaunt: «Wie kommt es, daß der Feigenbaum auf der Stelle 21 -verdorrt ist?» ^aDa antwortete Jesus

ihnen ^s: «Wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht nur das mit dem Feigenbaum tun, sondern auch wenn ihr zu diesem ^hBerg sagen solltet: Hebe dich empor und wirf dich ^hins Meer – so wird es geschehen. Und alles, was ihr auch im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.»

²³ +Nachdem Er ^hin die Weihestätte gekommen war, traten^k die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu Ihm, während Er lehrte, und ^sfragten: «ⁱMit welcher Vollmacht tust Du dies, und wer ⁻gibt Dir diese ^hVollmacht?»

²⁴ ^hJesus ^a antwortete ihnen ^s: «Auch Ich ^h werde euch ein Wort fragen; wenn ihr Mir das ^sbeantwortet, werde auch Ich ^h euch sagen, ⁱmit welcher ^hVollmacht Ich dies tue: Die Taufe ^hdes Johannes, woher war sie? ^{as}Vom Himmel oder ^{as}von Menschen?» ^hSie folgerten ^anun bei sich ^s: Wenn wir sagen: ^{as}vom Himmel, wird Er uns erwidern: ^aWarum ⁱnun ⁻glaubtet ihr ihm ^hnicht? Wenn wir aber sagen: ^{as}von Menschen, so haben wir die Volksmenge zu fürchten; denn alle halten ^hJohannes für einen Propheten. ^h+So antworteten sie ^hJesus ^s: «Wir wissen es nicht.» ^h+Da entgegnete Er ^hihnen: «Dann sage auch Ich ^h euch nicht, ⁱmit welcher Vollmacht Ich dies tue!

²⁸ Was meint ihr aber? Ein Mann hatte zwei Kinder. Er trat^k zu dem ersten Sohn und sagte: Kind, geh heute hin und arbeite in meinem ^hWeinberg. ^aDoch der antwortete ^s: Ich will nicht! Hernach aber bereute er es und ging hin. ^aDann trat^k er zu dem zweiten Sohn und ^swandte sich in derselben Weise an diesen. Der antwortete ^anun ^s: Ich gehe, Herr – ging ^h+aber nicht hin. Wer ^{as}von den zweien hat den Willen des Vaters ⁻getan?» Sie ^santworteten: «Der erste.» Da sagte ^hJesus zu ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: Die Zöllner und die Huren

gehen euch ^hin das Königreich ^hGottes voran; denn Johannes kam ⁱauf dem Wege der Gerechtigkeit zu euch, und ihr ⁻glaubtet ihm nicht; die Zöllner und die Huren aber ⁻glaubten ihm. ^aObwohl ihr das gewahrtet, habt ihr auch hernach euer Verhalten nicht ⁻bereut, um ihm dann ^hzu ⁻glauben.

³³ ⁻Hört ein anderes Gleichnis: Da war ein Mann, ein Hausherr, der ⁱpflanzte einen Weinberg, ^h+ ⁻legte um ihn einen Steinwall an, ^h+ ⁻grub eine Kelter in ihm, ^h+ ⁻baute einen Turm, ^h+ ⁻verpachtete ihn an Winzer und ⁻verreiste. Als aber die rechte Zeit für die Früchte ⁻nahte, ⁻schickte er seine ^hSklaven zu den Winzern, um seine ^hFrüchte zu ⁻erhalten. Die Winzer ^h+jedoch ⁻nahmen seine ^hSklaven, den ^heinigen ⁻prügelten sie, den ^aanderen ⁻töteten sie, den dritten aber ⁻steinigten sie. Dann ⁻schickte er wieder andere Sklaven, mehr als die ersten; ^h+doch sie ⁻tverfuhren mit ihnen in derselben Weise.

³⁷ Zuletzt ^a ⁻schickte er seinen ^hSohn zu ihnen und sagte sich: Vor meinem ^hSohn werden sie sich scheuen! ^aAls die Winzer den Sohn gewahrten, ^ssprachen sie ⁱunter sich^s: Dieser ist der Losteilhaber; herzu, wir wollen ihn töten und werden dann sein ^hLosland haben. ^h+So ⁻nahmen sie ihn, ⁻warfen ihn ^{as}zum Weinberg hinaus und ^htöteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er mit jenen ^hWinzern tun?»

⁴¹ Sie ^santworteten Ihm: «Die Üblen! Er wird sie übel umbringen und den Weinberg anderen Winzern verpachten, die ⁱihm die Früchte ⁱzur rechten^s Zeit abliefern werden.»

⁴² Weiter sagte ^hJesus zu ihnen: «Habt ihr noch nie in den Schriften ⁻gelesen: Der Stein, den die Bauleute ⁻verworfen haben, der wurde ^hzum Hauptstein der Ecke. ^h^bDurch den Herrn ist er das geworden, und er ist erstaunlich ⁱvor unseren Augen. Ps 118²²

21 43

Matthäus

22 25

43 Deshalb sage Ich euch: Das Königreich Gottes wird von euch genommen und einer anderen Nation gegeben werden, die dessen Früchte trägt.

44 Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschellen; auf wen er aber fallen sollte, den wird er wie Spreu zerstäuben.»

45 +Als die Hohenpriester und Pharisäer Seine Gleichnisse hörten, erkannten sie, daß Er von ihnen redete.

46 +Da suchten sie sich Seiner zu bemächtigen; sie fürchteten sich jedoch vor der Volksmenge, weil sie Ihn für einen Propheten hielt.

22 +Dann nahm Jesus wieder das Wort, um in Gleichnissen zu ihnen zu sprechen: «Das Königreich der Himmel gleicht einem Menschen, einem König, der seinem Sohn die Hochzeitsfeier ausrichtete. +So schickte er seine Sklaven aus, um die Geladenen zur Hochzeitsfeier zu rufen; +doch wollten sie nicht kommen. Da schickte er wieder andere Sklaven aus und gebot ihnen: -Sagt den Geladenen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Stiere und das Mastvieh sind geschächtet, und alles ist bereit: Kommt her zur Hochzeitsfeier!

5 +Sie aber kümmerten sich nicht darum und gingen hin, der eine auf das eigene Feld, der andere zu seiner Handelsware; die übrigen bemächtigten sich seiner Sklaven, mißhandelten und töteten sie. +Da wurde der König zornig, sandte seine Heere aus und ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken.

8 Dann sagte er zu seinen Sklaven: Die Hochzeit ist bereit, aber die Geladenen waren es nicht wert. Geht nun an die Ausgänge der Wege und ladet zur Hochzeitsfeier, wen immer ihr auch findet! So gingen jene Sklaven hinaus auf die Wege und sammelten alle, die sie fanden, Böse wie auch Gute, und der Hochzeitssaal füllte sich mit denen, die zu Tisch lagen.

11 ^aAls der König hineinging, um sich die zu Tisch Liegenden anzuschauen, gewährte er dort einen Menschen, der keine Hochzeitskleidung angezogen hatte.

12 +Da sagte er zu ihm: Kamerad, wie bist du hier hereingekommen, ohne Hochzeitskleidung anzuhaben? Der aber verstummte. Dann gebot der König den Dienern: -Bindet ihm Füße und Hände und werft ihn hinaus in die Finsternis, die draußen ist! Dort wird Jammern und Zähneknirschen sein.

14 Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt.»

15 Dann gingen die Pharisäer hin und hielten eine Beratung darüber ab, wie sie Ihn in Seinen Worten fangen könnten.

16 +So schickten sie ihre Jünger mit den Herodianern zu Ihm; die sagten: «Lehrer, wir wissen, daß Du wahr im Wort bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. Auch kümmerst Dich die Meinung anderer nicht; denn Du blickst nicht auf das Äußere der Menschen. So sage uns nun, was Du meinst: Ist es erlaubt, dem Kaiser Kopfsteuer zu geben oder nicht?»

18 +Da Jesus ihre Bosheit erkannte, sagte Er: «Was versucht ihr Mich, ihr Heuchler? -Zeigt Mir die Kopfsteuermünze!»

19 +Als sie Ihm einen Denar reichten, + fragte Er sie: «Wessen Bild und Aufschrift ist dies?» Sie antworteten: «Des Kaisers.»

20 Dann sagte Er zu ihnen: «Folglich bezahlt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.»

22 +Als sie das hörten, waren sie erstaunt; sie ließen von Ihm ab und gingen davon.

23 ⁱAn jenem Tag traten Sadduzäer zu Ihm, die behaupten, es gebe keine Auferstehung.

24 + Sie fragten Ihn: «Lehrer, Mose sagte: Wenn jemand stirbt und hat keine Kinder, dann soll sein Bruder als Schwager seine Frau heiraten und seinem Bruder Samen erwecken. ^{5 M 25 5} +Nun waren bei uns sieben Brüder. + Der erste, der heiratete, verschied; +da er keinen Samen

22 26

Matthäus

23 13

hatte, -hinterließ er seine 'Frau seinem
26 'Bruder. Gleichweise auch der zweite
27 und der dritte bis zum siebten. Als
letzte von allen starb ^aauch die Frau.
28 In der Auferstehung nun, wem von den
sieben wird sie als Frau ~angehören?
Denn alle haben sie zur Frau -ge-
habt.»

29 'Jesus aber antwortete ihnen ^s: «Ihr
irrt, weil ihr weder mit den Schriften
vertraut seid, noch die Kraft 'Gottes
30 kennt. Denn weder heiraten sie in der
Auferstehung, noch werden sie verhei-
ratet, sondern sie sind wie die Boten
31 Gottes im Himmel. ^a Was die Auf-
erstehung der Toten betrifft: habt ihr
nicht -gelesen, 'was euch ^uvon 'Gott
32 angesagt war ^s: Ich' bin der Gott Abra-
hams, + der Gott Isaaks und der Gott
Jakobs –? 2M3⁶ Er ist kein 'Gott der
Toten, sondern der Gott der Lebendi-
33 gen.» +Als die Scharen das -hörten,
verwunderten sie sich ^afüber Seine
'Lehre.

34 ^aNachdem die Pharisäer -gehört
hatten, daß Er die Sadduzäer zum
-Verstummen gebracht hatte, versam-
melten sie sich ^af an derselben Stelle;
35 und einer ^as von ihnen, ein Gesetzes-
kundiger, -fragte, um Ihn zu versu-
36 chen: «Lehrer, welches ist das große
Gebot im Gesetz?»

37 'Er aber entgegnete ihm: «Lieben
sollst du den Herrn, deinen 'Gott, ⁱmit
deinem ganzen 'Herzen, + ⁱmit deiner
ganzen 'Seele und ⁱmit deiner ganzen
38 'Denkart. Dieses ist das große und
39 erste Gebot. Das zweite aber ist ihm
gleich: Lieben sollst du deinen 'Näch-
40 sten wie dich selbst! ⁱAn diesen zwei
'Geboten hängt das ganze Gesetz und
die Propheten.» 5M6⁵ 3M19¹⁸

41 ^aAls die Pharisäer versammelt wa-
42 ren, -fragte 'Jesus sie ^s: «Was meint
ihr ^bt von 'Christus? Wessen Sohn ist
Er?» Sie ^santworteten Ihm: «'Da-
43 vids.» Weiter ^sfragte Er sie: «Wie
konnte nun David Ihn im Geist seinen
44 Herrn nennen, wenn er sagte: Es

^ssprach der Herr zu meinem 'Herrn:
Setze Dich ^as zu Meiner Rechten, bis
Ich Deine 'Feinde ^u unter Deine 'Füße
45 lege. – Wenn nun David Ihn seinen
Herrn nennt, wieso kann Er dann sein
Sohn sein?» Ps 110¹

46 +Darauf konnte Ihm niemand ein
Wort -antworten; auch -wagte von
jenem 'Tag an keiner ⁱ mehr, Ihn noch
länger zu -fragen.

23 Dann -sprach 'Jesus zu den Scharen
2 und zu Seinen 'Jüngern ^s: «Auf Moses
'Stuhl -sitzen die Schriftgelehrten und
3 'Pharisäer. Alles nun, was sie euch
auch sagen, das -tut und haltet euch
daran; aber ^trichtet euch nicht ^gnach
ihren 'Werken; denn sie ^slehren es,
^thandeln selbst +aber nicht danach.

4 Sie binden ^a schwere und unerträg-
liche Lasten zusammen und legen sie
den Menschen auf die Schultern, sie
selbst aber wollen sie nicht mit einem
5 ihrer 'Finger -bewegen. Sie tun alle
ihre 'Werke ^anur, ^zum von den Men-
schen 'angeschaut zu werden; denn
sie verbreitern ihre 'Denkzeihen-
riemen und vergrößern die Quasten;
6 sie haben ^a gern den ersten Liegeplatz
ⁱbei den Gastmählern, + die Vorder-
7 sitze in den Synagogen, + die Begrü-
ßungen ⁱauf den Märkten und wollen
^uvon den Menschen <Rabbi> genannt
werden.

8 Ihr aber, laßt euch nicht <Rabbi>
nennen; denn einer ist euer 'Lehrer,
9 ihr' aber seid alle Brüder. Auch sollt
ihr keinen Menschen auf 'Erden euren
<Vater> nennen; denn einer ist euer
10 'Vater, der himmlische. Laßt euch
auch nicht <Lehrmeister> nennen, da
einer euer Lehrmeister ist, der Chri-
stus.

11 Der Größte aber unter euch soll
12 euer Diener sein. Wer ⁱsich ^ajedoch
selbst erhöhen wird, soll erniedrigt
werden, und wer ⁱsich selbst erniedri-
gen wird, soll erhöht werden.

13 Wehe ^a euch, Schriftgelehrte und
Pharisäer, ihr Heuchler! ^{aa} Ihr ver-

schließt das Königreich der Himmel
^{vn}vor den Menschen. Denn ihr' geht
 nicht hinein, noch laßt ihr hineingehen,
 die hineingehen wollen. [14]

15 Wehe euch, Schriftgelehrte und
 Pharisäer, ihr Heuchler! ^{aa} Ihr zieht
^{um}über das Meer und das Trockene,
 um einen Proselyten zu -machen,
 und wenn er es wird, macht ihr ihn zu
 einem Sohn der Gehenna, mehr als
 doppelt so schlimm wie ihr.

16 Wehe euch, ihr blinden Leiter, die
 ihr sagt: 'Wer ⁱbei dem Tempel
 schwört, das ist nichts; 'wer aber ⁱbei
 dem Gold des Tempels schwört, soll
 17 daran gebunden sein. Ihr Toren und
 Blinden! Was ist denn größer, das
 Gold oder der Tempel, der das Gold
 18 -heiligt? +Weiter sagt ihr: 'Wer ⁱbei
 dem Altar schwört, das ist nichts; 'wer
 aber ⁱbei der darauf liegenden 'Nahe-
 gabe schwört, soll daran gebunden
 19 sein. Ihr Toren und Blinden! Was ist
 denn größer, die Nahegabe oder der
 20 Altar, der die Nahegabe heiligt? 'Wer
 daher ⁱbei dem Altar -schwört, der
 schwört ⁱbei ihm und ⁱbei allem, 'was
 21 darauf ist; und 'wer ⁱbei dem Tempel
 -schwört, der schwört ⁱbei ihm und ⁱbei
 22 dem, der ihn bewohnt; und 'wer ⁱbei
 dem Himmel -schwört, der schwört
ⁱbei dem Thron 'Gottes und ⁱbei dem,
 der darauf sitzt.

23 Wehe euch, Schriftgelehrte und
 Pharisäer, ihr Heuchler! ^{aa} Ihr ver-
 zehntet die Minze, + den Dill und den
 Kümmel; +doch das Wichtigste im Ge-
 setz, das gerechte Richten, + die Barm-
 herzigkeit und den Glauben, das -laßt
 ihr außer acht. Dies ^a muß man -^tbe-
 24 achten und jenes nicht unterlassen. Ihr
 blinden Leiter, die ihr die Mücke ^a
 seht, aber das Kamel verschlingt!

25 Wehe euch, Schriftgelehrte und
 Pharisäer, ihr Heuchler! ^{aa} Ihr reinigt
 den Becher und den Teller 'von außen,
 von innen aber sind sie angefüllt ^{as}mit
 Raub und Unenthaltbarkeit. Du blind-
 26 der Pharisäer! -Reinige zuerst das In-

ner des Bechers und des Tellers, da-
 mit auch das Äußere derselben rein
 werde.

27 Wehe euch, Schriftgelehrte und
 Pharisäer, ihr Heuchler! ^{aa} Ihr gleicht
 getünchten Gräften, die ⁱ zwar von
 außen schön verziert erscheinen, in-
 wendig aber sind sie angefüllt mit To-
 28 tengebeinen und aller Unreinheit. So
 erscheint auch ihr' den Menschen von
 außen zwar gerecht, inwendig aber seid
 ihr gedunsen vor Heuchelei und Ge-
 setzlosigkeit.

29 Wehe euch, Schriftgelehrte und
 Pharisäer, ihr Heuchler! ^{aa} Ihr baut
 die Gräfte der Propheten auf und
 schmückt die Grabmäler der Gerech-
 30 ten und sagt: Wenn wir in den Tagen
 unserer 'Väter gewesen wären, so wä-
 ren wir nicht in Gemeinschaft mit
 ihnen ⁱan dem Blut der Propheten
 31 schuldig geworden. Daher stellt ihr
 euch selbst das Zeugnis aus, daß ihr
 Söhne der -Mörder der Propheten
 32 seid. +So -macht ihr' das Maß eurer
 'Väter voll!

33 Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie
 wollt ihr ^v dem Gericht der Gehenna
 34 entfliehen? Deshalb siehe: Ich' schicke
 Propheten, + Weise und Schriftge-
 lehrte zu euch; ^{as}von ihnen werdet
 ihr einige töten und kreuzigen, und
 andere ^{as}von ihnen werdet ihr in euren
 'Synagogen geißeln und von Stadt ^hzu
 35 Stadt verfolgen, damit ^{af}über euch
 alles gerechte Blut komme, das auf
 'Erden vergossen worden ist, vom Blut
 des gerechten Abel an bis auf das Blut
 des Zacharias, des Sohnes Barachias,
 den ihr zwischen 'Tempel und 'Altar
 36 -gemordet habt. Wahrlich, Ich sage
 euch: Dies alles wird ^{af}über diese
 'Generation eintreffen!

37 Jerusalem, Jerusalem, das die Pro-
 pheten tötet und die steinigt, die zu
 ihm geschickt werden! Wie oft -wollte
 Ich deine 'Kinder versammeln, in der-
 selben Weise wie eine Henne ihre^s
 'Küchlein unter den Flügeln versam-

23 38

Matthäus

24 28

- melt; +doch ihr habt nicht -gewollt.
- 38 Siehe, euer 'Haus wird euch öde gelassen werden; denn Ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr Mich keinesfalls gewahren, bis ihr dereinst sagt: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!»
- 24 Als 'Jesus ^vaus der Weihestätte herauskam und weitergehen wollte, traten^k Seine 'Jünger zu Ihm und -zeigten auf die Gebäude der Weihestätte. ^aDa antwortete 'Er ihnen ^s: «Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, Ich sage euch: Keinesfalls wird hier Stein auf Stein gelassen werden, den man nicht abbrechen wird.»
- 3 ^aAls Er Sich auf dem 'Ölberg gesetzt hatte, kamen Seine 'Jünger, als sie für sich allein waren, zu Ihm und ^sfragten: «Sage uns, wann wird dies sein, und welches ist das Zeichen Deiner 'Anwesenheit und des Abschlusses des Äons?»
- 4 +Da antwortete 'Jesus ihnen ^s: «Hütet euch, damit niemandⁱ euch irreführe! Denn viele werden ^{af}in Meinem 'Namen kommen und sagen: Ich' bin der Christus! – und werden viele irreführen. Wenn ihr aber künftig Schlachtenlärm und Kunde von Schlachten hört, seht zu, seid nicht bestürzt; denn so muß es geschehen, jedoch ist es noch nicht die Vollendung. Denn es wird Nation ^{af}gegen Nation und Königreich ^{af}gegen Königreich erweckt werden; auch werden Hungersnöte und stellenweise Erdbeben sein; alles dies ist aber erst der Anfang der Wehen.
- 9 Dann wird man euch ^hin Drangsal überantworten und euch töten, +ja ihr werdet um Meines 'Namens willen ^uvon allen 'Nationen gehaßt werden. + Dann werden viele straucheln und einander verraten und einander hassen.
- 11 Auch viele falsche Propheten werden erweckt werden und viele irreführen.
- 12 + ^{uw}Weil sich die Gesetzlosigkeit -mehrt, wird die Liebe bei den meisten
- 13 erkalten. 'Wer aber bis ^hzur Vollendung -ausharrt, der wird gerettet werden. + Dieses 'Evangelium vom Königreich wird ⁱauf der ganzen Wohnerde geheroldet werden, allen 'Nationen ^hzum Zeugnis, und dann wird die Vollendung eintreffen.
- 14
- 15 Wenn ihr nun den ^dvom Propheten Daniel 'angesagten 'Greuel der Verödung in der heiligen Stätte stehen seht ^{Dn 9²⁷} – möge der Leser es begreifen –, dann sollen die in 'Judäa ^hin die Berge fliehen! 'Wer auf dem Flachdach ist, steige nicht erst hinab, um 'etwas aus seinem 'Haus -mitzunehmen; und 'wer ⁱauf dem Feld ist, -kehre nicht ⁿ zurück, um noch sein 'Obergewand -aufzunehmen.
- 16
- 17 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen 'Tagen! Betet ^ajedoch, daß eure 'Flucht nicht im Winter noch am Sabbat geschehe!
- 20 Denn dann wird eine derartig große Drangsal sein, wie sie ^vseit Anfang der Welt bis 'nun noch nicht ^wgewesen ist, noch je ^wsein wird. Und wenn jene 'Tage nicht verkürzt wären, so würde keinerlei Fleisch gerettet werden; ^ajedoch um der Auserwählten willen werden jene 'Tage verkürzt werden.
- 21
- 22 Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! oder: Hier ist Er!, so glaubt es nicht! Denn es werden sich falsche Christi und falsche Propheten erheben; + die werden große Zeichen geben und Wunder tun, um wenn möglich auch die Auserwählten -irrezuführen. Siehe, Ich habe es euch vorher angesagt.
- 23
- 24 Wenn man daher zu euch sagt: Siehe, Er ist in der Wildnis!, so geht nicht hinaus; oder: Siehe, Er ist in den Kammern!, so glaubt es nicht! Denn ebenso wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen scheint, so wird es auch mit der Anwesenheit des Sohnes des Menschen sein; wo der Leichnam ist, dort werden sich die Geier versammeln.
- 25
- 26
- 27
- 28

29 Sogleich ^a nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird seinen Schein nicht geben; + die Sterne werden vom Himmel fallen und die Mächte der Himmel erschüttert werden. + Dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen ⁱam Himmel erscheinen, und dann werden alle Stämme des Landes wehklagen und den Sohn des Menschen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit kommen sehen. + Alsdann wird Er Seine Boten mit lautem Posaumenton aussenden, und sie werden Seine Ausgewählten ^{as}von den vier Winden her versammeln, vom äußersten Ende der Himmel an bis wieder zu ihrem äußersten Ende.

32 Vom Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn seine Zweige schon weich werden und Blätter hervorsprossen, dann erkennt ihr daran, daß der Sommer nahe ist. So auch ihr': wenn ihr dies alles seht, dann erkennt daran, daß Er nahe ist – ^{af}an den Türen. Wahrlich, Ich sage euch: Keinesfalls sollte diese Generation vergehen, bis dies alles geschehen ist. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden keinesfalls vergehen.

36 ^{bt}Um jenen Tag und jene Stunde aber weiß niemand, weder die Boten der Himmel noch der Sohn, außer dem Vater allein.

37 Denn ebenso wie es in den Tagen Noahs war, so wird es bei der Anwesenheit des Sohnes des Menschen sein. Denn wie sie in jenen Tagen vor der Überflutung waren: essend und trinkend, + heiratend und verheiratend bis zu dem Tage, an dem Noah ^hin die Arche hineinging, und sie erkannten nichts, bis die Überflutung kam und sie allesamt hinwegnahm, so wird es auch bei der Anwesenheit des Sohnes des Menschen sein.

40 Dann werden zwei ⁱauf dem Feld

sein: einer wird mitgenommen und einer zurückgelassen werden. Von zwei ⁱmit dem Mühlstein Mahlenden wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen werden. So wacht nun, denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

43 Jenes aber erkennt ihr: wenn der Hausherr wüßte, in welcher Nachtwache der Dieb kommt, würde er wachen und nicht die Wand seines Hauses durchgraben lassen. Deshalb ^wseid auch ihr' bereit, weil der Sohn des Menschen zu einer Stunde kommt, da ihr es nicht meint.

45 Wer ist wohl der treue und besonnene Sklave, den der Herr ^{af}über sein Gesinde einsetzt, um ihnen ⁱzur rechten Zeit die Nahrung zu geben? Glückselig ist jener Sklave, den sein Herr, wenn er kommt, so ^ttätig findet wird. Wahrlich, Ich sage euch: Er wird ihn ^{af}über all seinen Besitz einsetzen.

48 Wenn aber jener als ein übler Sklave in seinem Herzen sagt: Mein Herr bleibt noch aus – und fängt an, seine Mitsklaven zu schlagen, ^aund ißt und trinkt mit den Berauschten, dann wird der Herr jenes Sklaven ^{ian}an einem Tage eintreffen, da er es nicht vermutet, und ⁱzu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn zerteilen lassen und ihm sein Teil ^mbei den Heuchlern geben. Dort wird Jamern und Zähneknirschen sein.

25 Dann wird das Königreich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam ^hentgegen. Fünf ^{as}von ihnen aber waren töricht und fünf besonnen. Denn die törichten nahmen wohl ihre Lampen, nahmen aber kein Öl mit sich; die besonnenen aber nahmen ^mzu ihren Lampen auch Öl in den Behältern mit sich. Als ^anun der Bräutigam ausblieb, nickten sie alle ein und schlummerten.

6 Mitten in der Nacht aber ^werscholl

ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam!
 7 Geht hinaus, ihm ^h entgegen! Da er-
 wachten alle jene Jungfrauen und
 8 putzten ihre ^s Lampen. Die törichten
 sagten ^a zu den besonnenen: Gebt uns
^{as} von eurem Öl, weil unsere Lampen
 9 verlöschen! ^a Darauf antworteten die
 besonnenen ^s: Nein, sonst könnte es
 für uns und euch nicht ausreichen.
 Geht vielmehr zu denen, die es ver-
 kaufen, und kauft für euch selbst ein!
 10 Während sie hingingen, um Öl zu
 kaufen, kam der Bräutigam; und die
 bereit waren, gingen mit ihm ^h zur
 Hochzeitsfeier hinein, und die Tür
 wurde verschlossen.
 11 Zuletzt ^a kamen auch die übrigen
 Jungfrauen und ^s riefen: Herr, Herr,
 12 öffne uns! Er aber antwortete ^s:
 Wahrlich, ich sage euch: Ich weiß
 nichts von euch.
 13 Daher wachet, weil ihr weder Tag
 14 noch Stunde wißt. Denn es wird so
 sein wie bei einem Mann, der verrei-
 sen wollte; er rief seine Sklaven zu-
 sammen und übergab ihnen seinen
 15 Besitz. + Dem ^a einen gab er fünf
 Talente, dem ^a anderen zwei, dem drit-
 ten ^a eins, jedem ^a nach seiner eigenen
 Fähigkeit; + alsdann verreiste er.
 16 Der die fünf Talente bekommen
 hatte, ging ^a nun sofort hin, arbeitete
ⁱ damit^s und gewann andere fünf Ta-
 17 lente dazu. Und der die zwei hatte,
 gewann in derselben Weise andere
 18 zwei dazu. Der aber das eine Talent
 bekommen hatte, ging hin, grub ein
 Loch in die Erde und verbarg das
 Geld seines Herrn.
 19 Nach längerer Zeit ^a kam der Herr
 jener Sklaven zurück und rechnete
 20 mit ihnen ab. + Da trat^k der herzu, der
 die fünf Talente bekommen hatte,
 brachte andere fünf Talente ^z mit und
 sagte: Herr, fünf Talente übergabst
 du mir; siehe, ^a damit^s habe ich andere
 21 fünf Talente gewonnen. ^a Hierauf ent-
 gegnete ihm sein Herr: Sehr wohl,
 guter und treuer Sklave! ^a Über weni-

gem warst du treu, ^a über vieles werde
 ich dich einsetzen; geh ein ^h zur Freu-
 denfeier deines Herrn!
 22 ^a Dann trat^k auch der herzu, der die
 zwei Talente bekommen hatte, und
 sagte: Herr, zwei Talente übergabst
 du mir; siehe, ^a damit^s habe ich andere
 23 zwei Talente gewonnen. Sein Herr
 entgegnete ihm: Sehr wohl, guter und
 treuer Sklave! ^a Über wenigem warst
 du treu, ^a über vieles werde ich dich
 einsetzen; geh ein ^h zur Freudenfeier
 deines Herrn!
 24 ^a Schließlich trat^k auch der herzu,
 der das eine Talent bekommen hatte,
 und sagte: Herr, mir war von dir be-
 kannt, daß du ein harter Mensch bist;
 du erntest, wo du nicht gesät hast, und
 sammelst, ^v wo du nicht ausgestreut
 25 hast. + Da ich mich fürchtete, ging ich
 hin und verbarg dein Talent in der
 Erde; siehe, hier hast du das Deine!
 26 ^a Da antwortete ihm sein Herr ^s:
 Böser und träger Sklave! Du wußtest,
 daß ich ernte, wo ich nicht gesät habe,
 und sammle, ^v wo ich nicht ausgestreut
 27 habe; daher hättest du mein Geld bei
 den Wechslern anlegen müssen; + dann
 hätte ich, als ich kam, das Meine ^z mit
 28 Zinsen wiederbekommen. Nehmt
 ihm nun das Talent ^v ab und gebt es
 29 dem, der die zehn Talente hat. Denn
 jedem, der da hat, wird gegeben wer-
 den, und er wird Überfluß haben; von
 dem^s aber, der nichts hat, wird auch
 noch das genommen werden, was er
 30 zu haben meint. + Den unbrauchbaren
 Sklaven werft hinaus ^h in die Finster-
 nis, die draußen ist! Dort wird Jam-
 mern und Zähneknirschen sein.
 31 Wenn aber der Sohn des Menschen
 in Seiner Herrlichkeit kommt und
 alle heiligen Boten mit Ihm, dann
 wird Er auf dem Thron Seiner Herr-
 32 lichkeit sitzen. ^{Sa 14⁵} + Alle Nationen
 werden ^{vn} vor Ihm versammelt werden,
 und Er wird sie voneinander sondern,
 so wie der Hirte die Schafe von den
 33 Ziegenböcken sondert. Und zwar wird

Er die Schafe ^{as}zu Seiner Rechten stellen, die Ziegenböcke aber ^{as}zu Seiner Linken.

34 Dann wird der König denen ^{as}zu Seiner Rechten sagen: Kommt herzu, ihr 'Gesegneten Meines 'Vaters! Nehmt das -Losteil des Königreichs ein, das euch vom Niederwurf der
35 Welt an bereitet ist. Denn Ich war -hungrig, und ihr -gabt Mir zu -essen; Ich war -durstig, und ihr gabt Mir zu -trinken. Ich war ein Fremdling, und
36 ihr -führtet Mich ins Haus. Ich war ohne Kleidung, und ihr -umhülltet Mich; Ich war -hinfällig, und ihr -besuchtet Mich; Ich war im Gefängnis, und ihr -kamt zu Mir.

37 Dann werden Ihm die Gerechten antworten ^s: Herr, wann gewahrten wir Dich hungrig und -nährten Dich oder durstig und -tränkten Dich?
38 Wann ^a gewahrten wir Dich als Fremdling und -führten Dich ins Haus oder ohne Kleidung und -umhüllten Dich?
39 Wann ^a gewahrten wir Dich hinfällig oder im Gefängnis und kamen zu Dir?
40 +Als Antwort wird der König ihnen erwidern: Wahrlich, Ich sage euch: ^{af} Was immer ihr an einem dieser 'geringsten Meiner 'Brüder -tatet – Mir' habt ihr es -^terwiesen!

41 + Dann wird Er denen ^{as}zu Seiner Linken sagen: Geht von Mir, ihr 'Verfluchten, ^hin das äonische 'Feuer, das dem Widerwinker und seinen 'Boten
42 bereitet ist! Denn Ich war -hungrig, und ihr -gabt Mir nicht zu -essen; Ich war -durstig, und ihr gabt Mir nicht zu
43 -trinken. Ich war ein Fremdling, und ihr -führtet Mich nicht ins Haus; Ich war ohne Kleidung, und ihr -umhülltet Mich nicht; Ich war hinfällig und im Gefängnis, und ihr -besuchtet Mich nicht.

44 Dann werden auch sie' antworten ^s: Herr, wann gewahrten wir Dich hungrig oder durstig, ^o als Fremdling oder ohne Kleidung, ^o hinfällig oder im Gefängnis, und wir -dienten Dir nicht?

45 Dann wird Er ihnen antworten ^s: Wahrlich, Ich sage euch: ^{af} Was immer ihr an einem dieser 'Geringsten nicht -tatet, habt ihr auch Mir' nicht
46 -^terwiesen! +So werden diese ^hin die äonische Strafe gehen, die Gerechten aber ^hin das äonische Leben.»

26 + Als 'Jesus alle diese 'Worte -vollendet hatte, geschah es, daß Er zu
2 Seinen 'Jüngern sagte: «Ihr wißt, daß ⁿin zwei Tagen das Passah ^wist; +dann wird der Sohn des Menschen ^hzur -Kreuzigung überantwortet.»

3 Damals versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes ^him Hof des Hohenpriesters, der Kaiphas hieß. +Dort -berieten sie miteinander, damit sie sich 'Jesu mit Betrug bemächtigten und Ihn töten könnten.
5 Sie sagten aber: «Nicht ⁱwährend des Festes, auf daß kein Tumult ⁱunter dem Volk ^wentstehe!»

6 ^aAls 'Jesus Sich in Bethanien im Hause Simons des Aussätzigen befand, trat^k eine Frau zu Ihm. Sie hatte ein Alabasterfläschchen mit wertvollem Würzöl und -goß es Ihm auf das Haupt, während Er zu Tisch lag.
8 Seine 'Jünger aber, die dies gewahrten, waren -entrüstet und sagten zueinander: «Wozu diese 'Verschwendung? Man hätte doch dieses Würzöl für viel Geld -veräußern und es den Armen -geben können.»

10 ^aAls 'Jesus das erkannte, sagte Er zu ihnen: «Was verursacht ihr der Frau Mühe? Sie hat doch ein edles
11 Werk ^han Mir -getan! Denn die Armen habt ihr allzeit ^mbei euch^s, Mich' aber habt ihr nicht allezeit. Sie' hat es doch zu Meiner 'Bestattung -getan, als sie dieses 'Würzöl auf Meinen
12 'Körper sprengte. Wahrlich, Ich sage euch: Wo auch immer man dieses 'Evangelium in der ganzen Welt herolden mag, wird man ^hzu ihrem Gedenken auch von dem sprechen, 'was sie' -getan hat.»

14 Dann ging einer der Zwölf ^snamens

26 15

Matthäus

26 40

Judas Iskariot zu den Hohenpriestern
 15 und ^sfragte: «Was wollt ihr mir ⁻geben, ⁺wenn ich' [']Ihn an euch verraten werde?» Die aber ⁻wägten ihm dreißig
 16 Silberstücke dar. Von da ⁺an suchte er eine günstige Gelegenheit, um [']Ihn zu verraten.

17 ^aAm ersten Tag der ungesäuerten Brote kamen die Jünger zu [']Jesus und sagten zu [']Ihm: «Wo willst Du das Passah essen? Wo sollen wir es Dir
 18 bereiten?» ^aDa ^sgebote [']Er ihnen: «Geht ^hin die Stadt zu [']dem und dem und ⁻sagt ihm: Der Lehrer läßt sagen: Der Zeitpunkt für Mich ist nahe; ^zbei dir will Ich das Passah mit Meinen
 19 [']Jüngern halten.» Die Jünger ⁻taten ⁺nun, wie [']Jesus es ihnen ⁻angeordnet hatte und bereiteten das Passah.

20 ^aAls es Abend geworden war, lag [']Er mit den zwölf Jüngern zu Tisch. ⁺Während sie aßen, sagte [']Er: «Wahrlich, Ich sage euch: Einer ^as von euch wird
 21 Mich verraten.» ⁺Da wurden sie sehr betrübt und ⁻fingen an, [']Ihn zu ^sfragen, ein jeder von ihnen: «Ich' bin es doch
 22 nicht etwa, Herr?» [']Er aber antwortete ^s: «Der mit Mir die Hand in die Schüssel ⁻eintaucht, der wird Mich
 23 verraten. Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, so wie es ^bt von [']Ihm geschrieben [~]steht; ^adoch wehe jenem
 24 [']Menschen, durch den der Sohn des Menschen verraten wird! Schön wäre es für [']Ihn, wenn jener [']Mensch nicht geboren wäre!»

25 ^aDa antwortete Judas, Sein [']Verräter ^s: «Ich' bin es doch ⁱ nicht etwa, Rabbi?» [']Jesus ^serwiderte ihm: «Du' hast es ⁻gesagt!»

26 ^aAls sie aßen, nahm [']Jesus das Brot, ⁻segnete und ⁻brach es, gab es den Jüngern und sagte: «Nehmt, eßt! Dieses
 27 ist Mein [']Körper.» ⁺Dann nahm [']Er den Becher, ⁻dankte und ⁻gab ihnen den und sagte: «Trinkt alle daraus!
 28 Denn dieses ist Mein [']Blut des neuen Bundes, das ^bt für viele ^hzur Erlassung
 29 der Sünden vergossen wird. Aber Ich

sage euch: Ich werde von jetzt an keinesfalls ^as von diesem [']Ertrag des Weinstocks trinken bis zu jenem [']Tag, wenn Ich ihn im Königreich Meines [']Vaters neu mit euch trinken werde.»
 30 ⁺Nach dem ⁻Lobgesang zogen sie hinaus ^hauf den Ölberg.

31 Dann sagte [']Jesus zu ihnen: «Ihr' alle werdet in dieser [']Nacht ⁱan Mir Anstoß nehmen; denn es [~]steht geschrieben: Ich werde den Hirten erschlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Sa 13⁷ Je 53⁴⁻⁸

32 ^aJedoch nach Meiner [']-Auferweckung werde Ich euch ^hnach [']Galiläa vorgehen.»

33 [']Petrus aber antwortete [']Ihm ^s: «Wenn sie auch alle ⁱan Dir Anstoß nehmen, ich' werde niemals an Dir
 34 Anstoß nehmen.» [']Jesus entgegnete ihm: «Wahrlich, Ich sage dir: In dieser [']Nacht, ehe der Hahn ⁻kräht, wirst du Mich dreimal verleugnen.»

35 Da sagte [']Petrus zu [']Ihm: «Und wenn ich ^zs mit Dir ⁻sterben müßte, so werde ich Dich keinesfalls verleugnen.» Gleicherweise ^ssprachen auch alle anderen [']Jünger.

36 Dann [']kam [']Jesus mit ihnen ^hzu einem Freiaccker mit ^sNamen Gethsemane und sagte zu Seinen [']Jüngern: «Ich gehe dort hinüber; ⁻setzt euch
 37 nieder, [']bis Ich gebetet habe.» ⁺Hierauf nahm [']Er [']Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus beiseite und ⁻begann betrübt und niedergedrückt zu
 38 werden. Dann sagte [']Er zu ihnen: «Tief betrübt ist Meine [']Seele bis zum Tode; ⁻bleibt hier und wacht mit Mir!»
 39 Und ein klein wenig vorausgehend, ⁻fiel [']Er auf Sein Angesicht und betete ^s: «Mein Vater, wenn es möglich ist, so ⁻gehe dieser [']Becher ^van Mir vorüber! Indes nicht wie Ich' will, sondern wie Du willst!»

40 ⁺Darauf [']kam [']Er zu den Jüngern und ['] fand sie schlummernd. ⁺Da sagte [']Er zu [']Petrus: «So ⁻vermögt ihr nicht eine Stunde mit Mir zu ⁻wachen?

- 41 **Wacht und betet, damit ihr nicht ^hin Anfechtung ⁿ kommt! Der Geist zwar hat das Verlangen, das Fleisch aber ist schwach.»**
- 42 **Da ging Er ^{as}zum zweitenmal hin und -betete wieder ^s: «Mein Vater, wenn es nicht möglich ist, daß dieser Becher ^van Mir vorübergehe, es sei denn, daß Ich ihn trinke, so geschehe**
- 43 **Dein ^Wille!» +Darauf kam Er zurück und fand sie wieder schlummernd; denn die Augen waren ihnen schwer geworden.**
- 44 **Da ^verließ Er sie, ging nochmals hin und -betete ^{as}zum drittenmal, wie-**
- 45 **der ^s mit denselben Worten. Dann ^kam Er zu den Jüngern und sagte zu ihnen: «Schlummert und ruht ^{ein} ander-**
- 46 **mal; denn siehe, die Stunde hat sich genaht! + Der Sohn des Menschen wird ^hin die Hände der Sünder über-**
- 47 **antwortet! Erhebt euch, wir gehen! Siehe, Mein ^Verräter hat sich genaht!»**
- 48 **+Während Er noch sprach, siehe, da trat^k Judas, einer der Zwölf, herzu, und mit ihm kam eine große Schar mit Schwertern und Knütteln von den Hohenpriestern und Ältesten des Vol-**
- 49 **kes her. Sein ^Verräter aber hatte ihnen als verabredetes Zeichen -ge-**
- 50 **geben ^s: «Welchen ich küssen werde, der ^r ist es; -bemächtigt euch Seiner!»**
- 51 **Sofort trat^k er zu ^Jesus und sagte: «Freue Dich, Rabbi!» und -küßte ihn herzlich. ^Jesus aber sagte zu ihm: «Kamerad, ^{af}dazu bist du hier?»**
- 52 **Dann traten^k sie herzu, -legten die Hände ^{af}an ^Jesus und -bemächtigten sich Seiner.**
- 53 **Und siehe, einer von denen, die mit ^Jesus waren, -streckte die Hand aus, -riß sein ^Schwert heraus, -schlug auf den Sklaven des Hohenpriesters ein**
- 54 **und -hieb ihm die Ohrmuschel ab. Da sagte ^Jesus zu ihm: «-Stecke dein ^Schwert ^han seinen ^Platz; denn alle, die zum Schwert greifen, werden**
- 55 **ⁱdurch das Schwert umkommen! Oder meinst du, daß Ich Meinem ^Vater nicht -zusprechen könnte, und Er würde Mir jetzt mehr als zwölf Legio-**
- 56 **nen Boten bereitstellen? Wie nun sollten denn die Schriften erfüllt werden, daß es so geschehen muß?»**
- 57 **In jener ^Stunde sagte ^Jesus zu den Scharen: «Wie ^{af}gegen einen Wege-**
- 58 **lagerer seid ihr mit Schwertern und Knütteln -ausgezogen, um Mich zu er-**
- 59 **greifen. Täglich saß Ich ^zbei euch in der Weihestätte und lehrte, und ihr habt euch Meiner nicht -bemächtigt.**
- 60 **Aber das Ganze ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden.» Dann verließen Ihn alle Seine ^Jünger und -flogen.**
- 61 **Die sich ^anun ^Jesu -bemächtigt hatten, -führten Ihn zu dem Hohen-**
- 62 **priester Kaiphas ab, wo die Schriftgelehrten und ^Ältesten versammelt**
- 63 **waren. ^Petrus ^ajedoch folgte Ihm von ferne bis zu dem Hof des Hohenpriesters; ^hdort ging er hinein und setzte sich ^munter die Gerichtsdiener, um den Abschluß zu gewahren.**
- 64 **Die Hohenpriester aber, + die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis ^{hr}gegen ^Jesus, damit sie Ihn zu Tode bringen könnten;**
- 65 **+doch fanden sie keines, wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten^k. Zuletzt aber kamen zwei herzu und sagten: «Dieser hat behauptet: Ich kann den Tempel ^Gottes -abbrechen und ihn ^ain drei Tagen -aufbauen!»**
- 66 **+Da -stand der Hohepriester auf und ^sfragte Ihn: «Antwortest Du nichts auf das, was diese gegen Dich zeugen?»**
- 67 **^Jesus aber schwieg still. +Dann sagte der Hohepriester zu Ihm: «Ich beschwöre Dich ^{hr}bei dem lebendigen ^Gott, daß Du uns sagst, ob Du ^r der Christus, der Sohn ^Gottes bist.»**
- 68 **^Jesus ^serwiderte ihm: «Du ^r hast es -gesagt! Indes sage Ich euch: Von jetzt an werdet ihr den Sohn des Menschen ^{as}zur Rechten der Macht sitzen**

und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.»

65 Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und rief: «Er lästert! Was brauchen wir noch Zeugen? Siehe, nun habt ihr Seine Lästerung gehört!

66 Was meint ihr?»

67 Sie aber antworteten s: «Er ist dem Tode verfallen!» Dann spien sie Ihn hins Angesicht und schlugen Ihn mit Fäusten; die Ihn a ohrfeigten, sagten: «Prophezeie uns, Christus! Wer ist es, der Dich geschlagen hat?»

69 Petrus aber saß draußen im Hof; +da trat^k eine Magd zu ihm und sagte: «Du warst auch mit Jesus, dem Galiläer!» Er aber leugnete ^{vn}vor ihnen allen und sagte: «Ich weiß nicht, was du sagst.»

71 Als er aus dem Hof h in die Torhalle trat^k, gewährte ihm eine andere Magd und sagte zu den Umstehenden dort: «Dieser war auch mit Jesus, dem Nazarener!» Er aber leugnete nochmals, und zwar mit einem Eidschwur: «Ich weiß nichts von dem Menschen.»

73 Nach einer kleinen Weile traten^k die Umstehenden hinzu a und sagten zu Petrus: «Wahrhaftig, du bist auch einer ^{as}von ihnen; + denn deine Aussprache macht dich kenntlich.» Da fing er an, sich zu verdammen und zu schwören: «Ich weiß nichts von dem Menschen!» Und sogleich krächte ein Hahn.

75 Nun erinnerte sich Petrus des Ausspruchs Jesu, der es ihm angesagt hatte: «Ehe der Hahn krächt, wirst du Mich dreimal verleugnen.» Da ging er hinaus und schluchzte bitterlich.

27 Als es Morgen wurde, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes eine Beratung ^{hr}über Jesus ab, um Ihn zu Tode zu bringen. +Nachdem man Ihn gebunden hatte, führten sie Ihn ab und übergaben Ihn dem Statthalter Pontius Pilatus.

3 Als dann Judas, der Ihn verraten hatte, gewährte, daß Er verurteilt war, bereute er es, brachte die dreißig

Silberstücke den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sagte: «Ich habe gesündigt, weil ich unschuldiges Blut verriet.» Sie erwiderten a jedoch: «Was geht das uns an? Da sieh du zu!» Darauf schleuderte er die Silberstücke h in den Tempel und machte sich davon, ging hin und erhängte sich.

6 Die Hohenpriester aber nahmen die Silberstücke und sagten: «Es ist nicht erlaubt, sie h in den Korban zu werfen, weil es ein Blutpreis ist.» aNachdem sie eine Beratung abgehalten hatten, kauften sie ^{as}dafür^s das Feld des Töpfers h als Begräbnisplatz für Fremde. 8 Jenes Feld heißt darum bis auf den heutigen Tag <Feld des Blutes>. Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia angesagt war s:

+ Sie nahmen die dreißig Silberstücke – den Preis des so Bewerteten, den man ^vseitens der Söhne Israels so bewertet hatte, und gaben sie h für das Feld des Töpfers, so wie der Herr es mir angeordnet hat. Sa 11¹²⁻¹³ Jr 32⁶

11 Jesus wurde a dann ^{vn}vor den Statthalter gestellt, und der Statthalter fragte Ihn s: «Bist Du der König der Juden?» Jesus a entgegnete ihm: 12 «Du sagst es.» +Doch ⁱwährend der Anklage ^udurch die Hohenpriester und Ältesten antwortete Er nichts.

13 Da sfragte Pilatus Ihn: «Hörst Du nicht, wieviel sie gegen Dich zeugen?» 14 Er +aber antwortete ihm ^zauf keinen einzigen Ausspruch, so daß der Statthalter sehr erstaunt war.

15 An jedem Passahfest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, der Volksmenge einen Häftling freizulassen, welchen sie wollten. Man hatte aber damals einen verrufenen Häftling mit Namen Barabbas. Als sich nun die Volksmenge versammelt hatte, sfragte Pilatus sie: «Welchen wollt ihr? Wen soll ich euch freilassen, Barabbas oder Jesus, der Christus sgenannt wird?» 18 Denn er wußte, daß sie Ihn ^{uw}aus Neid überantwortet hatten.

- 19 ^aWährend er auf der Richterbühne saß, -schickte seine 'Frau zu ihm und ließ ihm sagen: «Nichts sei zwischen dir und jenem 'Gerechten; denn ich habe heute ^gim Traumgesicht viel um Seinetwillen -gelitten.»
- 20 ^aDoch die Hohenpriester und 'Ältesten -überredeten die Volksmenge, daß sie sich 'Barabbas erbitten ^aund 'Jesus umbringen lassen sollte.
- 21 Der Statthalter ^aantwortete ihnen ^s: «Welchen wollt ihr? Wen von den zweien soll ich euch freilassen?» ^aDa
- 22 ^sriefen 'sie: «'Barabbas!» Darauf ^sfragte 'Pilatus sie: «Was soll ich denn mit Jesus machen, der Christus ^sgenannt wird?» Sie ^sriefen alle: «Er werde gekreuzigt!»
- 23 Der Statthalter aber entgegnete: «Was hat Er denn Übles -getan?» ^aDoch 'sie schrien übermäßig laut ^s: «Er werde gekreuzigt!»
- 24 ^aAls 'Pilatus gewährte, daß er nichts ausrichten konnte, sondern nur noch mehr Tumult ^wentstand, nahm er Wasser, -wusch sich vor der Volksmenge die Hände und sagte: «Ich bin unschuldig ^vam Blut dieses 'Gerechten; seht ihr' zu!»
- 25 ⁺Da antwortete das gesamte Volk ^s: «Sein 'Blut komme ^afüber uns und
- 26 ^afüber unsere 'Kinder!» Dann -ließ er ihnen 'Barabbas frei; 'Jesus aber ließ er -peitschen und -übergab Ihn, damit Er gekreuzigt würde.
- 27 Dann nahmen die Krieger des Statthalters 'Jesus mit ^hin das Prätorium und -versammelten die ganze Truppe
- 28 ^afum Ihn. ⁺ Sie -zogen Ihn aus, -legten Ihm einen scharlachroten Mantel um,
- 29 ⁺ -flochten aus Dornen einen Kranz, den sie Ihm auf das Haupt -setzten, und gaben Ihm ein Rohr in die rechte Hand; dann -fielen sie ^{vn}vor Ihm auf die Knie, -höhnnten Ihn und sagten: «Freue Dich, 'König der Juden!»
- 30 ⁺Dann -spien sie Ihn ^han, -nahmen das Rohr und schlugen Ihn ^hauf das Haupt.
- 31 ⁺ Als sie Ihn so -verhöhnt hatten, -zo-

- gen sie Ihm den Mantel aus, ⁺ -zogen Ihm Seine 'Kleidung wieder an und -führten Ihn ^hzur -Kreuzigung ab.
- 32 ^aAls sie hinaus-zogen, fanden sie einen Mann, einen Kyrenäer mit Namen Simon; diesen -zwangen sie, Sein
- 33 'Kreuz aufzunehmen. ⁺So kamen sie ^han die Stätte ^sgenannt <Golgatha>, 34 das ^hheißt <Schädelstätte>. Dort -gaben sie Ihm Wein mit Galle vermischt zu trinken; ⁺doch als Er ihn -gekostet hatte, -wollte Er nicht davon trinken.
- 35 ^aNachdem sie Ihn -gekreuzigt hatten, -verteilten sie Seine 'Kleider, indem sie das Los darüber warfen; ^{Ps 22}¹⁹
- 36 dann setzten sie sich und bewachten 37 Ihn dort. ⁺ Oben über Seinem 'Haupt -brachten sie eine Inschrift mit Seiner 'Schuld an: Dieser ist Jesus, der König der Juden.
- 38 Dann wurden zwei Wegelagerer ^{zs}mit Ihm gekreuzigt, einer ^{as}zu Seiner Rechten und einer ^{as}zu Seiner Linken.
- 39 Die Vorübergehenden ^a lästerten 40 Ihn, schüttelten ihre 'Häupter und sagten: «Du, der den Tempel abbricht und in drei Tagen wieder aufbaut, -rette Dich Selbst! Wenn Du 'Gottes Sohn bist, so steige vom Kreuz herab.»
- 41 Auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten höhnten 42 in gleicher Weise und ^sriefen: «Andere hat Er -gerettet, Sich Selbst kann Er nicht -retten! Wenn Er Israels König ist, so steige Er nun vom Kreuz herab,
- 43 ⁺dann wollen wir ^afan Ihn glauben. Er vertraute auf 'Gott, der -berge Ihn nun, wenn Er Ihn bergen will; denn Er sagte: Ich bin Gottes Sohn.» In derselben Weise schmähten Ihn ^a auch die Wegelagerer, die zusammen mit Ihm gekreuzigt waren.
- 45 Von der sechsten Stunde an ^wkam ^a Finsternis ^afüber das gesamte Land 46 bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde aber -schrie 'Jesus mit lauter Stimme auf und ^srief: «Eloi, Eloi, lema sabachthani!», das ^hheißt: «Mein

Gott, Mein Gott, wozu Du Mich verlassen hast!» Ps 22² ^aAls einige der dort Stehenden das -hörten, sagten sie: 47
 48 «Der' ruft Elia!» Und sogleich lief einer ^{as}von ihnen hin, + nahm einen Schwamm und -füllte ihn mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr und tränkte 49
 Ihn. Die übrigen aber sagten: «-Laß nur! Wir wollen sehen, ob Elia kommt und Ihn rettet!» Ein anderer Krieger ^a nahm eine Lanzenspitze und -durchbohrte Seine 'Seite; +da kamen Wasser und Blut heraus.
 50 'Jesus aber -schrie nochmals mit lauter Stimme auf und -entließ Seinen 51
 'Geist. Und siehe, der Vorhang des Tempels -zerriß ^hin zwei Teile, von oben bis unten, + die Erde -bebte, + die 52
 Felsen wurden -gespalten, + die Gräber -aufgetan, und viele Körper der entschlafenen Heiligen -erwachten. + 53
 Nach Seiner 'Auferweckung kamen sie aus den Gräbern heraus, gingen^k ^hin die heilige Stadt und -erschieden 54
 vielen. Der Hauptmann aber und die, die mit ihm 'Jesus bewachten, fürchteten sich sehr, als sie das Erdbeben und das sonstige Geschehen gewahrten, und sagten: «Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!»
 55 Es waren aber auch viele von ferne zuschauende Frauen dort; dieⁱ waren 'Jesus ^vaus 'Galiläa -gefolgt und hatten Ihm gedient. ⁱUnter 'ihnen waren 56
 Maria, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des Jakobus und des Joses, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.
 57 ^aAls es Abend wurde, kam ein reicher Mann von Arimathia 'namens Joseph, der auch selbst ein -Jünger 58
 'Jesu geworden war; dieser ging^k zu 'Pilatus und -bat ihn um den Körper 'Jesu. Da -befahl 'Pilatus, ihm den Körper zu -übergeben.
 59 + 'Joseph nahm den Körper, -wickelte ihn in eine reine Leinwand und 60
 -legte ihn in sein neues 'Grab, das er in den Felsen hatte -hauen lassen;

+dann -wälzte er einen großen Stein ^{af}vor den Eingang des Grabes und ging 61
 davon. ^aAuch Mirjam, die Magdalenerin, und die andere Maria waren dort; sie saßen der Gruft gegenüber.
 62 Am folgenden Morgen ^a (dasⁱ 'war nach dem Vorbereitungstag) waren die Hohenpriester und 'Pharisäer ^zbei Pilatus versammelt und sagten: «Herr, wir -erinnern uns, daß jener 'Irreführer gesagt hatte, als Er noch lebte: Nach 63
 drei Tagen werde Ich auferweckt. -Befehl daher, die Gruft bis zum dritten Tag zu -sichern, damit nicht Seine 'Jünger kommen, Ihn stehlen und zum Volk sagen: Er wurde von den Toten -auferweckt. +Dann wird der letzte Irrtum ärger sein als der erste.»
 64
 65 'Pilatus ^a entgegnete ihnen: «Ihr sollt die Wache haben; geht hin und laßt den Grabeingang -sichern, wie ihr es wißt.»
 66 ^aDa 'gingen sie hin und ließen ^mvon der Wache die Gruft -sichern und den Stein -versiegeln.
 28 Das war ^a am Abend zwischen den Sabbaten.
 Als der Morgen ^hzu einem der Sabbattage dämmerte, kamen Maria, die Magdalenerin, und die andere Maria, 2
 um nach der Gruft zu -schauen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben; denn ein Bote des Herrn, der aus dem Himmel -herabgestiegen war und herzutrat^k, -wälzte den Stein vom Eingang 3
 fort und setzte sich darauf^s. Sein 'Aussehen ^a war hell wie der Blitz und seine 'Kleidung weiß wie der Schnee.
 4 ^vAus 'Furcht vor ihm ^a -erbebeten die Bewacher und ^werstarrten wie tot.
 5 ^aDa wandte sich der Bote an die Frauen und sagte: «Fürchtet ihr' euch nicht; denn ich weiß, daß ihr Jesus, 6
 den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; denn Er wurde auferweckt, so wie Er es gesagt hat. Kommt herzu; 7
 seht die Stätte, wo der Herr lag. Geht schnell hin und -sagt Seinen 'Jüngern: Er wurde von den Toten auferweckt.

Und siehe, Er geht Euch ^hnach 'Galiläa voran; dort werdet ihr Ihn sehen; ⁸ siehe, ich habe es euch gesagt.» +Da gingen sie schnell mit Furcht und großer Freude vom Grabe ^vfort und liefen hin, um es Seinen 'Jüngern zu -verkünden.

⁹ Als sie ^anun gingen, um es Seinen 'Jüngern zu -verkünden, + siehe, da -begegnete ihnen Jesus und sagte: «Freuet euch!» 'Sie aber traten^k herzu, -umfaßten Seine 'Füße und -fielen ¹⁰ vor Ihm nieder. Dann sagte 'Jesus zu ihnen: «Fürchtet euch nicht! Geht hin und -verkündet es Meinen 'Brüdern, daß sie ^hnach 'Galiläa gehen sollen; + dort werden sie Mich sehen.»

¹¹ ^aAls sie gegangen waren, siehe, da kamen einige Krieger der Wache ^hin die Stadt und -berichteten den Hohenpriestern alles, 'was geschehen war. ¹² +Nachdem diese sich mit den Ältesten versammelt und eine Beratung abgehalten hatten, -gaben sie den Kriegern ¹³ genug Silberstücke mit der ^sWeisung:

«-Sagt: Seine 'Jünger kamen bei Nacht und haben Ihn -gestohlen, als ¹⁴ wir schliefen. Und wenn dies ^af der Statthalter hören sollte, werden wir' ihn schon überreden, +damit ihr unbesorgt ^tsein könnt.» ^aDa nahmen die Krieger die Silberstücke und -taten, wie man sie belehrt hatte; +so wurde dieses 'Wort bei den Juden bis auf den heutigen Tag -ausgesprengt.

¹⁶ Die elf Jünger aber gingen ^hnach 'Galiläa ^hauf den Berg, wohin 'Jesus ¹⁷ sie -beschieden hatte. +Als sie Ihn gewahrten, -fielen sie vor Ihm nieder, ¹⁸ 'einige aber -zauderten. +Da trat^k 'Jesus herzu, -redete mit ihnen und sagte: «Mir ist alle Vollmacht im ¹⁹ Himmel und auf 'Erden gegeben. Daher geht hin, macht alle 'Nationen zu -Jüngern, tauft sie ^hin den Namen des Vaters, + des Sohnes und des heiligen ²⁰ Geistes und lehrt sie, alles zu halten, was Ich euch -geboten habe. Und siehe, Ich' bin mit euch alle 'Tage bis zum Abschluß des Äons.» Amen!

Bericht des Markus

Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes.

2 So wie in Jesaia, dem Propheten, geschrieben steht (Siehe, Ich schicke Meinen Boten vor Deinem Angesicht her, der Deinen Weg vor Dir herichten wird ^{Ma 3¹}): Stimme eines Rufers: In der Wildnis bereitet den Weg des Herrn! Macht Seine Straßen gerade! ^{Je 40³}

4 Johannes der Täufer befand sich in der Wildnis und heroldete die Taufe der Umsinnung ^hzur Erlassung der Sünden. Und das gesamte Land Judäa und alle Jerusalemiten gingen zu ihm hinaus und ließen sich ^uvon ihm im Jordanfluß taufen, ihre Sünden offen bekennd.

6 + Johannes war in Kamelhaar gekleidet, ⁺mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig. + Er heroldete und sagte: «Einer kommt nach mir, der ist stärker als ich, und ich bin nicht würdig genug, Ihm gebückt den Riemen Seiner Sandalen zu lösen.

8 Ich zwar taufe euch in Wasser, Er aber wird euch in heiligem Geist taufen.»

9 + In jenen Tagen geschah es, daß Jesus von Nazareth in Galiläa kam und ^uvon Johannes ^him Jordan getauft wurde. + Sogleich aus dem Wasser aufsteigend, gewährte er die Himmel gespalten und den Geist wie eine Taube herabsteigen und auf Ihm bleiben. + Da ^wertönte eine Stimme aus den

Himmeln: «Du bist Mein geliebter Sohn, ⁱan Dir habe Ich Mein Wohlgefallen.» ^{Jo 1³²⁻³⁴}

12 + Sogleich trieb der Geist Ihn ^hin die Wildnis hinaus; Er war vierzig Tage in der Wildnis und wurde ^uvom Satan versucht. + Er war ^mbei dem Wildgetier, und die Boten dienten Ihm.

14 ^a Nach der Überantwortung des Johannes kam Jesus ^hnach Galiläa. Dort heroldete Er das Evangelium des Königreichs Gottes und sagte: «Erfüllt ist die Frist, und genaht hat sich das Königreich Gottes. Sinnt um und glaubt ⁱan das Evangelium!»

16 + ^bAm See Galiläas entlanggehend, gewährte Er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, ein Beuternetz ins Meer werfen; denn sie waren Fischer.

17 + Jesus sagte zu ihnen: «Herzu, hinter Mir her! + Ich werde euch ^w zu Menschenfischern machen.» Und sofort verließen sie ihre Netze und folgten Ihm. + Ein wenig weiterschreitend, gewährte Er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie, auch im Schiff, die Netze zurechtlegten. Und sogleich berief Er sie. + Da ließen sie ihren Vater Zebedäus mit den Mietlingen im Schiff und gingen hin, hinter Ihm her.

21 Sie ^h kamen ⁺dann ^hnach Kaper-naum. + Als Er dort an den Sabbaten ^hin die Synagoge ^h ging^k, lehrte Er sofort; und man wunderte sich ^aüber Seine Lehre, denn Er lehrte sie wie

1 23

Markus

2 6

einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

23 + Sogleich war in ihrer ¹Synagoge ein Mann ⁱmit einem unreinen Geist; 24 der ⁻schrie auf und sagte: «Ha! Was ist zwischen uns und Dir, Jesus, Nazarener! Bist Du gekommen, uns ⁻umzubringen? Ich weiß von Dir, wer Du 25 bist: der Heilige ¹Gottes!» + ¹Jesus ⁻schalt ihn ^s: «Verstumme und fahre 26 ^{as}von ihm aus!» Und ihn in ⁻Krämpfen schüttelnd und mit lauter Stimme ⁻rufend, fuhr der unreine ¹Geist ^{as}von ihm aus.

27 + Da erschauerten sie alle, so daß sie sich ^zuntereinander^s befragten ^s: «Was ist das? Eine ⁱneue Lehre? ^gMit Vollmacht gebietet Er auch den unreinen 28 ¹Geistern, und sie gehorchen Ihm.» + Sogleich ging die Kunde von Ihm überall hinaus ^hin die ganze Umgegend ¹Galiläas.

29 + Sogleich aus der Synagoge hervortretend^k, kamen sie mit Jakobus und Johannes ^hin das Haus des Simon und Andreas. Simons ¹Schwiegermutter aber lag fiebernd danieder. + Sogleich 30 ^sberichtete man Ihm ^{bt}von ihr; da trat^k Er hinzu, ⁻faßte sie bei der Hand und ⁻richtete sie auf. + Das Fieber ⁻verließ sie sofort, und sie bediente sie.

32 Als es ^aAbend wurde und die Sonne ⁻unterging, brachte man alle zu Ihm, die mit Krankheit übel daran waren, 33 und auch die dämonisch Besessenen. + Die ganze Stadt war ^zan der Tür versammelt. + Er ⁻heilte viele, die mit 34 mancherlei Krankheit übel daran waren, und ⁻trieb viele Dämonen aus. + Er ließ die Dämonen nicht sprechen, weil sie wußten, daß Er der Christus war.

35 + Sehr früh am Morgen, als es noch Nacht war, ⁻stand Er auf, trat^k hinaus, + ging ^han eine einsame Stätte und betete dort. + Simon und die mit ihm 36 waren, ⁻eilten Ihm nach. + Sie fanden Ihn und sagten zu Ihm: «Alle suchen 37 Dich!» + Da ^serwiderte Er ihnen: «Ge-

hen wir irgendwo anders hin, ^hin die ⁻benachbarten Landstädte, damit Ich auch dort herolde; denn dazu bin Ich 39 ausgegangen.» + So kam Er ^hin ihre ¹Synagogen ^hin ganz ¹Galiläa, wo Er heroldete und die Dämonen austrieb.

40 + Da ¹kam ein Aussätziger zu Ihm, sprach Ihm zu, und vor Ihm auf die Knie fallend, sagte er zu Ihm: «Herr: Wenn Du willst, kannst Du mich ⁻reinigen!» 41 ^aDa Ihn der Mann ⁻jammerte, ⁻streckte ¹Jesus Seine ¹Hand aus, ⁻rührte ihn an und sagte zu ihm: «Ich 42 will! Sei ⁻gereinigt!» + Sogleich ging der Aussatz von ihm, und er war ⁻ge- 43 reinigt. + Ihm ⁻drohend, ⁻wies Er ihn 44 sogleich hinaus und ¹sgebot ihm: «Siehe zu, sage niemandem etwas, sondern gehe hin, ⁻zeige dich^s dem Priester und bringe ^{bt}für deine ¹Reinigung dar, ¹was Mose ⁻anordnete, ihnen ^hzum Zeugnis.» 3M 14¹⁻³²

45 Als ¹jener aber herauskam, ⁻begann er das Wort zu herolden und es weithin wohlbekannt zu machen, so daß Jesus nicht länger öffentlich ^hin eine Stadt ^hgehen^k konnte, sondern draußen ^{af}an einsamen Stätten war. + Doch kamen sie zu Ihm von überallher.

2 + ^aNach etlichen Tagen kehrte^k Er wieder ^hnach Kapernaum ^hzurück. Als man ⁻hörte, daß Er ⁱzu Hause ¹war, 2 ⁻versammelten sich sofort ⁺so viele, so daß sie nicht mehr Raum hatten, nicht einmal ^zan der Tür. Und Er sprach das Wort zu ihnen.

3 Da ¹kamen sie und brachten einen Gelähmten zu Ihm, ^uvon vierten empor- 4 gehoben. + Da sie ihn der Volksmenge ^{uw}wegen nicht zu Ihm ⁻bringen konnten, ⁻deckten sie da, wo Er war, das Dach ab. + Als sie es ⁻aufgegraben hatten, senkten sie die Matte, worauf der 5 Gelähmte lag, hinab. + Ihren ¹Glauben gewahrend, sagte ¹Jesus zu dem Gelähmten: «Kind, deine ¹Sünden sind dir erlassen!»

6 ^aAuch einige der Schriftgelehrten waren dort; die saßen dabei und fol-

7 gerten in ihren ¹Herzen: «Was redet dieser so? Der lästert! Wer kann Sünden ²erlassen außer dem Einen –
 8 ³Gott?» Sogleich erkannte ⁴Jesus in Seinem ⁵Geist, daß sie so ⁶bei sich folgerten, und sagte zu ihnen: «Was folgert ihr dieses in euren ⁷Herzen?
 9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine ⁸Sünden sind dir erlassen – oder zu sagen: Erhebe dich, + ⁹nimm deine ¹⁰Matte auf und wandle?
 10 Damit ihr aber wißt, daß der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf ¹¹Erden Sünden zu ¹²erlassen (sagte Er zu dem Gelähmten): Dir sage Ich, erhebe dich, + ¹³nimm deine ¹⁴Matte auf und gehe hin ¹⁵in dein ¹⁶Haus!» + Da erhob er sich, und sogleich die Matte ¹⁷aufnehmend, ging er ¹⁸vor aller Augen hinaus, so daß sie alle vor Verwunderung ¹⁹außer sich waren. Sie verherrlichten ²⁰Gott und sagten: «So etwas haben wir noch nie gesehen!»
 21 +Dann ging Er wieder ²²an den See hinaus, und die gesamte Schar kam zu Ihm, und Er lehrte sie. + Im Vorübergehen gewahrte Er Levi, den Sohn des Alphäus, ²³am Zollamt sitzen und sagte zu ihm: «Folge Mir!» Da ²⁴stand er auf und ²⁵folgte Ihm nach. +Als Er in dessen ²⁶Haus zu Tisch lag, geschah es, daß auch viele Zöllner und Sünder mit ²⁷Jesus und Seinen ²⁸Jüngern zu Tisch lagen; denn es waren viele, + die Ihm nachfolgten. Auch die Schriftgelehrten der Pharisäer gewahrten Ihn dort, ²⁹wie Er mit den Zöllnern und ³⁰Sündern aß, und sagten zu Seinen ³¹Jüngern: «³²Warum ³³ißt und trinkt denn euer ³⁴Lehrer mit den Zöllnern und ³⁵Sündern?» ³⁶Jesus ³⁷hörte es und ³⁸erwiderte ihnen: «Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die mit Krankheit übel daran sind. Ich kam nicht, um Gerechte zu ³⁹berufen, sondern Sünder.»
 40 +Da die Jünger des Johannes und die Pharisäer zu fasten ⁴¹pflegten, + ⁴²kamen etliche und sagten zu Ihm:

«⁴³Warum ⁴⁴fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, aber Deine ⁴⁵Jünger fasten nicht?» + ⁴⁶Jesus ⁴⁷antwortete ihnen: «Die Söhne des Brautgemachs können doch nicht fasten, während der Bräutigam ⁴⁸bei ihnen ist! Solange sie den Bräutigam ⁴⁹bei sich haben, können sie nicht fasten. Es werden aber Tage kommen, wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird, und ⁵⁰an jenem ⁵¹Tag werden sie dann fasten.
 52 Niemand näht einen ungewalkten Flicklappen auf ein altes Kleid. Sonst reißt das Füllstück davon ⁵³ab, das Neue von dem Alten, und der Riß wird ⁵⁴ärger. + Niemand tut jungen Wein ⁵⁵in alte Schläuche. Sonst wird der junge ⁵⁶Wein die Schläuche bersten lassen, +so daß der Wein vergossen wird und die Schläuche umkommen. Sondern man tut jungen Wein ⁵⁷in neue Schläuche.»
 58 +Als Er ⁵⁹an den Sabbaten durch die Saaten ⁶⁰ging, geschah es, +daß Seine ⁶¹Jünger ⁶²begannen, auf dem Wege ⁶³Ähren abzurupfen. +Da sagten die Pharisäer zu Ihm: «Siehe, warum ⁶⁴tun sie an den Sabbaten, ⁶⁵was nicht erlaubt ist?» + Er ⁶⁶antwortete ihnen: «Habt ihr noch nie ⁶⁷gelesen, was David ⁶⁸tat, als er Bedarf ⁶⁹hatte und ⁷⁰hungrig war, er selbst und die ⁷¹bei ihm ⁷²waren, wie er ⁷³unter Abiathar, dem Hohenpriester, ⁷⁴in das Haus ⁷⁵Gottes einging und die ⁷⁶Schaubrote ⁷⁷aß, die zu essen nicht erlaubt ist außer den Priestern allein, und wie er auch denen davon ⁷⁸gab, die ⁷⁹mit ihm waren?»
 80 +Weiter sagte Er zu ihnen: «Der Sabbat wurde um des Menschen willen eingesetzt und nicht der Mensch um des Sabbats willen, so daß der Sohn des Menschen auch Herr über den Sabbat ist.»
 81 +Als Er wieder ⁸²in die Synagoge ⁸³kam, + war dort ein Mensch, der eine ⁸⁴verdorrte ⁸⁵Hand hatte. Und sie beobachteten Ihn scharf, ob Er ihn ⁸⁶an den

3 3

Markus

3 31

Sabbaten heilen würde, damit sie Ihn anklagen könnten.

3 +Da sagte Er zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: «Erhebe dich und stelle dich ^hin die Mitte!»

4 Und zu ihnen sagte Er: «Ist es erlaubt, ⁱan den Sabbaten -Gutes zu tun oder -Übles zu tun, eine Seele zu -retten oder sie zu -töten?» ⁱSie aber

5 schwiegen still. Dann -blickte Er sie ringsumher mit Zorn an, betrübt ^{af}über die Verstockung ihres ⁱHerzens, und sagte zu dem Menschen: «-Strecke deine ⁱHand aus!» +Da -streckte er sie aus, und seine ⁱHand war wiederherge-

6 stellt. Die Pharisäer +aber gingen hinaus und hielten sogleich mit den Herodianern eine Beratung ^{hr}über Ihn ab, wie sie Ihn umbrächten.

7 + ⁱJesus -zog Sich mit Seinen ⁱJüngern ^zan den See zurück, und eine zahlreiche Menge ^vaus ⁱGaliläa -folgte

8 Ihm. Auch ^vaus ⁱJudäa, + ^vaus Jerusalem, + ⁱIdumäa und von jenseits des Jordan und aus der Gegend um Tyrus und Sidon kam eine zahlreiche Menge zu Ihm, als man hörte, wieviel Er tat.

9 +Da ^sgebot Er Seinen ⁱJüngern, um der Scharen willen ein Boot für Ihn bereitzuhalten, damit sie Ihn nicht bedrängten.

10 Denn viele -heilte Er, so daß alle, die von Geißeln geplagt waren, sich auf Ihn stürzten, um Ihn anzurühren.

11 Und wenn die unreinen ⁱGeister Ihn schauten, fielen sie vor Ihm nieder, schrien und sagten: «Du' bist der Sohn

12 ⁱGottes!» +Doch Er warnte sie sehr, Ihn nicht öffentlich bekannt zu machen.

13 +Dann ⁱstieg Er ^hauf den Berg hinauf und ⁱrief die herzu, die Er um Sich haben wollte, und sie gingen zu Ihm.

14 + Er -^tbestimmte zwölf, die Er auch Apostel -nannte, damit sie mit Ihm seien und Er sie aussende, um zu herol-

15 den. Auch sollten sie Vollmacht haben, ⁱKrankheiten zu heilen und ⁱDämonen auszutreiben. +Dazu -^tbestimmte Er

16 die Zwölf, +nämlich Simon, dem Er

17 den Namen Petrus ^{af}-beilegte; +ferner Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, +

denen^s Er den Namen <Boanerges> ^{af}-beilegte, das ⁱheißt: Söhne des Donners; +ferner Andreas, + Philippus und

18 Bartholomäus, + Matthäus und Thomas, + Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Thaddäus, + Simon, den Kananäer,

19 und Judas Iskariot, der Ihn +dann -verriet.

20 Sie ⁱtraten^k +nun ^hin ein Haus, und wieder ⁱkam die Volksmenge zusammen, so daß man nicht einmal Brot

21 essen konnte. Die bei Ihm waren und es -hörten, kamen heraus, um sie zu -halten; denn man sagte, daß sie -außer

22 sich sei. Die Schriftgelehrten +aber, die von Jerusalem -herabgezogen waren, ^serklärten: «Er hat den Beezeboul, und: ⁱDurch den obersten der Dämonen treibt Er die Dämonen aus.»

23 Da -rief Er sie herzu und ^ssprach in Gleichnissen zu ihnen: «Wie kann Satan

24 den Satan austreiben? + Wenn ein Königreich ^{af}mit sich selbst uneins ist, kann jenes ⁱKönigreich nicht -beste-

25 hen. + Wenn ein Haus ^{af}mit sich selbst uneins ist, kann jenes ⁱHaus nicht -be-

26 stehen. + Wenn der Satan ^{af}gegen sich selbst -aufsteht und -uneins ist, kann er nicht -bestehen, sondern hat seinen

27 Abschluß gefunden. Niemand kann jedoch ^hin das Haus des Starken eindringen, um dessen^s ⁱHausrat zu -plündern, wenn er nicht zuerst den Starken bindet; +erst dann wird er dessen^s ⁱHaus plündern.

28 Wahrlich, Ich sage euch: Alle ⁱVer-sündigungen und ⁱLästerungen, soviel sie auch lästern mögen, werden den Söhnen der Menschen erlassen werden:

29 ⁱwer aber ^hgegen den Geist, den heiligen, lästert, hat ^hfür den Äon keine Erlassung, sondern ist der äonischen

30 Folge der Sünden verfallen.» So sprach Er, weil sie sagten: «Einen unreinen Geist hat Er!»

31 +Als Seine ⁱMutter und Seine ⁱGe-

3 32

Markus

4 24

- schwister 'kamen, blieben sie draußen stehen, -schickten zu Ihm und ließen
 32 Ihn rufen. +Doch eine Schar saß um Ihn her. +Da sagte man zu Ihm: «Siehe, Deine 'Mutter, + Deine 'Brüder und Deine 'Schwestern draußen suchen Dich!»
- 33 +Als Antwort sagte Er zu ihnen: «Wer sind Meine 'Mutter und Meine
 34 'Geschwister?» Und auf die -umherblickend, die rings um Ihn saßen, sagte Er: «Siehe, Meine 'Mutter und Meine
 35 'Geschwister! Denn 'wer den Willen 'Gottes tut, der ist Mein Bruder und Meine Schwester und Meine Mutter.»
- 4 +Als Er wieder -begann, ^bam See zu lehren, + versammelte sich eine sehr zahlreiche Schar ^zum Ihn, so daß Er ^hin 'ein Schiff -stieg und Sich darin ⁱauf dem See setzte. +Doch die gesamte Schar war auf dem Land, dem See zugewandt.
- 2 + Er lehrte sie vieles in Gleichnissen und sagte zu ihnen in Seiner 'Belehrung: «Hört zu! Siehe, der Sämann
 3 ging aus, 'um zu -säen. Und es geschah ^hbeim Säen, daß 'etwas ^ban den Weg -fiel, und die Flügler kamen und fraßen
 5 es. + Anderes -fiel auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte; und es -schoß sogleich auf, ^{uw}weil es keine tiefe 'Erde
 6 'hatte. +Aber als die Sonne -aufging, wurde es -versengt; + ^{uw}da es keine
 7 Wurzel 'hatte, -verdorrte es. +Wieder anderes -fiel ^hin die Dornen, und die Dornen kamen -hoch und -erstickten
 8 es, und es -gab keine Frucht. Anderes +aber -fiel ^hauf 'ausgezeichnetes 'Land, wo es hochkam, + wuchs und Frucht gab; + eines trug dreißig-, + eines sechzig- und eines hundertfältig.»
- 9 +Weiter sagte Er: «'Wer Ohren hat zu hören, der höre!»
- 10 + Als Er ^gallein ^wwar, befragten Ihn die, die ^zsmit den Zwölf um Ihn waren, wegen der Gleichnisse. +Da sagte Er zu ihnen: «Euch ist das Geheimnis des Königreichs 'Gottes gegeben, jenen 'draußen aber wird 'alles in Gleich-
- 12 nissen gesagt, damit sie sehend sehen und doch nicht wahrnehmen, und hörend hören und doch nicht verstehen, damit sie sich nicht umwenden und ihnen die Versündigungen erlassen werden.»
- 13 +Dann sagte Er zu ihnen: «Gewahrt ihr den Sinn dieses 'Gleichnisses nicht? Wie werdet ihr +denn den Sinn aller 'anderen Gleichnisse erkennen?
- 14 Der Sämann sät das Wort. ¹⁵ Diese ^a sind die ^ban dem Weg, wo das Wort gesät wird: + wenn sie es hören, kommt sogleich der Satan und nimmt ihnen das Wort, das ^hin sie gesät ist.
- 16 + Gleicherweise sind diese, die auf das Felsige gesät werden: 'wenn sie das Wort hören, nehmen sie es sogleich mit Freuden an. +Doch haben sie keine Wurzel in sich^s, sondern sind wetterwendisch. Wenn sich danach Drangsal oder Verfolgung um des Wortes willen ^werhebt, straucheln sie sogleich.
- 18 +Da sind andere, die ^hin die Dornen gesät werden. Diese sind es, die das
 19 Wort -hören; +doch die Sorgen dieses 'Äons, + die Verführung des Reichtums und die Begierden um das übrige ziehen ein und ersticken das Wort, +so daß es unfruchtbar wird.
- 20 +Aber jene, die auf 'ausgezeichnetes 'Land gesät werden, sind solche, dieⁱ das Wort hören, + es annehmen und Frucht bringen, einer dreißig-, + einer sechzig- und einer hundertfältig.»
- 21 +Weiter sagte Er zu ihnen: «Die Leuchte kommt dochⁱ nicht herein, damit man sie unter den Scheffel oder unter die Liege setze? Nein, vielmehr damit man sie auf den Leuchter setze.
- 22 Denn nichtsⁱ ist verborgen, es sei denn, damit es offenbar werde; noch geschieht etwas verhohlen, ⁱaußer damit es ^han die Öffentlichkeit komme.
- 23 Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!»
- 24 +Dann sagte Er zu ihnen: «Gebt Obacht auf das, 'was ihr hört! ⁱMit

4 25

Markus

5 12

welchem Maß ihr meßt, wird man euch messen, und man wird euch noch etwas hinzufügen. Denn ^swer hat, dem wird gegeben werden; und ^swer nicht hat, von ihm wird auch das, ^swas er zu haben meint, genommen werden.»

26 Er ^sfügte ⁺noch hinzu: «Mit dem Königreich ^sGottes ist es so, wie wenn ein Mensch das Saatkorn auf das Land wirft und schlummert und sich wieder erhebt bei Nacht und Tag, und das Saatkorn keimt und wird länger, doch ^ser weiß nicht wie. Das Land bringt von selbst Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach das volle Getreide in der Ähre. Wenn sich aber die Frucht darbietet, schickt er sogleich die Sichel, da die Ernte bevorsteht.»

30 ⁺Dann sagte Er: «Womit sollen wir das Königreich ^sGottes vergleichen, oder in was für einem Gleichnis sollen wir es darlegen? Es ist wie ein Senfkorn, das, wenn man es auf das Land sät, kleiner ist als alle anderen ^sSamen ^sauf der Erde; ⁺doch wenn es gesät ist, kommt es hoch und wird größer als alle ^sGemüse und bringt große Zweige hervor, so daß die Flügler des Himmels unter seinem ^sSchatten Unterschlupf finden können.»

33 ⁺In vielen solchen Gleichnissen sprach Er das Wort zu ihnen so, wie sie zu hören befähigt waren. ^aDoch ohne Gleichnis sprach Er nicht zu ihnen. Aber für Sich allein, mit Seinen eigenen ^sJüngern, erläuterte Er ihnen alles.

35 ⁺Als es ^san jenem ^sTag Abend wurde, sagte Er zu ihnen: «Laßt uns ^hzum jenseitigen Ufer ^ahinüberfahren^k!»

36 Und die Schar verlassend, ^snahmen sie Ihn mit, wie Er im Schiff war; und noch andere Schiffe waren ^mbei Ihm.

37 ⁺Da ^wentstand ein großer Wirbelwind, und die Wogen schlugen ^hins Schiff, so daß das Schiff sich schon mit Wasser anfüllte. ⁺Er war im Hinterschiff und schlummerte auf dem Kopf-

kissen. ⁺Da weckten sie Ihn und sagten zu Ihm: «Lehrer, kümmerst es Dich nicht, daß wir umkommen?»

39 Und aufgewacht, ⁻schalt Er den Wind und sagte zu dem See: «Schweig still! Verstumme!» ⁺Da ⁻flaute der Wind ab, und es ^wtrat große Stille ein. ⁺Doch zu ihnen sagte Er: «Was seid ihr so verzagt? Wie – habt ihr keinen Glauben?»

41 Sie fürchteten sich ⁺aber mit großer Furcht und sagten zueinander: «Wer ist wohl dieser, da auch der Wind und der See Ihm gehorchen?»

5 ⁺Dann kamen sie ^han das jenseitige Ufer des Sees ^hin die Gegend von ^sGergesa. ⁺Als Er aus dem Schiff gestiegen^k war, kam Ihm ^avon den Gräbern her sogleich ein Mann ⁱmit einem ^sunreinen Geist ⁻entgegen. Der hatte seine ^sWohnung in den Gräbern, und niemand konnte ihn mehr ⁻binden, ⁺auch nicht mit Ketten; ^adenn er war oftmals mit Fußschellen und Ketten ^sgebunden worden, ⁺doch wurden die Ketten ^wvon ihm zerrissen und die Fußschellen zerbrochen, und niemand vermochte ihn zu ⁻bändigen. ⁺Allezeit, bei Nacht und bei Tag, war er in den Gräbern und in den Bergen, wo er schrie und sich^s mit Steinen zerschlug.

6 ⁺Als er ^sJesus von ferne wahrte, ⁻lief er herzu, ⁺⁻fiel vor Ihm nieder

7 und ⁻schrie mit lauter Stimme ^s: «Was ist zwischen mir^s und Dir, Jesus, Du Sohn ^sGottes, des Höchsten? Ich beschwöre Dich bei ^sGott, quäle mich nicht!»

8 Denn Er sagte zu ihm: «Fahre aus dem Mann aus, du ^sunreiner ^sGeist!»

9 ⁺Dann fragte Er ihn: «Was ist dein Name?» Und er ^santwortete Ihm: «Mein Name ist Legion, da wir so viele sind.»

10 Und er flehte Ihn sehr an, damit Er ihn nicht aus der Gegend hinausschicke.

11 ^aNun war dort ^san dem Berg ein großer Auftrieb weidender Schweine.

12 ⁺Da ⁻flehten Ihn alle ^sDämonen an und ^sbaten: «⁻Sende uns ^hin die Schweine, damit wir ^hin sie fahren!» ⁺^sJesus

5 13

Markus

5 38

- 13 -gestattete es ihnen sofort. +Da fuhren die unreinen 'Geister aus; +als sie ^hin die Schweine fuhren, -stürmte der gesamte Auftrieb den Abhang ^{hr}hinab ^hin den See. Es waren ^a etwa zweitausend, und sie ertranken im See.
- 14 Die sie weideten, -flogen +dann und -berichteten es ^hin der Stadt und ^hauf den Gehöften. +Da gingen^k die Leute hinaus, um zu sehen, was 'geschehen
- 15 'war. +Als sie zu 'Jesus 'kamen, +schauten sie den dämonisch Besessenen an, der die Legion gehabt hatte, +wie er bekleidet und ganz vernünftig dort
- 16 saß, und sie fürchteten sich. + Die es gesehen hatten, -erzählten ihnen, wie das ^btmit dem dämonisch Besessenen und den Schweinen vor sich ^wgegangen
- 17 war. +Da -begannen sie Ihm zuzusprechen, von ihrem 'Grenzgebiet fortzugehen.
- 18 +Als Er ^hin das Schiff stieg, sprach der zuvor dämonisch Besessene Ihm zu, um ^mbei Ihm sein zu dürfen; +doch Er -ließ ihn nicht, sondern sagte ihm: «Geh ^hin dein 'Haus zu den Deinen und -verkünde ihnen alles, was der Herr an dir getan und wie Er Sich
- 19 deiner -erbarmt hat.» +Da ging er hin und -begann in dem Gebiet der Zehn Städte alles zu herolden, was 'Jesus an ihm -getan hatte, und alle waren erstaunt.
- 20 +Nachdem 'Jesus im Schiff wieder ^han das jenseitige Ufer -hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge ^{af}bei Ihm, +während Er
- 21 noch ^bam See war. Und siehe, da 'kam einer der Synagogenvorsteher mit Namen Jairus; + Ihn gewahrend, 'fiel er
- 22 Ihm zu 'Füßen, 'sprach Ihm sehr zu und sagte: «Mein 'Töchterlein befindet sich in den letzten Zügen. Komm und lege ihr die Hände auf, damit sie
- 23 gerettet werde und lebe!» +Da ging Er mit ihm hin; und es folgte Ihm eine große Volksmenge, + die Ihn umdrängte.
- 24 Dort war auch eine Frau, die seit
- 25 zwölf Jahren infolge Blutfluß + ^ubei vielen Ärzten viel gelitten und all ihre^s 'bHabe dabei verbraucht hatte. +Doch nichts hatte ihr genützt, sondern es
- 26 wurde^k vielmehr ^h 'ärger. Als sie ^btvon 'Jesus -hörte, kam sie in der Volksmenge von hinten herzu und -rührte
- 27 Sein 'Obergewand an; denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur Seine 'Kleidung anrühre, werde ich gerettet. +Da
- 28 -vertrocknete sogleich die Quelle ihrer 'Blutung, und sie -erkannte an ihrem 'Körper, daß sie von der Geißel geheilt war.
- 29 Auch 'Jesus erkannte sogleich ⁱan Sich Selbst die ^{as}von Ihm ausgegangene Kraft, wandte Sich in der Volksmenge um und ^sfragte: «Wer hat
- 30 Meine 'Kleidung -angerührt?» +Da sagten Seine 'Jünger zu Ihm: «Du siehst, daß die Volksmenge Dich umdrängt und ^sfragst: Wer hat Mich -angerührt?» Er +aber blickte ringsumher, um die zu gewahren, die das -getan hatte.
- 31 Weil die Frau wußte, 'was ^{af}an ihr geschehen war, kam sie, sich fürchtend und zitternd, herbei, + -fiel vor Ihm nieder und ^sbekannte Ihm die gesamte
- 32 Wahrheit. 'Er aber sagte zu ihr: «Tochter, dein 'Glaube hat dich gerettet; gehe hin ^hin Frieden, und sei gesund von deiner 'Geißel.»
- 33 Während Er noch sprach, 'kamen einige ^vaus dem Haus des Synagogenvorstehers und ^sberichteten: «Deine 'Tochter ist -gestorben; was bemüht du den Lehrer noch?»
- 34 'Jesus ^ajedoch -überhörte den Bericht, der gesprochen wurde, und sagte zu dem Synagogenvorsteher: «Fürchte dich nicht, glaube nur!»
- 35 +Dann -ließ Er ^m ihm niemand außer 'Petrus, + Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus, ^{zs} -folgen. +So
- 36 'kamen sie ^hzum Haus des Synagogenvorstehers, +wo Er auf den Tumult schaute, +wie sie sehr jammerten und laut wehklagten.

5 39

Markus

6 20

39 Er ging nun hinein und sagte zu ihnen: «Was macht ihr für einen Tumult und jammert? Das Mädchen ist nicht †gestorben, sondern schlummert.»

40 †Da verlachten sie Ihn. Er' aber trieb alle hinaus, †nahm nur den Vater und die Mutter des Mädchens †sowie die ^mbei Ihm waren mit Sich und †ging ^hin den Raum, wo das Mädchen aufgebaut war. †Dann †faßte Er das Mädchen bei der Hand und sagte zu ihm: «Talitha, kumi!» Das ist verdolmetscht: «Mädchen, Ich sage dir, erwache!» †Sogleich †stand das Mädchen auf und wandelte; es war nämlich etwa zwölf Jahre alt. Und sogleich waren sie vor großer Verwunderung

41 †außer sich. †Doch Er †verwarnte sie sehr, damit dies niemand erfahre, und †gebod, ihr zu essen zu †geben.

6 †Darauf zog Er von dort ^{as}weiter und †kam ^hin Seine †Vaterstadt, und

2 Seine †Jünger folgten Ihm. †Als es Sabbat geworden war, †fing Er an, in der Synagoge zu lehren; und die vielen, die zuhörten, verwunderten sich und sagten: «Woher hat dieser das alles? Und welche †Weisheit ist diesem †gegeben? Und †solche †Machttaten †geschehen durch Seine †Hand? Ist dieser nicht der Handwerker, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus, †

3 Joses, †Judas und des Simon? †Sind nicht Seine †Schwestern hier ^zbei uns?» †So nahmen sie Anstoß ⁱan Ihm.

4 †Jesus †aber sagte zu ihnen: «Ein Prophet ist nicht ungeehrt, außer in seiner eigenen †Vaterstadt, †ⁱbei seinen †Verwandten und in seinem †Haus.»

5 Er konnte dort auch keine Machttat †vollbringen, außer daß Er wenigen Siechen die Hände auflegte und sie

6 †heilte. Und Er †staunte ^{uw}über ihren †Unglauben.

†Jesus zog †darauf ^{um}durch die Dörfer ringsumher und lehrte. †Dann †rief Er die Zwölf zu Sich und †begann, sie je zwei und zwei auszuschicken; †dazu gab Er ihnen Vollmacht über †unreine

8 †Geister und †wies sie an, daß sie nichts mit ^hauf den Weg nehmen sollten als nur einen Stab, kein Brot, keinen Bettelsack, kein Kupfergeld ^him

9 Gürtel; jedoch Sohlen sollten sie sich unterbinden, †aber nicht zwei Untergewänder †anziehen.

10 †Weiter sagte Er ihnen: «Wo auch immer ihr ^hin ein Haus einkehrt^k, dort bleibt, bis ihr von dort wieder hinauszieht. † Welcher Ort euch nicht aufnimmt noch auf euch hört – geht von dort hinaus und †schüttelt auch den Staub ab, der ^uunter euren †Füßen ist, ihnen ^hzum Zeugnis. [Wahrlich, Ich sage euch: ⁱAm Tage des Gerichts wird es Sodom oder Gomorra erträglicher †ergehen als jener †Stadt!]]»

12 †So zogen sie aus und †heroldeten,

13 damit man umsinne; auch trieben sie viele Dämonen aus und rieben viele Sieche mit Öl ein und heilten sie.

14 Das †hörte auch der König Herodes (denn Sein †Name war öffentlich bekannt geworden) und sagte: «Johannes der Täufer ist ^{as}von den Toten erwacht, und deshalb wirken die Kräfte

15 in ihm!» Andere aber sagten: «Es ist Elia!» ^aWieder andere sagten: «Er ist ein Prophet wie einer der alten

16 Propheten!» ^aAls †Herodes davon †hörte, sagte er: «Johannes, den ich †enthaupten ließ, der' wurde ^{as}von den Toten auferweckt.»

17 Denn er', †Herodes, hatte †hingeschickt, sich des Johannes †bemächtigt und ihn †gebunden ins Gefängnis geworfen ^{uw}wegen Herodias, der Frau seines †Bruders Philippus, weil er sie

18 †geheiratet hatte. †Johannes hatte nämlich dem Herodes gesagt: «Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines †Bruders zu haben!» †Herodias ^a trug ihm das nach und wollte ihn †töten lassen,

20 konnte es †aber nicht; denn †Herodes fürchtete †Johannes, weil er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war. †Daher hielt er ihn in Gewarhsam, und oft, wenn er ihn †gehört

- hatte, war er in großer Verlegenheit, +doch hörte er ihn gern.
- 21 +Da ^wkam ein gelegener Tag, als Herodes seinen 'Geburtstag feierte und seinen 'Würdenträgern, + 'Obersten und den Ersten 'Galiläas ein Mahl
- 22 ^{-t}veranstaltete. +Als ihre, der Herodias, 'Tochter hereinkam und ⁻tanzte, ⁻gefiel sie 'Herodes und denen, die mit ihm zu Tisch lagen. ^aDa sagte der König zu dem Mädchen: «⁻Erbitte von mir, was du willst; + ich werde es dir geben!»
- 23 Und er ⁻schwur ihr: «Was auch immer du von mir erbittest, das werde ich dir geben bis zur Hälfte meines 'Königreichs.»
- 24 +Da ging sie hinaus und ^sfragte ihre 'Mutter: «Was soll ich erbitten?» 'Sie aber ^santwortete: «Das Haupt Johannes des Täufers!»
- 25 Sogleich ging sie ^min Eile zum König hinein und ⁻bat ihn ^s: «Ich will, daß du mir unverzüglich auf einer Platte das Haupt Johannes des Täufers gebest.»
- 26 +Obwohl der König tief betrübt wurde, ⁻wollte er sie um der Eide und der mit ihm zu Tisch Liegenden willen nicht ⁻abweisen.
- 27 +So ⁻schickte der König sogleich einen Leibwächter aus mit der ⁻Anordnung, sein 'Haupt zu ⁻bringen. + Der ging hin, ⁻enthauptete ihn im
- 28 Gefängnis, + ⁻brachte sein 'Haupt auf einer Platte und ⁻gab es dem Mädchen, und das Mädchen ⁻gab es ihrer 'Mutter.
- 29 +Als seine 'Jünger dies ⁻hörten, kamen sie, + ⁻nahmen seinen 'Leichnam und ⁻legten ihn in ein Grab.
- 30 Die Apostel versammelten sich +dann wieder ^zbei 'Jesus und ⁻berichteten Ihm alles, was sie ⁻getan und
- 31 was sie ⁻gelehrt hatten. +Da sagte Er zu ihnen: «Herzu, ihr' allein ^gfür euch! Kommt ^han eine einsame Stätte und ⁻ruht ein wenig!»
- 32 Denn es waren viele, die kamen und gingen, und nicht einmal zum Essen hatten sie Gelegenheit. +So ^vfuhrten^k sie im Schiff ^han eine einsame Stätte, für sich allein.
- 33 +Doch viele hatten sie wegfahren sehen und sie ⁻erkannt. +Daher ⁻liefen sie zu Fuß ^vaus allen 'Städten dort zusammen und kamen ihnen zuvor.
- 34 +Beim Aussteigen^k gewahrte 'Jesus eine große Volksmenge, und sie ^{af}⁻jammerte Ihn; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten hatten; und Er ⁻begann, sie vieles zu lehren.
- 35 +Als die Stunde schon vorgerückt ^wwar, traten^k Seine 'Jünger zu Ihm und sagten: «Die Stätte ist öde und
- 36 die Stunde schon vorgerückt; ⁻entlasse sie, damit sie ^hin die Gehöfte und Dörfer ringsumher gehen und sich^s Brot kaufen; denn sie haben nichts, was sie essen könnten.»
- 37 'Er aber antwortete ihnen ^s: «Gebt ihr' ihnen zu essen!» +Darauf ^serwiderten sie Ihm: «Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brot kaufen, +um ihnen zu essen zu geben?»
- 38 'Er ^sfragte sie ^anun: «Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach!» +Als sie es erfahren hatten, ^sberichteten sie Ihm: «Fünf Brote und
- 39 zwei Fische.» +Da ⁻ordnete Er an, sie sollten sich alle auf dem grünen Gras ⁻lagern, Tischgesellschaft neben Tischgesellschaft.
- 40 +So ⁻ließen sie sich gruppenweise ^gzu hundert und ^gzu fünfzig nieder.
- 41 +Dann nahm Er die fünf Brote und die zwei Fische, ⁻blickte ^hzum Himmel auf, ⁻segnete und ⁻brach die Brote in Stücke und gab sie Seinen 'Jüngern, damit sie sie ihnen vorsetzten; auch ⁻teilte Er allen die zwei Fische aus.
- 42 +Da ⁻aßen sie alle und wurden ⁻satt.
- 43 Die Brocken +aber ⁻hoben sie auf (was zwölf Tragkörbe füllte), dazu auch
- 44 von den Fischen. Und die von den Broten gegessen hatten, waren fünftausend Männer.
- 45 + Sogleich ⁻nötigte Er Seine 'Jünger, ^hin das Schiff zu ⁻steigen und ^han das jenseitige Ufer ^znach Bethsaida vorauszufahren, während Er' die Volksmenge entlassen wollte.
- 46 +Nachdem Er

sie verabschiedet hatte, ging Er ^hauf den Berg, um zu beten.

47 +Als es Abend wurde, war das Schiff in der Mitte des Sees und Er allein auf dem Land. +Da Er gewahrte, daß sie sich ⁱbeim Rudern quälten (denn der Wind war ihnen entgegen), kam Er, auf dem See wandelnd, um die vierte ⁱNachtwache zu ihnen und wollte an ihnen vorübergehen.

49 ^aAls sie Ihn auf dem See wandeln sahen, meinten sie, ^{aa}es sei ein Gespenst, und schrien auf; denn alle sahen Ihn und waren sehr erregt. ^aDoch sogleich sprach Er sie ^man und sagte zu ihnen: «Faßt Mut! Ich bin es; fürchtet euch nicht!» +Dann stieg Er zu ihnen ^hins Schiff, und der Wind flaute ab. +Da waren sie ⁱunter sich ^{as}über alle Maßen entsetzt und sehr erstaunt; denn sie hatten das Wunder ^{af}mit den Broten nicht verstanden, ⁱda ihr Herz weiterhin verstockt war.

53 +Nachdem sie hinübergefahren waren, kamen sie ^hbei Genezareth ^{af}ans Land und legten dort an. +Als sie aus dem Schiff gestiegen^k waren, erkannten Ihn die Männer jenes Ortes sogleich, liefen in jener ganzen Gegend umher und begannen, die mit Krankheit übel daran waren, auf ihren Matten dorthin ^{um}zu tragen, wo sie hörten, daß Er gerade war. +Wo auch immer Er ^hin Dörfer, ^o ^hin Städte oder ^h Gehöfte ^h ging, legten sie die Kranken und Schwachen ⁱauf den Märkten nieder und sprachen Ihm zu, daß sie auch nur die Quaste Seines Obergewandes anrühren dürften; und so viele sie auch anrührten, wurden gerettet.

7 +Dann versammelten sich Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die von Jerusalem gekommen waren, ^zbei Ihm. Sie gewahrten +aber, daß einige Seiner Jünger mit gemeinen (das heißt ungewaschenen) Händen Brot ³saßen; denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, es sei denn, sie

hätten sich mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen, weil sie die Überlieferung der Ältesten halten.

4 Auch vom Markt kommend, essen sie nicht, es sei denn, sie hätten sich besprengt. Und noch vieles andere [~]gibt es, was sie zu halten angenommen haben, so das Eintauchen von Bechern, + Kannen, + Kupfergeschirr [und Liegen]. Die Pharisäer und Schriftgelehrten fragten Ihn ^{+nun}: «^aWarum wandeln Deine Jünger nicht ^gnach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen Händen?» Er ^a antwortete ihnen ^s: «Trefflich hat Jesaia ^{bt}von euch Heuchlern prophezeit, wie geschrieben [~]steht: Dieses Volk ehrt Mich mit den Lippen, ihr Herz aber ist weit von Mir entfernt; in eitler Weise ^a verehren sie Mich und lehren die Vorschriften der Menschen als Lehre. Je 29¹³

8 Denn ihr verlaßt das Gebot Gottes und haltet die Überlieferung der Menschen durch Eintauchen von Kannen und Bechern. Solche Dinge und dergleichen mehr tut ihr viel.»

9 +Weiter sagte Er zu ihnen: «Trefflich versteht ihr es, ein Gebot Gottes abzulehnen, um eure Überlieferung zu halten. Denn Mose hat gesagt: Ehre deinen Vater und deine Mutter, ^{2M 20}12 und wer von Vater oder Mutter Übles redet, soll im Tod verscheiden. – Ihr aber sagt: Wenn ein Mensch zu Vater oder Mutter sagen würde: Korban (das heißt eine Nahegabe) soll das sein, was auch immer dir ^{as}von mir zugute gekommen wäre, so laßt ihr ihn nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun. Damit macht ihr das Wort Gottes durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt, ungültig. Solche Dinge und dergleichen mehr tut ihr viel.»

14 +Nachdem Er die Volksmenge wieder herzuggerufen hatte, sagte Er zu ihnen: «Hört Mich alle und versteht! Von außen her [~]gibt es nichts

für den Menschen, das ^hin ihn hineingehen und ihn ⁻gemein machen könnte; sondern [']was aus dem Menschen herausgeht, das ist es, [']was den

16 Menschen ^gemein macht. Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!»

17 + Als Er von der Volksmenge weg ^hin das Haus ^h gekommen war, fragten

18 Ihn Seine [']Jünger ^{vt}wegen des Gleich-

nisses. + Da sagte Er zu ihnen: «Seid auch ihr ['] so unverständlich? Begreift ihr noch nicht, daß alles, [']was von außen

19 her ^hin den Menschen hineingeht, ihn nicht ⁻gemein machen kann, weil es ihm nicht ^hins Herz eingeht, sondern

20 ^hin den Leib und, alle [']Speisen reinigend, ^hin den Abort ^{as} abgeht?» ^aWeiter sagte Er: «Was aus dem Menschen

21 herausgeht, dasselbe macht den Menschen ^gemein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen

22 [']üble [']Erwägungen hervor, Hurerei, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Betrug, Ausschweifung, neidisches Auge, Lästerung, Stolz, Unbesonnenheit. All dies [']Böse geht von

23 innen aus und macht den Menschen ^gemein.»

24 ^aDann ⁻stand Er auf und ging von dort ^hin die Grenzgebiete von Tyrus und Sidon. + Als Er ^hin ein Haus hineinging, ⁻wollte Er, daß es niemand

25 ⁻erfahre; + doch konnte Er nicht unemerkt bleiben, sondern sogleich ⁻hörte eine Frau ^{vt}von Ihm, deren [']Töchterlein einen unreinen Geist hatte. Sie

ging zu Ihm hinein und ⁻fiel zu Seinen

26 [']Füßen nieder. Die Frau war aber eine Griechin von syrophönizischer [']Herkunft. + Sie ersuchte Ihn, daß Er den Dämon aus ihrer [']Tochter austreibe.

27 [']Jesus ^a ^sentgegnete ihr: «⁻Laß zuerst die Kinder ⁻satt werden; denn es ist nicht schön, den Kindern das Brot zu nehmen und den Hündlein hinzuworfen.»

28 ^aDoch [']sie antwortete Ihm ^{+s}: «Ja, Herr! Denn auch die Hündlein ^u unter dem Tisch essen vom Abfall der klei-

29 nen Kinder.» + Da sagte Er zu ihr: «Um dieses [']Wortes willen gehe heim; der Dämon ist aus deiner [']Tochter ausgefahren.» + Als sie ^hin ihr ^s [']Haus ^v kam, fand sie das Mädchen auf seinem [']Lager liegen, und der Dämon war ausgefahren.

31 + Nachdem Er aus den Grenzgebieten von Tyrus und Sidon wieder hinausgezogen war, kam Er ^{zan} den See [']Galiläas, mitten ^{hn}in den Grenzen der

32 Zehn Städte. + Da [']brachte man Ihn einen Tauben und Stammelnden und [']sprach Ihm zu, daß Er ihm die Hand

33 auflege. + Er nahm ihn von der Volksmenge hinweg, so daß sie für sich allein waren, ⁻legte Seine [']Finger ^hin seine [']Ohren, ⁻benetzte sie mit Speichel und ⁻rührte seine [']Zunge an.

34 + ^hZum Himmel ⁻aufblickend, ⁻seufzte Er und sagte zu ihm: «Ephphatha»,

35 das [~]heißt: «Tue dich auf!» + Sofort tat sich sein [']Gehör auf, + sogleich löste sich das Band seiner [']Zunge, und

36 er sprach richtig. + Dann ⁻verwarnte Er sie, daß sie es niemandem ^serzählten; ^adoch soviel Er sie auch verwarnte, um so mehr, ja weit mehr

37 heroldeten sie ['] es. Und ganz über alle Maßen verwunderten sie sich und sagten: «Ausgezeichnet hat Er alles gemacht, + sogar die Tauben macht Er hören und die Sprachlosen sprechen.»

8 Als in jenen [']Tagen wieder eine große Volksmenge zusammengekommen war und sie nichts zu ⁱ essen hatten, ⁻rief Er Seine [']Jünger herzu und

2 sagte zu ihnen: «Mich jammert ^{af} die Volksmenge; denn sie verharren schon drei Tage bei Mir und haben nichts zu ⁱ

3 essen; und wenn Ich sie fastend ^hin ihre Häuser entlasse, werden sie ⁱ auf dem Weg ermatten; + denn etliche von ihnen sind von fernher eingetroffen.»

4 + Seine [']Jünger antworteten Ihm: «Woher soll jemand diese hier ^{af} in der Wildnis mit Broten ⁻sättigen können?»

5 + Da fragte Er sie: «Wie viele Brote habt ihr?» [']Sie ^a ⁻sagten: «Sieben.»

- 6 +Da 'wies Er die Volksmenge an, sich auf der Erde niederzulassen; +dann nahm Er die sieben Brote, -dankte, -brach sie in Stücke und gab sie Seinen 'Jüngern, damit sie sie ihnen vorsetzten; und sie -setzten sie der Volksmenge vor. Auch hatten sie nur wenige Fischlein; die^s -segnete Er und ^sgebote, diese +ebenfalls -vorzusetzen. +Da -aßen alle und wurden -satt. Die Überfülle der Brocken +aber -hoben sie auf: 7 sieben Körbe voll. Es waren ^a etwa viertausend, die -gegessen hatten. +Danach -entließ Er sie.
- 10 Sogleich -stieg Er mit Seinen 'Jüngern ^hin ein 'Schiff und kam ^hin das Gebiet von Dalmanutha. +Da gingen die Pharisäer zu Ihm hinaus, -begannen mit Ihm Streitgespräche zu führen und suchten ^bvon Ihm ein Zeichen vom Himmel zu erlangen, um Ihn 12 auf die Probe zu stellen. +In Seinem 'Geist -aufseufzend, sagte Er: «Wiesoⁱ trachtet diese 'Generation nach einem Zeichen? Wahrlich, Ich sage euch: Wenn dieser 'Generation ein Zeichen 13 gegeben werden wird –» +Damit -verließ Er sie, -stieg wieder ^hin das Schiff und fuhr ^han das jenseitige Ufer hinüber.
- 14 Sie vergaßen +aber, Brote mitzunehmen, und im Schiff hatten sie außer 15 einem Brot nichts ^mbei sich^s. +Da warnte Er sie und sagte: «Sehet zu, hütet euch ^vvor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des 16 Herodes!» Sie aber folgerten daraus und sagten zueinander: «Er meint, 17 daß wir keine Brote haben!» +Als 'Jesus das erkannte, ^sfragte Er sie: «Was folgert ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr immer noch nicht? Versteht ihr es auch nicht? Habt ihr 18 jetzt noch euer 'Herz verstockt? Ihr habt Augen und seht nicht, habt Ohren und hört nicht! Erinnert ihr euch +denn 19 nicht, als Ich die fünf Brote ^hfür die Fünftausend -brach, wie viele Tragkörbe voll Brocken ihr -aufhobt?» Sie 20 ^santworteten Ihm: «Zwölf.» «Und als Ich die sieben Brote ^hfür die Viertausend brach, wie viele Korbfüllungen mit Brocken habt ihr da -aufgehoben?» + Sie ^santworteten Ihm: «Sieben.» +Da sagte Er zu ihnen: «Wie kommt es, daß ihr es noch nicht versteht?»
- 22 +Dann 'kamen sie ^hnach Bethsaida. +Dort 'brachte man Ihm einen Blinden und 'sprach Ihm zu, daß Er ihn anrühre. + Die Hand des Blinden ergreifend, -brachte Er ihn ^{as}vor das Dorf hinaus und -benetzte seine 'Augen ^hmit Speichel, legte ihm die Hände auf und 24 fragte ihn: «Erblickst du etwas?» Und -aufblickend ^santwortete er: «Ich erblicke 'Menschen, ^{da} ich sehe sie wie 25 wandelnde Bäume.» Danach -legte Er wieder die Hände auf seine 'Augen; +da -blickte er scharf hin und war wiederhergestellt und konnte alles klar 26 erblicken. +Dann -schickte Er ihn ^hin sein 'Haus und sagte: «Gehe weder ^hin das Dorf hinein, noch sage es jemandem im Dorf.»
- 27 'Jesus und Seine 'Jünger zogen +nun ^{as}weiter ^hin die Dörfer um Cäsarea 'Philippi. + ⁱAuf dem Weg fragte Er Seine 'Jünger; Er sagte zu ihnen: «Was sagen die Menschen, wer Ich 28 sei?» 'Sie ^a-^santworteten Ihm ^s: «Die einen meinen, Johannes der Täufer, + andere Elia, ^awieder andere ^{da}einer 29 der Propheten.» +Weiter fragte Er' sie: «Ihr aber, was sagt ihr, wer Ich sei?» + 'Petrus antwortete Ihm ^s: «Du' bist der Christus, der Sohn 30 'Gottes.» +Da -warnte Er sie, daß sie mit niemandem ^{bt}über Ihn ^ssprächen. 31 +Von da an -begann Er sie zu lehren: Der Sohn des Menschen müsse viel leiden und ^uvon den Ältesten, + den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten -verworfen und -getötet werden 32 und nach drei Tagen -auferstehen; und Er sprach das Wort mit Freimut. +Da nahm 'Petrus Ihn ^zbeiseite und -begann Ihn zu warnen. 'Jesus aber wandte 33

8 34

Markus

9 19

Sich um, + sah Seine 'Jünger an, -verwarnte 'Petrus und sagte: «Geh hinter Mich, Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was 'Gott will, sondern 'was 'menschlich ist.»

34 +Dann -rief Er die Volksmenge ^{zs}samt Seinen 'Jüngern zu Sich und sagte zu ihnen: «Wenn jemand Mir nachfolgen^b will, so -verleugne er sich selbst und -nehme sein^s 'Kreuz auf und folge Mir. Denn 'wer seine^s 'Seele -retten will, wird sie verlieren; 'wer aber seine 'Seele Meinetwegen und um des Evangeliums willen verliert, wird

35 sie retten. Doch was nützt es dem Menschen, die ganze Welt zu -gewinnen, +wenn er dabei seine 'Seele -verwirkt? Was könnte denn der Mensch als Eintausch für seine^s 'Seele geben?

36 Doch 'wer sich Meiner und 'Meiner Worte ⁱunter dieser 'eherecherischen und sündigen 'Generation schämt, dessen^s wird Sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn Er in der Herrlichkeit Seines 'Vaters mit den heiligen 'Boten kommt.»

9 +Dann ^ssprach Er zu ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: Unter denen, die hier stehen, sind einige, dieⁱ keinesfalls den Tod schmecken werden, bis sie das Königreich 'Gottes gewahren, wenn es mit Macht gekommen ist.»

2 Und nach sechs Tagen 'nahm 'Jesus 'Petrus, + 'Jakobus und 'Johannes beiseite und 'brachte sie ^hauf einen hohen Berg ^{hn}, wo sie für sich allein waren. +Da wurde Er ^{vn}vor ihnen umgestaltet, und Seine 'Kleidung wurde glitzernd, ganz weiß wie Schnee, derart wie kein Walker auf der Erde sie

3 so -weiß machen kann. Und es erschien ihnen Elia ^{zs}mit Mose, und sie [~]besprachen sich mit 'Jesus.

5 +Da nahm 'Petrus das Wort und sagte zu 'Jesus: «Rabbi, schön ist es für uns, hier zu sein! + Wir sollten hier drei Zelte ^tbauen, Dir eins, + Mose eins und Elia eins.» Er wußte nämlich

6 nicht, was er antworten sollte; denn

sie ^wwaren in große Furcht geraten.

7 +Da ^wkam eine Wolke, die sie beschattete, und eine Stimme ^wertönte aus der Wolke: «Dies ist Mein 'geliebter 'Sohn; höret auf Ihn!» Und auf einmal, als sie -umherblickten, gewahrten sie niemand mehr ^mbei sich^s als nur 'Jesus allein.

9 +Als sie vom Berg hinabstiegen, -warnte Er sie, daß sie niemandem erzählen sollten, 'was sie wahrgenommen hatten, außer wenn der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden

10 wäre. + Das Wort -hielten sie fest, sich^s ^zuntereinander befragend, was das -Auferstehen aus den Toten wohl sei. +Dann fragten sie Ihn ^s: «Wieso sagen die Pharisäer und 'Schriftgelehrten, daß Elia zuerst kommen müsse?»

11 'Er ^a entgegnete ihnen: «Elia kommt zwar zuerst und stellt alles wieder her. Und wie [~]steht ^{af}über den Sohn des Menschen geschrieben – daß Er viel leiden und für nichts gehalten werden

12 müsse! Je53³ ^jAber Ich sage euch: Elia war auch gekommen, und sie -taten ihm an, was immer sie wollten, so wie ^{af}über ihn geschrieben [~]steht.»

14 +Als sie zu den anderen Jüngern kamen, gewahrten sie eine große Volksmenge um sie herum und Schriftgelehrte, die ^zmit ihnen Streitgespräche führten. + Sogleich überkam die gesamte Volksmenge heilige Scheu, als man Ihn gewahrte; und sie liefen

15 herzu und begrüßten Ihn. +Da -fragte Er die Schriftgelehrten: «Was führt ihr für Streitgespräche ^zmit ihnen?»

16 +Da antwortete Ihm einer aus der Volksmenge: «Lehrer, ich habe meinen 'Sohn zu Dir -gebracht, denn er

17 hat einen sprachlosen Geist; und wo er ihn auch ergreift, reißt er ihn nieder; +dann schäumt er und knirscht mit seinen 'Zähnen und fällt zusammen. +Da -^sbat ich Deine 'Jünger, daß sie ihn austreiben mögen, +doch sie -vermochten es nicht.»

19 'Er ^a antwortete ihnen ^s: «O du

ungläubige Generation! Wie lange soll Ich noch ^zbei euch sein, wie lange soll Ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu ²⁰Mir!» Und sie ⁻brachten ihn zu Ihm. ⁺Als der Geist Ihn gewahrte, schüttelte er ihn sogleich heftig in ⁻Krämpfen, und er fiel auf die Erde, wälzte ²¹sich und schäumte. ⁺Da ⁻fragte Er seinen ^ˈVater: «Wie lange ist es her, seit ihm dies ^wwiderfährt?» Der ^{a s}antwortete: «^{as}Von Kind an; ⁺ oftmals hat er ihn auch ^hins Feuer und ^hins Wasser ⁻geworfen, um ihn umzubringen. Wenn Du jedoch irgend kannst, so ⁻hilf uns und laß ^{af} uns Erbarmung ²³widerfahren!» ^ˈJesus aber sagte ihm: «Warum das Wenn? Du kannst doch ⁻glauben! Alles ist dem möglich, der ²⁴glaubt.» Sogleich rief der Vater des Knäbleins laut ^munter Tränen aus ^s: «Ich glaube! Hilf meinem ^ˈUnglauben!»

²⁵ ^aAls ^ˈJesus gewahrte, daß die Volksmenge ^ˈzusammenlief, ⁻schalt Er den unreinen ^ˈGeist und sagte zu ihm: «Du ^ˈsprachloser und tauber ^ˈGeist, Ich ^ˈgebiete dir, fahre ^{as}von ihm aus und fahre nicht mehr ^hin ihn!»

²⁶ ⁺ ⁻Schreiend und ihn sehr in ⁻Krämpfen schüttelnd, fuhr er aus, und der Knabe ^wlag wie tot da, so daß die meisten sagten: «Er ist ⁻gestorben.»

²⁷ ^ˈJesus aber, seine ^ˈHand ⁻fassend, ⁻richtete ihn auf, und er ⁻stand auf.

²⁸ ⁺Als Er ^hin ein ^ˈHaus hineingegangen war, wo sie für sich waren, fragten Ihn Seine ^ˈJünger: «^aWeshalb ⁱ konnten wir ^ˈihn nicht austreiben?» ⁺ Er ^santwortete ihnen: «Diese ^ˈArt kann man ⁱdurch nichts ausfahren lassen, außer ⁱdurch Gebet.»

³⁰ Von dort gingen sie dann weiter und ^{as} zogen durch ^ˈGaliläa; Er ⁺aber wollte nicht, daß es jemand erfahre; ³¹denn Er lehrte Seine ^ˈJünger und sagte zu ihnen: «Der Sohn des Menschen wird ^hin der Menschen Hände überantwortet werden, und sie werden Ihn töten; ⁺aber wenn Er getötet ist, wird

Er nach drei Tagen auferstehen.»

³² ^aDoch ^ˈsie begriffen die Rede nicht, fürchteten sich ⁺aber, Ihn zu ⁻fragen.

³³ ⁺So kamen sie ^hnach Kapernaum, und als Er Sich ⁱzu ^ˈHause befand, fragte Er sie: «Was habt ihr ⁱauf dem ³⁴Weg ^zunter euch^s erwogen?» ^ˈSie aber schwiegen still; denn ⁱauf dem Weg hatten sie ^z miteinander eine Unterredung gehabt, wer wohl der ³⁵Größte sei. ⁺Da ⁻setzte Er Sich, ⁻rief die Zwölf herbei und sagte ihnen: «Wenn jemand der Erste sein will, so soll er der Letzte von allen und aller ³⁶Diener sein.» ⁺Dann nahm Er ein kleines Kind, ⁻stellte es in ihre Mitte, ⁻schloß es in die Arme und sagte zu ³⁷ihnen: «^ˈWer eines solcher kleinen ^ˈKinder ^{af}in Meinem ^ˈNamen aufnimmt, der nimmt Mich ^ˈauf; und ^ˈwer Mich ^ˈaufnimmt, der nimmt nicht Mich ^ˈauf, sondern den, der Mich ⁻ausgesandt hat.»

³⁸ Darauf erklärte Ihm ^ˈJohannes: «Lehrer, wir gewahrten jemand, der uns nicht nachfolgt, in Deinem ^ˈNamen Dämonen austreiben; und da er uns nicht nachfolgt, verboten wir es ³⁹ihm.» ^ˈJesus aber ^serwiderte: «Verbietet es ihm nicht; denn ^ˈkeiner wird ^{af}in Meinem ^ˈNamen eine Machttat ^tvollbringen und schnell ⁻übel gegen ⁴⁰Mich reden können. ^ˈWer nämlich ⁴¹nicht ^{hr}gegen uns ist, ist für uns. Denn ^ˈwer euch, weil ihr Christi eigen seid, in Meinem Namen einen Becher Wasser zu trinken gibt – wahrlich, Ich sage euch: Keinesfalls wird er seinen ^ˈLohn verlieren.

⁴² ^ˈWer ⁺aber einem dieser ^ˈKleinen, die ^han Mich glauben, Anstoß gibt, für den^s ^ˈwäre es besser, wenn vielmehr ein Eselsmühlstein um seinen ^ˈHals gelegt und er ^hins Meer geworfen würde. Wenn ⁺nun deine ^ˈHand dich ⁴³straucheln läßt, so ⁻haue sie ab! Besser ist es für dich, verstümmelt ^hin das Leben einzugehen, ^oanstatt ^ˈzwei Hände zu haben und ^hin die Gehenna, ^hin

das unauslöschliche Feuer, zu gehen,
 44 wo ihr Wurm nicht verendet ^{Hi 21²⁶}
 und das Feuer nicht verlischt. ^{Je 66²⁴}
 45 + Wenn dein Fuß dich straucheln läßt,
 so haue ihn ab! Denn besser ist es für
 dich, verstümmelt oder lahm ^hin das
 Leben einzugehen, ^oanstatt zwei Füße
 zu haben und ^hin die Gehenna, ^hin das
 unauslöschliche Feuer, -geworfen zu
 46 werden, wo ihr Wurm nicht verendet
 47 und das Feuer nicht verlischt. + Wenn
 dein Auge dich straucheln läßt, so
 wirf es ^{as}fort! Besser ist es für dich,
 einäugig ^hin das Königreich Gottes
 einzugehen, ^oanstatt zwei Augen zu
 haben und ^hin die Gehenna des Feuers
 48 -geworfen zu werden, wo ihr Wurm
 nicht verendet und das Feuer nicht
 49 verlischt. Denn jeder wird ⁱmit Feuer
 gesalzen werden, und jedes Opfer
 50 wird mit Salz gesalzen werden. Salz
 ist etwas Ausgezeichnetes; wenn aber
 das Salz nicht mehr salzig ^wist, ⁱwo-
 mitⁱ werdet ihr es wieder würzen?
 Habt Salz in euch^s und haltet Frieden
ⁱ untereinander!»
 10 Dann -stand Er auf und ging von
 dort ^hin die Grenzgebiete Judäas,
 + jenseits des Jordans; + wieder
 strömte das Volk in Scharen ^zbei Ihm
 zusammen, und wieder lehrte Er sie
 2 nach Seiner Gewohnheit. + Da traten^k
 Pharisäer herzu, um Ihn zu versu-
 chen, und fragten Ihn, ob es einem
 Mann erlaubt sei, seine Frau zu -ent-
 3 lassen. Er aber antwortete ihnen ^s :
 4 «Was -gebietet Mose euch?» Sie ^a
 -sagten: «Mose -gestattet, eine Schei-
 dungsurkunde zu -schreiben und sie zu
 5 -entlassen.» ^{5 M 24¹} + Darauf antwortete
 Jesus ihnen ^s : «^zWegen eurer Hart-
 herzigkeit -schreibt er euch dieses
 6 Gebot; aber von Anfang der Schöp-
 fung an -^tschuf Gott sie männlich und
 7 weiblich. ^{1 M 1²⁷ 5²} Deswegen wird der
 Mann seinen Vater und seine Mutter
 verlassen und sich seiner Frau an-
 8 schließen, ^{1 M 2²⁴} und die zwei werden
^h ein Fleisch sein. Daher sind sie

nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.
 9 Was nun Gott -zusammengejocht
 hat, soll der Mensch nicht scheiden.»
^{1 K 6¹⁶ Ep 5³¹}
 10 + ⁱZu Hause fragten Seine Jünger
 Ihn nochmals betreffs dieser Sache,
 11 und Er ^serklärte ihnen: «Wer auch
 immer seine Frau entläßt und eine
 andere heiratet, bricht die Ehe ^{af}mit
 12 ihr. Und wenn sie ihren Mann -ent-
 läßt und einen anderen heiratet, so
 bricht sie die Ehe.»
 13 + Dann brachte man kleine Kinder zu
 Ihm, damit Er sie anrühre; die Jünger
 14 aber -schalteten sie. ^aAls Jesus das ge-
 wahrte, war Er -entrüstet und sagte zu
 ihnen: «-Laßt die kleinen Kinder zu
 Mir kommen und verwehrt es ihnen
 nicht; denn für solche ist das König-
 15 reich Gottes da. Wahrlich, Ich sage
 euch: Wer das Königreich Gottes
 nicht annimmt wie ein kleines Kind,
 kann keinesfalls ^hin dasselbe einge-
 16 hen.» Darauf -schloß Er sie in die
 Arme, und ihnen die Hände auflegend,
 segnete Er sie.
 17 + Als Er wieder ^hauf den Weg hin-
 ausging, siehe, da lief einerⁱ, ein Rei-
 cher, herzu, -fiel vor Ihm auf die Knie
 und fragte Ihn: «Guter Lehrer, was
 soll ich tun, damit mir äonisches Leben
 18 zugelost werde?» Jesus aber ^sant-
 wortete ihm: «Was ^snennst du Mich
 gut? Niemand ist gut außer dem
 19 Einen: Gott. Du weißt die Gebote:
 Du sollst nicht morden, du sollst nicht
 ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du
 sollst nicht falsch zeugen, du sollst
 nicht benachteiligen, ehre deinen Va-
 ter und deine Mutter!»
 20 ^aDa entgegnete er Ihm: «Lehrer,
 dies alles habe ich ^{as}von meiner Jugend
 21 an -bewahrt.» Jesus ^a -blickte ihn an,
 -liebte ihn und sagte zu ihm: «Eins
 mangelt dir noch: Geh hin, -verkaufe
 alles, was du erworben hast, + gib den
 Erlös den Armen, und du wirst einen
 Schatz im Himmel haben; dann komm
 herzu, -nimm dein Kreuz auf und

10 22

Markus

10 45

22 folge Mir!» Der aber war ^aüber das Wort -verdüstert und ging betrübt davon; denn er hatte viele erworbene Güter.

23 + Um Sich -blickend, sagte 'Jesus zu Seinen 'Jüngern: «Die 'Geld haben – wie angewidert davon werden sie ^hin das Königreich 'Gottes eingehen!»

24 Die Jünger aber waren voll heiliger Scheu ^aüber Seine 'Worte. ^aDa nahm 'Jesus nochmals das Wort und sagte zu ihnen: «O Kinder – die auf Geld vertrauen – wie widrig ist es für sie beim Eingehen ^hin das Königreich

25 'Gottes! Es ist leichter für ein Kamel, durch das 'Nadelöhr ^a zu gehen, als für einen Reichen, ^hin das Königreich

26 'Gottes einzugehen.» 'Sie aber, über alle Maßen verwundert, sagten zu Ihm: «Wer kann ⁺dann -gerettet werden?» ^aDa -blickte 'Jesus sie an und sagte: «Bei den Menschen ist dies unmöglich, jedoch nicht bei 'Gott; denn bei 'Gott sind alle Dinge möglich.»

28 Dann -begannt 'Petrus Ihn zu ^sfragen: «Siehe, wir' haben alles -verlassen und sind Dir -gefolgt: was wird wohl

29 unser Teil sein?» 'Jesus entgegnete ihm: «Wahrlich, Ich sage euch: Da ist niemand, der sein Haus, ^o Brüder oder Schwestern, ^o Vater oder Mutter, ^o Frau oder Kinder oder Felder Meinetwegen und wegen des Evangeliums

30 -verlassen hat, der dies nicht hundertfältig wiedererhält: nun, in dieser 'Frist, Häuser, + Brüder und Schwestern, + Mutter und Vater, + Kinder und Felder – ^munter Verfolgungen – und im kommenden 'Äon äonisches

31 Leben. Viele Erste aber werden Letzte sein, und 'Letzte werden Erste sein.»

32 ^aAls sie ⁱauf dem Weg waren, um ^hnach Jerusalem hinaufzuziehen, + ging 'Jesus ihnen voran, und sie waren voll heiliger Scheu; die Ihm Nachfolgenden aber fürchteten sich. Da nahm Er die Zwölf nochmals beiseite und -begannt ihnen zu sagen, 'was Ihm dem-

33 nächst widerfahren würde: «Siehe,

wir ziehen hinauf ^hnach Jerusalem; ⁺dort wird der Sohn des Menschen den Hohenpriestern und 'Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden Ihn zum Tode verurteilen und Ihn denen aus den Nationen über-

34 geben. + Die werden Ihn verhöhnen, + Ihn anspeien, + Ihn geißeln und töten; und nach drei Tagen wird Er auferstehen.»

35 +Dann 'traten Jakobus und Johannes, die zwei Söhne des Zebedäus, zu Ihm und ^sbaten Ihn: «Lehrer, wir wollen, daß Du uns ^tgewährst, 'was auch immer wir von Dir erbitten.»

36 ^aDa ^sfragte 'Er sie: «Was wollt ihr, ⁺daß Ich euch ^tgewähren soll?» 'Sie ^aantworteten Ihm: «Gib uns, daß wir in Deiner 'Herrlichkeit einer Dir ^{as}zur Rechten und einer Dir ^{as}zur Linken

38 sitzen mögen.» 'Jesus aber ^santwortete ihnen: «Ihr wißt nicht, was ihr euch erbittet. Könnt ihr den Becher trinken, den Ich' trinke, oder mit der Taufe -getauft werden, mit der Ich' Mich

39 taufen lasse?» 'Sie ^a-sagten zu Ihm: «Das können wir!» 'Jesus aber ^sentgegnete ihnen: «Den Becher, den Ich' trinke, werdet ihr zwar trinken, und mit der Taufe, mit der Ich' Mich taufen lasse, werdet ihr getauft werden;

40 aber Mir ^{as}zur Rechten oder ^{as}zur Linken 'zu -sitzen – das ist nicht an Mir' zu -vergeben, sondern wird jenen zuteil, für die es ^uvon Meinem 'Vater bereitet ist.»

41 +Als die Zehn das -hörten, -begannten sie, sich ^{bt}über Jakobus und Johannes zu entrüsten. 'Jesus ⁺aber -rief sie zu Sich und sagte ihnen: «Ihr wißt, daß die, die meinen, Fürsten unter den Nationen zu sein, sie beherrschen und daß ihre 'Großen sie ver-

43 gewaltigen. ^aDoch ⁱbei euch sollte es nicht so sein; sondern 'wer ⁱunter euch groß werden will, soll euer Diener

44 sein, und 'wer ⁱunter euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.

45 Denn auch der Sohn des Menschen

10 46

Markus

11 17

kam nicht, um -bedient zu werden, sondern um zu -dienen und Seine 'Seele als Lösegeld ^{at}für viele zu -geben.»

46 Sie 'kamen +dann nach Jericho hinein, und als Er +mit Seinen 'Jüngern und einer beträchtlichen Schar ^vaus Jericho hinausging, saß da der blinde + Bettler Bartimäus, der Sohn des Timäus, ^bam Weg.

47 +Als er -hörte, daß es Jesus der Nazarener sei, -begann er laut zu rufen ^{+s}: «Sohn Davids! Jesus! -Erbarme Dich meiner!» +Obwohl viele ihn schalten, damit er stillschweige,

48 schrie 'er ^anoch viel mehr: «Sohn Davids, -erbarme Dich meiner!»

49 'Jesus blieb -stehen und sagte: «-Ruft ihn herbei!» So riefen sie den Blinden und sagten zu ihm: «Fasse

50 Mut, erhebe dich! Er ruft dich!» Der aber warf sein 'Obergewand ^vab,

51 -sprang auf und kam zu 'Jesus. Da wandte Sich 'Jesus an ihn und ^sfragte: «Was willst du, daß Ich dir tun soll?»

^a Der Blinde ^santwortete Ihm: «Rab-buni, daß ich sehend werde!» ^aDarauf sagte 'Jesus zu ihm: «Geh hin, dein 'Glaube hat dich gerettet.» + Sogleich wurde er -sehend und folgte Ihm ⁱauf dem Wege.

11 Als sie sich +nun ^h Jerusalem näherten und ^hnach Bethphage und ^h Bethanien ^zan den Ölberg kamen, schickte

2 Er zwei Seiner 'Jünger aus und sagte zu ihnen: «Geht ^hin das Dorf euch 'gegenüber! Sogleich, +wenn ihr ^hin dasselbe hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem bisher noch kein Mensch -gesessen hat.

3 Bindet es -los und bringt es her! + Wenn jemand zu euch sagt: Was macht ihr da?, so ^{-s}antwortet: Der Herr braucht es und schickt es sogleich wieder her.»

4 +Da gingen sie hin und fanden das Füllen ^zan eine 'Tür gebunden, ^afan dem Weg, der draußen herumführt;

5 und sie banden es los. + Einige der dort Stehenden sagten zu ihnen: «Was

macht ihr da, daß ihr das Füllen losbindet?» ^a 'Sie ^santworteten ihnen, so wie es 'Jesus ^sgeboten hatte; +da -ließ man sie gewähren. +Dann 'brachten sie das Füllen zu 'Jesus und 'warfen ihm ihre^s 'Kleider ^afüber, und Er -setzte Sich darauf.

8 Viele -breiteten +sodann ihre^s 'Kleider ^hauf den Weg, andere aber -hieben Laubzweige ^avon den Bäumen der Felder und streuten sie ^hauf den Weg.

9 + Die Ihm vorangingen und 'folgten, riefen laut ^s: «Hosianna! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! + Gesegnet sei das kommende Königreich unseres 'Vaters David im Namen des Herrn! Hosianna inmitten der Höchsten!»

11 +So zog 'Jesus ^hin Jerusalem ein und ging ^hin die Weihestätte. +Nachdem Er Sich nach allem -umgeblickt hatte und es schon die Abendstunde war, ging Er mit den Zwölf ^hnach Bethanien hinaus.

12 + Am Morgen, als sie von Bethanien

13 ^{as}weiterzogen^k, war Er -hungrig; und als Er von ferne einen Feigenbaum gewahrte, der schon Blätter hatte, ging^k Er hin, um zu sehen, ob Er wohl noch einige Frühfeigen ⁱan ihm finden werde. +Doch als Er darauf zukam, -fand Er nichts als nur Blätter; es war nämlich nicht die eigentliche Feigen-

14 zeit. Da wandte Er Sich an ihn und sagte: «Nie mehr soll jemand ^hfür den Äon Frucht ^avon dir essen!» Das hörten auch Seine 'Jünger.

15 +Als sie ^hnach Jerusalem 'kamen und 'Jesus ^hin die Weihestätte ^hging^k, -begann Er, alle hinauszutreiben, die in der Weihestätte verkaufte und 'kauften. + Die Tische der Makler und die Stühle der 'Taubenverkäufer

16 -stürzte Er um und ließ nicht zu, daß jemand dergleichen Gerät durch die Weihestätte trug. Er belehrte sie +dar-

17 über und sagte zu ihnen: «~Steht nicht geschrieben: Mein 'Haus wird ein Haus des Gebets für alle 'Nationen

11 18

Markus

12 10

heißen –? Ihr' aber macht es zu einer Höhle für Wegelagerer.» Je 56⁷ Jr 7¹¹

18 + Die Hohenpriester und Schriftgelehrten hörten davon und suchten, wie sie Ihn umbrächten; denn sie fürchteten Ihn, weil die gesamte Volksmenge sich ^aüber Seine Lehre verwunderte. + Als es Abend wurde, gingen sie aus der Stadt hinaus.

20 Am Morgen gingen sie wieder an dem Feigenbaum vorüber und gewahrten, daß er ^{as}von den Wurzeln an verdorrt war. Petrus erinnerte sich daran und sagte zu Ihm: «Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den Du verflucht hast, ist verdorrt!» + Da antwortete Jesus ihnen ^s: «Habt Glauben an Gott! Wahrlich, Ich sage euch: Wer auch immer zu diesem Berg sagen sollte: Hebe dich empor und wirf dich ^hins Meer – und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, daß das, was er spricht, auch geschieht, dem^s wird zuteil werden, was auch immer er sagen sollte.

24 Deshalb sage Ich euch: Alles, was ihr auch betet und bittet – glaubt, daß ihr es erhalten habt, und es wird euer sein. Wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas ^{hr}gegen jemand habt, damit auch euer Vater in den Himmeln euch eure Kränkungen vergebe. Wenn ihr' aber nicht vergebt, wird euer Vater in den Himmeln eure Kränkungen auch nicht vergeben.»

27 +Als sie wieder ^hnach Jerusalem kamen und Er in der Weihestätte wandelte, kamen die Hohenpriester, + die Schriftgelehrten und die Ältesten zu Ihm und ^sfragten Ihn: «ⁱMit welcher Vollmacht tust Du dies, ^ound wer gibt Dir diese Vollmacht, um das zu tun?» Jesus ^a antwortete ihnen ^s: «Auch Ich' werde euch ein Wort fragen; + antwortet Mir, +so werde Ich euch sagen, ⁱmit welcher Vollmacht Ich dies tue. Die Taufe des Johannes, woher war sie? War sie ^{as}vom Himmel oder ^{as}von Menschen? Antwortet

31 Mir!» Sie folgerten +nun ^zbei sich ^s ^s: Wenn wir sagen: ^{as}vom Himmel, wird Er erwidern: ^aWarumⁱ nun glaubtet ihr ihm nicht? Sollten wir jedoch sagen: ^{as}von Menschen? Sie fürchteten nämlich das Volk; denn alle hielten dafür, daß Johannes wirklich ein Prophet war. +So antworteten sie Jesus ^s: «Wir wissen es nicht.» +Da antwortete Jesus ihnen ^s: «Dann sage auch Ich' euch nicht, ⁱmit welcher Vollmacht Ich dies tue!»

12 +Dann begann Er, zu ihnen in Gleichnissen zu sprechen: «Ein Mann pflanzte einen Weinberg, + legte um ihn einen Steinwall an, + grub einen Keltertrog, + baute einen Turm, + verpachtete ihn an Winzer und verreiste. + Zur rechten Zeit schickte er einen Sklaven zu den Winzern, um seinen Anteil an der Frucht des Weinbergs ^bvon den Winzern zu erhalten. 3 Sie +aber nahmen ihn, prügeln ihn 4 und schickten ihn leer zurück. +Dann schickte er wieder einen anderen Sklaven zu ihnen; + auf jenen warfen sie Steine, verwundeten ihn am Kopf und schickten ihn entehrt zurück. 5 +Nun schickte er nochmals einen anderen, +doch jenen töteten sie, +desgleichen viele andere; sie prügeln die einen und töteten die anderen.

6 Nun hatte er noch seinen einzigen geliebten Sohn; + ihn schickte er als letzten zu ihnen und sagte sich: Vor meinem Sohn werden sie sich scheuen! – Jene Winzer aber ^ssprachen ^zunter sich^s: Dieser ist der Losteilhaber; herzu, wir wollen ihn töten, 8 und das Losland wird unser sein! +So nahmen sie ihn, töteten ihn und warfen ihn ^{as}zum Weinberg hinaus.

9 Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Winzer umbringen und den Weinberg anderen geben. Habt ihr nicht auch diese Schriftstelle gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der wurde ^hzum Hauptstein der Ecke.

12 11

Markus

12 33

- 11 ^bDurch den Herrn ist er das geworden, und er ist erstaunlich ⁱvor unseren Augen.» Ps 118²²⁻²³
- 12 ⁺Da suchten sie sich Seiner zu ⁻be-mächtigen; sie fürchteten sich ⁺jedoch vor der Volksmenge; denn sie ⁻er-kannten, daß Er das Gleichnis ^zauf sie ^sbezog. So ließen sie von Ihm ab und gingen davon.
- 13 ⁺Dann schickten sie einige der Pharisäer und ⁺Herodianer zu Ihm, um Ihn in Seinen Worten fangen zu können. Die kamen und sagten zu Ihm: «Lehrer, wir wissen, daß Du wahr im Wort bist. Auch kümmert Dich ^{bt} die Meinung anderer nicht; denn Du blickst nicht ^hauf das Äußere der Menschen, sondern lehrst den Weg ⁺Gottes ^{af}in Wahrheit. Ist es erlaubt, dem Kaiser Kopfsteuer zu ⁻geben oder nicht? Sollen wir sie geben oder nicht geben?»
- 15 ^aDa ⁺Er ihre ⁺Heuchelei gewahrte, sagte Er zu ihnen: «Was versucht ihr Mich? Reicht Mir einen Denar, damit
- 16 Ich ihn Mir ansehe.» ^aAls ⁺sie Ihm einen ⁻reichten, ⁺sfragte Er sie: «Wes-sen ⁺Bild und ⁺Aufschrift ist dies?» ^a⁺Sie ⁻santworteten Ihm: «Des Kai-sers.» ^aDaraufhin sagte ⁺Jesus zu ihnen: «Folglich bezahlt dem Kaiser, ⁺was des Kaisers ist, und ⁺Gott, ⁺was ⁺Gottes ist.» ⁺Da waren sie außer sich vor Staunen ^{af}über Ihn.
- 18 ⁺Dann ⁺traten^k Sadduzäer zu Ihm, die ⁱs behaupten, es [~]gebe keine Auf-erstehung; ⁺sie fragten Ihn ^s: «Leh-rer, Mose ⁻schreibt uns vor: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt eine Frau, ⁺aber läßt kein Kind zu-rück, dann soll sein ⁺Bruder seine ⁺Frau nehmen und seinem ⁺Bruder Sa-men erwecken. ^{5M25⁵} Es waren nun sieben Brüder; ⁺der erste ⁻nahm eine Frau und ⁻hinterließ keinen Samen, als er starb. ⁺Da ⁻nahm sie der zweite; auch er ⁻starb und hinterließ keinen Samen. In derselben Weise erging es
- 22 auch dem dritten. ⁺So ⁻nahmen sie die

- sieben und ⁻hinterließen keinen Sa-men. Als letzte von allen ⁻starb auch
- 23 die Frau. In der Auferstehung nun, wenn sie auferstehen, wem von ihnen wird sie als ⁺Frau [~]angehören? Denn alle ⁺sieben haben sie zur Frau ⁻ge-habt.»
- 24 ⁺Jesus entgegnete ihnen: «Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr weder mit den Schriften vertraut seid, noch die Kraft
- 25 ⁺Gottes kennt? Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie weder, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie die Boten ⁺in den Him-meln. ^a Was die Toten betrifft, daß sie erwachen: Habt ihr nicht in der Rolle des Mose ^{af}über den Dornbusch ⁻ge-lesen, wie ⁺Gott mit ihm redete ^s: Ich bin der Gott Abrahams, ⁺ der Gott Isaaks und der Gott Jakobs ⁻? ^{2M3⁶}
- 27 Er ist kein ⁺Gott der Toten, sondern der Gott der Lebendigen. Ihr irrt euch sehr.»
- 28 ⁺Da trat^k einer der Schriftgelehrten herzu; er hatte sie Streitgespräche führen hören und wußte daher, daß Er ihnen trefflich geantwortet hatte. Der ⁻fragte Ihn: «Welches ist das erste
- 29 Gebot von allen?» ⁺Jesus antwortete ihm: «Das erste Gebot von allen ist: Höre, Israel! Der Herr, unser ⁺Gott,
- 30 ist ein Herr. ⁺Lieben sollst du den Herrn, deinen ⁺Gott, ^{as}mit deinem ganzen ⁺Herzen, ⁺asmit deiner ganzen ⁺Seele, ⁺asmit deiner ganzen ⁺Denkart und aus deinem ganzen ⁺Vermögen.
- 31 Dieses ist das erste Gebot. Das zweite ⁺aber ist ihm gleich: Lieben sollst du deinen ⁺Nächsten wie dich selbst! – Kein anderes Gebot ^a ist größer als diese.»
- 32 ⁺Da sagte der Schriftgelehrte zu Ihm: «Trefflich, Lehrer, hast Du ^{af}in Wahrheit gesagt, daß Er einer ist
- 33 und kein anderer außer Ihm ist; und Ihn ⁺zu lieben ^{as}mit deinem ganzen ⁺Herzen, ⁺asmit dem ganzen Verstand, ⁺asmit ganzer ⁺Seele und aus ganzem ⁺Vermögen, ⁺sowie den Nächsten ⁺zu

12 34

Markus

13 12

lieben wie dich selbst, das ist weit mehr als alle 'Ganzbrandopfer und 'Schlachtopfer.» 1S15²²

34 +Als 'Jesus gewährte, daß er' antwortete wie einer, der Einsicht hat, sagte Er zu ihm: «Du bist nicht fern vom Königreich 'Gottes.» +Dann wagte niemand mehr, Ihn etwas zu fragen.

35 In der Weihestätte nahm 'Jesus wieder das Wort und lehrte; Er ^sfragte: «Wie können die Schriftgelehrten sagen, daß 'Christus Davids

36 Sohn sei? Denn er', David, sagte in 'heiligem 'Geist: Es ^ssprach der Herr zu Meinem 'Herrn: Setze Dich ^{as}zu Meiner Rechten, bis Ich Deine 'Feinde 37 zum Schemel Deiner 'Füße lege. – Er' nun, David, ^snennt Ihn Herr; + woher ist Er dann Sein Sohn?» Ps 110¹

38 Die große Volksmenge -hörte Ihn +jedoch gern. In Seiner 'Belehrung sagte Er +weiter zu ihnen: «Hütet euch ^vvor den Schriftgelehrten, die in prächtigen Gewändern umhergehen wollen, + ⁱauf den Märkten sich begrüßen lassen, + Vordersitze in den 39 Synagogen und erste Liegeplätze ⁱbei 40 'Gastmählern beanspruchen, die Häuser der Witwen 'verzehren und zum Vorwand weitschweifig beten. Diese werden ein überaus strengeres Urteil erhalten.»

41 'Jesus -setzte Sich dann dem Schatzkasten gegenüber und schaute zu, wie die Volksmenge 'Kupfergeld ^hin den Schatzkasten 'warf; + viele

42 Reiche warfen viel ein. Auch kam eine Frau, eine arme Witwe; die -warf zwei Scherflein ein, 'was ein Heller

43 ist. + Seine 'Jünger -herzurufend, sagte Er zu ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: Diese 'arme 'Witwe -warf mehr ein als sie alle, die etwas ^hin den

44 Schatzkasten geworfen haben. Denn sie alle -warfen ^{as}von ihrem 'Überfluß ein; diese aber -warf aus ihrem 'Mangel alles ein, was sie hatte, ihren ganzen 'Lebensunterhalt.»

13 +Als Er aus der Weihestätte hinausging, sagte einer ^{as} Seiner 'Jünger zu Ihm: «Lehrer, siehe, was für Steine 2 und was für Gebäude!» + 'Jesus antwortete ihm ^s: «Siehst du diese 'großen Gebäude? Keinesfalls wird hier Stein auf Stein gelassen werden, den man nicht auf jeden Fall abbrechen wird.» Mi3¹²

3 +Als Er Sich gegenüber der Weihestätte ^hauf dem 'Ölberg gesetzt hatte und sie für sich allein waren, fragten Ihn 'Petrus, + Jakobus, + Johannes 4 und Andreas: «Sage uns, wann wird das sein, und welches ist das Zeichen, wenn von dem allen der Abschluß bevorsteht?»

5 ^aDa -begann 'Jesus ihnen zu antworten ^s: «Hütet euch, damit niemand ⁱeuch irreführe! Denn viele werden ^{af}in Meinem 'Namen kommen und sagen: Ich' bin es! – und werden viele 7 irreführen. Wenn ihr aber Schlachtenlärm und Kunde von Schlachten hört, seht zu, seid nicht bestürzt; denn so muß es geschehen, jedoch ist es noch 8 nicht die Vollendung. Denn es wird Nation ^{af}gegen Nation und Königreich ^{af}gegen Königreich erweckt werden; auch werden stellenweise Erdbeben sein, und Hungersnöte und Unruhen werden sein; alles dies ist erst der Anfang der Wehen.

9 Ihr' aber hütet euch^s! Denn man wird euch ^han die Synedrien überantworten und euch ^hin den Synagogen auspeitschen. Sowohl ^{af}vor Regierende wie auch vor Könige wird man euch um Meinetwillen stellen, ihnen ^hzum

10 Zeugnis. +Doch zuerst muß das Evangelium ⁱunter allen 'Nationen geherol-

11 det werden. Wenn man euch abführt und überantwortet, so sorgt euch nicht vorher, was ihr sagen sollt, noch kümmert euch darum, sondern 'was euch in jener 'Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr' seid die Reden-

12 den, sondern der Geist, der heilige. Es wird +aber der Bruder den Bruder

13 13

Markus

14 2

^hzum Tode überantworten, und der Vater das Kind, und Kinder werden ^{af}gegen die Eltern aufstehen und sie zu

13 Tode bringen. +Ja, ihr werdet um Meines 'Namens willen ^uvon allen gehaßt werden. 'Wer aber bis ^hzur Vollendung -ausharrt, der wird gerettet werden.

14 Wenn ihr ^a den ^uvom Propheten Daniel 'angesagten Greuel der Verödung dort stehen seht, ^{Dn 9²⁷} wo er nicht sein dürfte – möge der Leser es begreifen – dann sollen die in 'Judäa

15 ^hin die Berge fliehen! 'Wer ^a auf dem Flachdach ist, steige nicht erst ^hins Haus hinab, noch -gehe er hinein, um etwas aus seinem 'Haus -mitzunehmen; und 'wer ^hauf dem Feld ist, -kehre nicht ⁿ zurück, um noch sein 'Obergewand -aufzunehmen.

17 Wehe aber den Schwangeren und

18 den Stillenden in jenen 'Tagen! Betet ^ajedoch, daß eure 'Flucht nicht im

19 Winter geschehe! Denn jene 'Tage werden eine derartige Drangsal sein, wie ^vseit Anfang der Schöpfung, die 'Gott -erschuf, bis 'nun noch keine solche ^wgewesen ist und keinesfalls

20 mehr ^wsein wird. Und wenn der Herr die Tage nicht -verkürzte, so würde keinerlei Fleisch gerettet werden; jedoch um der Auserwählten willen, die Er -auserwählt hat, -verkürzt Er jene 'Tage.

21 + Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! +oder:

22 Siehe, dort!, so glaubt es nicht. Denn es werden sich falsche Christi und falsche Propheten erheben; + die werden Zeichen geben und Wunder tun, ^zum wenn möglich auch die Auserwählten 'irrezuführen. Ihr' aber hütet euch!

23 Siehe, Ich habe euch alles vorher angesagt. In jenen 'Tagen jedoch, nach jener 'Drangsal, wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird seinen

25 'Schein nicht geben; + die Sterne werden ^{as}vom Himmel fallen und die Mächte 'in den Himmeln erschüttert

26 werden. + Dann wird man den Sohn des Menschen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit kommen

27 sehen. Und dann wird Er Seine 'Boten aussenden und Seine 'Auserwählten ^{as}von den vier Winden her versammeln, vom äußersten Ende der Erde an bis zum äußersten Ende des Himmels.

28 Vom Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn seine 'Zweige schon weich werden und 'Blätter hervorsprossen, dann erkennt ihr daran, daß

29 der Sommer nahe ist. So auch ihr': wenn ihr dies alles ^weintreffen seht, dann erkennt daran, daß Er nahe ist –

30 ^{af}an den Türen. Wahrlich, Ich sage euch: Keinesfalls sollte diese 'Generation vergehen, bis dies alles geschehen

31 ist. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber Meine 'Worte werden keinesfalls vergehen.

32 ^{bt}Um jenen 'Tag oder jene 'Stunde aber weiß niemand, weder die Boten 'im Himmel noch der Sohn, außer der

33 Vater allein. Hütet euch, wacht und betet; denn ihr wißt nicht, wann der Zeitpunkt da ist.

34 Es wird sein wie bei einem Mann, der verreisen will; +beim Verlassen seines 'Haus es gibt er seinen 'Skla-ven 'Vollmacht und jedem seine 'Ar-beit; und dem Türhüter -gebietet er,

35 daß er wachen soll. So wacht nun; denn ihr wißt nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ^oob am Abend oder um Mitternacht, ^oob beim Hahenschrei oder am Morgen – damit er euch nicht schlummernd finde, wenn

37 er unversehens kommt. 'Was Ich aber euch sage, das sage Ich allen: Wacht! »

14 ⁿIn zwei Tagen war ^anun das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. +Da suchten die Hohenpriester und 'Schriftgelehrten, wie sie sich Seiner

mit Betrug -bemächtigen und Ihn töten könnten; denn sie sagten: «Nicht

2 während des Festes, damit kein Tumult unter dem Volk ~entstehe.»

- 3 +Als Er in Bethanien war und im Hause Simons, des Aussätzigen, zu Tisch lag, kam eine Frau, die ein Alabasterfläschchen mit Würzöl von echter, teurer Narde hatte; sie zerbrach nun das Alabasterfläschchen und goß es Ihm ^{hr}auf das Haupt.
- 4 Einige aber waren entrüstet und sagten zueinander^s: «Wozu ^w diese ^vVer-schwendung des Würzöls? Man hätte doch dieses ^vWürzöl für über dreihundert Denare veräußern und das Geld den Armen geben können.» Und sie drohten ihr.
- 6 ^vJesus aber sagte: «-Laßt sie! Was verursacht ihr ihr Mühe? Sie hat doch ein edles Werk ⁱan Mir ^vgetan! Denn die Armen habt ihr allezeit ^mbei euch^s, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; Mich' aber habt ihr nicht allezeit. Sie' hat ^vgetan, ^vwas sie vermochte: sie hat Meinen ^vKörper im voraus ^hzur Bestattung mit ^vWürzöl gesalbt. Wahrlich, Ich ^a sage euch: Wo auch immer man dieses ^vEvangelium ^hin der ganzen Welt herolden mag, wird man ^hzu ihrem Gedenken auch von dem sprechen, ^vwas sie' ^vgetan hat.»
- 10 +Dann ging Judas ^vIskariot, ^veiner der Zwölf, zu den Hohenpriestern, um Ihn an sie zu verraten. ^aAls ^vsie das ^vhörten, freuten sie sich und ^vversprachen, ihm Geld zu ^vgeben. +Dann suchte er, wie er Ihn bei günstiger Gelegenheit verriete.
- 12 +Am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als man das Passah zu opfern pflegte, sagten Seine ^vJünger zu Ihm: «Wo willst Du das Passah essen? Wohin sollen wir gehen, um es zu bereiten?» +Da schickte Er zwei Seiner ^vJünger aus und ^vsagte ihnen: «Geht ^hin die Stadt, und es wird euch ein Mann begegnen, der einen Topf Wasser trägt; ^vfolgt ihm, und wo er hineingeht, da ^vsagt zu dem Hausherrn: Der Lehrer läßt ^vfragen: Wo ist Mein ^vGastzimmer, wo Ich das Passah mit
- 15 Meinen ^vJüngern essen kann? – +Dann wird er' euch einen großen Söller zeigen, schon bereit mit ausgebreiteten Polstern; + dort ^vbereitet das Mahl für uns.» + Seine ^vJünger gingen ^{as}hin und kamen ^hin die Stadt; + sie fanden alles so, wie Er es ihnen gesagt hatte, und ^vbereiteten das Passah.
- 17 +Als es Abend geworden war, ^vkam Er mit den Zwölf; und während sie zu Tisch lagen und aßen, sagte ^vJesus: «Wahrlich, Ich sage euch: Einer ^{as}von euch, der mit Mir ißt, wird Mich verraten.» ^aDa wurden ^vsie betrübt und ^vfingen an, Ihn zu ^vfragen, einer nach dem andern: «Ich' bin es doch ⁱnicht etwa, Rabbi?» Und ein anderer sagte: «Doch ⁱnicht ich!» ^vEr aber antwortete ihnen ^s: «Einer ^{as}von euch ^vZwölf, der mit Mir die Hand ^hin die Schüssel eintaucht: Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, so wie es ^{bt}von Ihm geschrieben ^vsteht; ^adoch wehe jenem ^vMenschen, durch den der Sohn des Menschen verraten wird! Schön wäre es für Ihn, wenn jener ^vMensch nicht geboren wäre!»
- 22 +Als sie aßen, nahm ^vJesus Brot, ^vsegnete und ^vbrach es, ^vgab es ihnen und sagte: «Nehmt! Dieses ist Mein ^vKörper.» Dann nahm Er den Becher, ^vdankte und ^vgab ihnen den, und alle ^vtranken daraus^s; +weiter sagte Er zu ihnen: «Dieses ist Mein ^vBlut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, Ich sage euch: Ich werde keinesfalls mehr ^{as}vom Ertrag des Weinstocks trinken bis zu jenem ^vTag, wenn Ich ihn im Königreich ^vGottes neu trinken werde.» +Nach dem ^vLobgesang zogen sie hinaus ^hauf den Ölberg.
- 27 +Dann sagte ^vJesus zu ihnen: «Ihr alle werdet in dieser ^vNacht ⁱan Mir Anstoß nehmen; denn es ^vsteht geschrieben: Ich werde den Hirten erschlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. ^{Sa}13⁷ Jedoch nach Meiner

29 ^h-Auferweckung werde Ich euch nach
 30 ^hGaliläa vorangehen.»
 29 Petrus aber erklärte Ihm: «Wenn
 sie auch alle an Dir Anstoß nehmen,
 30 ich jedoch nicht!» + Jesus ^sentgeg-
 nete ihm: «Wahrlich, Ich sage dir:
 Du wirst Mich heute, in dieser Nacht,
 ehe der Hahn zweimal ^hkräht, dreimal
 verleugnen.»
 31 Petrus aber redete im Über-
 schwang: «Vielmehr, wenn ich mit Dir
 sterben müßte, so werde ich Dich
 keinesfalls verleugnen.» In derselben
 Weise ^asprachen auch alle anderen.
 32 +Dann kamen sie ^hzu einem Frei-
 acker, dessen Name Gethsemane ist;
 und Er sagte zu Seinen Jüngern:
 «Setzt euch hier nieder, bis Ich ge-
 33 betet habe.» +Hierauf nahm Er
 Petrus, + Jakobus und Johannes ^m
 beiseite^s und begann zu erschauern
 34 und niedergedrückt zu werden. +Dann
 sagte Er zu ihnen: «Tief betrübt ist
 Meine Seele bis zum Tode; ^hbleibt
 35 hier und wacht!» Und ein klein wenig
 vorausgehend, fiel Er auf die Erde
 nieder und betete, damit, wenn es
 möglich sei, die Stunde ^van Ihm vor-
 36 übergehe; und Er sagte: «Abba, Vater,
 alles ist Dir möglich; trage diesen
 Becher von Mir weg! Jedoch nicht,
 was Ich will, sondern was Du willst!»
 37 +Darauf kam Er zu den Jüngern
 und fand sie schlummernd. +Da sagte
 Er zu Petrus: «Simon, schlummerst
 du? ^hVermagst du nicht eine Stunde zu
 38 wachen? Wacht und betet, damit ihr
 nicht ^hin Anfechtung ^hkommt! Der
 Geist zwar hat das Verlangen, das
 Fleisch aber ist schwach.»
 39 Da ging Er nochmals hin und ^hbe-
 40 tete ^s mit denselben Worten. +Darauf
 kam Er zurück und fand sie wieder
 schlummernd; denn die Augen waren
 ihnen schwer geworden, und sie wußten
 nicht, was sie Ihm antworten sollten.
 41 +Dann kam Er zum drittenmal und
 sagte zu ihnen: «Schlummert und ruht
 ein andermal; es ist genug, die Stunde

ist gekommen! Siehe, der Sohn des
 Menschen wird ^hin die Hände der
 42 Sünder überantwortet! Erhebt euch,
 wir gehen! Siehe, Mein Verräter hat
 sich genaht!»
 43 Sogleich, +während Er noch sprach,
 kam Judas Iskariot, einer der Zwölf,
^bherzu, und mit ihm eine große Schar
 mit Schwertern und Knütteln ^bvon den
 Hohenpriestern, + Schriftgelehrten
 44 und Ältesten her. Sein Verräter aber
 hatte ihnen als verabredetes Zeichen
 gegeben ^s: «Welchen ich küssen werde,
 der ist es; ^hbemächtigt euch Seiner
 45 und führt Ihn sicher ab.» Als er kam,
 trat^k er sogleich zu Ihm und sagte:
 «Rabbi, Rabbi!» und ^hküßte Ihn herz-
 46 lich. ^aDann legten sie die Hände ^af an
 Ihn und ^hbemächtigten sich Seiner.
 47 Aber einer der ⁱDabeistehenden ^hriß
 das Schwert heraus, ^hschlug auf den
 Sklaven des Hohenpriesters ein und
^hhieb ihm die Ohrmuschel ab.
 48 Da wandte Sich Jesus an sie und
 sagte: «Wie ^af gegen einen Wegelager-
 er seid ihr mit Schwertern und Knüt-
 49 teln ^hausgezogen, um Mich zu ergrei-
 fen. Täglich war Ich ^zbei euch in der
 Weihestätte und lehrte, und ihr habt
 euch Meiner nicht ^hbemächtigt. ^jDoch
 muß die Schrift erfüllt werden.»
 50 Dann verließen Ihn alle und ^hflohen.
 51 +Aber einer, ein ⁱJüngling, folgte ^zs Ihm
 (er war nur mit einer Leinwand auf
 der bloßen Haut umhüllt), und dessen^s
 52 wollte man sich bemächtigen; ^adoch
 er ließ die Leinwand zurück und ^hent-
 floh unbekleidet.
 53 +Dann ^hführte man Jesus zu dem
 Hohenpriester Kaiphas ab, und alle
 Hohenpriester, +sowie Ältesten und
 Schriftgelehrten kamen bei ihm zu-
 54 sammen. Petrus +jedoch war Ihm von
 ferne bis hinein ^hin den Hof des Hohen-
 priesters ^hgefolgt; +dort saß er zusam-
 men mit den Gerichtsdienern und
 wärmte sich ^zan der Lohe.
 55 Die Hohenpriester aber und das
 ganze Synedrium suchten falsches

14 56

Markus

15 9

Zeugnis ^{hr}gegen ^hJesus, ^hum Ihn ^zzu
-Tode zu bringen, ⁺doch fanden sie
56 keines; denn viele zeugten zwar fälsch-
lich ^{hr}gegen Ihn, ⁺aber die Zeugnisse
57 waren nicht übereinstimmend. Einige
-standen auch auf, zeugten fälschlich
58 ^{hr}gegen Ihn und sagten: «Wir' haben
Ihn sagen -hören: Ich' werde diesen
'mit Händen gemachten 'Tempel ab-
brechen und ^din drei Tagen einen an-
deren, nicht mit Händen gemachten,
59 aufbauen.» ⁺Doch nicht einmal in die-
sem Punkt war ihr 'Zeugnis überein-
stimmend.

60 ⁺Da -stand der Hohepriester auf,
trat ^hin die Mitte und -fragte 'Jesus ^s:
«-Antwortest Du überhaupt nichts auf
das, was diese gegen Dich zeugen?»
61 'Jesus aber schwieg still und -antwor-
tete überhaupt nichts. Der Hoheprie-
ster fragte Ihn nochmals und sagte zu
Ihm: «Bist Du' der Christus, der Sohn
'Gottes, des Gesegneten?»

62 'Jesus ^serwiderte ^adaraufhin: «Ich'
bin es, und ihr werdet den Sohn des
Menschen ^{as}zur Rechten der Macht
sitzen und ^mauf den Wolken des Him-
mels kommen sehen.» Dn 7¹³

63 ^aDa -zerriß der Hohepriester seine
'Gewänder und ^{'s}rief: «Was brauchen
64 wir noch Zeugen? Siehe, nun habt ihr
die Lästerung -gehört! Wie erscheint
euch das?»

^aDarauf -verurteilten 'sie Ihn alle:
65 Er sei dem Tode verfallen! ⁺Dann -be-
gannen einige Ihn anzuspeien, ⁺ Sein
'Angesicht zu bedecken, ⁺ Ihn mit
Fäusten zu schlagen und zu Ihm zu
sagen: «-Prophezeie!» Auch die Ge-
richtsdiener -nahmen Ihn mit Ohr-
feigen in Empfang.

66 ⁺Während 'Petrus unten im Hof
war, 'kam eine der Mägde des Hohen-
priesters; ⁺als sie 'Petrus sich wärmen
sah, -blickte sie ihn an und sagte: «Du'
warst auch mit dem Nazarener 'Je-
sus!» 'Er aber -leugnete und sagte:
68 «Ich weiß nicht und verstehe auch
nicht, was du' sagst.» ⁺Dann ging er

^hin den vorderen Hof hinaus, und es
-krächte ein Hahn.

69 ⁺Als die Magd ihn dort gewahrte,
-ging sie wieder an, zu den Dabeistehenden zu sagen: «Dieser ist auch
70 einer ^{as}von ihnen!» 'Er aber leugnete
nochmals. ⁺Nach einer kleinen Weile
sagten wieder die Dabeistehenden zu
'Petrus: «Wahrhaftig, du bist einer
^{as}von ihnen; denn auch du bist ein
Galiläer, ⁺ deine 'Ausprache ist die
71 gleiche.» ^aDa -ging 'er an, sich zu ver-
bannen und zu schwören: «Ich weiß
nichts von diesem 'Menschen, von
72 dem ihr da redet!» Und sogleich
-krächte ein Hahn ^{as}zum zweitenmal.
⁺Nun -erinnerte sich 'Petrus des Aus-
spruchs, wie 'Jesus ihm gesagt hatte:
«Ehe der Hahn zweimal -krächt, wirst
du Mich dreimal verleugnen.» ⁺Als
ihm das einfiel, schluchzte er bitter-
lich.

15 ⁺ Sogleich ^{af}am Morgen -hielten
die Hohenpriester mit den Ältesten,
⁺ 'Schriftgelehrten und dem ganzen
Synedrium eine Beratung ab, worauf
sie 'Jesus -binden und zu 'Pilatus
-bringen ließen, dem sie Ihn -überant-
2 worteten. ⁺ 'Pilatus -fragte Ihn: «Bist
3 Du' der König der Juden?» 'Er ^a ant-
4 wortete ihm ^s: «Du' sagst es.» ⁺Dann
klagten die Hohenpriester Ihn vieler
Dinge an. ^aDa -fragte 'Pilatus Ihn
nochmals ^s: «Antwortest Du über-
haupt nichts? Siehe, um wie vieler
5 Dinge sie Dich anklagen!» 'Jesus
aber antwortete überhaupt nichts
mehr, so daß 'Pilatus erstaunte.

6 ^aNun pflegte er ihnen ^gzum Fest
einen Häftling, den sie sich ausbaten,
7 freizulassen. Es war ^adamals einer mit
'^sNamen Barabbas, der mit seinen
'Mitauführern gebunden war, dieⁱ im
Aufstand einen Mord ^tbegangen hat-
8 ten. So -zog nun die Volksmenge hin-
auf und -begann zu fordern, daß er tue,
so wie er es ihnen stets ^tgewährt hatte.

9 'Pilatus ^a antwortete ihnen ^s: «Wollt
ihr, daß ich euch den König der Juden

15 10

Markus

15 40

10 freilasse?» Denn er hatte erkannt, daß die Hohenpriester Ihn ^{uw}aus Neid
11 überantwortet hatten. ^aDoch die Hohenpriester hetzten die Volksmenge auf, damit er ihnen vielmehr Barabbas freilasse.

12 Pilatus ^awandte sich nochmals an sie ^s: «Was wollt ihr nun, daß ich mit dem mache, den ihr ‹König der Juden› ^snennt?» ^aDa schrien sie wieder
13 zurück ^s: «-Kreuzige Ihn!» Pilatus aber ^sfragte sie: «Was hat Er denn Übles ⁻getan?» ^aDoch sie schrien übermäßig laut ^s: «-Kreuzige Ihn!»
15 Pilatus ^anun, in der Absicht, der Volksmenge Genüge zu ⁻tun, ließ ihnen Barabbas frei; Jesus aber ließ er ⁻peitschen und ⁻übergab Ihn, damit Er gekreuzigt würde.

16 ^aDann führten Ihn die Krieger in das Innere des Hofes ab (das ist das Prätorium) und riefen die ganze
17 Truppe zusammen. + Sie zogen Ihn einen Purpurmantel an, + flochten einen Dornenkranz, den sie Ihn aufsetzten, + fingen an, Ihn zu grüßen und sagten: «Freue Dich, König der
18 Juden!» + Dann schlugen sie Ihn mit einem Rohr aufs Haupt, + spien Ihn an, und niederknien beteten sie Ihn
19 an. + Als sie Ihn so ⁻verhöhnt hatten, zogen sie Ihn den Purpurmantel aus, + zogen Ihn Seine eigene Kleidung wieder an und führten Ihn hinaus, um Ihn zu kreuzigen.

21 +Dann zwangen sie einenⁱ Vorübergehenden (den Kyrenäer Simon, den Vater des Alexander und des Rufus, der vom Feld kam), Sein Kreuz aufzunehmen. +So brachten sie Ihn ^{afz}zu der Stätte ‹Golgatha›, das ist verdolmetscht ‹Schädelstätte›. +Dort gaben sie Ihm Wein mit Myrrhe zu trinken, den Er aber nicht ⁻nahm.

24 +Nachdem sie Ihn ⁻gekreuzigt hatten, verteilten sie Seine Kleider, indem sie das Los ^{af}darüber^s warfen, ^{Ps 22¹⁹} was
25 einⁱ jeder nehmen sollte. Es war ^a die dritte Stunde, +als sie Ihn ⁻kreuzigten.

26 Und Seine ‹Schuld war als ‹Inscription ^{af} angeschrieben: Der König der Juden.

27 + ^{zs}Mit Ihm kreuzigten sie zwei Wegelagerer, einen ^{as}zu Seiner Rechten und einen ^{as}zu Seiner Linken. [28]

29 + Die Vorübergehenden lästerten Ihn, schüttelten ihre Häupter und sagten: «Ha, Du, der den Tempel abbricht und in drei Tagen wieder aufbaut, ⁻rette Dich Selbst, indem Du vom Kreuz ⁻herabsteigst!» Auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten höhnten in gleicher Weise ^z untereinander und ^sriefen: «Andere hat Er ⁻gerettet, Sich Selbst kann Er nicht ⁻retten! Der Christus, der König Israels, steige nun vom Kreuz herab, damit wir es gewahren und glauben.» Auch die zusammen mit Ihm gekreuzigt waren, schmähten Ihn.

33 +Als die sechste Stunde ^wgekommen war, ^wbreitete sich Finsternis ^{af}über das ganze Land aus bis zur neunten
34 Stunde. Um die neunte ‹Stunde› ^{+aber} schrie Jesus mit lauter Stimme auf und ^srief: «Eloi, Eloi, lema sabachthani!», das ist verdolmetscht: «Mein Gott, Mein Gott, wozu Du Mich verlassen hast!» ^{Ps 22²} +Als einige der Dabeistehenden das ⁻hörten, sagten sie: «Siehe, Er ruft den Elia!»

36 ^aSogleich lief jemand hin, + füllte einen Schwamm mit Essig an, steckte ihn auf ein Rohr, tränkte Ihn und sagte: «-Laßt nur! Wir wollen sehen, ob Elia kommt, um Ihn herabzunehmen!»

37 Jesus aber ließ Seine Stimme laut erschallen und ⁻hauchte aus. +Da ⁻zerriß der Vorhang des Tempels ^hin zwei Teile, von oben bis unten. ^aAls der Hauptmann, der Ihn ^{as} gegenüber dabeistand, gewahrte, daß Er so ⁻aushauchte, sagte er: «Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.»

40 Es waren aber auch von ferne zuschauende Frauen dort, + ⁱunter ihnen Maria, die Magdalenerin, und Maria,

15 41

Markus

16 18

die Mutter des kleinen Jakobus und
41 des Joses, und Salome (die Ihm gefolgt waren, als Er noch in Galiläa war, und Ihm gedient hatten) und viele andere, die mit Ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

42 +Als es schon Abend wurde und weil es der Vorbereitungsstag war –
43 ~ nämlich der vor dem Sabbat – kam Joseph von Arimathia, ein angesehener Ratsherr, der auch selbst nach dem Königreich Gottes ausschaute; er wagte es, ging zu Pilatus und bat
44 um den Körper Jesu. Pilatus aber war erstaunt, daß Er schon verstorben sein sollte; er ließ den Hauptmann zu sich rufen und fragte ihn, ob Er
45 schon lange tot sei. +Als er es von dem Hauptmann erfuhr, schenkte er Joseph den Leichnam.

46 + Dieser kaufte Leinwand und nahm Ihn vom Kreuz herab, wickelte Ihn in die Leinwand und legte Ihn in ein Grab, das aus dem Felsen gehauen war; +dann wälzte er einen großen Stein vor den Eingang des Grabes.
47 Maria aber, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des Joses, schauten sich an, wohin Er gelegt worden war.

16 +Da es inzwischen Sabbat wurde, kauften Maria, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome Gewürze, damit sie später gehen und Ihn mit Würzölen einreiben könnten. +So kamen sie an einem der Sabbattage sehr früh am Morgen, bei Sonnenaufgang, zum
3 Grab. +Da sagten sie zueinander: «Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes fortwälzen?» +Doch beim Aufblicken schauten sie, daß der Stein schon zurückgewälzt war; er war nämlich überaus groß.

5 +Als sie in das Grab hineingingen, gewahrten sie einen Jüngling, mit einem weißen Gewand umhüllt, zur Rechten sitzen; +da waren sie fassungslos. Der aber sagte zu ihnen: «Seid

nicht fassungslos! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten: Er wurde auferweckt, Er ist nicht hier; siehe, da ist die Stätte, wohin man Ihn
7 gelegt hatte. Geht jedoch hin, sagt Seinen Jüngern und Petrus, daß Er euch nach Galiläa vorgeht; dort werdet ihr Ihn sehen, so wie Er euch
8 gesagt hat.» Da gingen sie hinaus und flohen vom Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

9 +Als Er morgens am ersten Sabbat auferstanden war, erschien Er zuerst Maria, der Magdalenerin, aus der Er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.
10 Jene ging hin und verkündigte es denen, die mit Ihm zusammen gewesen waren und jetzt trauerten und jammerten. +Doch als jene hörten, daß Er lebe und von ihr geschaut worden war, glaubten sie es nicht.

12 Danach wurde Er zweien von ihnen, die über Land gingen, beim Gehen in einer anderen Gestalt offenbart. Auch jene gingen hin und verkündigten es den übrigen; doch auch jenen glaubten sie nicht.

14 Zuletzt wurde Er den Elf offenbart, als sie zu Tisch lagen, und Er machte ihnen Vorwürfe wegen ihres Unglaubens und ihrer Hartherzigkeit, weil sie denen nicht glaubten, die Ihn als Auferweckten aus den Toten geschaut hatten. +Dann sagte Er zu ihnen: «Geht hin in alle Welt und heroldet das Evangelium aller Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. Nebenher aber werden den Glaubenden diese Zeichen folgen: In Meinem Namen werden sie Dämonen austreiben,
18 in neuen Zungen reden und Schlangen aufheben; + wenn sie etwas Tödliches trinken, soll es ihnen überhaupt nicht schaden; Siechen werden sie die Hände auflegen, und sie werden da-

16 19**Markus****16 20**

nach bei **ausgezeichneter** Gesundheit
sein.»

19 Nachdem der Herr nun **''** mit ihnen
-gesprachen hatte, wurde Er **^**in den
Himmel hinaufgenommen und -setzte

20 Sich **^s**zur Rechten **^**Gottes. Jene aber
zogen aus und -heroldeten überall,
wobei der Herr mitwirkte und das
Wort durch **^**darauf folgende Zeichen
bestätigte.

Bericht des Lukas

- Weil nun einmal viele es schon in die -Hand genommen haben, ^büber die ⁱbei uns vollbeglaubigten Tatsachen ²einen Bericht zu -verfassen, so wie es uns die -überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Gehilfen ³des Wortes wurden, und nachdem ich alles von Anbeginn genau verfolgt habe, -meine auch ich, hochgeehrter Theophilus, ich sollte es für dich der ⁴Reihe nach -niederschreiben, damit du die Gewißheit der Worte erkennst, ^bin denen du unterrichtet wurdest.
- ⁵In den Tagen des Herodes, des Königs von 'Judäa, ^wgehörte ein ⁱPriester mit Namen Zacharias ^{as}zum Wochendienst des Abia. ^{1C24}¹⁰ + Seine 'Frau stammte aus den Töchtern Aarons, und ihr 'Name war Elisabeth. ⁶Beide ^awaren gerecht ⁱvor 'Gott und gingen ihren Weg untadelig in allen 'Geboten und Rechtssatzungen des ⁷Herrn. Es war ihnen +jedoch kein Kind beschert, weil 'Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren ⁱan 'Tagen^s vorgeschritten.
- ⁸^w ⁱAls er ^aeinst den Priesterdienst ⁱvor 'Gott in der Ordnung seines ⁹'Wochendienstes versah, -fiel ihm ^gnach der Gewohnheit des Priesteramtes das Los zu, ^hin den Tempel des Herrn zu gehen, um 'zu -räuchern. ¹⁰+Währenddessen betete ^{Je56}⁷ draußen zur Stunde des Räucheropfers ^{3M1}⁹ ¹¹die gesamte Menge des Volkes. ^aDa erschien ihm ein Bote des Herrn, ^{as}zur Rechten des Räucheropferaltars ¹²hend. +Als Zacharias ihn gewährte, wurde er beunruhigt, und Furcht ^{af}-befiel ihn. ^{2M30}¹⁻¹⁰
- ¹³Der Bote ^asagte zu ihm: «Fürchte dich nicht, Zacharias, dein 'Flehen ist -erhört worden; + deine 'Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen <Johannes> ¹⁴geben. + Er wird dir zur Freude und ¹⁵^{af}über seine 'Geburt freuen. Denn er wird vor den Augen des Herrn groß sein und keinesfalls Wein und Rauschtrank trinken; + mit heiligem Geist wird er noch ^{as}in seiner Mutter Leib ¹⁶erfüllt werden. ^{4M6}²⁻⁴ + Viele der Söhne Israels wird er ^{af}zu dem Herrn, ¹⁷ihrem 'Gott, zurückführen; und er' wird vor Seinen Augen in dem Geist und der Kraft des Elia vorausgehen, um die Herzen der Väter -umzuwenden ^{af}zu den Kindern, und die Widerspenstigen ⁱzur Besonnenheit der Gerechten, um dem Herrn ein Volk zuzurichten und -bereitzumachen.» ^{Ma4}⁵⁻⁶
- ¹⁸+Da sagte Zacharias zu dem Boten: «Woran soll ich dies erkennen? Denn ich' bin bejahrt, und meine 'Frau ist ⁱan 'Tagen^s vorgeschritten.» ^{1M17}¹⁷
- ¹⁹+ Der Bote antwortete ihm ^s: «Ich' bin Gabriel, der vor den Augen 'Gottes steht, und wurde ausgesandt, zu dir zu -sprechen und dir dieses als frohe -Botschaft zu verkündigen: + Siehe, du wirst stillschweigen und bis zu dem Tag, da sich dieses ^werfüllt, darum nicht -sprechen können, weil du meinen

'Worten nicht -geglaubt hast, dieⁱ sich
^hzu ihrem 'Zeitpunkt erfüllen werden.»
 21 +Währenddessen wartete das Volk
 auf 'Zacharias und war ⁱüber sein
 langes 'Ausbleiben im Tempel er-
 22 staunt. ^aAls er dann herauskam,
 konnte er nicht zu ihnen -sprechen; +da
 -erkannten sie, daß er im Tempel eine
 Erscheinung gesehen hatte; +denn er'
 winkte ihnen zu, blieb +aber stumm.
 23 +^w Als seine 'Amtstage -erfüllt waren,
 ging er dann ^hnach 'Hause^s.
 24 Nach diesen 'Tagen aber -empfing
 seine 'Frau Elisabeth; sie hielt sich^s
 25 fünf Monate verborgen und sagte: «So
 hat der Herr an mir getan in den Ta-
 gen, die Er dazu ersah, die Schmach
ⁱunter den Menschen von mir wegzunehmen.» 1 M 30²³
 26 Im sechsten 'Monat ^a wurde der
 Bote Gabriel von 'Gott ^hin eine Stadt
 27 'Galiläas namens Nazareth zu einer
 Jungfrau geschickt, die mit einem
 Mann namens Joseph aus dem Haus
 und der Familie Davids verlobt war.
 + Der Name der Jungfrau war Mirjam.
 28 +Als der Bote ^zbei ihr ^heintrat^k, sagte
 er: «Freue dich, du Begnadete! Der
 29 Herr ist mit dir!» 'Sie aber wurde
^afüber das Wort sehr beunruhigt und
 erwog bei sich, was für eine Bedeu-
 tung dieser 'Gruß wohl ~habe.
 30 +Da sagte der Bote zu ihr: «Fürchte
 dich nicht, Mirjam; denn du hast bei
 31 'Gott Gnade -gefunden. Und siehe, du
 wirst empfangen, schwanger werden
 und einen Sohn gebären, und du sollst
 32 Ihm den Namen <Jesus> geben. Dieser
 wird groß sein und <Sohn des Höch-
 sten> heißen; + 'Gott der Herr wird
 Ihm den Thron Seines 'Vaters David
 33 geben. 2 S 7¹²⁻¹³ + ^afÜber das Haus Ja-
 kobs wird Er ^hfür die Äonen König
 sein; Ps 132¹¹ und Seine 'Königsherr-
 schaft wird keinen Abschluß ~haben.»
 Je 9⁶⁻⁷ Dn 2⁴⁴ 7¹⁴ 27
 34 ^aDa sagte Mirjam zu dem Boten:
 «Wie soll dies möglich sein, weil ich
 35 doch keinen Mann kenne?» +Darauf

antwortete ihr der Bote ^s: «Heiliger
 Geist wird auf dich kommen, und die
 Kraft des Höchsten wird dich be-
 schatten; darum wird auch das Heilig-
 36 Gezeugte <Sohn Gottes> heißen. Und
 siehe, Elisabeth, deine 'Verwandte,
 auch sie' hat einen Sohn in ihrem
 Greisenalter empfangen, und dies ist
 der sechste Monat für sie, die man
 37 <unfruchtbar> nennt; denn bei 'Gott
 ist kein Ding unmöglich.» 1 M 18¹⁴
 38 ^aDarauf sagte Mirjam: «Siehe, ich
 bin die Sklavin des Herrn; mir ge-
 schehe ^gnach deinem 'Ausspruch.»
 +Dann schied^k der Bote von ihr.
 39 In jenen 'Tagen ^a -machte sich
 Mirjam auf und ging ^min Eile ^hin das
 Bergland ^hnach einer Stadt Judas.
 40 +Dort ^h trat^k sie ^hin das Haus des Za-
 41 charias und -begrüßte 'Elisabeth. +^w
 Als 'Elisabeth den Gruß der Maria
 -hörte, -hüpfte das Kind in ihrem
 'Leib; + 'Elisabeth wurde mit heiligem
 42 Geist -erfüllt und -rief mit lauter
 Stimme aus ^{+s}: «Gesegnet bist du
ⁱunter den Frauen, und gesegnet ist
 43 die Frucht deines 'Leibes! +Doch wo-
 her wird mir dieses zuteil, daß die
 Mutter meines 'Herrn zu mir kommt?
 44 Denn siehe, als die Stimme deines
 'Grußes ^hin meine 'Ohren ^wdrang,
 -hüpfte das Kind ⁱvor Wonne in mei-
 45 nem 'Leib. + Glückselig ist sie, die -ge-
 glaubt hat; denn das ^bvom Herrn An-
 gesagte wird ihr vollends zuteil ~wer-
 den.» 1 S 2¹⁻¹⁰
 46 +Darauf ^ssprach Mirjam: «Hoch
 47 erhebt meine 'Seele den Herrn, und
 mein 'Geist -frohlockt ^afüber 'Gott,
 48 meinen 'Retter, weil Er auf die Nied-
 rigkeit Seiner 'Sklavin -geblickt hat!
 Denn siehe, von 'nun an werden
 mich alle 'Generationen glücklich
 49 preisen, weil der Mächtige Großes an
 mir -getan hat.
 50 + Heilig ist Sein 'Name, und Seine
 'Barmherzigkeit wird ^hvon Generation
 +zu Generation denen zuteil, die Ihn
 fürchten. Ps 103¹⁷

51 Gewaltiges ^{-t}wirkt Er ⁱmit Seinem Arm; Er ⁻zerstreut Stolze in der Denkart ihres Herzens, ^{2S22²⁸} Er ⁻stürzt Machthaber von ihren Thronen und ⁵³ ⁻erhöht Niedrige. ^{Hi5¹¹} Hungernde ⁻befriedigt Er mit Gutem, ^{Ps107⁹ 147⁶} und Reiche ⁻schickt Er leer ^{as}fort.

54 Er hat Sich Israels, Seines Knechtes, angenommen, um der Barmherzigkeit zu ⁻gedenken, ^{Ps98³} so wie Er zu unseren ⁻Vätern ⁻gesprochen hat, zu ⁻Abraham und seinem ⁻Samen ^hfür den Äon.»

56 Mirjam ^a ⁻blieb etwa drei Monate ^{zs}bei ihr; ⁺danach ⁻kehrte sie ^hin ihr ⁻Haus zurück.

57 Für ⁻Elisabeth ⁻erfüllte sich ^adann die Zeit ihrer ⁻Entbindung, und sie ⁻gebär einen Sohn. ⁺Sobald die Nachbarn und ihre ⁻Verwandten ⁻hörten, daß der Herr Seine ⁻Barmherzigkeit ^man ihr ⁻groß gemacht hatte, ⁺freuten sie sich mit ihr.

59 ^{+w} Als sie dann ⁱam achten ⁻Tag kamen, um das Knäblein zu beschneiden, ⁺wollten sie es ^{af}nach dem Namen seines ⁻Vaters Zacharias nennen.

60 ^{3M12³} ⁺Doch seine ⁻Mutter antwortete ^s: «Nein, ^j er soll Johannes heißen!» ⁺Da sagten sie zu ihr: «Es ist niemand ^{as}in deiner ⁻Verwandtschaft, der mit diesem ⁻Namen genannt wird.»

62 ^aUnd sie winkten seinem ⁻Vater zu, ⁶³ ⁻wie er ihn nennen wolle. Der ⁻forderte ein Täfelchen und ⁻schrieb darauf ^s: «Johannes ist sein ⁻Name!» ⁺Da ⁻erstaunten sie alle. ^aUnd auf der Stelle wurde sein ⁻Mund aufgetan und seine ⁻Zunge gelöst; er sprach und segnete ⁻Gott.

65 ⁺Da ^wergriff Furcht ^{af} alle ⁻um sie her Wohnenden, und im ganzen Bergland ⁻Judäas besprach man alle diese ⁶⁶ ⁻Dinge. Alle, die davon ⁻hörten, nahmen es sich ⁱzu ⁻Herzen^s und sagten: «Was wird wohl aus diesem ⁻Knäblein ⁻werden?» ⁺Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

67 Und Zacharias, sein ⁻Vater, wurde

mit heiligem Geist ⁻erfüllt und redete ⁻prophetisch ^s:

68 «Gesegnet sei der Herr, der Gott ⁻Israels, weil Er Sein ⁻Volk ⁻aufsucht, ⁶⁹ ⁺ihm Erlösung ⁻verschafft und uns ein Horn der Rettung im Hause Davids, Seines ⁻Knechtes, ⁻aufrichtet, ⁷⁰ ^{Ps132¹⁷} so wie Er durch den Mund Seiner ⁻heiligen Propheten ⁻gesprochen hat, die vom Äon an waren: ^{Jr23⁵⁻⁶}

71 Rettung ^{as}von unseren Feinden und Bergung aus der Hand aller, die uns ⁷² ⁻hassen; um Barmherzigkeit ^man unseren ⁻Vätern zu ⁻erweisen und Seines heiligen Bundes zu ⁻gedenken ^{Ps105⁸⁻¹⁰}

73 und des Eides, den Er ^z Abraham, unserem ⁻Vater, ⁻geschworen hat; uns ⁷⁴ ⁻zu ⁻geben, daß wir aus der Hand unserer ⁻Feinde ⁻geborgen werden und Ihm furchtlos Gottesdienst darbringen ⁷⁵ in huldvoller Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Seinen Augen alle unsere ⁻Tage.

76 ⁺Du' aber, Knäblein, wirst [<]Prophet des Höchsten[>] heißen; denn du wirst vor den Augen des Herrn hergehen, ^{Ma3¹} um Seine Wege zu ⁻bereiten und Seinem ⁻Volk Erkenntnis der Rettung ⁱdurch die Erlassung ihrer ⁷⁸ ⁻Sünden ⁻zu ⁻geben, um der innigsten Barmherzigkeit unseres Gottes willen, ⁱmit der uns der Aufgang aus der Höhe ⁷⁹ ⁻aufsucht, um denen zu ⁻erscheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, ^{Je9²} und unsere ⁻Füße ^hauf den Weg des Friedens ⁻zu ⁻richten.»

80 Das Knäblein aber wuchs heran und wurde standhaft im Geist. ⁺Bis zum Tag seines Auftretens ^zvor ⁻Israel war Johannes in der Wildnis.

2 In jenen ⁻Tagen geschah es ^a, daß ^bvom Kaiser Augustus ein Erlaß ausging, die gesamte Wohnerde zur ² ⁻Schätzung einzutragen. Diese erste ⁻Eintragung wurde vorgenommen, als Quirinius als kaiserlicher Legat in ³ ⁻Syrien regierte. ⁺Da zogen alle in ihre Heimat, um sich dort eintragen zu lassen, ein jeder ^hin seiner^s ⁻Stadt.

4 ^aSo -zog auch Joseph von [˙]Galiläa aus der Stadt Nazareth ^hnach [˙]Judäa hinauf, ^hin die Stadt Davids, die ⁱBethlehem heißt ^{Mi5}¹ (^{uv}weil er aus dem Haus und der Familie Davids [˙]war),
5 um sich ^{zs}mit Mirjam, der ihm verlobten Frau, -eintragen zu lassen; sie war guter Hoffnung.
6 ^w ⁱWährend sie dort [˙]waren, -erfüllten sich ^adann die Tage ihrer [˙]Entbindung, und sie -gebar ihren [˙]Sohn, den Erstgeborenen, + -wickelte Ihn in Windeln und -legte Ihn in eine Krippe, weil in der Ausspannung sonst kein Platz für sie war.
7 + In derselben [˙]Gegend waren Hirten bei den Feldhürden und bewachten in
8 [˙]Nachtwachen ^{af} ihre [˙]Herde. Und siehe, ein Bote des Herrn -trat zu ihnen, und die Herrlichkeit Gottes -umstrahlte sie; da fürchteten sie sich, und ihre Furcht war groß.
9 + Der Bote sagte zu ihnen: «Fürchtet euch nicht; denn siehe, ich verkündige euch eine große Freudenbotschaft, die ⁱfür das gesamte Volk sein wird: Euch ist heute der Retter geboren, welcher Christus der Herr ist, in der Stadt Davids. Und dieses sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.»
10 + Unversehens befand sich ^{zs}bei dem Boten eine Menge der himmlischen Heerschar, die lobten [˙]Gott und sagten: «Verherrlichung sei Gott inmitten der Höchsten und auf Erden Friede in den Menschen des Wohlgefallens!»
11 + ^w Als die Boten von ihnen fort und ^hin den Himmel gegangen waren, sprachen die Hirten zueinander ^s: «Auf jeden Fall sollten wir nach Bethlehem ^ahinübergehen^k und sehen, [˙]was dort geschehen ist – diese [˙]Dinge, die der Herr uns -bekanntgemacht hat.»
12 + So gingen^k sie -eilends hin und fanden [˙]Mirjam wie auch [˙]Joseph +mit dem Kind, das in der Krippe lag. ^aAls sie es gesehen hatten, -machten sie ^{bt}

den Ausspruch bekannt, den man zu ihnen ^{bt}über dieses [˙]Knäblein gesagt hatte. + Alle, die es -hörten, waren -erstaunt ^{bt}über das, was ^u die Hirten zu ihnen sprachen. [˙]Mirjam aber bewahrte alle diese [˙]Reden und durchdachte sie in ihrem [˙]Herzen. + Dann -kehrten die Hirten wieder zurück und verherrlichten und lobten [˙]Gott ^{af}für alles, [˙]was sie -gehört und gewahrt hatten, wie es zu ihnen gesprochen war.
18 + Als die acht Tage zu Seiner [˙]Beschneidung -erfüllt waren, gab man Ihm auch den Namen [˙]Jesus, [˙]wie Er schon ^uvon dem Boten genannt worden war, bevor Er im Mutterleib [˙]empfangen wurde.
19 Als +dann die vierzig Tage ihrer [˙]Reinigung ^gnach dem Gesetz des Mose -erfüllt waren, -brachten sie Ihn ^hnach Jerusalem hinauf, um Ihn dem Herrn darzustellen, so wie im Gesetz des Herrn geschrieben [˜]steht: Jeder Männliche, der den Mutterleib auf tut, soll dem Herrn geheiligt heißen. Auch wollten sie das im Gesetz des Herrn ^gvorgeschriebene Opfer [˙]-bringen: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. ^{2M13}² ^{3M12}⁸
20 Und siehe, es war ein Mann namens Simeon in Jerusalem; + dieser [˙]Mann war gerecht und ehrfürchtig, er schaute nach dem Zuspruch [˙]Israels aus, ^{Je49}⁷⁻¹³ und heiliger Geist war auf ihm. + Nun war ihm ^uvom Geist, dem heiligen, Weisung gegeben worden, er solle den Tod nicht gewahren, ehe ^o er den Christus des Herrn gewahrt habe.
21 + ⁱDurch den Geist kam er ^hin die Weihestätte; und ⁱals die Eltern ihr [˙]Knäblein Jesus [˙]hereinbrachten, um^s ^{bt}für Ihn ^gnach der gewohnten Vorschrift des Gesetzes [˙]zu -^tverfahren, -nahm auch er' es ^hin seine [˙]Arme, + -segnete [˙]Gott und ^ssprach:
22 «Nun, mein Eigener, entläßt Du Deinen [˙]Sklaven Deinem [˙]Ausspruch gemäß in Frieden; denn meine [˙]Augen gewahren Deine [˙]Rettung, die Du ^gvor

dem Angesicht aller Völker bereitet hast, ein Licht zur Enthüllung für die Nationen und zur Herrlichkeit für Dein Volk Israel.» Je49⁶

+ Sein Vater und Seine Mutter waren voller Staunen über das, was da von Ihm gesagt wurde. Simeon aber segnete sie und sagte zu Mirjam, Seiner Mutter:

«Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Je8¹⁴⁻¹⁵ (Aber auch durch deine Seele wird eine Klinge dringen.) Damit sollen aus vielen Herzen die Erwägungen enthüllt werden.»

Auch die Prophetin Hanna war da, eine Tochter Phanuels aus dem Stamm Asser. Diese, an Tagen weit vorgeschritten, hatte seit ihrer Jungfrauschaft nur sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt. + Sie war jetzt eine Witwe von etwa vierundachtzig Jahren, die sich nicht von der Weihestätte entfernte, Nacht und Tag unter Fasten und Flehen Gottesdienst darbringend. Zur selben Stunde trat auch sie herzu, huldigte Gott und sprach von Ihm zu allen, die in Jerusalem nach der Erlösung ausschauten.

+ Als sie alles nach dem Gesetz des Herrn vollendet hatten, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth zurück. Das Knäblein aber wuchs heran und wurde standhaft im Geist, mit Weisheit erfüllt, und die Gnade Gottes war auf Ihm.

Seine Eltern gingen nun jährlich zum Passahfest nach Jerusalem. Als Er zwölf Jahre alt war, zogen sie wieder nach Jerusalem zum Fest hinauf, wie es ihre Gewohnheit war.

+Doch als sie sich nach Abschluß der Tage auf den Rückweg machten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem zurück. Seinen Eltern war das aber nicht bekannt. Da sie meinten, Er sei bei der Karawane, zogen sie eine Tagesreise weit mit und suchten unter

den Verwandten und Bekannten nach Ihm. +Als sie Ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten dort nach Ihm.

+w Nach drei Tagen fanden sie Ihn in der Weihestätte; Er saß inmitten der Lehrer, + hörte ihnen zu und stellte Fragen an sie. Alle aber, die Ihn hörten, waren über Sein Verständnis und Seine Antworten außer sich vor Staunen.

+Als Seine Eltern Ihn gewahrten, verwunderten sie sich darüber, und Seine Mutter sagte zu Ihm: «Kind, warum hast Du uns so etwas angetan? Siehe, Dein Vater und ich haben Dich mit Schmerzen gesucht!» +Da sagte Er zu ihnen: «Warum habt ihr Mich denn gesucht? Wußtet ihr nicht, daß Ich in den Dingen Meines Vaters erfahren sein muß?» +Aber sie verstanden diese Rede nicht, die Er zu ihnen sprach.

+Dann zog Er mit ihnen hinab, + kam nach Nazareth und ordnete Sich ihnen unter. Seine Mutter aber bewahrte alle diese Reden sorgfältig und durchdachte sie in ihrem Herzen. Und Jesus machte Fortschritte in der Weisheit, +bis Er voll erwachsen war, auch in der Gnade bei Gott und den Menschen. 1S2²⁶

3 Im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus als Prokurator in Judäa regierte und Herodes Vierfürst von Galiläa war (sein Bruder Philippus Vierfürst der Landschaft Ituräa und Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, unter den Hohenpriestern Hannas und Kaiphas Ap4⁶), da erging der Ausspruch Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wildnis. Daraufhin zog er durch die gesamte Gegend um den Jordan und heroldete die Taufe der Umsingung zur Erlassung der Sünden, wie in der Rolle der Worte des Propheten Jesaia geschrieben steht: Stimme

eines Rufers: In der Wildnis -bereitet den Weg des Herrn! Machet Seine
 5 'Straßen gerade! Jede Schlucht soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden, + die krummen Wege sollen ^hzu geraden und die rauhen ^hzu glatten Wegen werden. Und alles Fleisch wird die Rettung 'Gottes sehen! Je40³⁻⁵

7 Er sagte daher zu den Scharen, die hinausziehen, um sich ^uvon ihm -taufen zu lassen: «Otternbrut! Wer hat euch zu -verstehen gegeben, ^vvor dem zukünftigen Zorn fliehen zu können?
 8 -^tBringt daher Frucht, würdig der Umsinnung! Auch fangt nicht an, ⁱbei euch selbst zu sagen: Wir haben 'Abraham zum Vater. – Denn ich sage euch: 'Gott kann dem Abraham aus diesen 'Steinen Kinder -erwecken.

9 + Die Axt aber liegt schon ^zan der Wurzel der Bäume. Daher wird jeder Baum, der nicht edle Frucht trägt, umgehauen und ^hins Feuer geworfen.»
 10 +Da fragte ihn die Volksmenge ^s:
 11 «Was sollen wir nun tun?» Er ^aantwortete ihnen ^s: «'Wer zwei Untergewänder hat, teile mit dem, der keines hat; und 'wer Speisen hat, tue gleicherweise!»

12 +Dann kamen ^a Zöllner, um sich -taufen zu lassen; auch sie sagten zu ihm: «Lehrer, was sollen wir tun?»
 13 'Er ^aantwortete ^z ihnen: «Fordert nicht mehr ein, ^bals euch 'verordnet ist!»

14 Es fragten ihn aber auch einige Kriegsknechte ^s: «Und was sollen wir tun?» +Da ^aantwortete er ^z ihnen: «Ihr sollt niemand ängstigen noch erpressen, und laßt euch an euren 'Kostationen genügen!»

15 ^aAls das Volk sich ^büber 'Johannes Hoffnungen machte und alle in ihren 'Herzen erwogen, ob nicht er' der
 16 Christus sei, nahm 'Johannes das -Wort und sagte ihnen allen: «Ich' zwar taufe euch in Wasser; es kommt aber einer, der ist stärker als ich; und

ich bin nicht würdig genug, 'Ihm die Riemen Seiner 'Sandalen zu -lösen; Er' wird euch in heiligem Geist und
 17 Feuer taufen. 'Er hat die Worfsschaufel in Seiner 'Hand und wird Seine 'Tenne säubern und das Getreide ^hin Seine 'Scheune sammeln; die Spreu aber wird Er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.»

18 Auch in anderer' Weise sprach er nun '' dem Volk vielfach zu und verkündigte das Evangelium.

19 Der Vierfürst 'Herodes aber, der ^uvon ihm ^bwegen Herodias, der Frau seines 'Bruders Philippus, und ^bwegen alles Bösen, das 'Herodes -^tverübt hatte, überführt worden war, -fügte ^afzu allem +noch dies hinzu: er ließ 'Johannes ins Gefängnis -einschließen.

21 ⁱAls das Volk sämtlich '-getauft war und auch Jesus getauft wurde und betete, geschah es ^a, daß sich der Himmel -auftrat und der Geist, der heilige, körperlich wie eine Taube aussehend, auf Ihn -herabstieg. +Da ^wertönte eine Stimme aus dem Himmel: «Du' bist Mein 'geliebter 'Sohn, ⁱan Dir habe Ich Mein -Wohlgefallen!»

23 +Als 'Jesus Sein Wirken begann, war Er Selbst etwa dreißig Jahre alt und war nach dem Gesetz der Sohn des Joseph, ^{4M27⁸} des Heli, des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph, des Mattathias, des Amos,
 25 des Nahum, des Esli, des Naggai, des Maath, des Mattathias, des Semei,
 26 des Josech, des Joda, des Johannas, des Resa, des Serubabel,

28 des Salathiel, des Neri, des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmadam,
 29 des Er, des Jesus, des Eliezer, des Jorim, des Matthat, des Levi, des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jona-
 30 nam, des Eliakim, des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan,

32 des David, des Isai, des Obed, des Boas, des Salmon, des Nahasson, des Aminadab, des Admein, des Arni, des
 33 Esrom, des Phares, des Juda, des Ja-

3 35

Lukas

4 23

kob, des Isaak, des Abraham, des
 35 Thara, des Nachor, des Seruch, des
 Regu, des Peleg, des Eber, des Sala,
 36 des Kainan, des Arphaxad, des Sem,
 37 des Noah, des Lamech, des Methusala,
 des Henoch, des Jared, des Maleleel,
 38 des Kainan, des Enos, des Seth, des
 Adam, 'Gottes.

4 Voll heiligen Geistes ^a -kehrte Jesus
 vom Jordan zurück und wurde ⁱvom
 Geist für vierzig Tage in die Wildnis
 geführt und ^uvom Widerwinker ver-
 2 sucht. ^{5M9} + In jenen 'Tagen -aß Er
 gar nichts, und bei deren^s Abschluß
 3 -hungerte Ihn zuletzt. ^aDa sagte der
 Widerwinker zu Ihm: «Wenn Du 'Got-
 tes Sohn bist, sage diesem 'Stein, daß
 4 er Brot werde.» 'Jesus +aber ant-
 wortete ^z ihm: «Es [~]steht geschrieben:
 Nicht ^{af}von Brot allein wird der
 Mensch leben, sondern ^{af}von jedem
 Wort Gottes.» ^{5M8}

5 +Danach führte der Widerwinker
 Ihn ^hauf einen hohen Berg hinauf,
 -zeigte Ihm in der Zeit von einer Se-
 kunde alle 'Königreiche der Wohn-
 6 erde und sagte zu Ihm: «Die Voll-
 macht über dies alles und ihre 'Herr-
 lichkeit werde ich Dir geben; denn
 mir' ist sie übergeben, und ich gebe
 7 sie, wem ich will. Wenn Du' nun vor
 meinen Augen anbetest, wird alles
 Dein sein.»

8 +Da antwortete 'Jesus ihm ^s: «Geh
 fort, hinter Mich, Satan; denn es
[~]steht geschrieben: Den Herrn, deinen
 'Gott, sollst du anbeten und Ihm allein
 Gottesdienst darbringen.» ^{5M6}

9 ^aAuch -führte der Widerwinker Ihn
^hnach Jerusalem, + -stellte Ihn auf den
 Flügel der Weihstätte und sagte zu
 Ihm: «Wenn Du 'Gottes Sohn bist, so
 10 wirf Dich^s von hier hinab! Denn es
[~]steht geschrieben: Seinen 'Boten wird
 Er Deinethalben gebieten, Dich 'zu
 11 -behüten, und: Auf ihren Händen wer-
 den sie Dich aufheben, damit Du Dei-
 nen 'Fuß nicht ^zan einen Stein stoßest.»
 Ps91¹¹⁻¹²

12 + 'Jesus antwortete ihm ^s: «Es ist
 ausdrücklich gesagt: Du sollst den
 Herrn, deinen 'Gott, nicht auf die
 Probe stellen!» ^{5M6}

13 +Nach -Abschluß all dieser Versu-
 chungen -entfernte sich der Wider-
 wirker von Ihm bis zu gelegener Zeit.

14 'Jesus -kehrte +dann in der Kraft des
 Geistes ^hnach 'Galiläa zurück, und die
 Kunde ^{bt}von Ihm ging ^{hr}in die ganze
 15 Umgegend aus; Er Selbst lehrte in
 ihren 'Synagogen und wurde ^uvon allen
 verherrlicht.

16 Er kam auch ^hnach 'Nazareth, wo
 Er aufgewachsen war, und ^h ging^k
^gnach Seiner 'Gewohnheit ⁱam Tag der
 17 Sabbate ^hin die Synagoge. +Dort
 -stand Er auf, um -vorzulesen, und
 man reichte Ihm die Rolle des Pro-
 pheten Jesaia. Er -öffnete die Rolle
 und fand die Stelle, wo geschrieben
 war:

18 Der Geist Meines Herrn ist auf
 Mir, 'weswegen Er Mich -gesalbt hat,
 um den Armen -Evangelium zu ver-
 kündigen; Er hat Mich ausgesandt,
 um zu -heilen, die zerbrochenen 'Her-
 zens sind, um Gefangenen Erlassung
 zu -herolden und Blinden das Augen-
 licht zu geben, um Niedergebeugte ⁱmit
 19 Erlassung -fortzuschicken und ein
 wohlannahmbares Jahr des Herrn zu
 -herolden ... Je61¹⁻²

20 Als Er die Rolle -zusammengerollt
 und dem untergebenen Diener wieder-
 gegeben hatte, -setzte Er Sich, und
 aller 'Augen in der Synagoge [~]sahen
 21 unverwandt auf Ihn. ^aDann -began
 Er zu ihnen zu sagen: «Dieses 'Schrift-
 wort ist heute in euren 'Ohren er-
 22 füllt!» Und staunend + gaben Ihm alle
 Zeugnis ^{af}über die Worte der Gnade,
 die aus Seinem 'Mund kamen, und
 man ^sfragte: «Ist dieser nicht der

23 Sohn Josephs?» +Da sagte Er zu
 ihnen: «Zweifellos werdet ihr Mir die-
 ses 'Gleichnis ^svorhalten: Arzt, -ku-
 riere dich selbst! Alles, was ^hin 'Ka-
 pernaum geschah, wie wir -hörten, das

-^tvollbringe auch hier in Deiner Vaterstadt!»

24 ^aWeiter sagte Er: «Wahrlich, Ich sage euch: Kein Prophet ist wohlnehmbar in seiner Vaterstadt. ^{af}In Wahrheit aber sage Ich euch: In den Tagen des Elia, als der Himmel ^{af}für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und als eine große Hungersnot ^{af}über das gesamte Land ^whereinbrach, [~]gab es viele Witwen in

26 Israel; und doch wurde Elia zu keiner von ihnen gesandt, außer zu einer Frau ^hin Sarepta in Sidonien, die Witwe war. Und ^{af}zur Zeit des Propheten Elisa [~]gab es viele Aussätzige in Israel, und doch wurde keiner von ihnen gereinigt außer dem Syrer Naeman.»

28 ⁺Als sie dieses hörten, wurden alle in der Synagoge mit Grimm ⁻erfüllt;

29 ⁺sie ⁻standen auf, ⁻trieben Ihn aus der Stadt hinaus und ⁻führten Ihn bis zum Rand des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um Ihn den Abhang ⁻hinabzustürzen. Er [′]aber schritt ^kmitten durch sie hindurch und zog weiter.

31 ⁺Dann kam Er ^hnach Kapernaum hinab, einer Stadt Galiläas, und lehrte sie ⁱan den Sabbaten. ⁺Dort verwunderten sie sich ^{af}über Seine Lehre, da Sein Wort in Vollmacht war.

33 ⁺In der Synagoge war ein Mann, der den Geist eines unreinen Dämons hatte; der ⁻schrie mit lauter Stimme

34 auf und sagte: «Ha! Was ist zwischen uns und Dir, Jesus, Nazarener! Bist Du gekommen, uns ⁻umzubringen? Ich weiß von Dir, wer Du bist: der Heilige

35 Gottes!» ⁺Jesus ⁻schalt ihn ^s: «Verstumme und fahre von ihm aus!» ⁺Da ⁻schleuderte der Dämon ihn [′]mitten ^hunter sie und fuhr von ihm aus, ohne ihm irgend etwas zu ⁻schaden.

36 ⁺Heilige Scheu ^wfiel auf alle, so daß sie sich ^zmiteinander besprachen und ^sfragten: «Was ist dies für ein Wort? Denn ⁱmit Vollmacht und Kraft gebietet Er den unreinen Geistern, und sie fahren aus.» Und die Kunde ^{bt}von

Ihn ging ^hin jeden Ort der Umgegend hinaus.

38 Jesus ⁻stand ^adann auf, verließ ^vdie Synagoge und ^hging ^kin das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war von hohem Fieber befallen, und man ⁻ersuchte Ihn, ^{bt}nach ihr zu sehen. ⁻Herzutretend beugte Er Sich über sie und ⁻schalt das Fieber. ⁺Da ⁻verließ das Fieber sie. Auf der Stelle ^astand sie auf und bediente sie.

40 ^aAls die Sonne unterging, ⁻führten alle, die Hinfällige mit mancherlei Krankheit hatten, dieselben zu Ihm. Er aber, jedem einzelnen von ihnen

41 die Hände auflegend, heilte sie. ^aUnd auch Dämonen fuhren von vielen aus; die schrien und ^sriefen: «Du bist der Christus, der Sohn Gottes!» Doch Er schalt sie und ließ sie nicht sprechen, weil sie wußten, daß Er der Christus war.

42 ^aAls es Tag wurde, trat ^kEr hinaus und ging ^han eine einsame Stätte. Die Scharen ⁺jedoch suchten Ihn, ⁺kamen bis zu Ihm und hielten Ihn auf, [′]damit Er nicht von ihnen gehe. Er aber sagte zu ihnen: «Ich muß auch den anderen Städten das Königreich Gottes als ⁻Evangelium verkündigen; denn dazu

44 wurde Ich ausgesandt.» Und so heroldete Er ^hin den Synagogen Judäas.

5 ^wAls Er Selbst ^adann ^{va}am See Genezareth stand und die Volksmenge Ihn [′]umdrängte, ⁺um das Wort Gottes zu hören, ⁺sah Er zwei Schiffe ^{va}am Ufer des Sees liegen. Die Fischer ^awaren ^{va}aus ihnen ⁻gestiegen und spülten die Netze ab. ^aDa ⁻stieg Er ^hin eines der Schiffe, es war das des Simon, und ⁻ersuchte ihn, ein wenig vom Land weg ⁻hinauszufahren; ^adann ⁻setzte Er Sich und lehrte die Volksmenge ^{asv}vom Schiff aus.

4 Als Er ^aaufgehört hatte zu sprechen, sagte Er zu Simon: «Fahre hinaus bis ^hauf die Tiefe und senkt eure

5 Netze ^hzum Fang hinab.» ⁺Da antwortete Ihm Simon ^s: «Meister, die

5 6

Lukas

5 28

ganze Nacht hindurch haben wir uns
-gemüht und doch nichts -bekommen;
^adoch auf Dein 'Wort hin will ich die
6 Netze hinabsenken.» +Als sie dies -ge-
tan hatten, ^{zs} -schlossen ihre 'Netze
eine große Menge Fische ein ^aund zer-
7 rissen. +Da -winkten sie ihren 'Ge-
fährten in dem anderen' Schiff zu,
'herüberzukommen und bei ihnen mit
zuzugreifen. Die kamen auch, und sie
-füllten beide 'Schiffe, so daß sie über-
spült wurden.

8 ^aAls Simon Petrus das gewahrte,
-fiel er vor den Knien 'Jesu nieder und
sagte: «Geh von mir hinaus, da ich
9 ein sündiger Mann bin, o Herr!» Denn
heilige Scheu hatte ihn und alle, die
^{zs}bei ihm waren, -umfassen ^{af}über den
Fang der Fische, bei dem sie mit -zu-
10 gegriffen hatten, gleicherweise aber
auch Jakobus und Johannes, die Söhne
des Zebedäus, die Teilhaber des Simon
waren. +Doch 'Jesus sagte zu 'Simon:
«Fürchte dich nicht! Von 'nun an
wirst du Menschen lebendig fangen.»
11 Dann zogen sie die Schiffe ^{af}ans Land,
verließen alles und -folgten Ihm.

12 ^{+w} ⁱWährend Er in einer der Städte
'war, + siehe, da war dort ein Mann
voller Aussatz. ^aAls er 'Jesus ge-
wahrte, fiel er auf sein Angesicht und
flehte Ihn an ^s: «Herr, wenn Du willst,
13 kannst Du mich -reinigen.» Da
-streckte Er die Hand aus, -rührte ihn
an und sagte: «Ich will, sei gereinigt!»
Und sofort ging der Aussatz von ihm.
14 +Dann -wies Er' ihn an, niemandem
etwas zu sagen: «Sondern gehe hin,
-zeige dich ^s dem Priester und bringe
^{bt}für deine 'Reinigung dar, so wie
Mose es -anordnet, ihnen ^hzum Zeug-
nis.»

15 ^aDoch der Bericht ^{bt}über Ihn ^aver-
breitete^k sich um so mehr, und eine
große Volksmenge kam zusammen,
um Ihn zu hören und von ihren 'Ge-
16 brechen geheilt zu werden. Er' aber
entwich in die Wildnis und betete
dort.

17 ^{+w} ⁱAn einem der Tage, +als Er'
lehrte, saßen dort auch 'Pharisäer und
'Gesetzeslehrer, die aus jedem Dorf
'Galiläas, +aus Judäa und Jerusalem
gekommen waren; und die Kraft des
18 Herrn war da, ^hum sie 'zu heilen. Und
siehe, da brachten Männer auf einem
Tragbett einen Mann, der gelähmt
war, und versuchten ihn hineinzubringen
und vor Seinen Augen -nieder-
zulegen.

19 +Als sie ^{ww}wegen der Volksmenge
keine Möglichkeit fanden, auf welche
Art sie ihn hineinbringen könnten,
-stiegen sie auf das Flachdach und
-ließen ihn ^{zs}samt dem Tragbett durch
die Ziegel ^{hr}hinab ^hin die Mitte ^{vn}vor
20 'Jesus. + Ihren 'Glauben gewahrend,
sagte Er zu ihm: «Menschenkind,
deine 'Sünden sind dir erlassen!»

21 +Nun -begannen die Schriftgelehr-
ten und 'Pharisäer zu folgern ^s: «Wer
ist dieser? Der redet ja Lästerungen!
Wer kann Sünden -erlassen außer
'Gott allein?»

22 ^aDa 'Jesus ihre 'Erwägungen er-
kannte, antwortete Er ^z ihnen ^s: «Was
23 folgert ihr in euren 'Herzen? Was ist
leichter zu sagen: Deine 'Sünden sind
dir erlassen, oder ^s: Erhebe dich und
wandle?

24 Damit ihr aber wißt, daß der Sohn
des Menschen Vollmacht hat, auf 'Er-
den Sünden zu -erlassen» (sagte Er zu
dem Gelähmten): «Dir sage Ich: Er-
hebe dich, + -nimm dein 'Tragbett auf
25 und geh ^hin dein 'Haus.» + Auf der
Stelle -stand er vor ihren Augen auf,
-nahm das Bett, auf dem er gelegen
hatte, und ging ^hin sein 'Haus, 'Gott
26 verherrlichend. +Da -ergriff sie alle-
samt Verwunderung; + sie verherrlich-
ten 'Gott und sagten mit Furcht -er-
füllt: «Wir haben heute Seltsames ge-
wahrt.»

27 + Danach ging Er hinaus und
-schaute einen Zöllner mit Namen
Levi ^{af}am Zollamt sitzen. + Er sagte
28 zu ihm: «Folge Mir nach!» Da ver-

ließ er alles, -stand auf und -folgte Ihm nach. +Dann -^tbereitete Levi Ihm einen großen Empfang in seinem 'Haus. Auch war dort eine große Schar von Zöllnern und anderen, die sich mit ihnen zu Tisch niederlegten.

30 Die Pharisäer +aber und ihre 'Schriftgelehrten murrten ^zgegen Seine 'Jünger und sagten: «Weshalb eßt und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern?» Da antwortete 'Jesus und sagte zu ihnen: «Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die mit Krankheit übel daran sind! Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu -berufen, sondern Sünder ^hzur Umsinnung.»

33 ^aDann sagten 'sie zu Ihm: «Die Jünger des Johannes fasten häufig +mit vielem Flehen ^t; gleicherweise auch die der Pharisäer, die Deinen aber essen und trinken!»

34 ^a'Jesus ^santwortete ^zihnen: «Ihr könnt doch nicht die Söhne des Brautgemachs zum -Fasten -^tanhalten, während der Bräutigam ^mbei ihnen ist.

35 Es werden aber Tage kommen, + wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird, in jenen 'Tagen werden sie dann fasten.»

36 Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: «Niemand -reißt von einem neuen Kleid ein Stück als Flickchen ab und flickt ihn auf ein altes Kleid. Wenn aber doch, würde er das neue +nur zerreißen, und der Flickklappen 'vom neuen würde mit dem alten Kleid doch nicht übereinstimmen.

37 + Niemand tut jungen Wein ^hin alte Schläuche. Wenn aber doch, wird der junge 'Wein die Schläuche bersten lassen, +so daß er' vergossen wird und

38 die Schläuche umkommen. Sondern jungen Wein soll man ^hin neue Schläuche tun, und beide werden erhalten

39 bleiben. + Niemand, der alten Wein getrunken hat, will sofort den jungen; denn er sagt: Der alte ist milder.»

6 ^aAls Er ⁱan dem zweiten Erstsabbat ^{3M23⁶⁻⁸} durch die Saaten ging, geschah

es, +daß Seine 'Jünger 'Ähren abrupften, sie mit den Händen zerrieben und davon aßen. ^{5M23²⁵} ^aDa sagten einige 'Pharisäer zu ihnen: «Warumⁱ tut ihr etwas, das ⁱan 'Sabbaten nicht zu tun ³erlaubt ist?» +Da antwortete ^zihnen 'Jesus ^s: «Habt ihr denn das nicht -gelesen, ^{1S21⁶} 'was David damals -tat, als er -hungrig war, er selbst und die ⁴^mbei ihm waren, wie er ^hin das Haus 'Gottes einging und die Schaubrote nahm, aß, und auch denen -gab, die ^mbei ihm waren, die zu essen nicht erlaubt ist außer den Priestern allein?»

5 +Weiter sagte Er zu ihnen: «Der Sohn des Menschen ist auch Herr über den Sabbat.»

6 ^{+w} ⁱAn einem anderen' Sabbat ^a ging^k Er ^hin die Synagoge ^h und lehrte. + Dort war ein Mann, + dessen^s 'rechte ⁷'Hand verdorrt war. Die Schriftgelehrten und 'Pharisäer beobachteten Ihn ^anun scharf, ob Er ⁱam Sabbat heilen würde, damit sie eine Anklage ⁸^{hr}gegen Ihn fänden. Er' aber wußte um ihre 'Erwägungen ^aund sagte zu dem Mann, der die verdorrte 'Hand hatte: «Erhebe dich und stelle dich ^hin die Mitte!» +Da -stand er auf und -stellte ⁹sich hin. ^aUnd zu ihnen sagte 'Jesus: «Ich will euch etwas fragen: Ist es erlaubt, am Sabbat -Gutes zu tun oder -Übles zu tun, eine Seele zu -retten ¹⁰oder sie -umzubringen?» Dann -blickte Er sie alle ringsumher an und sagte zu dem Menschen: «-Strecke deine 'Hand aus!» ^aDa -tat 'er es, und seine 'Hand war wiederhergestellt, gesund wie die ¹¹andere. Sie' aber waren mit Unvernunft -erfüllt und besprachen sich ^zmiteinander ^s, was sie 'Jesus antun könnten.

12 In diesen 'Tagen ^a geschah es, daß Er ^hauf einen 'Berg ^{as} ging, um zu -beten; und Er ~wachte die Nacht hindurch im Gebet zu 'Gott. + Als es Tag wurde, -rief Er Seine 'Jünger ^zherbei

13 und -erwählte ^vaus ihnen zwölf, die Er ¹⁴auch Apostel -nannte: Simon, den Er +

6 15

Lukas

6 38

Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, + Jakobus und Johannes, +
 15 Philippus und Bartholomäus, + Matthäus und Thomas, + Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Simon, der
 16 auch <Eiferer> heißt, + Judas, den Sohn des Jakobus, und Judas Iskariot, der +dann zum Verräter wurde.

17 +Als Er mit ihnen wieder herabgestiegen war, stellte Er Sich auf einen ebenen Platz und mit Ihm eine große Schar Seiner Jünger +sowie eine zahlreiche Volksmenge ^vaus dem gesamten Judäa, +aus Jerusalem, +aus Tyrus
 18 und Sidon am Salzmeer. Die waren gekommen, um Ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Auch die von unreinen Geistern sehr
 19 Belästigten wurden geheilt. Und jeder in der Volksmenge suchte Ihn anzurühren, da eine Kraft ^bvon Ihm ausging und Er alle heilte.

20 +Da hob Er Seine Augen auf zu Seinen Jüngern ^hhin und sagte: «Glücklich im Geist seid ihr Armen; denn euer ist das Königreich
 21 Gottes. Glücklich, die ihr nun hungrig seid; denn ihr sollt gesättigt werden. Glücklich, die ihr nun jammert; denn ihr werdet lachen. Glücklich
 22 seid ihr, wenn die Menschen euch hassen, + wenn sie euch absondern, + schmähen und euren Namen wegen des Sohnes des Menschen als böse ^{as} verwerfen sollten.

23 Freut euch ⁱan jenem Tag und hüpfet vor Wonne; denn siehe, euer Lohn im Himmel ist groß; denn ^gin derselben Weise ^thandelten ihre Väter an den Propheten.

24 Indessen, wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Zuspruch vorweggenommen! Wehe euch, die ihr nun befriedigt seid; denn ihr werdet hungern! Wehe euch, die ihr nun lacht; denn ihr werdet trauern und jammern!
 26 Wehe, wenn alle Menschen schön von euch reden; denn ^gin derselben Weise

^thandelten ihre Väter an den falschen Propheten!

27 Euch jedoch, die Mich hören, sage Ich: Liebet eure Feinde, ^thandelt edel
 28 an denen, die euch hassen! Segnet, die euch verfluchen, betet ^{bt}für die, die euch verunglimpfen! Wer dich auf die eine Wange schlägt, dem biete auch die andere dar; und ^vdem, der dein Obergewand nimmt, verwehre auch
 30 dein Untergewand nicht! Jedem ^a, der dich bittet, gib; und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht
 31 zurück! ^{5M15⁷⁻¹⁰} Und so wie ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, gleicherweise tut auch ihr ihnen!
 Ga⁵¹⁴

32 + Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank [~]habt ihr zu erwarten? Denn auch die Sünder lieben
 33 die, welche ihnen Liebe erweisen. + Wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank [~]habt ihr zu erwarten? Denn das gleiche^s tun
 34 auch die Sünder. + Wenn ihr denen leiht, ^bvon denen ihr erwartet, es wiederzuerhalten, welchen Dank [~]habt ihr zu erwarten? Denn auch Sünder leihen den Sündern, damit sie ebensoviele wiedererhalten.

35 Indessen, liebet eure Feinde, + tut Gutes und leiht aus, ohne irgend etwas davon zurückzuerwarten! + Euer Lohn in den Himmeln wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn Er ist gütig auch ^{af}gegen die Undankbaren und Bösen.

36 Werdet daher mitleidig, so wie auch
 37 euer Vater mitleidig ist! + Richtet nicht, und auch ihr werdet keinesfalls gerichtet werden! + Sprecht nicht schuldig, und auch ihr werdet keinesfalls schuldig gesprochen werden! Laßt frei, und auch ihr werdet freigelassen werden!

38 Gebt, und auch euch wird gegeben werden! Ein trefflich vollgedrücktes, +ja ein gerütteltes und überlaufendes Maß wird man euch ^hin den Schoß

- geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr meßt, wird man euch wieder-messen.»
- 39 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: «Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? Werden sie nicht beide
- 40 ^hin die Grube fallen? Mt15¹⁴ Ein Jün-ger ^hsteht nicht über seinem ^hLehrer; recht zubereitet, wird jeder ^anur wie sein ^hLehrer sein.
- 41 Wiesoⁱ erblickst du ^adenn das Spänlein ^hin deines ^hBruders ^hAuge, be-denkst aber nicht den Balken ^him
- 42 eigenen Auge? ^o Wie kannst du zu deinem ^hBruder sagen: Bruder, ^hlaß mich das Spänlein ^hin deinem ^hAuge herausholen – während du selbst den Balken in deinem ^hAuge nicht er-blickst? Du Heuchler! Hole zuerst den Balken aus deinem ^hAuge heraus, ⁺ dann wirst du scharf genug blicken, um das Spänlein ^hin deines ^hBruders ^hAuge herauszuholen.
- 43 Denn es ist kein edler Baum, der faule Frucht trägt; wiederum trägt auch ein fauler Baum keine edle
- 44 Frucht. Denn jeden Baum erkennt man ^aan seiner ^heigenen Frucht; denn man liest keine Feigen ^avon Dornen, noch pflückt man Weinbeeren ^avom Dorn-busch.
- 45 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines ^hHerzens ^hGutes hervor, ⁺ während der böse Mensch aus dem bösen Schatz seines ^hHerzens ^hBöses hervorbringt; denn aus der Überfülle des Herzens spricht sein ^hMund.
- 46 Was ^a nennt ihr Mich ^h«Herr, Herr» und tut nicht, ^hwas Ich euch sage? Ma1⁶
- 47 Jeder, der zu Mir kommt und Meine ^hWorte hört und sie tut – Ich will euch ein Beispiel geben, mit wem er zu ver-gleichen ist: Er gleicht einem Mann, der ein Haus bauen will und ^haus-schachtet, ^hvertieft und die Grund-mauer auf den Felsen ^hlegt. ^aWenn Hochwasser ^wkommt, ^hstößt zwar der Strom gegen jenes ^hHaus, ^hvermag es
- ⁺jedoch nicht zu ^herschüttern, ^{uw}weil es trefflich ^hgebaut worden ist.
- 49 ^hWer aber Meine Worte ^hhört und nicht danach ^htut, gleicht einem Mann, der ein Haus ohne Grundmauer auf ebener ^hErde ^hbaut. ^hWenn der Strom dagegen ^hstößt, ⁺ ^hfällt es sogleich zu-sammen, und groß wird der Einsturz jenes ^hHauses sein.»
- 7 Als Er nun alle Seine ^hReden ^hvor den Ohren des Volkes ^hbeendet hatte, kam Er ^hnach Kapernaum hinein.
- 2 ^aDort war der schwerkranke Sklave eines gewissen Hauptmanns (der von ihm wertgeachtet war) im Begriff zu
- 3 verscheiden. ^aDa ^hder Hauptmann ^{bt}von ^hJesus ^hgehört hatte, ^hschickte er Älteste der Juden zu Ihm, um Ihn zu ersuchen, damit Er' komme, seinen
- 4 ^hSklenen ^azu retten. ^aAls ^hsie zu ^hJesus ^bkamen, ^hsprachen sie Ihm eindring-lich zu und sagten zu Ihm: «Er ist es
- 5 wert, daß Du ^hihm dies gewährst; denn er liebt unsere ^hNation, und er' hat uns die Synagoge ^hgebaut.»
- 6 ^aDa ging ^hJesus ^{zs}mit ihnen. Bereits ^aals Er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, ^hsandte der Hauptmann Freunde zu Ihm und ließ Ihm sagen: «Herr, bemühe Dich nicht; denn ich bin nicht würdig genug, daß Du her-einkommst – unter mein ^hDach. Dar-um habe ich mich auch nicht für ^hwür-dig geachtet, selbst zu Dir zu kom-men; sondern ^ssprich nur ein Wort,
- 8 und mein ^hKnabe wird geheilt sein. ⁺ Denn ich' bin ein meiner Obrigkeit untergeordneter Mensch, ich habe selbst Krieger unter mir, und wenn ich zu diesem sage: Geh!, ⁺so geht er, und zu dem anderen: Komm!, ⁺so kommt er, und zu meinem ^hSklenen: ^hTu dies!, ⁺so tut er es.»
- 9 ^aAls ^hJesus dies ^hhörte, ^herstaunte Er über ihn. Und Sich zu der Volks-menge wendend, die Ihm nachfolgte, sagte Er: «Ich sage euch: Nicht ein-mal in ^hIsrael fand Ich so viel Glauben.»
- 10 ⁺Als die Abgesandten ^hin das

Haus zurückkehrten, fanden sie den hinfälligen Sklaven gesund.

- 11 ^{+w} ⁱAm nächsten Tag ging Er ^hin eine Stadt, die Nain heißt; und mit Ihm zog eine beträchtliche Zahl Seiner 'Jünger und eine große Volksmenge.
- 12 Und siehe, als Er Sich ^a dem 'Stadt-tor näherte, wurde ein Verstorbener, der einzige Sohn seiner 'Mutter, herausgetragen. + Sie' war Witwe, und eine beträchtliche Volksmenge aus der
- 13 Stadt war ^zs bei ihr. + Als der Herr sie gewährte, -jammerte ^af sie Ihn, und Er
- 14 sagte zu ihr: «Schluchze nicht!» Dann trat^k Er hinzu und rührte die Bahre an; ^a die Träger -standen still, und Er
- 15 sprach: «Jüngling, Ich sage dir: Er-hebe dich!» + Da -setzte sich der Tote auf und -fing an zu sprechen; und Er
- 16 -gab ihn seiner 'Mutter wieder.
- 17 Furcht ^a -ergriff sie alle, und sie ver-herrlichten 'Gott und sagten: «Ein großer Prophet ist ⁱunter uns erweckt worden!» und: «'Gott hat Sein 'Volk
- 18 -aufgesucht!» + Dieser 'Bericht ^büber Ihn ging in ganz 'Judäa und in der gesamten Umgegend aus.
- 19 Auch dem Johannes -berichteten dessen^s 'Jünger ^büber dies alles. Und gewisse zwei seiner 'Jünger -herzurufend, -sandte 'Johannes sie zu 'Jesus und ließ Ihn ^sfragen: «Bist Du' der Kommende, oder sollen wir auf einen
- 20 anderen' hoffen?» ^aAls die Männer zu Ihm ^bkamen, -sagten sie: «Johannes der Täufer schickt uns zu Dir und läßt ^sfragen: Bist Du' der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen hof-
- 21 fen?» In jener 'Stunde -heilte Er viele von Krankheiten, + Geißeln und bösen Geistern, und vielen Blinden gewährte Er in -Gnaden das Sehvermögen.
- 22 +Daher antwortete 'Jesus ihnen ^s: «Geht hin und -berichtet Johannes, 'was ihr gewahrt und -hört: Blinde werden sehend, Lahme wandeln, Aus-sätzige werden gereinigt, + Taube hören, Tote erwachen, und Armen
- 23 wird Evangelium verkündigt. + Glück-

selig ist, 'wer keinen Anstoß ⁱan Mir nimmt.»

- 24 ^aAls die Boten des Johannes gegangen waren, -begann Er, zu der Volksmenge ^büber Johannes zu ^ssprechen: «Wozuⁱ -zogt^k ihr damals ^hin die Wild-nis hinaus? Um ein ^uvom Wind gerüt-teltes Rohr -anzuschauen? ⁱNein! -
- 25 Wozuⁱ -zogt^k ihr hinaus? Um einen Menschen, angetan ⁱmit weichen Kleidern, zu gewahren? Siehe, die in herr-licher Kleidung + Schwelgereien ~nach-gehen, sind in den Königspalästen.
- 26 Sondern wozuⁱ -zogt^k ihr hinaus? Um einen Propheten zu gewahren? Ja, Ich sage euch: + Er war weit mehr als ein
- 27 Prophet! Dieser ist es, ^bvon dem ge-schrieben ~steht: Siehe, Ich schicke Meinen 'Boten vor Deinem Angesicht her, der Deinen 'Weg ^{vn}vor Dir her-richten wird. ^{Ma 3}1
- 28 Denn wahrlich, Ich sage euch: ⁱUn-ter den von Frauen Geborenen ist kein größerer Prophet als Johannes der Täufer. 'Wer aber kleiner ist - im Königreich 'Gottes ist er größer als er.
- 29 + Das gesamte Volk und die Zöllner, die ihn -hörten, -rechtfertigten 'Gott, indem sie sich mit der Taufe des Jo-
- 30 hannes -taufen ließen. Die Pharisäer und die Gesetzeskundigen aber -lehnten den Ratschluß 'Gottes ^hfür sich selbst ab, indem sie sich nicht ^uvon
- 31 ihm -taufen ließen. Mit wem soll Ich nun die Menschen dieser 'Generation vergleichen? + Wem sind sie gleich?
- 32 Sie sind gleich kleinen Kindern, die ⁱam Markt sitzen und einander zu-rufen ^{+s}: Wir -flöten euch, +doch ihr -tanzt nicht! Wir -singen euch Toten-lieder, +doch ihr -jammert nicht! -
- 33 Denn als Johannes der Täufer kam und weder Brot aß noch Wein trank, +da sagtet ihr: Er hat einen Dämon! -
- 34 Nun ist der Sohn des Menschen ge-kommen; Er ißt und trinkt, +da sagt ihr: Siehe, dieser Mensch ist ein Fres-ser und Weinsäufer, ein Freund der
- 35 Zöllner und Sünder! - Und doch ist

- die Weisheit ^vdurch all ihre ¹Kinder gerechtfertigt worden.»
- 36 Aber einerⁱ der Pharisäer ersuchte Ihn, mit ihm zu essen; da ⁿ ging^k Er ⁿin das Haus des Pharisäers und legte Sich zu Tisch.
- 37 Und siehe, da war eine Frau in der Stadt, dieⁱ eine Sünderin war. +Als sie erfuhr, daß Er Sich im Haus des Pharisäers niedergelegt hatte, -holte sie ein Alabasterfläschchen mit Würzöl und -trat schluchzend von hinten ^{ban} ¹Jesu ¹Füße heran. Dann -fing sie an, Seine ¹Füße mit ¹Tränen zu benetzen, + wischte sie mit ihrem ¹Haupthaar wieder ab, + küßte Seine ¹Füße zärtlich
- 39 und rieb sie mit dem Würzöl ein. ^aAls der Pharisäer, der Ihn eingeladen hatte, dies gewahrte, sagte er ⁱbei sich^s ^s: Wenn dieser ein Prophet wäre, hätte Er erkannt, wer und was für eine ¹Frau sie ist, dieⁱ Ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin.
- 40 Da nahm ¹Jesus das Wort und sagte zu ihm: «Simon, Ich habe dir etwas zu sagen!» Der ^a entgegnete: «Lehrer, ^ssprich!»
- 41 «Einⁱ Geldausleiher hatte zwei Schuldner. Der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere¹ ^a fünfzig.
- 42 Weil sie aber nichts hatten, um zu -bezahlen, -begnadigte er beide. Wer von ihnen wird ihn nun ^{af} mehr lieben?»
- 43 ¹Simon ^a antwortete ^s: «Ich nehme an, ^{aa} derjenige, dem er ¹mehr -Gnade erwies.» ^aDa sagte ¹Er zu ihm: «Du hast richtig -geurteilt.»
- 44 Und zu der Frau gewandt, erklärte Er dem Simon: «Siehst du diese ¹Frau hier? Ich ⁿ kam ⁿin dein ¹Haus, und du -gabst Mir kein Wasser ^{af}für Meine ¹Füße; sie¹ ^adagegen hat Meine ¹Füße mit ¹Tränen -benetzt und sie mit ihrem
- 45 ¹Haar wieder -abgewischt. Du -gabst Mir keinen Kuß, sie¹ aber hat, seitdem Ich hier hereinkam, nicht abgelassen,
- 46 Mir zärtlich die Füße zu küssen. Du -riebst Mein ¹Haupt nicht mit Öl ein, sie¹ ^adagegen hat Mir die Füße mit
- 47 Würzöl -eingerieben. Mithin sage Ich dir: Ihre ¹vielen ¹Sünden sind ihr erlassen; denn sie hat Mir viel -Liebe erwiesen. ¹Wem aber wenig erlassen wird, der hat nur wenig Liebe erwiesen.»
- 48 ^aDann sagte Er zu ihr: «Deine ¹Sünden sind dir erlassen!»
- 49 +Da -fingen die mit zu Tisch Liegenden an, ⁱbei sich^s zu sagen: «Wer ist dieser, der auch Sünden erläßt?» Er aber sagte zu der Frau: «Dein ¹Glaube hat dich gerettet; gehe hin ⁿin Frieden!»
- 8 ^{+w} In der Folge + durchwanderte Er¹ Stadt ^gum Stadt und Dorf um Dorf, heroldete das Königreich ¹Gottes und verkündigte es als Evangelium. + ^{zs}Mit
- 2 Ihm waren die Zwölf, +sowie einige Frauen, die von bösen Geistern und Gebrechen geheilt worden waren: Maria, die Magdalenerin genannt wird, ^vaus der sieben Dämonen ausgefahren
- 3 waren, + Johanna, die Frau des Chusa, eines Verwalters des Herodes, +sowie Susanna und viele andere¹, dieⁱ Ihm ^{as}mit ihrem ¹Besitz dienten.
- 4 ^aAls eine große Volksmenge beisammen war (+samt denen, die zu Ihm ^gaus jeder Stadt herbeigekommen waren), ^ssprach Er ^ain einem Gleichnis:
- 5 «Der Sämann ging aus, um sein^s ¹Saatkorn ¹zu -säen. Und ⁱbeim Säen^s -fiel ¹etwas ^{ban}an den Weg und wurde niedergetreten; und die Flügel des
- 6 Himmels fraßen es. + Anderes¹ -fiel auf den Felsen nieder; +als es sproßte, verdorrte es, ^{uw}weil es keine Feuchtigkeit
- 7 hatte. +Wieder anderes¹ -fiel mitten ⁱunter die Dornen, und mit empor-sprossend, -erstickten es die Dornen.
- 8 Anderes¹ +aber -fiel ⁿauf ¹gutes ¹Land, sproßte und -trug hundertfältig Frucht.» Nachdem Er dies gesagt hatte, rief Er aus: «¹Wer Ohren hat zu hören, der höre!»
- 9 ^aDa fragten Ihn Seine ¹Jünger, was die Bedeutung dieses ¹Gleichnisses sei.
- 10 ¹Er ^a ^santwortete: «Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Königreichs

8 11

Lukas

8 31

‘Gottes zu -erkennen, den übrigen aber wird es in Gleichnissen gesagt, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

11 Dies ^anun ist das Gleichnis: Das
12 Saatkorn ist das Wort ‘Gottes. Die
^bam Weg sind, ‘-hören es; aber danach
kommt der Widerwinker und nimmt
das Wort ^vaus ihrem ‘Herzen, damit
sie nicht -glauben und gerettet werden.

13 Die ^anun auf dem Felsen sind solche,
die das Wort sogleich mit Freuden an-
nehmen, wenn sie es hören. +Doch
haben diese keine Wurzel; ^zfür kurze
Frist glauben ‘sie, und ⁱzum Zeitpunkt

14 der Versuchung fallen sie ab. ‘Was
aber ^hin die Dornen fällt, sind diese:
‘sie -hören es, gehen hin und werden
^uvon Sorgen, + Reichtum und Genüs-
sen des Lebens erstickt und bringen
15 nichts zur Reife. Das ⁱauf dem ausge-
zeichneten Land aber sind die, welche
das Wort ⁱmit einem edlen und guten
Herzen -hören, es festhalten und ⁱmit
Beharrlichkeit Frucht bringen.

16 Niemand ^a-zündet eine Leuchte an
und bedeckt sie mit einem Gefäß oder
setzt sie ^uunter eine Liege, sondern
setzt sie auf einen Leuchter, damit die
Hereinkommenden das Licht erblik-

17 ken. Denn nichts ist verborgen, ‘was
nicht offenbar werden wird, noch ist
etwas verhohlen, ‘was nicht doch be-
kannt werden und ^han die Öffentlich-
18 keit kommen wird. Daher gebt Ob-
acht, wie ihr hört! Denn ‘wer hat,
dem^s wird gegeben werden, und ‘wer
nicht hat, von ihm wird auch das, ‘was
er zu haben meint, genommen werden.»

19 ^aAls Seine ‘Mutter und Seine ‘Ge-
schwister zu Ihm ^bkommen wollten,
+ konnten sie ^{uv}wegen der Volksmenge

20 nicht mit Ihm zusammentreffen. ^aDa
berichtete man Ihm: «Deine ‘Mutter
und Deine ‘Geschwister stehen drau-

21 ßen und wollen Dich sehen.» ^aDarauf
antwortete ‘Er ^zihnen ^s: «Meine Mut-
ter und Meine Geschwister sind die,
die das Wort ‘Gottes hören und tun!»

22 ⁱEines ‘Tages geschah es ^a, +daß
Er’ +mit Seinen ‘Jüngern ^hin ein Schiff
-stieg und zu ihnen sagte: «Laßt uns
^hzum jenseitigen Ufer des Sees ^ahin-
überfahren^k!» Und sie fuhren hinaus.

23 ^aWährend sie segelten, -schief Er ein.
+Da -fuhr ein Wirbelwind ^hauf den See
hernieder, + das Schiff füllte sich mit
Wasser, und sie waren in Gefahr.

24 ^aDa traten^k sie herzu, -weckten Ihn
und sagten: «Meister, Meister, wir
kommen um!» ^aUnd ‘aufgewacht,
-schalt Er den Wind und die Brandung
des Wassers. +Da -hörte beides auf,

25 und es ^wtrat große Stille ein. ^aDoch zu
ihnen sagte Er: «Wo ist euer ‘Glaube?»
Sie aber fürchteten sich und sagten
-erstaunt zueinander: «Wer ist wohl
dieser, weil Er auch den Winden und
dem Wasser gebietet, und sie gehor-
chen Ihm.» Ps⁸⁹¹⁰

26 +Dann -fuhren sie weiter bis ^hin die
Gegend von ‘Gergesa, dieⁱ ‘Galiläa

27 gegenüber ist. ^aDort ^{as}stieg^k Er ^{af}an
‘Land; da kam Ihm einⁱ Mann aus der
Stadt -entgegen, der Dämonen hatte;
+seit geraumer Zeit hatte er keine
Kleidung -angezogen und war in kei-
nem Haus geblieben, sondern hatte
sich in den Gräbern aufgehalten.

28 ^aAls er ‘Jesus gewahrte, -fiel er -auf-
schreiend vor Ihm nieder und ^srief mit
lauter Stimme: «Was ist zwischen mir’
und Dir, Jesus, Du Sohn ‘Gottes, des
Höchsten? Ich flehe Dich an: quäle

29 mich nicht!» Denn Er hatte dem un-
reinen ‘Geist geboten, ^vaus dem Mann
auszufahren; denn seit längerer Zeit
hatte jener ihn gepackt. + Mit Ketten
und Fußschellen war er gebunden und
verwahrt worden; +doch die Fesseln
zerreißend, wurde er ^uvon dem Dämon
^hin die Wildnis getrieben.

30 ‘Jesus ^a-fragte ihn ^s: «Was ist dein
Name?» ^aDa ^santwortete ‘er: «Le-
gion;» denn es waren viele Dämonen

31 ^hin ihn gefahren. + Die flehten Ihn an,
damit Er ihnen nicht gebiete, ^hin den
Abgrund zu gehen.

32 ^aNun war dort ⁱan dem Berg ein beträchtlicher Auftrieb weidender Schweine. Und die Dämonen flehten Ihn an, daß Er ihnen gestatten möge, ^hin dieselben zu fahren. Er ⁻gestattete es ihnen ⁺sofort. ^aDa fuhren die Dämonen ^vaus dem Menschen ^{as}, fuhren ^hin die Schweine, und der gesamte Auftrieb ⁻stürmte den Abhang hinab ^hin den See und ertrank.

34 ^aAls jene, die sie geweidet hatten, das Geschehene gewahrten, ⁻flohen sie und ⁻berichteten es ^hin der Stadt und ^hauf den Gehöften. ^aDa gingen^k die Leute hinaus, um zu sehen, ^{was} geschehen war. ⁺Als sie zu ^hJesus kamen, ⁺ fanden sie den Menschen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und ganz vernünftig ^vzu ^hJesus ^hFüßen sitzen, und sie fürchteten sich. ³⁶ Die es ^a gesehen hatten, ⁻berichteten ihnen, ⁺ wie der dämonisch Besessene gerettet worden war. ⁺Da ⁻ersuchte Ihn die gesamte Volksmenge der Umgegend von ^hGergesa, von ihnen fortzugehen, weil sie von großer Furcht bedrängt wurden.

^aAls Er ^hins Schiff ⁻stieg, um ⁻umzukehren, flehte der Mann, von dem die Dämonen ausgefahren waren, Ihn ^a an, ^{zs}bei Ihm sein zu dürfen; ^hJesus ⁻entließ ihn ^ajedoch und sagte: «Kehre ^hin dein ^hHaus zurück und erzähle alles, was ^hGott an dir ⁻getan hat!» Da ging er hin und heroldete ^gin der ganzen Stadt alles, was ^hJesus an ihm ⁻getan hatte.

40 ⁱAls ^hJesus ^a zurückkehrte, hieß die Volksmenge Ihn ⁻willkommen; denn ⁴¹ alle warteten auf Ihn. Und siehe, da kam ein Mann namens Jairus, ⁺ der ^s war ^hSynagogenvorsteher; dieser fiel ^hJesus ^vzu ^hFüßen und sprach Ihm zu, ⁴² ^hin sein ^hHaus ^h zu kommen; denn er hatte eine einzige Tochter von etwa zwölf Jahren, ⁺ die im Sterben lag.

ⁱWährend Er ^anun ^hinging, erstickte ⁴³ Ihn die Volksmenge fast. Dort war auch eine Frau, die ^vseit zwölf Jahren

ⁱan Blutfluß gelitten hatte. Derer ⁱ ganzer ^hLebensunterhalt war an ^hÄrzte ⁻verausgabt worden, doch ^v keiner ⁴⁴ hatte sie zu ⁻heilen ⁻vermocht. Von hinten herzukommend, ⁻rührte sie die Quaste Seines ^hObergewandes an, ^{4M15³⁷⁻⁴¹} und auf der Stelle kam ihr ^hBlutfluß zum ⁻Stehen.

45 ⁺Da ^sfragte ^hJesus: «Wer hat Mich ⁻angerührt?» ^aAls alle es leugneten, sagte ^hPetrus und die ^{zs}bei Ihm waren: «Meister, die Volksmenge umdrängt und drückt Dich, und Du ^sfragst: Wer hat Mich ⁻angerührt?» ^hJesus ^a antwortete: «Jemand hat Mich ⁻angerührt; denn Ich ^h spürte die von Mir ⁴⁶ ausgegangene Kraft.» ^aAls die Frau gewahrte, daß sie nicht unbemerkt geblieben war, trat^k sie zitternd hervor. ⁺ Vor Ihm niederfallend, ⁻berichtete sie angesichts des gesamten Volkes, ^{uw}aus welchem Grund sie Ihn ⁻angerührt hatte und wie sie auf der Stelle ⁴⁷ geheilt worden war. ^aDa sagte ^hEr zu ihr: «Fasse Mut, Tochter, dein ^hGlaube hat dich gerettet; gehe hin ^hin Frieden!»

49 Während Er noch sprach, ^hkam jemand ^vaus dem Haus des Synagogenvorstehers und ^sberichtete ihm: «Deine ^hTochter ist gestorben; bemühe den ⁵⁰ Lehrer nicht mehr!» ^aAls ^hJesus das ⁻hörte, antwortete Er ihm ^s: «Fürchte dich nicht, ⁻glaube nur, und sie wird gerettet werden.»

51 ^aAls Er ^hin das Haus kam, ⁻ließ Er niemand mit Sich ^heintreten^k außer Petrus, ⁺ Jakobus und Johannes, ⁺ sowie den Vater des Mädchens und die ⁵² Mutter. Alle aber jammerten und wehklagten um sie. ^hEr ^ajedoch sagte: «Jammert nicht; denn sie ist nicht ⁵³ gestorben, sondern schlummert.» ⁺Da verlachten sie Ihn, weil sie wußten, daß ⁵⁴ sie ⁻gestorben war. Er ^h aber trieb alle hinaus, ⁻faßte ihre ^hHand und ⁻rief ^s: «⁵⁵ Mädchen, erwache!» Und ihr ^hGeist ⁻kehrte zurück, und sie ⁻stand auf der Stelle auf. Er ⁻ordnete ⁺nun an, man

56 möge ihr zu essen -geben. Ihre Eltern
 +aber waren vor Verwunderung -außer
 sich. 'Er -wies sie ^ajedoch an, nieman-
 dem zu sagen, 'was geschehen war.

9 ^aDann -rief Er die zwölf Apostel
 zusammen und -gab ihnen Kraft und
 Vollmacht ^afüber alle 'Dämonen, +so-
 2 wie Krankheiten zu heilen. +Dann -be-
 auftragte Er sie, das Königreich 'Got-
 tes zu herolden und 'Hinfällige zu
 3 heilen. + Er sagte zu ihnen: «Nehmt
 nichts ^hauf den Weg mit, weder Stab
 noch Bettelsack, weder Brot noch Sil-
 4 ber, auch sollt ihr nicht zwei Unter-
 gewänder haben. Und ^hin welches
 Haus ihr auch einkehrt^k, bleibt dort,
 +bis ihr von dort wieder hinauszieht.
 5 + Wo immer man euch nicht aufnimmt,
 da geht ^vaus jener 'Stadt hinaus und
 schüttelt auch den Staub von euren
 'Füßen ab ^hzum Zeugnis ^afgegen sie.»

6 ^aSo zogen sie aus und gingen ^avon
 Dorf ^gzu 'Dorf, verkündeten das
 Evangelium und heilten überall.

7 Alles, 'was ^vdurch Ihn geschah,
 -hörte ^aauch der Vierfürst Herodes
 und war betroffen darüber, ^aweil ^vvon
 etlichen 'sbehauptet wurde: Johannes
 8 ist ^as von den Toten erwacht, ^vvon
 einigen aber: Elia ist erschienen, ^aund
 von anderen: Irgendein Prophet der
 9 Altvordern ist -auferstanden. 'Herodes
 aber sagte: «Johannes ließ ich' doch
 -enthaupten; wer ist ^anun der, ^{bt}von
 dem ich solches höre?» Und er suchte
 Ihn zu Gesicht zu bekommen.

10 +Als die Apostel -zurückkehrten,
 -erzählten sie Ihm alles, was sie -getan
 und -gelehrt hatten. Da nahm Er sie
 beiseite und -entwich ^hin eine Stadt,
 die Bethsaida heißt, um für Sich allein
 11 zu sein. ^aAls die Volksmenge das er-
 fuhr, -folgte sie Ihm. + Er hieß sie
 -willkommen, sprach zu ihnen ^{bt}vom
 Königreich 'Gottes und heilte, die der
 Heilung bedurften.

12 ^aAls der Tag sich zu neigen -begann,
 traten^k ^adie Zwölf herzu und sagten
 zu Ihm: «Entlasse die Volksmenge,

damit sie ^hin die Dörfer und 'Gehöfte
 ringsumher gehen, dort übernachten
 und Verpflegung finden; denn wir sind
 13 hier ⁱan einer öden Stätte.» Er aber
 sagte zu ihnen: «Gebt ihr' ihnen zu
 essen!» ^aDarauf -sberichteten 'sie
 Ihm: «Wir 'haben nicht mehr als fünf
 Brote und zwei Fische, außerⁱ wir'
 gehen und kaufen Speise ^hfür dieses
 14 gesamte 'Volk.» Denn es waren etwa
 fünftausend Männer.

^aDann sagte Er zu Seinen 'Jüngern:
 «Laßt sie sich in Gruppen von etwa
 15 je fünfzig lagern.» + So -tordneten sie
 16 es an, und alle -lagerten sich. ^aDann
 nahm Er die fünf Brote und die zwei
 Fische, -blickte ^hzum Himmel auf,
 -segnete und -brach sie in Stücke und
 gab sie den Jüngern, damit diese sie
 17 der Volksmenge -vorsetzten. +Da aßen
 sie alle und wurden -satt; 'was ihnen
 an Brocken -übrigblieb, hob man +aber
 auf: zwölf Tragkörbe voll.

18 ^{+w} ⁱAls Er ^gallein 'war und betete,
 waren nur die Jünger ^{zs}bei Ihm. +Da
 -fragte 'Jesus sie ^s: «Was sagt die
 19 Volksmenge, wer Ich sei?» 'Sie ^aant-
 worteten ^s: «Die einen meinen, Jo-
 hannes der Täufer, andere ^aElia,
^awieder andere ^{da}einⁱ Prophet der
 20 Altvordern sei -auferstanden.» ^aWeiter
^sfragte Er sie: «Ihr aber, was sagt ihr,
 wer Ich sei?» 'Petrus ^aantwortete ^s:
 21 «Der Christus 'Gottes.» ^aDa -warnte
 'Er sie, -wies sie an, mit niemandem
 22 darüber zu ^ssprechen, und sagte: Der
 Sohn des Menschen müsse viel leiden
 und von den Ältesten, + Hohenprie-
 stern und Schriftgelehrten -verworfen
 werden, und Er müsse -getötet und am
 dritten Tag -auferweckt werden.

23 Zu allen aber sagte Er: «Wenn je-
 mand Mir nachfolgen^k will, so -ver-
 leugne er sich selbst und -nehme täglich
 24 sein 'Kreuz auf und folge Mir. Denn
 'wer seine 'Seele -retten will, wird sie
 verlieren; 'wer aber seine 'Seele
 25 Meinetwegen verliert, der wird sie ret-
 ten. Denn was nützt es dem Menschen,

die ganze Welt zu -gewinnen, ^awenn er sich selbst dabei -umbringt oder seine Seele verwirkt?

26 Denn wer sich Meiner und Meiner Worte schämt, dessen wird Sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn Er in Seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Boten kommt.

27 Ich sage euch ^a wahrhaftig: Unter denen, die hier stehen, sind einige, die keinesfalls den Tod schmecken werden, bis sie das Königreich Gottes ge-

28 wahren.» Etwa acht Tage ^a nach diesen Worten geschah es, daß Er Petrus, + Johannes und Jakobus beiseite nahm und ^hauf einen Berg -stieg, um

29 zu -beten. ^{+w} ⁱWährend Er betete, wurde das Aussehen Seines Angesichts ganz anders' und Seine Kleidung blitzend weiß. Und siehe, zwei

30 Männer besprachen sich mit Ihm, dasⁱ waren Mose und Elia. Die erschienen in Herrlichkeit und ^ssprachen mit Ihm über den Ausgang Seines Lebens, wie es sich demnächst in Jerusalem erfüllen sollte.

32 Petrus aber und die ^zsmit ihm waren vom Schlaf beschwert. ^aAls sie voll wach wurden, gewahrten sie Seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die

33 ^zsbei Ihm standen. ^{+w} ⁱAls dieselben von Ihm schieden, sagte Petrus zu Jesus: «Meister, schön ist es für uns, hier zu sein! + Wir sollten hier drei Zelte ^tbauen, eins Dir, + eins Mose und eins Elia.» Er wußte aber nicht, was

34 er ^sredete. ^aWährend er dies sagte, ^wkam eine Wolke und beschattete sie. Sie fürchteten sich aber, ⁱals sie ^hin die

35 Wolke hineinkamen. Und eine Stimme ^wertönte aus der Wolke ^s: «Dies ist Mein auserwählter Sohn, höret auf

36 Ihn!» + ⁱWährend die Stimme ^werscholl, fand es sich, daß Jesus allein war. Sie' ^{+aber} -schwiegen und -berichteten in jenen Tagen niemandem irgend etwas von dem, was sie gesehen hatten.

37 Als sie ⁱam nächsten Tag vom Berg hinabstiegen^k, geschah es, ^adaß Ihm eine große Volksmenge -entgegenkam.

38 Und siehe, ein Mann ^vaus der Volksmenge -schrie auf und sagte: «Lehrer, ich flehe Dich an: blicke auf meinen Sohn, denn er ist mein einziges Kind!

39 Und siehe, ein Geist ergreift ihn, ^{+so} daß er unversehens schreit; ^{+dann} reißt er ihn nieder, ^{+schüttelt} ihn in Krämpfen ^munter Schäumen und weicht nur schwerlich von ihm; dabei

40 reißt er ihn ganz auf. ^{+Da} flehte ich Deine Jünger an, daß sie ihn austreiben möchten, ^{+doch} sie konnten es nicht.»

41 Jesus ^a antwortete ^s: «O du ungläubige und verdrehte Generation! Wie lange soll Ich noch ^zbei euch sein und euch ertragen? Führe deinen

42 Sohn her zu Mir!» Aber noch während er herzukam, -riß der Dämon ihn nieder und schüttelte ihn heftig in -Krämpfen. Jesus aber -schalt den unreinen Geist, ^{+heilte} den Knaben und

43 -gab ihm seinem Vater wieder. ^aDa verwunderten sich alle ^afüber Gottes Erhabenheit.

Während ^anun alle erstaunt waren ^afüber alles, was Jesus tat, sagte Er

44 zu Seinen Jüngern: «Ihr nun, laßt euch diese Worte ^hin eure Ohren tun: denn demnächst wird der Sohn des Menschen ^hin der Menschen Hände

45 überantwortet werden.» ^aDoch sie begriffen diesen Ausspruch nicht; ^{+denn} er war ^vvor ihnen verhüllt, damit sie sich dessen^s nicht innewürden; sie fürchteten sich ^{+aber}, Ihn ^btwegen dieses Ausspruchs zu -fragen.

46 ⁱUnter sich stellten^k sie ^a Erwägungen darüber ^han, wer von ihnen wohl der GröÙte sei. ^aAls Jesus die Erwägungen ihres Herzens gewährte,

faßte Er ein kleines Kind an, -stellte es ^bneben Sich^s und sagte zu ihnen: «Wer dieses kleine Kind ^af in Meinem Namen aufnimmt, der nimmt Mich' auf, und wer Mich' aufnimmt, der

nimmt den auf, der Mich -ausgesandt hat; denn wer der Kleinste ⁱvon euch allen ist, der ist der Größte.»

49 ^aDann nahm ⁱJohannes das Wort und sagte: «Meister, wir gewahrten jemand in Deinem ⁱNamen Dämonen austreiben, und wir verboten es ihm, weil er uns nicht ^mnachfolgt.» ⁱJesus aber sagte zu ihm: «Verbietet es nicht; denn ⁱwer nicht ^{hr}gegen euch ist, ist für euch.»

51 ⁱAls sich die Tage Seiner ⁱHinaufnahme ⁱerfüllten, geschah es ^a, ⁺daß Er ⁱSein ⁱAngesicht -fest darauf richtete, ^hnach Jerusalem ⁱzu ziehen; und Er -schickte Boten vor Seinem Angesicht her. Die gingen hin und ^hkamen ^hin ein Dorf der Samariter, um Unterkunft für Ihn -bereitzumachen. ⁺Doch man -nahm Ihn nicht auf, weil Sein ⁱAngesicht darauf gerichtet war, ^hnach Jerusalem zu ziehen. ^aAls Seine ⁱJünger Jakobus und Johannes das gewahrten, ^{-s}fragten sie: «Herr, willst Du, wir sollten ^sgebieten, daß Feuer vom Himmel -herabfalle, wie es auch Elia -tat, ⁺um sie zu -verzehren?»

55 2Kö 1¹⁰⁻¹² Er aber wandte Sich um und ^{-s}chalt sie. ⁺Dann gingen sie ^hin ein anderes ⁱDorf.

57 ⁺ ⁱAuf dem Weg, den sie gingen, sagte jemand zu Ihm: «Ich werde Dir folgen, wohin Du auch gehst, Herr!»

58 ⁺ ⁱJesus ^santwortete ihm: «Die Schakale haben Baue, und die Flügler des Himmels haben Unterschlupf; aber der Sohn des Menschen hat keine Stätte, wo Er das Haupt hinlege.»

59 Zu einem anderen ⁱ ^a ^ssprach Er: «Folge Mir!» Der ^ajedoch sagte: «Herr, -gestatte mir, zuerst hinzugehen, um meinen ⁱVater zu -begraben.»

60 ^aDarauf ^serwiderte Er ihm: «-Laß die Toten ihre ^s ⁱToten -begraben. Du ⁱaber gehe hin und verkündige das Königreich ⁱGottes!»

61 ⁺Noch ein anderer ⁱ ^a sagte: «Ich werde Dir folgen, Herr! Aber -gestatte mir zuerst, mich von denen ^hin

meinem ⁱHaus zu -verabschieden.»

62 ^aDa sagte ⁱJesus zu ihm: «Niemand, der seine ⁱHand ^{af} an den Pflug legt und dabei ^hnach ⁱhinten blickt, ist ⁱfür das Königreich ⁱGottes geeignet.»

10 Danach ^a -ernannte der Herr ⁺noch zweiundsiebzig andere ⁱ Jünger und -schickte sie zu je zwei und zwei vor Seinem Angesicht her ^hin jede Stadt und jeden Ort, wohin Er ⁱ im Begriff ² war zu gehen. ^aDann sagte Er zu ihnen: «Die Ernte ist zwar groß, ^adoch ⁱArbeiter sind es wenige. Fleht daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter ^hin Seine ⁱErnte hinaustreibe.

3 Geht hin! Siehe, Ich schicke euch wie Lämmer mitten ⁱunter die Wölfe.

4 Tragt keinen Beutel, keinen Bettelsack und keine Sandalen! ⁺ Grüßt niemand ^sauf dem Weg!

5 ^hIn welches Haus ihr ^a auch einkehrt^k, da sagt zuerst: Friede sei diesem ⁱHaus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, wird euer ⁱFriede auf ihm ^{af} ruhen; andernfalls aber wird er ⁷ auf euch zurückkehren. Bleibt ^a in demselben Haus, eßt und trinkt, ⁱwas es bei ihnen gibt; denn der Arbeiter ist seines ⁱLohnes wert. Geht nicht ^{as} von einem Haus weiter ^hin ein anderes Haus!

8 ⁺ ^hIn welche Stadt ihr auch ^h kommt und man nimmt euch auf, da eßt, ⁱwas euch vorgesetzt wird. ⁺ Heilt die Kranken und Schwachen darin und sagt ihnen: Das Königreich ⁱGottes hat sich ^{af} zu euch genagt!

10 ^hIn welche Stadt ^a ihr auch ^h kommt und man nimmt euch nicht auf, da geht ^hauf ihre ⁱPlätze ^{as} und sagt: ⁺Sogar den Staub aus eurer ⁱStadt, der uns ^han den Füßen haftet, wischen wir vor euch ab. Indessen erkennet dies, daß sich das Königreich ⁱGottes genagt hat. Ich sage euch aber: ⁱAn jenem ⁱTage wird es Sodom erträglicher [~]ergehen als jener ⁱStadt.

13 Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! ^{da} Wenn in Tyrus und

10 14

Lukas

10 35

Sidon die Machttaten geschehen wären, die ⁱbei euch geschehen sind, so hätten sie, in Sacktuch und Asche ¹⁴sitzend, längst ⁻umgesinnt. Indessen wird es Tyrus und Sidon im Gericht ¹⁵erträglicher [~]ergehen als euch. Und du, Kapernaum! Du wirst nicht bis zum Himmel erhöht werden! Nein, bis ins Ungewahrte wirst du hinabgestoßen werden.

¹⁶ 'Wer euch hört, hört Mich'; und 'wer euch ablehnt, lehnt Mich' ab. 'Wer aber Mich' ablehnt, lehnt den ab, der Mich ⁻ausgesandt hat.»

¹⁷ ^aAls die Zweiundsiebzig ⁻zurückkehrten, ^sberichteten sie ^mvoller Freude: «Herr, ⁱkraft Deines 'Namens ordnen sich uns auch die Dämonen ¹⁸unter!» ^aDa sagte Er ihnen: «Ich schaute den Satan wie einen Blitz aus ¹⁹dem Himmel fallen. Siehe, Ich habe euch 'Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione [']zu treten, und Vollmacht ^afüber die gesamte Macht des Feindes, und keinesfalls wird euch ²⁰irgend etwas schaden. Indessen freut euch nicht ⁱ darüber, daß die Geister sich euch unterordnen. Freut euch aber, daß eure 'Namen in den Himmeln eingeschrieben sind.» ^{2 M 32³²}

²¹ In dieser 'Stunde ⁻frohlockte Er im heiligen 'Geist und sagte: «Ich huldige Dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß Du dieses ^vvor Weisen und Verständigen ⁻verbirgst, ⁺aber es Unmündigen ⁻enthüllst. Ja, 'Vater, denn so war es Dein Wohlgefallen ^{vn}vor Dir.

²² Alles ist Mir ^uvon Meinem 'Vater übergeben worden; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater – und wer der Vater ist, als nur der Sohn und 'wem der Sohn beschließt, es zu ⁻enthüllen.»

²³ Und zu den Jüngern gewandt, sagte Er, als sie für sich allein waren: «Glücklich sind die Augen, die ²⁴blicken, 'was ihr erblickt! Denn Ich sage euch: Viele Propheten und Kö-

nige ⁻wollten gewahren, 'was ihr' erblickt, und haben es nicht ⁻gewart, und von Mir ⁻hören, 'was ihr hört, und haben es nicht ⁻gehört.»

²⁵ Und siehe, einⁱ Gesetzeskundiger ⁻stand auf, um Ihn auf die Probe zu stellen, und ^sfragte: «Lehrer, was muß ich ⁻tun, damit mir äonisches Leben ²⁶zugelost werde?» 'Er aber sagte zu ihm: «Was [~]steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du da?»

²⁷ ^aDa antwortete 'er ^s: «Lieben sollst du den Herrn, deinen 'Gott, ^asmit deinem ganzen 'Herzen und ⁱmit deiner ganzen 'Seele, ⁺ ⁱaus deinem ganzen 'Vermögen und ⁱmit deiner ganzen 'Denkart ⁺sowie deinen 'Nächsten ²⁸wie dich selbst.» ^{3 M 19¹⁸} ^aDarauf ^sentgegnete Er ihm: «Du hast richtig geantwortet; tue dies, ⁺so wirst du ²⁹leben.» Der aber wollte sich^s ⁻rechtfertigen und sagte zu 'Jesus: «Und wer ist mein Nächster?»

³⁰ 'Jesus ^a nahm es mit ihm auf und ^serwiderte: «Einⁱ Mann zog von Jerusalem ^hnach Jericho hinab und ⁻fiel unter Wegelagerer; ⁺ die ⁻zogen ihn aus, ^af versetzten ihm Schläge, gingen davon und ließen ihn halbtot liegen. ³¹Es traf sich aber ^gvon ungefähr, daß einⁱ Priester [']auf jenem 'Weg hinabzog. ⁺Als der ihn gewahrte, ging er ³²auf der anderen Seite vorüber. Gleichweise ^a kam auch ein Levit ^gan die Stelle. ⁺Als der ihn gewahrte, ging auch er auf der anderen Seite vorüber.

³³ ^aDann kam einⁱ Samariter, der unterwegs war, ^gin seine Nähe. ⁺Als der ihn gewahrte, ⁻jammerte er ihn.

³⁴ Da trat^k er herzu, ⁻verband seine 'Wunden und goß Öl und Wein darauf. ^aDann ließ er ihn auf sein 'eigenes Reittier ^af ⁻steigen, ⁻führte ihn ^hin eine

³⁵ Herberge und versorgte ihn. ⁺Bevor er ^afam Morgen ^asweiterzog^k, holte er zwei Denare hervor, ⁻gab sie dem Herbergswirt und sagte zu ihm: Versorge ihn, und 'was du mehr ausgeben

10 36

Lukas

11 17

solltest, werde ich' dir bezahlen, ⁱwenn ich ⁱwiederkomme.

36 Wer von diesen ⁱdreien scheint dir nun der Nächste dessen geworden zu sein, der ^hunter die Wegelagerer ge-

37 fallen war?» ^aDarauf ^santwortete ^jjener: «Der ^m ihm ⁱBarmherzigkeit ^{-t}erwiesen hat.» ^aDa sagte ⁱJesus zu ihm: «Geh und ^thandle du' in gleicher Weise!»

38 ⁱAls sie ^a weiterzogen, ^h kam Er' ^hin ein ⁱ Dorf, ^awo Ihn eine ⁱ Frau mit Namen Martha ^hin ihrem ⁱ Haus ^{-b}erherbergte. Auch ihre Schwester, die Maria hieß, war dort; die setzte sich dem Herrn zu ⁱFüßen und hörte Seinen ⁱWorten zu.

40 ⁱMartha aber wurde ^bt durch vieles Bedienen abgelenkt; ^aund herzutretend sagte sie: «Herr, kümmerst es Dich nicht, daß meine ⁱSchwester mich allein bedienen läßt? Sage ihr nun, daß sie mit mir zugreifen möge!»

41 Der Herr aber antwortete ihr ^s: «Martha, Martha, du sorgst dich und

42 bist ^bt um vieles in Unruhe; ^adoch weniges [~] braucht man – oder nur eins. Maria hat nämlich das gute Teil ^{-e}rwählt, das ⁱ ihr nicht weggenommen werden soll.»

11 ^{+w} Einst war Er ⁱan einem ⁱ Ort im Gebet. Als Er ^{-a}ufgehört hatte, sagte einer ⁱ Seiner ⁱ Jünger zu Ihm: «Herr, ^{-l}ehre uns beten, so wie auch Johannes

2 seine ⁱ Jünger ^{-l}ehrte!» ^aDa sagte Er zu ihnen: «Wenn ihr betet, so ^sprecht: Unser Vater ⁱin den Himmeln, geheiligt werde Dein ⁱName! Dein ⁱKönigreich komme! Dein ⁱWille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!

3 Unser ⁱauskömmliches ⁱBrot gib uns

4 ^täglich! ^{+ -e}rlaß uns unsere ⁱSünden; denn auch wir selbst erlassen jedem, der uns etwas schuldet. ^{+ -b}ring uns nicht ^hin Versuchung hinein, sondern ^{-b}irg uns ^vor dem Bösen!»

5 ^{+w} Weiter sagte Er zu ihnen: «Wer ^as von euch würde einen Freund haben und nicht um Mitternacht zu ihm

gehen und ihn ^sbitten: Freund, ^{-b}orge mir drei Brote, weil nun ein Freund von mir ^as von der Reise ^zbei mir angekommen ist und ich nichts habe, ⁱwas

7 ich ihm vorsetzen sollte. – Jener ^{+a}ber würde von innen antworten ^s: Verursache mir keine Mühe, die Tür ist schon verschlossen, und meine ⁱKinder sind mit mir ^hzu ⁱBett gegangen; ich kann nicht ^{-a}ufstehen, um dir Brot zu

8 ^{-g}eben! – Ich sage euch: Wenn er auch nicht ^{-a}ufstehen und es ihm geben wird, ^{uw}weil er sein Freund ⁱist, so wird er sich doch um seiner ⁱUnverschämtheit willen erheben und ihm geben, soviel er bedarf.

9 ^{+d}arum sage Ich' euch: Bittet, und euch wird gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und euch

10 wird geöffnet werden. Denn jeder, der bittet, erhält; und ⁱwer sucht, der findet; und dem, der anklopft, wird geöffnet werden.

11 ^a Welcher ⁱVater ist ^as unter euch, den sein ⁱSohn um Brot bitten sollte – er wird ihm doch keinen Stein reichen! Oder auch um einen Fisch, er wird ihm anstatt des Fisches keine Schlange

12 reichen! ^o Und sollte er um ein Ei bitten, so wird er ihm doch keinen Skorpion reichen! Wenn ihr nun, die ihr doch böse seid, euren ⁱKindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird euer ⁱVater ^as im Himmel denen heiligen Geist geben, die Ihn bitten!»

14 ^{+e}inst trieb Er einen Dämon aus, ^{+d}er' stumm war. ^aAls der Dämon ausgefahren war, geschah es, daß der Stumme ^{-s}prach; und die Volksmenge

15 ^{-s}taunte. Einige ^as von ihnen aber sagten: «ⁱDurch Beezeboul, den obersten der Dämonen, treibt Er die Dämonen aus.» ^aDa antwortete ⁱEr ^s: «Wie kann Satan den Satan austreiben?»

16 Andere' ^awieder stellten Ihn auf die Probe und suchten ^bdurch Ihn ein Zeichen ^as vom Himmel zu erhalten.

17 Da Er aber ihre ⁱGedanken gewahrte, sagte Er zu ihnen: «Jedes Königreich,

11 18

Lukas

11 40

- das ^{af}mit sich selbst uneins ist, wird veröden, und Haus fällt auf Haus.
- 18 Wenn ^a auch 'Satan ^{af}mit sich selbst -uneins ist, wie wird sein 'Königreich bestehen können – weil ihr ^sbehauptet, daß Ich die Dämonen ⁱdurch Beezeboul austreibe!
- 19 Wenn ^a Ich' die Dämonen ⁱdurch Beezeboul austriebe, ⁱdurch wen treiben eure 'Söhne sie aus? Deshalb werden sie' eure Richter sein. Wenn Ich' aber ⁱdurch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so kommt demnach das Königreich 'Gottes schon im -voraus auf euch.
- 21 Wenn der Starke bewaffnet seinen^s 'Hof bewacht, läßt man seinen 'Besitz in Frieden. Falls aber ein 'Stärkerer als er ihn überfällt^k und überwindet, nimmt er seine 'gesamte Waffenrüstung mit, auf die er vertraute, und
- 23 verteilt seinen 'Raub. 'Wer nicht mit Mir ist, der ist ^{hr}gegen Mich, und 'wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut.
- 24 Wenn der unreine Geist von einem 'Menschen ausgefahren ist, durchzieht er ^a wasserlose Stätten, sucht dort Ruhe und findet sie nicht. Dann sagt er: Ich werde ^hin mein 'Haus zurückkehren, von wo ich ausfuhr! Und wenn er kommt, findet er es unbesetzt,
- 25 gefegt und geputzt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere' Geister mit sich^s, ärger als er selbst; sie ziehen ein und hausen dort, ⁺so daß es jenem 'Menschen 'zuletzt ärger ergehen wird als 'zuvor.»
- 27 Indem Er das 'sagte, geschah es, ^adaß eineⁱ Frau aus der Volksmenge ihre Stimme -erhob und Ihm ^szurief: «Glückselig ist der Leib, der Dich -getragen hat, und die Brüste, die Du -gesogen hast.» Er' aber ^serwiderte: «Glückselig sind vielmehr die, welche das Wort 'Gottes hören und bewahren!»
- 29 ^aDa sich nun weitere 'Scharen ansammelten, -begann Er, zu ihnen zu

- ^ssprechen: «Diese 'Generation ist eine böse Generation; sie sucht ein Zeichen; ⁺doch man wird ihr kein Zeichen geben außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn so wie 'Jona den Ninitern zum Zeichen wurde, ebenso wird es auch der Sohn des Menschen
- 30 für diese 'Generation sein. Die Königin des Südens wird mit den Männern dieser 'Generation ⁱzum Gericht aufgeweckt werden und wird sie verurteilen; denn sie kam ^{as}von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu -hören; und siehe, hier ist mehr als
- 32 Salomo! Männer, Niniten, werden mit dieser 'Generation ⁱzum Gericht auferstehen und sie verurteilen; denn ^hauf den Heroldsruf des Jona hin -sinneten sie um; und siehe, hier ist mehr als Jona!
- 33 Niemand ^a -zündet eine Leuchte an und setzt sie weder ^hins Verborgene noch unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit die Hereinkommenden das Licht erblicken. Dein 'Auge ist die Leuchte des Körpers. Folglich, wenn dein 'Auge klar ist, ist auch dein ganzer 'Körper licht. Falls es aber böse ist, wird auch dein 'Körper finster sein. Daher achte darauf,
- 35 daß nicht das Licht 'in dir Finsternis ist. Wenn nun dein ganzer 'Körper licht und kein Teil davonⁱ finster ist, wird er ganz licht sein, wie wenn die Leuchte dir ⁱdurch ihre 'Strahlen Licht spendet.»
- 37 ⁱWährend Er ^anoch 'sprach, ersuchte Ihn einⁱ Pharisäer, das Frühstück bei ihm einzunehmen. ^aDa ging^k Er ^hin dessen Haus und ließ Sich zu
- 38 Tisch -nieder. ^aAls der Pharisäer das gewahrte, -staunte er, daß Er Sich vor der Mahlzeit nicht zuerst -gewaschen hatte. ^aDa sagte der Herr zu ihm: «Nun, ihr 'Pharisäer, ihr reinigt den Becher und die Eßplatte 'von außen, euer 'Inneres ist ^ajedoch angefüllt mit
- 39 Raub und Bosheit! Ihr Unbesonnenen! Der das Äußere -^tgeschaffen hat, hat
- 40

Er nicht auch das Innere ^{-t}geschaffen?
 41 Indessen gebt das, was darin ist, als Almosen, und siehe, dann ist euch alles rein.
 42 Doch wehe euch, ihr ^{da}Pharisäer! ^{da}Ihr verzehntet die Minze, + die Raute und jedes Gemüse; +doch am gerechten Richten und der Liebe ^{da}Gottes geht ihr vorüber. Dies ^a muß man ^{-t}beachten und jenes nicht unterlassen.
 43 Wehe euch, ihr ^{da}Pharisäer! ^{da}Ihr liebt es, den Vordersitz in den Synagogen zu haben und euch ⁱauf den Märkten
 44 ⁱbegrüßen zu lassen. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! ^{da}Ihr seid wie ⁱunkenntlich gewordene ⁱGräber, und die Menschen, die darauf wandeln, wissen es nicht.»
 45 ^aDa antwortete Ihm einer ⁱder Gesetzeskundigen ^s: «Lehrer, wenn Du das sagst, beschimpfst Du auch uns!»
 46 ^sEr aber ^sentgegnete: «Wehe auch euch, ihr ^{da}Gesetzeskundigen! ^{da}Ihr beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, ihr selbst +aber wollt die Lasten nicht mit einem eurer ⁱFinger anrühren. Wehe euch! ^{da}Ihr baut die Grabmäler der Propheten auf,
 47 ^awiewohl eure ⁱVäter sie ^{-t}getötet
 48 haben. Demnach seid ihr Zeugen und pflichtet den Werken eurer ⁱVäter bei; denn sie' ⁱ haben jene^s ^{-t}getötet, ihr'
 49 aber baut ihnen ⁱGrabmäler auf. Deshalb sagt auch die Weisheit ^{da}Gottes: Ich werde Propheten und Apostel ^hzu ihnen schicken, und ^{as}von ihnen werden sie einige töten und verjagen, damit das Blut aller ⁱPropheten, das vom Niederwurf der Welt an vergossen worden ist, von dieser ⁱGeneration gefordert werde, vom Blut Abels ^{1M48} bis auf das Blut des Zacharias, ^{2C2421} der zwischen ⁱAltar und ⁱHaus umkam. Ja, Ich sage euch: Es wird von dieser
 50 ⁱGeneration gefordert werden. Wehe euch, ihr ^{da}Gesetzeskundigen! ^{da}Ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis ^{-t}weggenommen. Ihr selbst ^{-t}geht nicht

hinein, und den Hineingehenden ^{-t}verwehrt ihr es.»
 53 +Als Er von dort herauskam, ^{-t}begannen die Schriftgelehrten und ⁱPharisäer, Ihm unsagbar zuzusetzen und Ihn ^{bt}über mehr Dinge auszufragen,
 54 um Ihm aufzulauern und etwas aus Seinem ⁱMund zu ^{-t}erjagen, damit sie Ihn anklagen könnten.
 12 ⁱUnterdessen hatte sich eine ⁱVolksmenge von ⁱZehntausend versammelt, so daß sie einander ^{hr}traten. Da ^{-t}begann Er zuerst zu Seinen ⁱJüngern zu sagen: «Nehmt euch^s in acht ^vvor dem Sauerteig der Pharisäer, und dasⁱ ist
 2 die Heuchelei! ^a Nichts ist verhüllt, ⁱwas nicht enthüllt werden wird, und nichts ist verborgen, ⁱwas nicht be-
 3 kannt werden wird. ⁱDarum wird man alles, was ihr im Finstern ^{-s}redet, im Licht hören, und ⁱwas ihr in den Kammern flüsternd ⁱins Ohr ^{-t}sprecht, wird man auf den Flachdächern herolden.
 4 Ich sage euch ^a, Meinen ⁱFreunden: Fürchtet euch nicht ^vvor denen, die den Körper töten, danach +aber nichtsⁱ mehr darüber hinaus zu ^{-t}tun vermö-
 5 gen. Ich werde euch ^anun anzeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der Vollmacht hat, nach dem ^{-t}Töten auch ^hin die Gehenna zu werfen. Ja, Ich sage euch: Diesen fürchtet!
 6 Verkauft man nicht fünf Spätzlein für zwei Groschen? +Doch nicht eines ^{as}von ihnen ist vor den Augen ^{da}Gottes
 7 vergessen. Bei euch jedoch sind +sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt! Daher fürchtet euch nicht! Ihr überragt die vielen Spätzlein!
 8 ^aWeiter sage Ich euch: Jeder, der sich ^{vn}vor den Menschen ⁱzu Mir bekennen wird, ⁱzu dem^s wird Sich auch der Sohn des Menschen ^{vn}vor den Boten ^{da}Gottes bekennen. ⁱWer Mich aber vor den Augen der Menschen ^{-t}verleugnen wird, der wird auch vor den Augen der Boten ^{da}Gottes verleugnet werden.
 9 + Jedem, der ein Wort ^hgegen den Sohn des Menschen reden wird, dem^s

12 11

Lukas

12 37

wird es erlassen werden; ^hwer aber gegen den heiligen Geist ^hlästert, dem wird es nicht erlassen werden.

11 Wenn man euch ^a ^hin die Synagogen und ^a ^fvor ^hFürstlichkeiten und ^hObrigkeiten bringt, so sorgt euch nicht, wie oder womit ⁱ ihr euch verteidigen oder

12 was ihr sagen sollt; denn ⁱzur selben Stunde wird euch der heilige Geist lehren, ^hwas ihr sagen müßt.»

13 ^aDa sagte jemand aus der Volkmenge zu Ihm: «Lehrer, ^sgebiete meinem ^hBruder, das Losland mit mir zu

14 ^hteilen!» ^hEr aber ^santwortete ihm: «O Mensch, wer hat Mich als Richter oder Schiedsmann ^a ^füber euch ^hein-

15 ^hgesetzt?» ^aWeiter sagte Er zu ihnen: «Seht zu und bewahrt euch ^vvor jeder Habgier; denn ⁱwenn jemand auch ^hÜberfluß hat, so ^hbesteht sein ^hLeben doch nicht aus seinem ^hBesitz.»

16 ^aDann redete Er in einem Gleichnis zu ihnen ^s: «Der Acker eines ⁱreichen Mannes hatte gut ^hgetragen; ⁺so erwog er ⁱbei sich ^s ^s: Was soll ich tun, da ich keinen Platz habe, wohin ich meine

17 ^hFrüchte sammeln soll? ⁺Dann sagte er sich: Dies will ich tun: Ich werde meine ^hScheunen einreißen, ⁺größere bauen und dort all mein ^hGetreide und meine ^hGüter sammeln. Und zu meiner

18 ^hSeele werde ich sagen: Seele, du hast ^hfür viele Jahre zahlreiche Güter daliegen; ruhe dich aus, iß, trink und sei fröhlich!

20 ^hGott aber sagte zu ihm: Du Unbesonnener, in dieser ^hNacht wird man deine ^hSeele von dir fordern; ^aund ^hwas du dir ^hbereitet hast, wem wird es ^hzufallen? – So geht es jedem, der für sich selbst Schätze aufspeichert und nicht ^hfür Gott reich ist.»

22 Zu Seinen ^hJüngern aber sagte Er: «Deshalb sage Ich euch: Seid nicht besorgt für eure ^hSeele (also was ihr essen möget) noch für euren ^hKörper

23 (was ihr anziehen sollt). Denn die Seele ist mehr als die Nahrung und

24 der Körper mehr als die Kleidung. ^hBe-

trachtet die Raben: sie säen nicht, noch ernten sie, ^hsie haben keine Kammer und keine Scheune, und ^hGott nährt sie doch. Um wieviel mehr überragt ihr ^hnun die Flügler!

25 ^a Wer ^a ^svon euch kann mit Sorgen ^a ^fseinem ^hVollwuchs eine Elle ^hhinzu-

26 ^hfügen? Folglich, wenn ihr doch nicht das geringste könnt, was sorgt ihr euch

27 ^b ^tum das übrige? ^hBetrachtet die Anemonen, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht, noch spinnen sie. ^a Ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seiner ^hHerrlichkeit war so umhüllt wie

28 eine von diesen. Wenn aber ^hGott das Gras ⁱauf dem Feld, das heute da ist und morgen ^hin den Ofen geworfen wird, so kleidet, wieviel eher wird Er euch kleiden, ihr Kleingläubigen?

29 Daher sucht auch ihr ^hnicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und seid nicht ängstlich besorgt; denn nach all diesem trachtet man bei den Nationen der Welt. Euer ^hVater weiß ^a ^hdoch, daß ihr dieser Dinge bedürft. Suchet indessen das Königreich ^hGottes, und man wird euch dies alles hinzufügen.

32 Fürchte dich nicht, du ^hkleines Herdlein, da es eurem ^hVater ^hwohlerscheint, euch das Königreich zu ^hgeben. ^hVerkauft euren ^hBesitz und ^hgebt davon Almosen! ^hMacht euch selbst Beutel, die nicht alt werden, einen unerschöpflichen Schatz in den Himmeln, wo sich kein Dieb naht und keine

33 Motte etwas verdirbt; denn wo euer ^hSchatz ist, dort wird auch euer ^hHerz sein.

35 Laßt eure ^hLenden umgürtet sein und eure ^hLeuchten brennen, ⁺so daß ihr den Menschen gleich seid, die nach ihrem ^s ^hHerrn ausschauen, wann er wohl ^a ^svon der Hochzeitsfeier aufbrechen würde, damit sie ihm, wenn er kommt und ^hanklopft, sofort öffnen

37 können. Glückselig sind jene ^hSklaven, die der Herr bei seinem Kommen wachend finden wird! Wahrlich, Ich sage euch: Er wird sich umgürten, ⁺

12 38

Lukas

13 3

sie zu Tisch lagern lassen und herzutreten^k, um sie zu bedienen.

38 + Wenn er in der zweiten Nachtwache +oder auch erst in der dritten Nachtwache kommen sollte und sie so bereit findet – glücklich sind jene
39 'Sklaven! Dies aber erkennt ihr: Wenn der Hausherr wüßte, in welcher Stunde der Dieb kommt, würde er -wachen und nicht die Wand seines 'Hauses
40 -durchgraben -lassen. Daher ^wseid auch ihr' bereit, weil der Sohn des Menschen zu einer Stunde kommt, 'da ihr es nicht meint.»

41 ^aDa ^sfragte Ihn 'Petrus: «Herr, sagst Du dieses 'Gleichnis zu uns oder
42 auch zu allen anderen?» + Der Herr ^santwortete: «Wer ist wohl der treue und 'besonnene Verwalter, den der Herr ^{af}über sein 'Gesinde einsetzen wird, 'um ihnen ⁱzur rechten Zeit das
43 Maß an Getreide zu geben? Glückselig ist jener 'Sklave, den sein 'Herr, wenn
44 er kommt, so tätig finden wird. Wahrhaftig, Ich sage euch: Er wird ihn ^{af}über all seinen 'Besitz einsetzen.

45 Wenn aber jener 'Sklave in seinem 'Herzen sagt: Mein 'Herr bleibt mit seinem Kommen aus – und fängt an,
'Knechte und 'Mägde zu schlagen und beginnt zu essen, + zu trinken und sich
46 zu berauschen, dann wird der Herr jenes 'Sklaven ⁱan einem Tag eintreffen, 'da er es nicht vermutet, und ⁱzu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn zerteilen lassen und ihm sein 'Teil ^mbei den Ungetreuen geben.

47 Derjenige 'Sklave aber, der den Willen seines 'Herrn kennt und nichts -bereitet oder ^znach dessen^s 'Willen -getan hat, wird viel geprügelt werden.
48 'Wer ihn ^ajedoch nicht kennt, aber etwas -getan hat, was Schläge verdient, wird wenig geprügelt werden. Bei^s jedem ^a, dem viel gegeben wurde, wird man viel suchen, und 'wem viel anvertraut ist, von dem^s wird man weit mehr fordern.

49 Um Feuer auf die Erde zu werfen

bin Ich gekommen; und was 'wollte Ich lieber, als daß es schon entzündet
50 wäre! ^aDoch mit einer Taufe habe Ich Mich noch -taufen zu lassen, und wie drängt es Mich, 'bisⁱ sie vollendet ist!

51 Meint ihr, daß Ich ^b gekommen bin, um der Erde ⁱ Frieden zu -geben? Nein, sage Ich euch, sondern ^ovielmehr
52 Zwietracht. Denn von 'nun an werden fünf ⁱaus einem Haus uneins sein, drei ^{af}gegen zwei und zwei ^{af}gegen drei.
53 Mi7⁶ Der Vater wird ^{af}mit dem Sohn und der Sohn ^{af}mit dem Vater uneins sein, die Mutter ^{af}mit der Tochter und die Tochter ^{af}mit der Mutter, die Schwiegermutter ^{af}mit ihrer 'Schwiegertochter und die Schwiegertochter ^{af}mit ihrer 'Schwiegermutter.»

54 ^aDann sagte Er +noch zu der Volksmenge: «Wenn ihr ^{af}im Westen eine Wolke aufgehen seht, sagt ihr sofort: Es kommt Regenwetter! Und so geschieht es. Und wenn der Südwind weht, sagt ihr: Es wird Gluthitze
55 ~geben! Und so geschieht es. Ihr Heuchler! Ihr wißt das Angesicht des Himmels und der Erde zu prüfen; wie kommt es aber, daß ihr diese 'Frist
57 nicht zu prüfen wißt? Wieso könnt ihr ^adann nicht auch von euch selbst aus beurteilen, 'was gerecht ist?

58 Denn wenn du mit deinem 'Prozeßgegner zur Obrigkeit gehst, gib dir ⁱauf dem Weg Mühe, ^v ihn zu beschwichtigen, damit er dich nicht zum Richter schleppt und der Richter dich dem Strafvollstrecker übergibt und der Strafvollstrecker dich ^bins Gefängnis
59 wirft. Ich sage dir: Du wirst von dort keinesfalls herauskommen, bis du auch das letzte Scherflein bezahlt hast!»

13 ⁱZur selben Frist waren ^a einige anwesend, die Ihm ^{bt}von den Galiläern berichteten, deren 'Blut Pilatus mit dem ihrer 'Opfertiere -vermischt hatte.

2 + Ihnen antwortete 'Jesus ^s: «Meint ihr, daß diese 'Galiläer größere Sünder ^wwaren ^bals alle anderen 'Galiläer,
3 weil sie dies erlitten haben? Nein, sage

13 4

Lukas

13 27

Ich euch; sondern wenn ihr nicht umsinnt, werdet ihr alle gleicherweise umkommen. Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloa fiel und sie tötete, meint ihr, daß sie Schuldige waren, mehr als alle anderen Menschen, die in Jerusalem wohnen? Nein, sage Ich euch; sondern wenn ihr nicht umsinnt, werdet ihr alle in derselben Weise umkommen.»

«Dann erzählte Er dieses Gleichnis: «Jemand hatte einen Feigenbaum in seinen Weinberg gepflanzt. Als er kam und Frucht an ihm suchte, fand er jedoch keine. Da sagte er zu dem Weingärtner: Siehe, seit drei Jahren komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; haue ihn daher um! Warum soll das Land, auf dem er steht, auch noch brachliegen? Er aber antwortete ihm: Herr, laß ihn noch dieses Jahr stehen, bis ich um ihn herum gegraben und Dünger geworfen habe. Wenn er in Zukunft doch noch Frucht tragen sollte, gut; andernfalls aber solltest du ihn umhauen.»

«Einst lehrte Er an den Sabbaten in einer der Synagogen; und siehe, dort war eine Frau, die seit achtzehn Jahren einen Geist der Hinfälligkeit hatte; die war zusammengekrümmt und konnte sich nicht völlig emporrichten. Als Jesus sie gewahrte, rief Er sie zu Sich und sagte: «Frau, du bist von deiner Hinfälligkeit frei!» Dann legte Er ihr die Hände auf, und auf der Stelle wurde sie wieder aufgerichtet, und sie verherrlichte Gott.

Da Jesus am Sabbat geheilt hatte, wandte sich nun der Synagogenvorsteher entrüstet an die Volksmenge und sagte: «Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten muß; daher kommt an diesen und laßt euch heilen, aber nicht am Tag des Sabbats!» Da antwortete ihm der Herr: «Ihr Heuchler, bindet nicht jeder von euch am Sabbat sein Rind oder seinen Esel

von der Krippe los und führt ihn hin und trinkt ihn? Diese Frau aber, eine Tochter Abrahams, die der Satan, siehe, achtzehn Jahre gebunden hatte, mußte sie nicht am Tag des Sabbats von dieser Fessel losgebunden werden?» Als Er dies sagte, schämten sich alle, die Ihm widerstrebten, und die gesamte Volksmenge freute sich über all die herrlichen Taten, die durch Ihn geschahen.

Er sagte nun: «Wem ist das Königreich Gottes gleich, und mit wem soll Ich es vergleichen? Es ist einem Senfkorn gleich, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf. Dort wuchs es und wurde zu einem großen Baum, und die Flügler des Himmels fanden in seinen Zweigen Unterschlupf.»

+ Wiederum sagte Er: «Mit wem soll Ich das Königreich Gottes vergleichen? Es ist dem Sauerteig gleich, den eine Frau nahm und in drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.»

Lehrend durchzog Er so Stadt um Stadt und Dorf um Dorf und richtete Seinen Gang nach Jerusalem. Da fragte Ihn jemand: «Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?» Er aber sagte zu ihnen: «Ringt danach, durch die enge Tür einzugehen; denn viele, sage Ich euch, werden hineinzukommen suchen und es nicht vermögen. Wenn ihr erst dann, nachdem der Hausherr sich erhoben und die Tür abgeschlossen hat, draußen steht und an die Tür zu klopfen beginnt und ruft: Herr, Herr, öffne uns!, so wird er euch antworten: Ich weiß nichts von euch! Woher seid ihr? – Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben doch vor deinen Augen gegessen und getrunken, und du hast auf unseren Plätzen gelehrt. – Er aber wird erwidern: Ich sage euch: Ich weiß nichts von euch! Woher seid ihr? Entfernt euch von mir alle, ihr Werker der Ungerechtigkeit! Ps 6⁸⁻⁹

13 28

Lukas

14 15

28 Dort wird dann 'Jammern und 'Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham, + Isaak, + Jakob und alle 'Propheten im Königreich 'Gottes sehen werdet, euch selbst aber draußen als
 29 ^{as} Verworfene. + Vom Osten und Westen, + vom Norden und Süden werden sie eintreffen und sich im Königreich
 30 'Gottes zu Tisch lagern. Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.»
 31 ⁱZur selben Stunde traten^k einige Pharisäer herzu und sagten zu Ihm: «Geh^k hinaus und zieh fort von hier, denn Herodes will Dich -töten!»
 32 +Doch Er ^sentgegnete ihnen: «Geht und -sagt diesem 'Schakal: Siehe, Ich treibe Dämonen aus und vollführe Heilungen, heute und morgen, und am
 33 dritten Tag werde Ich vollendet. Indessen, heute, + morgen und am kommenden Tag muß Ich weiterziehen; denn es geht nicht an, daß ein Prophet außerhalb Jerusalems umkommt.
 34 Jerusalem, Jerusalem, das die Propheten tötet und die steinigt, die zu ihm geschickt werden! Wie oft -wollte Ich deine 'Kinder -versammeln, in derselben Weise, wie eine Henne ihre^s 'Nestbrut unter den Flügeln versammelt; +doch ihr habt nicht -gewollt.
 35 Siehe, euer 'Haus wird euch öde gelassen werden; ^adenn Ich sage euch: Ihr werdet Mich keinesfalls gewahren, bis die Zeit eintrifft, daß ihr sagt: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!»
 14 ^{+w} ⁱAls Er an einem Sabbat ^hin das Haus einesⁱ der obersten der Pharisäer 'gegangen^k war, um dort Brot zu essen, + beobachteten sie Ihn scharf.
 2 Und siehe, einⁱ Mann trat ^{vn}vor Ihn,
 3 der wassersüchtig war. Da wandte Sich 'Jesus an die Gesetzeskundigen und Pharisäer und sagte zu ihnen ^s: «Ist es erlaubt, am Sabbat zu -heilen
 4 oder nicht?» 'Sie aber waren -still. Darauf faßte Er ihn an und -heilte
 5 ihn; +dann -entließ Er ihn und sagte zu

ihnen: «Wenn einemⁱ von euch der Sohn oder das Rind ^hin den Brunnen fallen sollte, wird er ihn nicht sofort emporziehen, auch ⁱam Tag des Sabbats?» Und dazu -vermochten sie Ihm
 6 nichts dagegen zu antworten. ^z Den geladenen Gästen aber ^serzählte Er ein Gleichnis, weil Er auf sie achtgegeben hatte, wie sie sich die ersten Liegeplätze erwählten; zu ihnen sagte
 7 Er: «Wenn du ^uvon jemandem ^hzu einer Hochzeitsfeier eingeladen wirst, so lagere dich nicht ^hauf den ersten Liegeplatz, sonst könnte ein mehr Wertgeachteter als du ^uvon ihm ein-
 8 geladen worden sein, und er, der dich und ihn -eingeladen hat, könnte kommen und dich ^sersuchen: Gib diesem den Platz! + Dann würdest du mit Schande anfangen, den letzten Platz
 9 innezuhaben. ^jNein, wenn du eingeladen wirst, so geh und -laß dich ^hauf dem letzten Platz nieder. Wenn dann der, der dich eingeladen hat, kommt und dich ^sersucht: Freund, rücke höher!, da wird dir vor den Augen aller, die mit dir zu Tisch liegen, Verherrlichung zuteil werden. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und 'wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.»
 10 Er sagte ^adann +noch zu dem, der Ihn eingeladen hatte: «Wenn du eine Frühmahlzeit oder ein Mahl ^thältst, dann rufe weder deine 'Freunde noch deine 'Brüder noch deine 'Verwandten noch reiche Nachbarn herbei, damit nicht auch sie' dich wieder einladen
 11 und dir Vergeltung werde. Sondern wenn du einen Empfang ^tgibst, dann lade Arme und Krüppel, Lahme und
 12 Blinde dazu ein, und du wirst glückselig sein, weil sie nichts haben, um es dir -vergelt zu können; denn es wird dir ^tbei der Auferstehung der Gerechten vergolten werden.»
 13 ^aAls dies einerⁱ von denen, die mit zu Tisch lagen, -hörte, sagte er zu Ihm: «Glückselig ist, werⁱ im König-

14 16

Lukas

15 7

16 reich 'Gottes Brot essen wird.» 'Er aber ^santwortete ihm: «Einⁱ Mann ^tgab ein großes Mahl und ⁻lud viele

17 dazu ein. ⁺Dann ⁻schickte er zur Stunde des Mahls seinen 'Sklassen aus, um den Geladenen sagen zu lassen: Kommt, denn alles ist schon bereit. ⁺Aber ^vaus einer Gesinnung heraus ⁻begannen sie alle sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich will ein Feld ⁻kaufen und bin genötigt hinauszugehen, um es zu besichtigen. Ich ersuche dich: Halte mich für entschuldigt. ⁺Ein anderer' sagte: Ich will fünf Joch Rinder ⁻kaufen und gehe gerade, sie zu ⁻prüfen. Ich ersuche dich: Halte mich für entschuldigt. ⁺Noch ein anderer' sagte: Ich will eine Frau ⁻heiraten und kann deshalb nicht kommen.

21 Der Sklave kam ^bzurück und ⁻berichtete dies seinem 'Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem 'Sklassen: Geh schnell hinaus ^hauf die Plätze und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel, ⁺ die Blinden und Lahmen hier herein!

22 ⁺Alsdann ^sberichtete ihm der Sklave: Herr, es ist geschehen, 'wie du ⁻angeordnet hast; ⁺doch es ist noch Platz.

23 ⁺Da sagte der Herr zu dem Sklassen: Geh hinaus ^hauf die Wege und Steinwälle und ⁻nötige sie hereinzukommen, ⁺ damit mein 'Haus voll werde! Denn ich sage euch: Von jenen 'Männern, die zuerst geladen waren, wird keiner mein 'Mahl schmecken!»

25 ^aAls einst große Scharen mit Ihm zogen, wandte Er Sich um und sagte

26 zu ihnen: «Wenn jemand zu Mir kommt und nicht seinen 'Vater und seine 'Mutter, ⁺ seine 'Frau und seine 'Kinder, ⁺ seine 'Brüder und seine 'Schwestern, ⁺dazu auch noch seines eigene 'Seele haßt, der kann nicht

27 Mein Jünger sein; und werⁱ nicht sein^s 'Kreuz trägt und Mir nachfolgt^k, kann nicht Mein Jünger sein.

28 Denn wer ^asvon euch, der einen

Turm ⁻bauen will, ⁻setzt sich nicht zuerst hin, um die Kosten zu berechnen, ob er auch die Mittel ^hzur Ausführung

29 habe? Sonst hat er den Grund^s gelegt, vermag ⁺aber nicht, den Bau zu ⁻vollenden, und alle, die zuschauen, fangen

30 an ihn zu verhöhnen und sagen: Dieser 'Mensch ⁻fängt zu bauen an und ⁻vermag nicht, es zu ⁻vollenden!

31 Oder welcher König geht ^hin die Schlacht, um mit einem anderen' König zusammenzutreffen, und ⁻setzt sich nicht zuerst hin, um darüber zu beraten, ob er imstande ist, ⁱmit zehntausend dem zu ⁻begegnen, der mit zwanzigtausend ^afgegen ihn zieht^k?

32 Andernfalls muß er ^a, wenn er noch weit von ihm entfernt ist, eine Gesandtschaft ⁻schicken und ihn ^zum

33 'Friedensverhandlungen ersuchen. So kann nun keiner ^asvon euch Mein Jünger sein, der sich nicht von all seinem^s 'Besitz trennt.

34 'Salz ist nun etwas Ausgezeichnetes; wenn aber auch das Salz fade wird,

35 womit soll man es wieder würzen? Es ist weder ^hfür das Land noch ^hfür den Dünger verwertbar, und man wirft es hinaus. 'Wer Ohren hat zu hören, der höre!»

15 Es waren ^agerade all die Zöllner und 'Sünder, die sich Ihm nahten, um Ihn

2 zu hören. ⁺Doch die Pharisäer wie auch die Schriftgelehrten murrten laut und sagten: «Dieser nimmt die Sünder an und ißt mit ihnen.»

3 ^aDa ^serzählte Er ihnen dieses 'Gleich-

4 nis ^s: «Welcher Mann ^asvon euch, der hundert Schafe hat und eins ^asvon ihnen ⁻verliert, läßt nicht die neunundneunzig in der Wildnis zurück und geht dem verlorenen ^af nach, 'bis er es

5 findet? ⁺Wenn er es gefunden hat, legt er es voller Freude auf seine 'Schul-

6 tern, geht^k ^hnach 'Hause, ruft seine 'Freunde und 'Nachbarn ^zs herbei und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein 'Schaf gefunden,

7 das verloren war. Ich sage euch: So

wird im Himmel mehr Freude sein ^{af}über einen Sünder, der umsinn^t, als ^{af}über neunundneunzig Gerechte, die ⁱder Umsinnung nicht bedürfen.

8 Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, wird nicht, wenn sie eine Drachme ^verliert, eine Leuchte anzünden, ⁺ das Haus fegen und fürsorglich suchen, [']bis sie sie findet? ⁺Wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und [']Nachbarinnen ^zherbei und sagt: Freut euch mit mir; denn ich habe die Drachme gefunden, die ich ¹⁰ ^verloren hatte! So, sage Ich euch, wird vor den Augen der Boten [']Gottes Freude ^wsein ^{af}über einen Sünder, der umsinn^t.»

11 ^aWeiter ^ssprach Er: «Ein ⁱMann hatte zwei Söhne. ⁺ Der jüngere von ihnen sagte zum Vater: Vater, gib mir den Teil deines [']Vermögens, der mir zufällt. ^aDa teilte [']er ihnen den Lebensunterhalt zu. ⁺ Nach nicht vielen Tagen sammelte der jüngere Sohn all seine Habe, ^verreiste ^hin ein fernes Land und ^vergeudete dort sein [']Vermögen, indem er liederlich lebte.

14 ^aAls er alles ^vebraucht hatte, ^wkam eine schwere Hungersnot ^uüber jenes [']Land, und er selbst ^vegann Mangel zu leiden. So ging er hin und schloß sich einem der Bürger jenes [']Landes an, ⁺ der ihn ^hauf seine [']Felder ^vschickte, um die Schweine zu weiden. 15 ⁺Da begehrte er nur, sich ^{as}an den Johannisschoten zu ^vsättigen, von denen die Schweine aßen; ⁺doch niemand gab sie ihm.

17 ^aNun ging ^ker ^hin sich ^s und fragte sich mit Nachdruck: Wie viele Tagelöhner meines [']Vaters haben Brot im Überfluß, ^awährend ich [']hier vor Hunger umkomme! Ich will mich ^vaufmachen und zu meinem [']Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe ^hgegen den Himmel und vor deinen ¹⁸ Augen gesündigt; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu ^vheiß^en; ^vhalte mich wie einen deiner [']Tagelöhner.

20 ⁺Dann ^vmachte er sich auf und ging ^k zu seinem ^s [']Vater.

^aAls er noch weit entfernt war, ^gewahrte ihn sein [']Vater; ⁺da ^vjammerte er ihn, und er lief ihm entgegen, fiel ihm ^{af}um den Hals und ^vküßte ihn ²¹ zärtlich. ^aDa sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe ^hgegen den Himmel und vor deinen Augen gesündigt; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu ^vheiß^en; ^vhalte mich wie einen deiner ²² [']Tagelöhner. ^aDoch der Vater ^sgebot ^z seinen [']Sklaven: Schnell, bringt das beste Gewand heraus und ^vzieht es ihm an; gebt ihm auch einen Ring ^han seine [']Hand und Sandalen ^han die ²³ Füße; bringt das [']gemästete Kalb und ^vschächtet es; laßt uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein [']Sohn war tot und ^vlebt wieder auf, er war verloren und ist gefunden worden! Und sie ^vingen an, fröhlich zu feiern.

25 Sein [']älterer [']Sohn aber war ⁱauf dem Feld. Als er kam und sich dem Hause ^väherte, ^vhörte er Musik und ²⁶ Reigenchöre. Da ^vrief er einen der Knechte herzu und erkundigte sich, ²⁷ was dies ^vbedeuten solle. Der ^a ^santwortete ihm: Dein [']Bruder ist eingetroffen, und dein [']Vater hat das [']gemästete Kalb ^vgeschächtet, weil er ihn ²⁸ gesund wiedererhalten hat. ^aDa wurde er ^vzornig und wollte nicht hineingehen, ^adoch sein [']Vater kam heraus ²⁹ und sprach ihm zu. [']Er aber antwortete seinem [']Vater ^s: Siehe, so viele Jahre sklave ich dir und habe niemals dein Gebot übergangen; ⁺doch mir [']hast du noch nie ein Zicklein ^vgegeben, damit ich mit meinen [']Freunden fröhlich sei. Nun aber, als dieser dein [']Sohn kam, der den von dir erhaltenen Lebensunterhalt mit Huren verzehrte, hast du ihm das [']gemästete Kalb ^vgeschächtet. ^aDoch [']er ^serwiderte ihm: ³¹ Kind, du [']bist immer ^mbei mir, und all ³² das Meine ist dein. Wir sollten ^anun ^vfröhlich sein und uns ^vfreuen; denn dieser dein [']Bruder war tot und ^vlebt

16 1

Lukas

16 24

wieder auf, + er war verloren und ist gefunden worden.»

- 16 Zu Seinen Jüngern sagte Er ^adann +noch: «Da war einⁱ reicher Mann, der einen Verwalter hatte. + Dieser wurde bei ihm von einem Widersacher beschuldigt als einer, der dessen^s Besitz vergeude. Da ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was ist das, was ich ^bvon dir hören muß? Erstatte Re-chenschaft über deine Verwaltung; denn du kannst nicht mehr Verwalter sein. ^aNun sprach der Verwalter ⁱbei sich^s: Was soll ich tun, da mein Herr^v mir die Verwaltung wegnimmt? Um zu graben bin ich nicht stark genug, und ⁴zu betteln schäme ich mich. Ich erkenne jetzt, was ich tun werde, damit sie mich ^hin ihre^s Häuser aufnehmen, wenn ich aus der Verwaltung abgesetzt werde.
- ⁵ +Dann rief er jeden Schuldner seines^s Herrn einzeln zu sich; den ersten ^sfragte er: Wieviel schuldest du meinem Herrn? ^a Der ^santwortete: Hundert Bath Öl. ^aDa sagte er zu ihm: Nimm deine Schuldschrift, setze dich und schreibe schnell fünfzig!
- ⁷ Darauf ^sfragte er einen anderen[’]: Wieviel schuldest du[’] ^adenn? ^a Der ^santwortete: Hundert Kor Weizen. +Da sagte er zu ihm: Nimm deine Schuldschrift und schreibe achtzig!
- ⁸ +Jener Herr lobte den ungerechten Verwalter, daß er klug ^tgehandelt habe; denn die Söhne dieses Äons sind im Umgang ^hmit ihrer^s Generation klüger ^üals die Söhne des Lichts.
- ⁹ Sage Ich[’] euch +etwa: Macht euch^s Freunde ^asmit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er euch ausgegangen ist, man euch ^hin die äonischen Zelte aufnehme? Wer im Geringsten treu ist, der ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, der ¹¹ist auch in vielem ungerecht. Wenn ihr nun ⁱmit dem ungerechten Mammon nicht treu ^wwart, wer wird euch ¹²das wahrhafte Gut anvertrauen? Und

- wenn ihr ⁱmit fremdem Gut nicht treu ^wwart, wer wird euch das Eure geben?
- ¹³ Kein Haussklave kann zwei Herren sklaven; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen[’] lieben, oder er wird für den einen einstehen und den anderen[’] verachten. Ihr könnt nicht Gott sklaven und dem Mammon.»
- ¹⁴ Das alles hörten aber auch die Pharisäer, die zu den Geldgierigen gehörten, und sie verspotteten Ihn. +Da sagte Er zu ihnen: «Ihr[’] seid es, die sich vor den Augen der Menschen selbst rechtfertigen. Gott aber kennt eure Herzen; denn was ⁱvor den Menschen hoch dasteht, ist ein Greuel vor den Augen Gottes.
- ¹⁶ Das Gesetz und die Propheten reichen bis auf Johannes. Von da an wird das Königreich Gottes als Evangelium verkündigt; + jeder drängt sich mit Gewalt hinein, und Gewalttätige ¹⁷reißen es an sich. Es ist aber leichter, daß Himmel und Erde vergehen, als daß ein Hörnlein vom Gesetz falle.
- ¹⁸ Jeder, der seine Frau entläßt und eine andere[’] heiratet, bricht die Ehe; und jeder, der die vom Mann Entlassene heiratet, bricht auch die Ehe.
- ¹⁹ ^aDa war ein gewisser reicher Mann, der sich in Purpur und Batist kleidete und prunkvoll Tag ^gfür Tag in Fröhlichkeit dahinlebte. Und ^ada war ein gewisser Armer mit Namen Lazarus, der mit Eiterbeulen ^zvor dessen^s Torhalle daniederlag und nur begehrte, sich von den Abfällen zu ^ssättigen, die vom Tisch des Reichen fielen. Es kamen jedoch die streunenden Hunde ²²und leckten seine Eiterbeulen. ^aDann geschah es, daß der Arme starb und ^uvon Boten fortgebracht wurde^s – ^hin Abrahams Schoß. Aber auch der Reiche ²³starb und wurde begraben. Als er im Ungewahrten in Qualen war und seine Augen ^taufhob, sah er Abraham von ferne und Lazarus in dessen^s Schoß. +Da rief er[’] ^s: Vater Abra-

16 25

Lukas

17 18

ham, -erbarme dich meiner und -sende Lazarus, damit er die Spitze seines 'Fingers in Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Schmerzen in dieser 'Flamme.

25 Aber Abraham ^santwortete: Kind, -erinnere dich daran, daß du dein 'Gutes ⁱwährend deines 'Lebens -erhieltest, und Lazarus gleicherweise das Üble; nun aber wird ihm hier zuge-

26 leidet. + ⁱZu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, die von hier zu euch -hinüberschreiten wollen, es nicht können, auch nicht die, die von dort zu uns herüberfahren möchten.

27 ^aDa ^srief er: Dann ersuche ich dich, Vater, ihn ^hin das Haus meines 'Vaters zu senden (denn ich habe fünf

28 Brüder), damit er ihnen ^adavon Zeugnis gebe, auf daß sie' nicht auch ^han diesen 'Ort der Qual kommen. Abraham ^a ^santwortete ihm: Sie haben

29 Mose und die Propheten, auf die sollen sie -hören! ^aDa ^srief 'er: Nein, Vater Abraham, ⁱdoch wenn jemand von den

30 Toten zu ihnen ginge, werden sie um-sinnen. Er aber ^santwortete ihm: Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie sich auch nicht über-

31 zeugen lassen, wenn jemand aus den Toten aufersteht.»

17 ^aWeiter sagte Er zu Seinen 'Jüngern: «Es ist undenkbar, 'daß keine 'Fallstricke kommen; indessen wehe jenem Menschen, durch den sie kommen!

2 Zuträglicher 'wäre es für ihn, wenn ihm ein Mühlstein um seinen 'Hals gelegt und er ^hins Meer geschleudert würde, als daß er einem

3 dieser 'Kleinen Anstoß gibt. Gebt auf euch selbst acht! Wenn ^anun dein 'Bruder sündigt, so -verwarne ihn; und

4 wenn er umsinnst, -vergib ihm! +Selbst wenn er am Tag siebenmal ^han dir sündigt und siebenmal zu dir zurückkehrt und sagt: Ich sinne um, – so sollst du ihm vergeben.»

5 +Da -sagten die Apostel zum Herrn:

6 «-Verleihe uns mehr Glauben!» Der Herr aber ^santwortete: «Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, würdet ihr diesem 'Schwarzmaulbeerbaum ^sgebieten: Entwurzele dich und verpflanze dich ins Meer!, und er würde euch -gehorschen.

7 Wer ^a ^{asv}von euch, der einen Sklaven beim Pflügen oder Hirten hat, wird ihm, wenn 'er ^{asv}vom Feld hereinkommt, ^sgebieten: Komm sofort herbei und -laß dich zu Tisch nieder! –

8 Sondern wird er ihm nicht ^sgebieten: -Bereite mir zu, was ich als Mahlzeit haben soll! -Umgürte dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach ^wkannst auch

9 du' essen und trinken. Hat er etwa Dank für den Sklaven, daß er die Anordnungen -^tausgeführt hat? Ich meine

10 nicht! So auch ihr, wenn ihr alles getan habt, 'was euch angeordnet war, dann sagt: Wir sind unbrauchbare Sklaven, wir haben nur getan, 'was wir zu -tun schuldig waren.»

11 ^{+w} ⁱAuf Seinem 'Gang ^hnach Jerusalem ^a zog Er' auch mitten durch das Gebiet zwischen Samaria und Galiläa.

12 +Als Er dort ^hin einⁱ Dorf hineinkam, -begegneten Ihm zehn aussätzigte Männer, die weit von Ihm entfernt -stehen-

13 blieben. Sie' -erhoben ihre Stimme und ^sriefen: «Jesus, Meister, -erbarme Dich unser!» +Als Er sie gewährte, ^sgebot Er ihnen: «Geht hin und -zeigt euch^s den Priestern!» ^{3M14²} ^{+w} ⁱWährend sie dann 'hingingen, wurden sie -gereinigt.

15 Einer ^{asv}von ihnen aber -kehrte um, als er gewährte, daß er geheilt war; er verherrlichte 'Gott mit lauter Stimme,

16 -fiel auf sein Angesicht Ihm ^bzu 'Füßen und dankte Ihm. Und er' war ein Samariter. ^aAls Antwort sagte 'Jesus:

17 «Sind nicht alle 'zehn -gereinigt worden? Wo sind ^adenn die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der -umgekehrt ist, um 'Gott Verherrlichung

zu -geben, außer diesem 'Ausländer?») ¹⁹ +Dann sagte Er zu ihm: «Steh auf und geh hin! Dein 'Glaube hat dich gerettet.»

²⁰ ^aAls Er ^uvon den Pharisäern gefragt wurde: «Wann kommt das Königreich 'Gottes?», antwortete Er ihnen ^{+s}: «Das Königreich 'Gottes kommt nicht, so daß man es ^mdurch Aufpassen ²¹ wahrnehmen könnte, noch wird man es ansagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! – Denn siehe, das Königreich 'Gottes ist in eurem Inneren.» Rō 14¹⁷

²² Zu Seinen 'Jüngern aber sagte Er: «Es werden Tage kommen, wenn ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu gewahren, ²³ +doch ihr werdet ihn nicht sehen. + Man wird euch ansagen: Siehe dort! oder: Siehe hier! – Geht nicht hin, ²⁴ auch lauft ihnen nicht nach! Denn so wie der Blitz ^avon 'hier unter dem Himmel aufblitzt und bis ^hnach 'dort unter dem Himmel aufleuchtet, so wird es auch mit dem Sohn des Menschen ²⁵ ⁱan Seinem 'Tag sein. Zuerst aber muß Er viel leiden und von dieser 'Generation -verworfen werden.

²⁶ + Wie es in den Tagen Noahs ^wwar, so wird es auch in den Tagen des Sohnes des Menschen sein. Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet bis zu dem Tag, an dem Noah ^hin die Arche hineinging und die Überflutung kam und sie alle -umbrachte. 1 M 7

²⁸ Es geschah in gleicher Weise wie in den Tagen Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten. Aber an dem Tag, als Lot ^vaus Sodom hinausging, -regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel ²⁹ und -brachte sie alle um. 1 M 19 ^gIn derselben Weise wird es an dem Tag ~geschehen, wenn der Sohn des Menschen enthüllt wird.

³¹ 'Wer ⁱan jenem 'Tag auf dem Flachdach sein wird und seine 'Geräte im Haus hat, der -steige nicht erst hinab,

um sie -mitzunehmen; + gleicherweise, 'wer ⁱauf dem Feld ist, -wende sich nicht ^hnach dem um, was hinten ist.

³² Denkt an Lots 'Frau! 1 M 19 ³³ 'Wer sich seine 'Seele -anzueignen sucht, wird sie verlieren; 'wer sie aber verliert, wird sie zum Leben zeugen.

³⁴ Ich sage euch: In jener 'Nacht werden zwei auf einem Lager sein, der eine wird mitgenommen und der andere' ³⁵ zurückgelassen werden. Von zwei ^aam selben Mühlstein Mahlenden wird die eine mitgenommen, die andere' aber ³⁷ zurückgelassen werden.» [³⁶] +Als Antwort sagten sie zu Ihm: «Wo, Herr?» 'Er aber ^serwiderte ihnen: «Wo ein 'Körper ist, dort werden sich auch die Geier versammeln.»

¹⁸ ^aDann ^serzählte Er ihnen ein Gleichnis ^zdafür, 'daß sie allezeit beten müßten und nicht entmutigt sein. Er sagte: «In einer ⁱ Stadt war ein ⁱ Richter, der 'Gott nicht fürchtete und sich vor ³ keinem Menschen scheute. ^aDa war auch eine Witwe in jener 'Stadt, die zu ihm kam und ^sbat: Verschaffe mir doch -Recht ^vvor meinem 'Prozeßgegner! + ^a Eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber ^sdachte er ⁱbei sich^s: Wenn ich auch 'Gott nicht fürchte und mich vor keinem Menschen scheue, so werde ich dieser 'Witwe doch Recht verschaffen, ^uweil sie mir Mühe 'verursacht, damit sie nicht ^hzum Abschluß kommt und mich ins Gesicht schlägt.»

⁶ ^aWeiter sagte der Herr: «-Hört, was der 'ungerechte Richter sagt!

⁷ Sollte ^anun 'Gott nicht auch Seinen 'Auserwählten 'Recht ^tverschaffen, die Ihn Tag und Nacht um Hilfe anrufen?

⁸ Und Er hat Geduld ^amit ihnen. Ich sage euch: In Schnelligkeit wird Er ihnen 'Recht ^tverschaffen. Indessen, wird wohl der Sohn des Menschen bei Seinem Kommen den Glauben auf 'Erden finden?») ⁹ + Einigen, die ^avon sich selbst überzeugt waren, daß sie gerecht seien,

18 10

Lukas

18 37

und die alle ¹übrigen für nichts hielten,
¹⁰ ^serzählte Er ^a dieses ¹Gleichnis: «Zwei
 Männer ^ggingen ^hzur Weihestätte hin-
 auf, um zu ^bbeten. Der eine war ein
 Pharisäer und der andere ¹ein Zöllner.
¹¹ Der Pharisäer stand da und betete dies
 zu sich selbst: ¹Gott, ich danke Dir,
 daß ich nicht so wie die übrigen ¹Men-
 schen bin, Räuber, Ungerechte, Ehe-
 brecher oder auch wie dieser ¹Zöllner.
¹² Ich faste zweimal am Sabbat und ver-
¹³ zehnte alles, was ich erwerbe. Der
 Zöllner aber stand von ferne ^aund
 wollte nicht einmal seine ¹Augen ^hzum
 Himmel ^rerheben, sondern schlug an
 seine ¹Brust und sagte: ¹Gott, sei mir
¹⁴ ¹Sünder ^rversüht! Ich sage euch:
 Dieser ^gging ^bvor jenem gerechtfertigt
^hin sein ¹Haus hinab; denn jeder, der
 sich selbst erhöht, wird erniedrigt wer-
 den, ^aund ¹wer sich selbst erniedrigt,
 wird erhöht werden.»
¹⁵ ^aDann brachte man auch die neu-
 geborenen Kinder zu Ihm, damit Er
 sie anrühre. ^aAls die Jünger das ge-
¹⁶ wahrten, schalten sie die ^sLeute. ¹Jesus
 aber ^rrief sie zu Sich und sagte: «^rLaßt
 die kleinen Kinder zu Mir kommen
 und verwehrt es ihnen nicht; denn für
¹⁷ ¹solche ist das Königreich ¹Gottes da.
 Wahrlich, Ich sage euch: ¹Wer das
 Königreich ¹Gottes nicht annimmt wie
 ein kleines Kind, kann keinesfalls ^hin
 dasselbe eingehen.»
¹⁸ ⁺Dann ^rfragte Ihn ein ⁱOberer ^s:
 «Guter Lehrer, was soll ich ^rtun, da-
 mit mir äonisches Leben zugelost
¹⁹ werde?» ¹Jesus aber ^santwortete ihm:
 «Was ^snennst du Mich gut? Niemand
²⁰ ist gut außer dem Einem: ¹Gott. Du
 weißt die Gebote: Du sollst nicht ehe-
 brechen, du sollst nicht morden, du
 sollst nicht stehlen, du sollst nicht
 falsch zeugen, ehre deinen ¹Vater und
 deine ¹Mutter!»
²¹ ^aDa ^sentgegnete ^rer: «Dies alles
 habe ich ^avon meiner Jugend an ^bbe-
²² wahrnt.» ^aAls ¹Jesus das ^rhörte, sagte
 Er zu ihm: «Eins fehlt dir noch: ^rVer-

kaufe alles, was du erworben hast, ⁺
 verteile den Erlös an die Armen, und
 du wirst einen Schatz in den Himmeln
 haben; dann komm herzu und folge
 Mir!»

²³ Der aber wurde tief betrübt, als er
 dies ^rhörte; denn er war überaus reich.
²⁴ ^aAls ¹Jesus gewahrte, wie er tief be-
 trübt wurde, sagte Er: «Die ¹Geld
 haben – wie angewidert davon werden
 sie ^hin das Königreich ¹Gottes ein-
²⁵ gehen! Denn es ist leichter für ein
 Kamel, durch das Ohr einer Ahle ^h zu
 gehen^k, als für einen Reichen, ^hin das
 Königreich ¹Gottes einzugehen.»
²⁶ ^aDa ^rsagten die ^rZuhörer: «Wer
²⁷ kann ⁺dann ^rgerettet werden?» ¹Er ^a
^santwortete: «Das bei Menschen Un-
 mögliche ist bei ¹Gott möglich.»
²⁸ ^aDann sagte ¹Petrus: «Siehe, wir ¹
 haben unser ¹Eigentum verlassen und
²⁹ sind Dir ^rgefolgt.» ¹Er aber ^sentgeg-
 nete ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch:
 Da ist niemand, der sein Haus, ^o Frau
 oder Geschwister, ^o Eltern oder Kinder
 wegen des Königreichs ¹Gottes ^rver-
³⁰ lassen hat, der es nicht auf jeden Fall
 in dieser ¹Frist vielfältig wiedererhält –
 und im kommenden ¹Äon äonisches
 Leben.»
³¹ Er nahm ^adann die Zwölf beiseite
 und sagte zu ihnen: «Siehe, wir ziehen
 hinauf ^hnach Jerusalem; ⁺dort wird
 alles, ¹was über den Sohn des Men-
 schen ^avon den Propheten geschrieben
³² ist, vollendet werden. Denn Er wird
 den Nationen übergeben, ⁺verhöhnt, ⁺
 mißhandelt und angespien werden.
³³ Die werden Ihn ^rgeißeln und töten; und
 am dritten ¹Tag wird Er auferstehen.»
³⁴ ⁺Doch sie ¹verstanden nichts von all
 diesem; ⁺denn der Sinn dieser ¹Rede
 war ^vvor ihnen verborgen und sie er-
 kannten das Gesagte nicht.
³⁵ ^w ⁱAls Er ^adann in die Nähe ^hvon
 Jericho kam, saß da ein Blinder bet-
³⁶ telnd ^bam Weg. Der ^a ^rhörte die Volks-
 menge vorüberziehen und erkundigte
³⁷ sich, was dies ¹bedeute. Man ^rberich-

tete ihm ^a: «Jesus der Nazarener geht vorüber.» + Da -schrie er ^s: «Jesus, Sohn Davids, -erbarme Dich meiner!»
 39 +Obwohl die Vorangehenden ihn schalteten, damit er stillschweige, schrie er ^anoch viel mehr: «Jesus, Sohn Davids, -erbarme Dich meiner!»
 40 ^aNun blieb ^hJesus stehen und -befahl, ihn zu Ihm zu -führen. ^aAls er -nahe herangekommen war, -fragte
 41 Er ihn: «Was willst du, daß Ich dir tun soll?» ^aEr ^santwortete: «Herr, daß ich sehend werde!» +Darauf sagte ^hJesus zu ihm: «Werde -sehend, dein
 43 ^hGlaube hat dich gerettet.» Auf der Stelle wurde er -sehend, und er folgte Ihm und verherrlichte ^hGott. Auch das gesamte Volk -gab ^hGott Lob, als es das gewährte.
 19 So kam Er nach ^hJericho hinein und
 2 wollte hindurchziehen. Und siehe, da stand ein Mann mit Namen Zachäus genannt; + er ^hwar ein Oberzöllner,
 3 auch war er reich. + Der suchte ^hJesus zu sehen, um zu erfahren, wer Er sei, konnte es +aber ^vwegen der Volksmenge nicht, weil er von kleinem
 4 ^hWuchs war. Darum ^{vr} lief er ^hvoraus und -stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Ihn zu sehen; denn Er war im Begriff, auf jenem Weg hindurch-
 5 zuziehen. + Als Er nun ^{af}an die Stelle kam, -blickte ^hJesus auf und sagte zu ihm: «Zachäus, steige -eilends herab; denn heute muß Ich in deinem ^hHause
 6 -bleiben.» +Da -stieg er -eilends herab, und er -beherbergte Ihn mit Freuden.
 7 Alle, die das gewährten, murrten laut und sagten: «Der geht ^k ^bzu einem Mann ^h, der als Sünder bekannt ist, um zu -übernachten.»
 8 ^hZachäus aber trat zum Herrn und ^sgelobte: «Siehe, Herr, die Hälfte meines erworbenen ^hBesitzes gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem etwas -erpreßt habe, will ich es
 9 vierfältig wiedergeben.» ^{2M22¹} ^aDa sagte ^hJesus zu ihm: «Heute ist diesem ^hHaus Rettung zuteil geworden,

weil auch er ^hein Sohn Abrahams ist.
 10 Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu -suchen und zu -retten, ^hwas verloren ist.»
 11 ^aAls sie dies hörten, fügte Er ^snoch ein Gleichnis hinzu, ^{uw}weil Er ^hnahe bei Jerusalem war und sie meinten, daß das Königreich ^hGottes im Begriff sei, auf der Stelle zu erscheinen. Daher sagte Er: «Ein ⁱ vornehmer Mann ging ^hin ein fernes Land, um für sich ^sdie Königswürde anzunehmen und
 13 dann -zurückzukehren. ^aZuvor -rief er zehn seiner ^sSklaven, -gab ihnen zehn Minas und sagte zu ihnen: Betreibt -Geschäfte, ⁱbis ich wiederkomme!
 14 Seine ^hBürger aber haßten ihn und -schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, daß dieser ^{af}über uns als -König herrsche.
 15 ^{+w} ⁱAls er nach Erhalt der Königswürde ^hwieder zurückkam, ^{+s} ließ er diese ^hSklaven, denen er das Geld gegeben hatte, zu sich -rufen, um zu erfahren, was für -Geschäfte sie gemacht
 16 hätten. ^aDa kam der erste herzu und ^sberichtete: Herr, deine ^hMina hat zehn Minas -eingebracht. + Der ^serwiderte ihm: Sehr wohl, guter Sklave! Da du im Geringsten treu ^wwarst, ^hsollst du über zehn Städte Vollmacht
 18 haben. Dann kam der zweite und ^sberichtete: Deine ^hMina, Herr, hat fünf Minas -^teingebracht. ^aDa sagte er auch zu diesem: Und du ^hsollst über fünf Städte eingesetzt werden.
 20 Dann kam ^hein anderer ^hund ^sberichtete: Herr, siehe hier ist deine ^hMina, die ich im Schweiß Tuch aufbewahrt hatte. Denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mensch bist: Du nimmst, ^hwas du nicht -angelegt, und erntest, ^hwas du nicht -gesät hast.
 22 ^a Dieser ^serwiderte ihm: ^{as}Nach der Aussage deines eigenen ^hMundes werde ich dich richten, böser Sklave! Du wußtest, daß ich ^hein strenger Mensch bin und nehme, ^hwas ich nicht

-angelegt, und ernte, 'was ich nicht
 23 -gesät habe. + Weshalb -gabst du mein
 'Geld nicht auf eine Bank? +Dann
 hätte ich es, als ich kam, ^{zs}mit Zinsen
 24 -einfordern können. Und zu den Da-
 beistehenden sagte er: -Nehmt ihm die
 Mina ^vab und gebt sie dem, der die
 25 zehn Minas hat. +Da -^serwiderten sie
 ihm: Herr, der hat schon zehn Minas!
 26 Ich sage euch: Jedem, der da hat,
 wird gegeben werden; von dem aber,
 der nichts hat, wird auch noch das ge-
 27 nommen werden, 'was er zu haben
 meint. Indessen, diese meine 'Feinde,
 die nicht -wollen, daß ich ^{af}über sie als
 -König herrsche, führt her und
 -schlachtet sie ^{vn}vor mir ab!»
 28 +Nach diesen ^sWorten ging Er vor-
 aus, um ^hnach Jerusalem hinaufzu-
 29 ziehen. +^w Als Er Sich ^h Bethphage und
 Bethanien -näherete (zu dem Berg hin,
 der Ölberg heißt), -schickte Er zwei
 30 Seiner 'Jünger aus und sagte: «Geht
^hin das Dorf euch gegenüber! Wenn
 ihr hineinkommt, werdet ihr ⁱdort
 ein Füllen angebunden finden, auf dem
 kein Mensch jemals -gesessen hat.
 31 Bindet es -los und führt es her! + Wenn
 euch jemand fragt: Weshalb bindet
 ihr es los?, so sollt ihr ihm erwidern:
 Der Herr braucht es.»
 32 ^aDa gingen die Abgesandten hin
 und fanden es so, wie Er ihnen gesagt
 33 hatte. ^aAls sie das Füllen losbanden,
 -sagten dessen^s 'Herren zu ihnen:
 «Warumⁱ bindet ihr das Füllen los?»
 34 'Sie -^santworteten ^a: «Der Herr
 35 braucht es.» +Dann -führten sie es zu
 'Jesus, -warfen ihre 'Kleider auf das
 Füllen und ließen 'Jesus -aufsteigen.
 36 ^aWährend Er weiterzog, breiteten sie
 37 ihre^s 'Kleider ⁱauf dem Weg aus. ^aAls
 Er schon nahe ^zan den Abstieg des
 'Ölbergs kam, -begann die gesamte
 Menge der Jünger, 'Gott mit lauter
 Stimme freudevoll zu loben ^{bt}wegen all
 der Machttaten, die sie gewahrt hat-
 38 ten, und ^sriefen: «Gesegnet sei der
 König, der da kommt im Namen des

Herrn! Friede sei im Himmel und
 Verherrlichung inmitten der Höch-
 sten!»

39 +Da -sagten einige 'Pharisäer ^vaus
 der Volksmenge zu Ihm: «Lehrer,
 40 -schildt Deine 'Jünger!» Er antwortete
 ihnen +jedoch ^s: «Ich sage euch: Wenn
 diese stillschweigen, werden die Steine
 schreien!»

41 Als Er dann -nähergekommen war
 und die Stadt sah, -schluchzte Er ^{af}über
 42 sie und sagte: «Wenn doch auch du',
 und zwar ⁱan diesem 'Tage -erkennen
 würdest, 'was zu deinem Frieden
 dient! Nun aber wurde es ^vvor deinen
 43 Augen verborgen. Denn es werden
 Tage ^{af}über dich hereinbrechen, +wenn
 deine 'Feinde einen Wall um dich auf-
 werfen werden, + dich umzingeln und
 44 dich von überallher bedrängen. + Sie
 werden dich schleifen und deine 'Kin-
 der in dir zu Boden schmettern und
 nicht Stein auf Stein in dir lassen, da-
 rum, ^{Mi312} weil du die Frist deiner
 gnadenreichen 'Heimsuchung nicht
 -erkannt hast.»

45 +Als Er ^hin die Weihestätte ^h ging^k,
 -begann Er, alle hinauszutreiben, die
 46 darin verkauften und kauften, und
 sagte zu ihnen: «Es [~]steht geschrie-
 ben: + Mein 'Haus wird ein Haus des
 Gebets sein! Ihr' aber macht es zu
 einer Höhle für Wegelagerer.» ^{Je567}
^{Jr711}

47 +Dann lehrte Er 'täglich in der
 Weihestätte. Die Hohenpriester, + die
 Schriftgelehrten und die Ersten des
 Volkes aber suchten Ihn -umzubrin-
 48 gen, +doch fanden sie keine Gelegen-
 heit 'es zuⁱ tun; denn das gesamte
 Volk, das Ihn hörte, hing Ihm an.

20 +^w ⁱAn einem jener 'Tage, als Er das
 Volk in der Weihestätte lehrte und das
 Evangelium verkündigte, traten die
 Hohenpriester und 'Schriftgelehrten
 2 ^{zs}samt den Ältesten herzu und -^sfrag-
 ten ^z Ihn ^s: «Sage uns, ⁱmit welcher
 Vollmacht tust Du dies? ^o Wer ist es,
 3 der Dir diese 'Vollmacht gibt?» Er ^a

antwortete ^z ihnen ^s: «Auch Ich' werde euch ein Wort fragen, ^{-s}beantwortet
 4 Mir ^{+dies}: Die Taufe des Johannes, war sie ^asvom Himmel oder ^asvon
 5 Menschen?» 'Sie überlegten ^anun ^zbei sich ^s: 'Wenn wir sagen: ^asvom Himmel, wird Er erwidern: ^aWarum ⁱ nun
 6 ⁻glaubt ihr ihm nicht? Wenn wir aber sagen: ^asvon Menschen, wird uns das gesamte Volk steinigen; denn es ist überzeugt, daß Johannes ein Prophet war. ^{+So} antworteten sie: «Man
 7 weiß nicht, woher.» ^{+Da} ^sentgegnete ihnen 'Jesus: «Dann sage auch Ich' euch nicht, ⁱmit welcher Vollmacht Ich dies tue.»
 9 ^aDann ⁻begann Er, ^z dem Volk dieses 'Gleichnis zu ^serzählen: «Ein ⁱ
 10 Mann ⁻pflanzte einen Weinberg, ^{+ver-}pachtete ihn an Winzer und ⁻verreiste geraume Zeit. ⁺ⁱZur rechten Zeit
⁻schickte er einen Sklaven zu den Winzern, damit sie ihm seinen Anteil ^van der Frucht des Weinbergs gäben. Die Winzer aber ⁻prügelten ihn und
 11 ⁻schickten ihn leer weg. Doch er fuhr fort und ⁻sandte einen anderen' Sklaven. 'Sie aber ⁻prügelten und ⁻ent-
 12 ehrten auch jenen und ⁻schickten ihn leer weg. Doch er fuhr fort und ⁻sandte noch einen dritten. Aber auch diesen
⁻verwundeten 'sie und ⁻warfen ihn hinaus. ^{2C 36}¹⁵⁻¹⁶
 13 ^aDa sagte der Herr des Weinbergs: Was soll ich tun? Ich werde meinen 'geliebten 'Sohn senden, vor diesem werden sie sich wohl ebenso wie vor
 14 mir scheuen. ^aAls die Winzer ihn gewahrten, folgerten sie ^z untereinander ^s: Dieser ist der Losteilhaber; herzu, wir wollen ihn töten, damit das Los-
 15 land unser werde! So warfen sie ihn ^azum Weinberg hinaus und ⁻töteten ihn.

Was wird nun der Herr des Weinbergs mit ihnen tun? Er wird kommen und diese 'Winzer umbringen und den Weinberg anderen geben.» ^aDa ⁻sagten die ⁻Zuhörer: «Möge das nicht

17 geschehen!» 'Er aber ⁻blickte sie an und sagte: «Was [~]bedeutet denn dieses Wort, das geschrieben ist: Der Stein, den die Bauleute ⁻verworfen haben, der wurde ^hzum Hauptstein der
 18 Ecke ⁻? ^{Ps 118}²² Jeder, der auf jenen 'Stein fällt, wird zerschellen; auf 'wen er aber fällt, den wird er wie Spreu zerstäuben.»

19 ^{+Da} ⁻suchten die Schriftgelehrten und 'Hohenpriester ⁱzu dieser 'Stunde die Hände ^aan Ihn zu legen; sie fürchteten sich ^{+jedoch} vor dem Volk; denn sie ⁻erkannten, daß Er dieses 'Gleich-
 20 nis ^zauf sie ^sbezog. So ließen sie Ihn scharf ⁻beobachten und ⁻schickten Horcher aus, die heuchelten, selbst gerecht zu sein, damit sie von Ihm ein Wort ⁻aufgreifen könnten, um Ihn dann der Oberherrschaft und 'Voll-
 21 macht des Statthalters zu überantworten. ^{+Daher} ⁻fragten sie Ihn ^s: «Lehrer, wir wissen, daß Du recht redest und lehrst; ^{+denn} Du hältst nichts von dem äußeren Ansehen der Menschen, sondern lehrst den Weg 'Gottes ^ain
 22 Wahrheit. Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuern zu ⁻geben oder nicht?»

23 Da Er aber ihre 'List ⁻bemerkte, sagte Er zu ihnen: «Was versucht ihr
 24 Mich? ⁻Zeigt Mir einen Denar!» ^aAls 'sie Ihm einen zeigten, ^{+s}fragte Er sie: «Wessen Bild und Aufschrift hat er?»
 25 Sie ^a antworteten ^s: «Des Kaisers.»
 26 ^aDann sagte 'Er zu ihnen: «So bezahlt nun dem Kaiser, 'was des Kaisers ist, und 'Gott, 'was 'Gottes ist.»
 27 Und sie ⁻vermochten nicht, einen Ausspruch von Ihm in Gegenwart des Volkes aufzugreifen; sie ⁻staunten nur
^aüber Seine 'Antwort und ⁻schwiegen.

28 ^aDann traten^{lc} einige der Sadduzäer herzu, die ^sbehaupten, es [~]gebe keine Auferstehung; sie ⁻fragten Ihn ^s: «Lehrer, Mose ⁻schreibt uns vor: Wenn jemandes Bruder, der eine Frau hat, stirbt und dieser kinderlos war, dann soll sein 'Bruder die Frau nehmen und seinem 'Bruder Samen er-

20 29

Lukas

21 12

29 wecken. Es waren nun sieben Brüder;
 30 der erste nahm eine Frau und -starb
 kinderlos. +Da -nahm der zweite die
 Frau; auch dieser -starb kinderlos.
 31 +Dann -nahm sie der dritte und in der-
 selben Weise ^a die sieben; sie alle
 -hinterließen keine Kinder und -star-
 32 ben. ^aAls letzte von allen -starb auch
 33 die Frau. In der Auferstehung nun,
 wem von ihnen wird sie als Frau an-
 gehören? Denn alle 'sieben haben sie
 zur Frau gehabt.»

34 + 'Jesus antwortete ihnen ^s: «Die
 Söhne dieses 'Äons heiraten und wer-
 35 den verheiratet. Die aber für würdig
 geachtet werden, jenes 'Äons und der
 Auferstehung 'aus den Toten teilhaf-
 36 tig zu werden, heiraten dann weder,
 noch werden sie verheiratet. Sie kön-
 nen doch auch nicht mehr sterben;
 denn sie sind wie die Boten und sind
 'Söhne Gottes, weil sie Söhne der
 Auferstehung sind.

37 Daß aber die Toten erwachen, hat
 +schon Mose im Bericht ^aüber den
 Dornbusch -eröffnet, als er den Herrn
 den Gott Abrahams, + den Gott Isaaks
 und den Gott Jakobs ^snennt. ^{2 M 3³⁻⁶}
 38 ^aDoch ist Er kein Gott der Toten, son-
 dern der Gott der Lebendigen; denn
 39 Ihm leben alle.» ^aDa antworteten
 einige der Schriftgelehrten ^s: «Lehrer,
 40 Du hast trefflich -geredet.» Denn sie
 wagten nicht mehr, Ihn irgend etwas
 zu fragen.

41 ^aDa sagte Er zu ihnen: «Wie kön-
 nen einige ^sbehaupten, 'Christus sei
 42 Davids Sohn? Denn er', David, sagte
 in der Rolle der Psalmen: Es ^ssprach
 der Herr zu meinem 'Herrn: Setze
 43 Dich ^azu Meiner Rechten, bis Ich
 Deine 'Feinde zum Schemel Deiner
 44 'Füße lege. – David nun nennt Ihn
 Herr; + wie kann Er dann sein Sohn
 sein?» ^{Ps 110¹}

45 ^aAls das gesamte Volk zuhörte,
 46 sagte Er zu Seinen 'Jüngern: «Nehmt
 euch in acht ^vvor den Schriftgelehrten,
 die in prächtigen Gewändern umher-

gehen wollen, + ⁱauf den Märkten sich
 gern begrüßen lassen, + Vordersitze in
 den Synagogen und erste Liegeplätze
 47 ⁱbei 'Gastmählern beanspruchen, die
 Häuser der Witwen 'verzehren und
 zum Vorwand weitschweifig beten.
 Diese werden ein überaus strengeres
 Urteil erhalten.»

21 ^aAls Er dann -aufblickte, sah Er die
 Reichen ihre 'Nahegaben ^hin den
 2 Schatzkasten werfen. Dort ^agewahrte
 Er auch eine ⁱunbemittelte Witwe, die
 3 warf zwei Scherflein ein. +Da sagte
 Er: «Wahrhaftig, Ich sage euch: Diese
 'arme 'Witwe -warf mehr ein als sie
 4 alle. Denn sie' alle -warfen ^avon ihrem
 'Überfluß ^hin die Nahegaben 'Gottes
 ein; diese aber -warf aus ihrem 'Man-
 gel alles ein, 'was sie als 'Lebensunter-
 halt hatte.»

5 +Als einige ^bvon der Weihestätte
 sagten, daß sie mit schönen Steinen
 und Widmungen geschmückt sei, ^sent-
 6 gegnete Er: «Das, 'was ihr schaut – es
 werden Tage kommen, ⁱan denen hier
 nicht Stein auf Stein gelassen wird,
 den man nicht abbrechen wird.» ^{Mi 3¹²}

7 ^aDa -fragten sie Ihn ^s: «Lehrer,
 wann wird das nun sein, und welches
 ist das Zeichen, wenn dieses Gesche-
 8 hen bevorsteht?» 'Er aber ^santwortete:
 «Hütet euch, damit ihr nicht irrege-
 9 führt werdet! Denn viele werden ^ain
 Meinem 'Namen kommen und sagen:
 Ich' bin es! – und: Der Zeitpunkt hat
 sich genäht! – Geht ihnen nicht nach!
 9 Wenn ihr aber von Schlachten und
 Aufruhr hört, erschreckt nicht; denn
 das muß zuerst geschehen, jedoch ist
 10 es nicht sofort die Vollendung.» Dann
 sagte Er ihnen: «Es wird Nation
^agegen Nation und Königreich ^agegen
 11 Königreich erweckt werden; auch
 werden große Erdbeben und stellen-
 weise Hungersnöte und Seuchen sein;
 furchtbare Dinge und auch große Zei-
 chen vom Himmel werden sein.

12 ^aSchon vor diesem allen werden sie
 ihre 'Hände ^aan euch legen, euch ver-

21 13

Lukas

22 3

folgen und ^han die Synagogen und Gefängnisse überantworten, und ihr werdet abgeführt werden ^{af}vor Könige und Regierende wegen Meines ^hNamens.

13 Das wird euch aber Gelegenheit zum
14 Zeugnis bieten. Daher nehmt es euch
in euren ^hHerzen vor, nicht für eure
15 Verteidigung vorzusorgen; denn Ich
werde euch Worte in den Mund und
Weisheit geben, denen alle, die euch
widerstreben, nicht werden ^hwider-
stehen oder ^hwidersprechen können.
16 Ihr werdet aber auch ^uvon Eltern und
Brüdern, + Verwandten und Freunden
überantwortet werden, und man wird
17 einige ^{as}von euch zu Tode bringen. + Ja,
ihr werdet um Meines ^hNamens willen
18 ^uvon allen gehaßt werden. + Aber
keinesfalls soll ein Haar ^{as}von eurem
19 ^hHaupt verlorengelien. ⁱDurch euer
^hAusharren werdet ihr eure ^hSeelen er-
werben.

20 Wenn ihr ^a ^hJerusalem ^uvon Heer-
lagern umzingelt seht, dann erkennt,
daß sich seine ^hVerödung genahet hat.

21 Dn 9²⁶ Dann sollen die in ^hJudäa ^hin
die Berge fliehen, + die mitten in der
Stadt^s sollen aus ihr weichen, und die
ⁱauf dem Land sollen nicht ^hin sie hin-
22 eingehen; denn dies sind Tage der
Rache, ^hdamit alles, ^hwas geschrieben
23 ist, ^herfüllt werde. Jr 5²⁹ Wehe aber
den Schwangeren und den Stillenden
in jenen ^hTagen! Denn ^{af}im Land wird
große Not sein und Zorn über diesem
^hVolk. 5 M 28⁴⁵⁻⁶⁸

24 + Sie werden durch des Schwertes
Schneide fallen und ^hunter alle ^hNa-
tionen gefangen weggeführt werden.
Und Jerusalem wird ^uvon den Natio-
nen getreten werden, ^hbis die Fristen
25 der Nationen erfüllt sind. + Dann wer-
den Zeichen ⁱan Sonne, + Mond und
den Gestirnen sein, und auf der Erde
wird Beklemmung der Nationen ⁱvor
Ratlosigkeit beim Brausen des Meeres
26 und bei der Erschütterung sein, wobei
die Menschen ^vin Furcht und Vor-
ahnung vor dem Erstarren, was über

die Wohnerde kommt; denn die Mächte
der Himmel werden erschüttert wer-
den. + Dann wird man den Sohn des
27 Menschen in einer Wolke mit Macht
und großer Herrlichkeit kommen
28 sehen. Wenn aber dies zu geschehen
beginnt, dann ^hrichtet euch empor und
^herhebt eure ^hHäupter, weil eure ^hFrei-
lösung naht.»

29 + Weiter ^serzählte Er ihnen ein
Gleichnis: «Seht den Feigenbaum und
30 all die anderen Bäume an: Wenn sie
bereits knospen und ihr dies erblickt,
dann erkennt ihr von selbst, daß der
31 Sommer schon nahe ist. So auch ihr':
Wenn ihr dies alles ^weintreffen seht,
dann erkennet daran, daß das König-
32 reich ^hGottes nahe ist. Wahrlich, Ich
sage euch: Keinesfalls sollte diese
^hGeneration vergehen, bis dies alles
33 geschehen ist. Der Himmel und die
Erde werden vergehen, aber Meine
^hWorte werden keinesfalls vergehen.

34 Gebt ^a auf euch selbst acht, damit
eure ^hHerzen nicht etwa ⁱdurch trun-
kenen Taumel und Rausch + oder
durch Sorgen um die Lebensbedürf-
nisse beschwert werden und jener ^hTag
unvermutet wie eine Falle ^{af}vor euch
35 stehe; denn er wird ^{af}über alle herein-
brechen, die auf dem Angesicht der
gesamten Erde ihren Wohnsitz haben.
36 ^aDaher wachet, ⁱbei jeder Gelegenheit
flehend, damit ihr imstande seid, die-
sem allen, ^hwas zukünftig geschehen
soll, zu entrinnen und ^{vn}vor den Sohn
des Menschen ^hgestellt zu werden.»

37 ^aSo ^hlehrte Er die Tage über in der
Weihestätte, ^adoch des Nachts ging Er
hinaus und nächtigte ^hauf dem Berg,
38 der Ölberg heißt. Frühmorgens + aber
kam das gesamte Volk zu Ihm in die
Weihestätte, um Ihn zu hören.

22 ^aNun nahte das Fest der ungesäu-
erten Brote, das Passah ^sgenannt wird.
2 + Da suchten die Hohenpriester und
^hSchriftgelehrten, ^hwie sie Ihn hinrich-
ten lassen könnten; denn sie fürchteten
3 das Volk. Es fuhr aber Satan ^hin Ju-

das, der <Iskariot> heißt und aus der
4 Zahl der Zwölf war. Der ging hin und
-besprach mit den Hohenpriestern und
ihren Hauptleuten, wie er Ihn ihnen
5 verraten sollte. +Hierüber freuten sie
sich und kamen mit ihm überein, ihm
6 Geld zu -geben. + Er -stimmte zu und
suchte eine günstige Gelegenheit, um
Ihn ihnen ohne Wissen der Volks-
menge zu -verraten.

7 ^aAls der Tag der ungesäuerten
Brote gekommen war, ^{2M12}¹⁸ an dem
8 man das Passah opfern mußte, -schickte
Er Petrus und Johannes aus und sagte:
«Geht hin und -bereitet uns das Pas-
9 sah, damit wir es essen.» Sie ^sfragten
Ihn ^a: «Wo willst Du das Passah
essen? Wo sollen wir es bereiten?»

10 ^aDa ^santwortete Er ihnen: «Siehe,
wenn ihr ^hin die Stadt hineinkommt,
wird euch ein Mann begegnen, der
einen Topf Wasser trägt; -folgt ihm
^hin das Haus, ^hin das er hineingeht,
11 redet mit dem Hausherrn jenes Hau-
ses und sagt: Der Lehrer läßt dich
^sfragen: Wo ist Mein Gastzimmer,
wo Ich das Passah mit Meinen Jün-
12 gern essen kann? +Dann wird jener
euch einen großen Söller mit ausge-
breiteten Polstern zeigen; dort -berei-
13 tet das Mahl.» ^aDa gingen sie hin
und fanden alles so, wie Er es ihnen
angesagt hatte, und -bereiteten das
Passah.

14 + Als die Stunde ^wgekommen war,
-ließ Er Sich nieder und die zwölf
15 Apostel ^zs mit Ihm. +Dann sagte Er zu
ihnen: «Sehnlich -verlangt es Mich,
dieses Passah vor Meinem -Leiden
16 mit euch zu -essen; denn Ich sage
euch: Ich werde keinesfalls ^as davon
essen, bis ⁱ es im Königreich Gottes
17 erfüllt werde.» Dann ließ Er Sich den
Becher -reichen, -dankte und sagte:
«Nehmt diesen und -teilt ihn ^hunter
18 euch^s; denn Ich sage euch: Ich werde
von nun an keinesfalls vom Ertrag des
Weinstocks trinken, bis das König-
19 reich Gottes kommt.» +Darauf nahm

Er Brot, -dankte, -brach es, -gab es
ihnen und sagte: «Nehmt! Dieses ist
Mein Körper, der für euch gegeben
wird; dies tut ^hzu Meinem Gedächt-
20 nis!» ^{1K11}²³ In derselben Weise nahm
Er auch den Becher nach dem -Mahl
und sagte: «Dieser Becher ist der
neue Bund in Meinem Blut, das für
21 euch vergossen wird. Indessen, siehe,
die Hand Meines Verräters ist mit
22 Mir auf dem Tisch: ^{Ps41}¹⁰ Der Sohn
des Menschen geht zwar dahin, so
^wwie es festgesetzt ist; indessen, wehe
jenem Menschen, durch den Er ver-
23 raten wird!» +Da -begannen sie, sich
^zuntereinander^s zu befragen, wer ^as von
ihnen es wohl sei, der vorhabe, dies zu
verüben.

24 ^aDann ^wentstand ⁱunter ihnen^s +noch
ein ehrsüchtiges Streiten darüber,
wer von ihnen dafür gelte, der Größte
25 zu sein. Er aber sagte ihnen: «Bei den
Nationen haben die Könige die Herr-
schaft über sie, und die über sie Voll-
macht haben, werden <Wohltäter> ge-
26 nannt. ^aDoch bei euch sollte es nicht
so sein, sondern der Größte ⁱunter
euch ^wsei wie der Jüngste und der Füh-
27 rende wie ein Dienender. Denn wer
ist der Größere, der zu Tisch liegt
oder der bedient? Ist nicht er es, der zu
Tisch liegt? Ich aber bin in eurer
Mitte wie ein Dienender.

28 Ihr ^anun seid es, die mit Mir in
Meinen Anfechtungen ausgeharrt ha-
29 ben. Und so, wie Mir Mein Vater das
Königreich durch einen Bund be-
stimmt hat, mache Ich einen Bund
30 mit euch, damit ihr in Meinem König-
reich ^af an Meinem Tisch essen und
trinken sollt. Auch werdet ihr auf
Thronen sitzen und die zwölf Stämme
Israels richten.»

31 ^aDann sagte der Herr: «Simon, Si-
mon, siehe, Satan -fordert euch für
sich, um euch wie das Getreide zu
32 -sieben. Ich aber habe ^bt für dich ge-
fleht, damit dir dein Glaube nicht aus-
gehe; und wenn du dich einst -um-

wendest, dann -festige deine 'Brüder.»

33 ^aDa ^santwortete 'er Ihm: «Herr, ich bin bereit, mit Dir auch ^hin das Gefängnis und ^hin den Tod zu gehen!»

34 'Er aber ^sentgegnete: «Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, bis du dreimal verleugnen wirst, von Mir zu wissen.»

35 +Dann ^sfragte Er sie: «Als Ich euch ohne Beutel, + Bettelsack und Sandalen -aussandte, habt ihr da etwa -Mangel an irgend etwas gelitten?» ^aDa

36 ^santworteten 'sie: «An nichts!» ^aDarauf sagte Er ihnen: «Jedoch von nun an – 'wer einen Beutel hat, der -nehme ihn mit sich, gleicherweise auch einen Bettelsack; und 'wer nichts hat, der -verkaufe sein 'Obergewand und -kaufe

37 ein Schwert. Denn Ich sage euch: Dieses 'Schriftwort muß ⁱan Mir vollendet werden, 'nämlich: + ^mUnter die Gesetzlosen ist Er -gerechnet worden. Je 53¹² – +So hat denn das, was Mich

38 betrifft, seine Vollendung.» ^aDa -sagten 'sie: «Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter.» ^a'Er ^santwortete ihnen: «Es ist genug.»

39 Dann trat^k Er hinaus und ging ^gnach 'Seiner Gewohnheit ^hauf den 'Ölberg; ^adorthin -folgten Ihm auch die Jünger.

40 ^aAls Er Sich ^{af}an 'diesem Ort befand, sagte Er zu ihnen: «Betet, daß ihr nicht ^hin Anfechtung hineinkommt!»

41 +Dann -riß Er' Sich von ihnen los; etwa einen Steinwurf entfernt kniete

42 Er nieder und betete ^s: «Vater, wenn es Dein Beschluß ist, trage diesen 'Becher von Mir weg! Indessen, nicht Mein 'Wille, sondern der Deine geschehe!» ^aDa erschien Ihm ein Bote

44 vom Himmel und stärkte Ihn. So geriet Er in ein Ringen und betete noch inbrünstiger, und Sein Schweiß wurde wie Blutgerinnsel, das auf die Erde herabfiel.

45 Als Er vom Gebet -aufstand und zu den Jüngern kam, fand Er sie ^vvor

46 'Betrübnis schlafend und sagte zu ihnen: «Was schlummert ihr? -Steht

auf und betet, damit ihr nicht ^hin Anfechtung hineinkommt»

47 Während Er noch sprach, siehe, da kam eine Schar, und einer der Zwölf, der Judas hieß, ging ihnen voraus und -näherte sich 'Jesus, um Ihn zu -küssen.

48 Jesus aber sagte zu ihm: «Judas, mit einem Kuß verrätst du den Sohn des

49 Menschen?» ^aAls die um Ihn gewahrten, 'was ^hbevorstand, ^sfragten sie Ihn: «Herr, sollen wir ⁱmit dem

50 Schwert dreinschlagen?» Und schon -schlug jemand (einer ^{as}von ihnen) auf den Sklaven des Hohenpriesters ein und -hieb ihm das rechte 'Ohr ab.

51 'Jesus aber antwortete ^s: «Laßt es zu! Bis auf dieses. -» Dann -rührte Er die Ohrmuschel an und -heilte ihn.

52 Zu den Hohenpriestern, + Hauptleuten der Weihestätte und Ältesten, die ^{af}gegen Ihn hergekommen waren, ^asagte Jesus: «Wie ^{af}gegen einen Wegelagerer seid ihr mit Schwertern

53 und Knütteln -ausgezogen. Als Ich täglich ^mbei euch in der Weihestätte war, habt ihr keine 'Hand ^{af}gegen Mich -ausgestreckt. Dies ist jedoch eure 'Stunde und 'Vollmacht der

54 Finsternis.» ^aDa ergriffen sie Ihn, -führten Ihn ab und -brachten Ihn ^hin das Haus des Hohenpriesters ^h.

55 'Petrus ^ajedoch folgte ihnen von ferne. ^aAls sie in der Mitte des Hofes ein Feuer -angezündet hatten und -zusammensaßen, setzte sich 'Petrus in

56 ihre Mitte. ^aDa gewährte ihn eineⁱ Magd ^zan der Lohe sitzen; und ihn unverwandt -ansehend, sagte sie: «Dieser war auch ^{zs}mit Ihm!» 'Er aber

57 -leugnete und sagte: «Ich weiß nichts von Ihm, Frau!» Nach kurzer Zeit gewährte ihn ein anderer' und behauptete: «Auch du' bist einer ^{as}von ihnen!»

'Petrus aber entgegnete: «Mensch, ich bin es nicht!» +Nach Verlauf von etwa einer Stunde behauptete einⁱ anderer mit Bestimmtheit ^s: «^{af}In Wahrheit, auch dieser war mit Ihm; denn

59 auch er ist ein Galiläer.» ^aDa ^sant-

22 61

Lukas

23 15

wortete Petrus: «Mensch, ich weiß nicht, was du sagst.» Und auf der Stelle, während er noch sprach, krähte ein Hahn.

61 Darauf wandte Sich der Herr um und blickte Petrus an; nun erinnerte sich Petrus des Ausspruchs des Herrn, wie Er zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn heute kräht, wirst du 62 Mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus und schluchzte bitterlich.

63 Die Männer, die Jesus verhaftet hielten, verhöhnten und schlugen Ihn. 64 Dann bedeckten sie Sein Angesicht, schlugen Ihn und fragten Ihn: «Prophezeie! Wer ist es, der Dich 65 geschlagen hat?» Und noch vieles andere sagten sie lästernd gegen Ihn.

66 + Als es Tag geworden war, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, Hohepriester und auch Schriftgelehrte. Die ließen Ihn in ihr Synedrium abführen und sagten: «Wenn Du der Christus bist, dann sage es uns!» Er aber antwortete ihnen: «Wenn Ich es euch sage, werdet ihr 68 keinesfalls glauben. Wenn Ich euch frage, werdet ihr Mir keinesfalls antworten oder Mich freilassen. 69 Jedoch von nun an wird der Sohn des Menschen zur Rechten der Macht Gottes 70 sitzen!» Da sagten sie alle: «So bist Du nun der Sohn Gottes?» Er antwortete ihnen: «Ihr sagt es: Ich bin es.» 71 Darauf riefen sie: «Was brauchen wir noch Zeugnisse? Denn wir haben es selbst aus Seinem Mund gehört!»

23 Dann stand die gesamte Menge auf, und man führte Ihn zu Pilatus ab. 2 Dort begann man Ihn zu verklagen und sagte: «Wir haben befunden, daß dieser unsere Nation abwendig macht und verbietet, dem Kaiser Steuern zu geben, und sagt, Er 3 Selbst sei Christus, ein König.» Pilatus fragte Ihn: «Bist Du der König

der Juden?» Er antwortete ihm und entgegnete: «Du sagst es!»

4 Da rief Pilatus den Hohenpriestern und der Volksmenge zu: «Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.» Sie aber waren hartnäckig und entgegneten: «Er hetzt das Volk auf, indem Er durch ganz Judäa hinlehrt, + angefangen von Galiläa bis 6 hierher.» Als Pilatus Galiläa hörte, fragte er, ob der Mann Galiläer sei. 7 Und als er erfuhr, daß Er aus dem Vollmachtsgebiet des Herodes sei, sandte er Ihn zu Herodes, der in diesen Tagen ebenfalls in Jerusalem war.

8 Herodes aber freute sich sehr, Jesus zu sehen; denn seit geraumer Zeit schon wollte er Ihn zu Gesicht bekommen, weil er viel über Ihn gehört hatte und erwartete, irgendein von Ihm bewirktes Zeichen zu gewahren. 9 So fragte er Ihn mit vielen Worten, Er jedoch antwortete ihm nichts. Die Hohenpriester und Schriftgelehrten aber standen unnachgiebig 10 dabei und verklagten Ihn. Daher hielt Herodes samt seinem Heeresgefolge nichts von Ihm; höhnend ließ er Ihn mit glänzender Kleidung umhüllen und sandte Ihn wieder zu Pilatus.

12 An demselben Tag wurden auch Herodes und Pilatus miteinander befreundet; denn vorher hatten sie in Feindschaft gegeneinander gestanden.

13 Dann ließ Pilatus die Hohenpriester, + die Oberen und das Volk zusammenerufen und sagte zu ihnen: «Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk abwendig macht; und siehe, ich habe Ihn vor euren Augen ausgeforscht und nicht eine Schuld an diesem Menschen gefunden, deren ihr Ihn anklagt. Sogar nicht einmal Herodes, 15 denn er hat Ihn wieder zu uns gesandt. Und siehe, nichts ist von Ihm verübt

23 16

Lukas

23 44

16 worden, was den Tod verdient. Ich werde Ihn daher -züchtigen und freilassen.»

17 Er war ^anämlich verpflichtet, ihnen ^gzum Fest einen Gefangenen freizulassen. Die gesamte Menge schrie ^ajedoch auf und ^srief: «Hinweg mit diesem! -Laß uns ^a den Barabbas frei!»

18 Der ⁱ war ^{uw}wegen eines ⁱ Aufstands, der in der Stadt geschehen war, und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen worden. ^ˆPilatus aber -rief ihnen nochmals zu, weil er ^ˆJesus -freilassen wollte. ^ˆSie ^ajedoch riefen zurück ^s: «Kreuzige, kreuzige Ihn!»

19 ^aDann ^sfragte ^{er} ^z sie zum dritten Mal: «Was hat dieser denn Übles -getan? Ich finde keine Schuld ⁱan Ihm, die den Tod verdient! Ich werde Ihn daher -züchtigen und freilassen!» ^ˆSie aber setzten ihm mit lautem Geschrei zu, fordernd, daß Er gekreuzigt werde; und ihre und der Hohenpriester ^ˆStimmen behielten die Oberhand. ^aSo fällt ^ˆPilatus das -Urteil, ihre ^ˆForderung solle ^werfüllt werden. ^aDann -ließ er den ^{uw}wegen Aufstands und Mordes ⁿins Gefängnis Geworfenen frei, den sie forderten; ^ˆJesus aber -überantwortete er ihrem ^ˆWillen.

20 + Als sie Ihn -abführten, ergriffen sie einen gewissen Simon, einen Kyrenäer, der vom Feld kam. Dem ^s -legten sie das Kreuz auf, damit er es

21 hinter ^ˆJesus her trage. Es folgte Ihm ^a eine große ^ˆVolksmenge, auch viele Frauen, die wehklagten und Ihn beweinten. Jesus aber wandte Sich zu ihnen um und sagte: «Ihr Töchter Jerusalems, jammert nicht ^afüber Mich, jammert indessen vielmehr ^afüber euch selbst und ^afüber eure

22 ^ˆKinder! Denn siehe, es kommen Tage, ⁱan denen man sagen wird: Glückselig sind die Unfruchtbaren, + ^ˆLeiber, die nicht -geboren, und Brüste, die nicht

23 -genährt haben! Dann wird man anfangen, den Bergen ^szuzurufen: -Fallt auf uns!, und den Hügeln: -Bedeckt

24 uns! Denn wenn man das ⁱam saftigen Holz tut, was wird dann ⁱam dürrer geschehen?»

25 Es wurden aber auch andere' abgeführt, zwei Verbrecher, um ^{zs}mit Ihm

26 -hingerichtet zu werden. + Als sie ^af an die Stätte kamen, die <Schädelstätte> heißt, -kreuzigten sie dort Ihn und die Verbrecher, den ^ˆeinen ^{as}zu Seiner Rechten, den ^aanderen ^{as}zu Seiner Linken.

27 ^ˆJesus aber sagte: «Vater, -vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun.» ^aDann verteilten sie Seine ^ˆKleider, indem sie das Los darüber -warfen, ^{Ps22}¹⁹ und das Volk stand dabei und schaute zu. ^{zs}Mit ihnen verspotteten Ihn ^a auch die Oberen und sagten: «Andere hat Er -gerettet, Er -rette Sich Selbst, wenn Er' der Christus ^ˆGottes ist, der Auserwählte!»

28 ^a Auch die Krieger -verhöhnerten Ihn; sie traten^k hinzu, reichten Ihm Essig und sagten: «Wenn Du' der König der Juden bist, so -rette Dich Selbst!»

29 ^a ^af Über Ihm war auch eine Inschrift in griechischen, + lateinischen und hebräischen Buchstaben: «Dies ist der König der Juden.»

30 Einer der gehängten Verbrecher ^a lästerte Ihn und sagte: «Bist Du' nicht der Christus? -Rette Dich Selbst und uns!» ^aDa antwortete ihm der andere' und verwarnte ihn, indem er mit Nachdruck sagte: «Nicht einmal du' fürchtest ^ˆGott, da du doch ⁱunter demselben Urteilsspruch ^ˆstehst? + Wir zwar gerechterweise; denn wir erhalten, ^ˆwas unsere Taten verdienen, die wir -verübt haben. Dieser aber hat nichts Ungehöriges -verübt!» + Dann sagte er zu ^ˆJesus: «Gedenke meiner, Herr, wenn Du in Deinem ^ˆKönigreich kommst!» + ^ˆJesus ^santwortete ihm: «Wahrlich, dir sage Ich heute: Mit Mir wirst du im Paradiese sein!»

31 + Es war schon etwa die sechste Stunde, +als eine Finsternis ^afüber das ganze Land ^wkam bis zur neunten

23 45

Lukas

24 18

45 Stunde, weil die Sonne ausblieb. ^aAuch
 riß der Vorhang des Tempels mitten
 46 entzwei. Und ^hJesus rief mit lauter
 Stimme ^s: «Vater, ^hin Deine Hände
 befehle Ich Meinen ^hGeist!» ^{Ps 31}⁶
^aNach diesen ^sWorten hauchte Er
 aus.
 47 ^aAls der Hauptmann das Geschehen
 gewährte, verherrlichte er ^hGott und
 sagte: «Wirklich, dieser ^hMensch war
 48 gerecht!» + Die gesamte ^{af}zu diesem
 Anblick zusammengekommene Volks-
 menge schaute auf das, was da ge-
 geschah, schlug sich an die Brust und
 49 kehrte um. Alle Seine ^hBekannt^a
 standen von ferne, auch die Frauen,
 die Ihm ^vaus ^hGaliläa gefolgt waren
 und dies sahen.
 50 Und siehe, ein Mann mit Namen
 Joseph, der zu den Ratsherren ge-
 hörte, + ein guter und gerechter Mann
 51 (der' mit ihrem ^hRatschluß und ^hHan-
 deln nicht einverstanden war) ^vaus
 Arimathia, einer Stadt der Juden, +
 der auch selbst nach dem Königreich
 52 ^hGottes ausschaute – dieser ging^k zu
^hPilatus, bat um den Körper ^hJesu,
 53 ^{Je 53}⁹ + nahm ihn vom Kreuz herab,
 wickelte ihn in Leinwand und legte
 ihn in ein in Gestein gehauenes Grab,
 wo bisher noch niemand gelegen hatte.
 54 + Es war der Vorbereitungstag, und
 der Abend zum Sabbat dämmerte
 55 schon. Die Frauen aber, dieⁱ mit Ihm
 aus ^hGaliläa gekommen waren, folg-
 ten nach, schauten sich das Grab an,
 + wie Sein ^hKörper beigesetzt wurde.
 56 ^aDann kehrten sie zurück und be-
 reiteten Gewürze und Würzöle; +doch
 den Sabbat über blieben sie ^gnach
 dem Gebot in der Stille.
 24 ^hAn einem der Sabbattage ^agingen^k
 sie in aller Frühe ^{af}zum Grab und
 brachten die Gewürze mit, die sie be-
 reitet hatten, sie und einige ^{zs}mit ihnen.
 2 Sie fanden aber den Stein vom Grab
 3 fortgewälzt, und ^aals sie hineingingen,
 fanden sie den Körper des Herrn Jesus
 nicht.

4 ^{+w i}Während sie hierüber noch ^hrat-
 los waren, siehe, +da traten zwei Män-
 ner in strahlender Kleidung zu ihnen.
 5 ^aAls sie in Furcht gerieten und ihre
^hAngesichter ^hzur Erde neigten, sag-
 ten diese zu ihnen: «Was sucht ihr den
 6 Lebendigen ^mbei den Toten? Er ist
 nicht hier, sondern ist auferweckt wor-
 den. Erinnert euch daran, wie Er zu
 euch sprach, als Er noch in ^hGaliläa
 7 war und sagte: Der Sohn des Men-
 schen muß ^hin die Hände der Men-
 schen, der Sünder, überantwortet und
 gekreuzigt werden und am dritten Tag
 8 ^hauferstehen.» +Da erinnerten sie sich
 Seiner ^hWorte.
 9 +Als sie vom Grab zurückgekehrt
 waren, verkündeten sie dies alles den
 10 Elf und allen übrigen. Es waren ^a
 Maria, die Magdalenerin, + Johanna
 und Maria, die Mutter des Jakobus,
 und die übrigen Frauen ^{zs}mit ihnen,
 die dies ^zden Aposteln ^sberichteten.
 11 +Doch in deren^s Augen erschienen
 diese ^hReden wie Unsinn, und sie
 glaubten ihnen nicht.
 12 ^hPetrus aber stand auf und lief
^{af}zum Grab hin; +als er sich vor-
 beugte, erblickte er nur die Leinen-
 tücher. +So ging er wieder fort, ^zvol-
 ler^s Staunen über das, was geschehen
 war.
 13 Und siehe, zwei ^{as}von ihnen gingen
ⁱam selben Tag ^hin ein Dorf namens
 Emmaus, sechzig Stadien weit von
 14 Jerusalem entfernt. +Die^s unterhielten
 sich ^zmiteinander ^btüber alle diese
 15 ^hEreignisse. ^{+w i}Während sie sich un-
 terhielten und gegenseitig befragten,
 näherte Sich Jesus Selbst und ging
 16 mit ihnen. Aber ihre ^hAugen waren wie
 gehalten, so daß sie Ihn nicht erkann-
 ten.
 17 Er ^sfragte ^zsie ^anun: «Was sind dies
 für ^hWorte, die ihr beim ^{um}Gehen ^z
 miteinander austauscht?» +Da blieben
 sie mit kummervoller Miene stehen.
 18 Der eine, mit Namen Kleopas, ^a
 antwortete ^zIhm ^s: «Du' weilst in

Jerusalem und hast als einziger nicht erfahren, was dort^s in diesen Tagen geschehen ist?» +Da fragte Er sie: «Was denn?»

Sie antworteten Ihm ^a: «Das, was Jesus, den Nazarener, betrifft, einen Mann, der ein Prophet wurde, mächtig im Werk und im Wort ⁱ vor Gott und dem gesamten Volk, wie Ihn unsere Hohenpriester wie auch die Oberen ^hzum Todesurteil überantwortet und Ihn gekreuzigt haben. Wir aber erwarteten, daß Er es ist, der Sich anschickt, Israel zu erlösen. ^{j zs}Bei dem allen führt es jedoch schon zu diesem dritten Tag, seitdem das geschehen ist. Und einige Frauen ^{asv}von den Unseren haben uns sogar Entsetzen bereitet; sie hatten sich heute früh ^{af}zum Grab ^wbegeben. Als sie Seinen Körper nicht fanden, kamen sie zurück und berichteten, sie hätten auch eine Erscheinung von Boten gesehen, die sagten, Er lebe. +Darauf sind einige, die mit uns zusammen sind, ^{af}zum Grab gegangen und haben es so gefunden, wie die Frauen es auch gesagt hatten; Ihn Selbst aber gewahrten sie nicht.»

+Da sagte Er zu ihnen: «O wie seid ihr doch ohne Verständnis und so säumig im Herzen, um ^{af}an alles zu glauben, was die Propheten ausgesprochen haben! Mußte Christus dies nicht leiden und dann erst ^hin Seine Herrlichkeit eingehen?» Und ^vmit Mose anfangend, ging Er alle Propheten ^vdurch und legte ihnen ⁱaus allen Schriften das ^{bt}über Ihn Selbst Gesagte aus. ^{5 M 18¹⁵ Ps 22 Je 53}

+So näherten sie sich ^h dem Dorf, wohin sie gingen; +doch Er tat, als ob Er weitergehen wollte. Da drangen sie in Ihn und sagten: «Bleibe ^mbei uns, denn es geht ^zauf die Abenddämmerung zu, und der Tag hat sich schon geneigt.» +Da trat^k Er ^hein, um ^{zs}bei ihnen zu bleiben. ⁱAls Er mit ihnen zu Tisch lag, geschah es, +daß Er das Brot nahm und segnete, es brach und

ihnen reichte. ^aNun wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie erkannten Ihn; +doch Er wurde unsichtbar und entschwand ^vaus ihrer Mitte.

+Da sagten sie zueinander: «Brannte nicht unser Herz in uns, als Er auf dem Weg zu uns sprach und als Er uns die Schriften auftat?» + Zur selben Stunde machten sie sich auf, kehrten ^hnach Jerusalem zurück und fanden die Elf und die ^{zs}mit ihnen waren, beisammen, welche sagten: «Der Herr ist wirklich auferweckt worden und ist dem Simon erschienen!» Da schilderten auch sie das auf dem Weg Erlebte, und wie Er von ihnen am Brechen des Brotes erkannt worden war.

^aWährend sie noch davon sprachen, trat Jesus Selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: «Friede sei mit euch!»

^aDa erschrakten sie, gerieten in Furcht und meinten, einen Geist zu schauen.

+Doch Er sagte zu ihnen: «Was seid ihr so erregt, und warumⁱ steigen solche Erwägungen in euren Herzen auf? Gewahrt Meine Hände und Meine Füße: Ich bin es Selbst! Betastet und gewahrt Mich; denn ein Geist hat kein Fleisch und Gebein, so wie ihr es an Mir schaut.» +Als Er dies gesagt hatte, zeigte Er ihnen

Seine Hände und Füße. Als sie es ^vvor Freude ^aimmer noch nicht glauben wollten und erstaunt waren, fragte Er sie: «Habt ihr etwas Eßbares hier?» ^aDa reichten sie Ihm ein Stück gerösteten Fisch; das nahm Er und aß es vor ihren Augen.

^aAuch sagte Er zu ihnen: «Dies sind Meine Worte, die Ich zu euch sprach, als Ich noch ^{zs}bei euch war: Alles muß erfüllt werden, was im Gesetz des Mose, + in den Propheten und Psalmen ^{btv}von Mir geschrieben ist.» Dann tat Er ihren Sinn auf, die Schriften zu verstehen, und sagte zu ihnen: «So steht es geschrieben, und so mußte Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen. + ^{af}In Sei-

24 48**Lukas****24 53**

nem **˘**Namen ist **Umsinnung** ^hzur **Erlassung** der **Sünden** ^hunter allen **˘**Nationen zu **herolden**. **–**Anfangen ^vin
 48 **Jerusalem**, werdet ihr' ^a **Zeugen** dafür
 49 **sein**. Und siehe, **Ich**' **schicke** das **Verheißungsgut** **Meines** **˘**Vaters **aus** auf
 euch; **bleibt** ihr' **aber** in der **Stadt** **Jerusalem**, **˘**bis ihr mit **Kraft** **aus** der **Höhe**
 angetan werdet.» ^{Ap14}
 50 ^a**Danach** **–**fürte **Er** sie **hinaus** **bis**

nahe ^zan **Bethanien**; und **Seine** **˘**Hände
 51 **–**aufhebend, **–**segnete **Er** sie. ^{+w} ⁱ**Wäh-**
 rend **Er** sie **˘**segnete, **entfernte** **Er** **Sich**
 von ihnen und **wurde** ^hin den **Himmel**
 52 **hinaufgetragen**; und sie **–**fielen vor
Ihm **nieder**. Dann **–**kehrten sie mit
 großer **Freude** ^hnach **Jerusalem** **zu-**
 53 **rück**. ⁺**Dort** waren sie **allezeit** in der
Weihestätte, **lobten** und **segneten**
˘Gott. **Amen!**

Bericht des Johannes

- ⁱZu Anfang war das Wort, und das Wort war zu [·]Gott hingewandt, und wie Gott war das Wort. Dieses war ⁱzu Anfang zu [·]Gott hingewandt. Alles ist durch dasselbe geworden, ^{Ko1}¹⁶ und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In demselben war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. + Das Licht erscheint in der Finsternis, +doch die Finsternis hat es nicht -erfaßt.
- Da ^wtrat ein Mann auf, ^bvon Gott geschickt, sein Name war Johannes. Dieser kam ^hzum Zeugnis, um ^bvon dem Licht zu zeugen, damit alle durch dasselbe glaubten; er' war nicht selbst das Licht, sondern er kam, um ^bvon dem Licht zu zeugen: Es war das wahrhafte [·]Licht, das, ^hin die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.
- Er war in der Welt, und die Welt wurde durch Ihn erschaffen, +doch die Welt hat Ihn nicht -erkannt. Er kam ^hin Sein [·]Eigentum, +doch die Seinen -nahmen Ihn nicht an; allen aber, die Ihn -annahmen – ihnen -gab Er Vollmacht, Kinder Gottes zu werden, denen, die ^han Seinen [·]Namen glauben, die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt wurden.
- + Das Wort wurde Fleisch und -zeltete ⁱunter uns, und wir -sahen Seine [·]Herrlichkeit – wie die Herrlichkeit des Einziggezeugten ^bvom Vater – voller Gnade und Wahrheit.
- Johannes zeugte ^bvon Ihm und hat laut ausgerufen ^s: «Dieser war es, von dem ich sagte: Er, der nach mir kommt, ist ^{vn}vor mir geworden; denn Er war eher als ich.» ^{da} Aus Seiner [·]Vervollständigung haben wir' alle -erhalten, und zwar Gnade ^{at}um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, [·]Gnade und [·]Wahrheit sind jedoch durch Jesus Christus geworden. Niemand hat Gott jemals gesehen; der einziggezeugte Gott, der jetzt ^hin dem Busen des Vaters ist, derselbe hat Ihn -geschildert.
- + Dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm -schickten, damit sie ihn fragen sollten: «Wer bist du'?» +Da -bekannt er es und -leugnete nicht. Und er -bekannt: «Ich' bin nicht der Christus!» + Sie -fragten ihn nochmals: «Was nun? Bist du Elia?» ^{Ma4}⁵ + Er ^sentgegnete: «Ich bin es nicht.» «Bist du' der Prophet?» + Er antwortete: «Nein.» Nun ^sfragten sie ihn: «Wer bist du denn, damit wir denen Antwort geben, die uns -gesandt haben. Was sagst du ^bvon dir selbst?»
- Er entgegnete: «Ich bin die Stimme eines Rufers: In der Wildnis macht den Weg des Herrn gerade! – so wie es der Prophet Jesaia gesagt hat.» ^{Je40}³
- + Die Abgesandten, die ^{as}von den Pharisäern waren, -fragten ihn +weiter. + Sie sagten zu ihm: «Warumⁱ taufst du nun, wenn du' nicht der Chri-

stus, noch Elia, noch der Prophet
 26 bist?» Da antwortete 'Johannes ihnen
 s: «Ich' taufe in Wasser; in eurer
 Mitte aber steht der, mit dem ihr'
 27 nicht vertraut seid. Er' ist es, der nach
 mir kommt, der ^{vn}vor mir geworden
 ist, und ich' bin nicht würdig, 'Ihm den
 Riemen Seiner 'Sandale zu lösen.»
 28 Dies geschah in Bethanien, jenseits
 des Jordanflusses, wo 'Johannes
 taufte.
 29 'Tags darauf sah er 'Jesus auf sich
 zukommen; +da sagte er: «Siehe, das
 Lamm 'Gottes, das die Sünde der
 30 Welt auf Sich nimmt! Dieser ist es,
^{bt}von dem ich' sagte: Nach mir kommt
 ein Mann, der ^{vn}vor mir geworden ist;
 31 denn Er war eher als ich. + Ich' selbst
 war mit Ihm nicht vertraut; damit Er
 jedoch 'Israel geoffenbart würde, des-
 halb kam ich', um in Wasser zu
 taufen.»
 32 +Dann -bezeugte Johannes s: «Ich
 habe es geschaut, wie der Geist aus
 dem Himmel wie eine Taube herab-
 gestiegen und auf Ihm -geblieben ist.
 33 +Zwar war ich' selbst noch nicht mit
 Ihm vertraut; jedoch der mich -ge-
 sandt hat, um in 'Wasser zu taufen,
 derselbe sagte zu mir: Auf den du den
 Geist herabsteigen und auf Ihm blei-
 ben gewahrst, dieser ist es, der in hei-
 34 ligem Geist tauft. + Ich' habe es ge-
 sehen, und ich bezeuge seitdem, daß
 dieser der Sohn 'Gottes ist.»
 35 'Tags darauf stand 'Johannes +mit
 zwei ^{as}von seinen 'Jüngern wieder da;
 36 und ⁱauf Jesus -blickend, der dort um-
 herging, sagte er: «Siehe, das Lamm
 37 'Gottes!» + Das -hörten ihn die zwei
 Jünger sprechen, und sie -folgten
 'Jesus.
 38 ^aDa wandte 'Jesus Sich um, -schaute
 auf die Ihm Folgenden und ^sfragte sie:
 «Was sucht ihr?» 'Sie ^a ^sentgegneten
 Ihm: «Rabbi (das heißt verdolmetscht:
 Lehrer), wo hast Du Deine Bleibe?»
 39 Er ^santwortete ihnen: «Kommt und
 seht!» Dann gingen^k sie und gewahr-

ten, wo Er Seine Bleibe hatte, und
 -blieben jenen 'Tag bei Ihm; es war
 etwa die zehnte Stunde.
 40 Andreas ^a, der Bruder des Simon
 Petrus, war einer ^{as}von den zweien, die
 es ^bvon Johannes -gehört hatten und
 41 Ihm -folgten. Dieser 'fand zuerst sei-
 nen 'eigenen 'Bruder Simon und sagte
 zu ihm: «Wir haben den Messias ge-
 funden.» (Das ist verdolmetscht: Chri-
 42 stus.) +Dann -führte er ihn zu 'Jesus.
 'Jesus -blickte ihn an und sagte: «Du'
 bist Simon, der Sohn des Johannes;
 du' sollst Kephas heißen» ('was mit
 <Petrus> übersetzt wird).
 43 'Tags darauf -wollte Er ^hnach 'Ga-
 liläa hinausziehen und 'fand Philippus.
 +Da sagte 'Jesus zu ihm: «Folge
 44 Mir!» 'Philippus ^a war von Bethsaida,
^{as} der Stadt des Andreas und des Pe-
 45 trus. Philippus 'fand den Nathanael
 und ^sberichtete ihm: «Wir haben den
 gefunden, von dem Mose im Gesetz
 und die Propheten -geschrieben haben,
 Jesus, den Sohn des Joseph, 'von
 46 Nazareth!» +Da sagte Nathanael zu
 ihm: «Aus Nazareth? Was kann es
 Gutes sein?» 'Philippus ^serwiderte
 ihm: «Komm und sieh!»
 47 Als 'Jesus den Nathanael zu Sich
 kommen sah, + sagte Er ^{bt}von ihm:
 «Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem
 48 kein Betrug ist.» Da ^sfragte Ihn Na-
 thanael: «Woher kennst Du mich?»
 'Jesus antwortete ihm ⁺s: «Bevor Phi-
 lippus dich 'rief, als du unter dem
 Feigenbaum warst, gewahrte Ich dich.»
 49 Nathanael antwortete Ihm ⁺s: «Rabbi,
 Du' bist der Sohn 'Gottes! Du' bist
 50 der König 'Israels!» Darauf antwor-
 tete Ihm Jesus ⁺s: «Glaubst du, weil
 Ich dir sagte, daß Ich dich ^u unter dem
 Feigenbaum gewahrte? Größeres als
 51 dieses wirst du sehen!» +Dann sagte
 Er zu ihm: «Wahrlich, wahrlich, Ich
 sage euch: Von jetzt an werdet ihr den
 Himmel offen sehen und die Boten
 'Gottes ^{af}über dem Sohn des Men-
 schen hinaufsteigen und herabsteigen.»

2 1

Johannes

3 3

2 Am dritten Tag ^wdanach fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt.
 2 Die Mutter Jesu war auch dort, Jesus aber und Seine Jünger waren ^hebenfalls zur Hochzeit eingeladen.
 3 Als es an Wein mangelte, sagte Jesu Mutter zu Ihm: «Sie haben keinen
 4 Wein mehr!» Da ^santwortete ihr Jesus: «O Frau, was ziemt sich für
 5 Mich und dich? Meine Stunde ist noch nicht eingetroffen.» Dann sagte Seine Mutter zu den Dienern: «Was
 6 Er euch auch sagen wird, das tut!»
 6 (Nun waren dort ⁿnach der Reinigungssitte der Juden sechs steinerne
 7 Wasserkrüge aufgestellt, die je für zwei oder drei Maß Raum hatten.) +
 7 Jesus sagte zu ihnen: «Füllt die Wasserkrüge bis zum Rand mit Was-
 8 ser!» Und sie füllten sie bis oben zum Rand. +Dann ^sgebot Er ihnen:
 8 «Schöpft nun daraus und bringt es dem Speisemeister!» Da brachten
 9 sie es ihm.
 9 Als ^a der Speisemeister das Wasser, das Wein geworden war, gekostet
 10 hatte (er wußte jedoch nicht, woher er war – die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es), rief
 10 der Speisemeister den Bräutigam und sagte zu ihm: «Jeder Mensch setzt
 11 zuerst den edlen Wein vor und dann, wenn sie berauscht sind, den geringeren;
 12 du aber hast den edlen Wein bis jetzt zurückbehalten.»
 11 Dies tat Jesus zu Anfang Seiner Zeichen zu Kana in Galiläa und
 12 offenbarte Seine Herrlichkeit, und Seine Jünger glaubten an Ihn.
 12 Danach zog Er ⁿnach Kapernaum hinab, Er, + Seine Mutter, + Seine
 13 Brüder und Seine Jünger; dort blieben sie jedoch nicht viele Tage, da
 14 das Passah der Juden nahe war.
 14 +Dann zog Jesus hinauf ⁿnach Jerusalem. Er fand dort in der Weihestätte
 15 die Verkäufer von Rindern, + Schafen und Tauben und die Geldwechsler sitzen. Da machte Er aus

Stricken eine Peitsche und trieb sie alle aus der Weihestätte hinaus +samt
 16 den Schafen und den Rindern, + schüttete das Wechselgeld der Makler
 16 aus und stieß die Tische um. + Zu denen, die Tauben verkauften, sagte
 17 Er: «Nehmt diese von hier fort! Macht nicht das Haus Meines Vaters
 17 zu einem Kaufhaus!» Da erinnerten sich Seine Jünger, daß geschrieben
 18 ist: Der Eifer um Dein Haus wird Mich verzehren. Ps 69¹⁰
 18 Die Juden nun antworteten Ihm ^s: «Was für ein Zeichen zeigst Du uns,
 19 daß Du dies tun darfst?» Jesus antwortete ihnen ^s: «Reiß diesen Tempel
 20 nieder, und in drei Tagen werde Ich ihn aufrichten!» Nun sagten die Juden:
 21 «Sechsendvierzig Jahre wird an diesem Tempel gebaut, und Du willst
 21 ihn in drei Tagen aufrichten!» Er aber hatte ^{bt}von dem Tempel Seines
 22 Körpers gesprochen. Als Er dann aus den Toten auferweckt war, erinnerten
 22 sich Seine Jünger, daß Er dies gesagt hatte; und sie glaubten der Schrift
 23 und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.
 23 Als Er ^adann ⁱam ⁱPassahfest in Jerusalem war, glaubten viele ⁿan
 24 Seinen Namen, denn sie schauten Seine Zeichen, die Er tat. Jesus
 25 Selbst vertraute Sich ihnen ^ajedoch nicht an, ^{uw}weil Er sie alle kannte und
 25 ^{da} von keinem ein Zeugnis ^{bt}über den Menschen brauchte; denn Ihm war
 26 Selbst bekannt, was im Menschen war.
 3 ^{as}Unter den Pharisäern ^a war ein Mann, dessen Name Nikodemus war,
 2 ein Oberer der Juden. Dieser kam bei Nacht zu Ihm und erklärte Ihm:
 3 «Rabbi, wir wissen, daß Du als Lehrer von Gott gekommen bist; denn niemand
 3 kann diese Zeichen tun, die Du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist.»
 3 Jesus antwortete ihm ^s: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: Wenn jemand
 3 nicht von oben her gezeugt wird, kann er das Königreich Gottes nicht

4 gewahren.» Da sagte 'Nikodemus zu
Ihm: «Wie kann ein Mensch, der ein
Greis ist, -gezeugt werden? Er kann
doch nicht ein zweites Mal ^hin den
Leib seiner 'Mutter eingehen und -ge-
5 boren werden!» 'Jesus antwortete:
«Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir:
Wenn jemand nicht aus Wasser und
Geist gezeugt wird, kann er nicht ^hin
6 das Königreich 'Gottes eingehen. Das
^{as}vom Fleisch Gezeugte ist Fleisch,
und das ^{as}vom Geist Gezeugte ist
7 Geist. Sei nicht erstaunt, daß Ich dir
sagte: Ihr müßt von oben her -gezeugt
8 werden. Der Windhauch weht, wo er
will; + du hörst sein 'Sausen, weißt je-
doch nicht, woher er kommt und wohin
er geht. Ebenso ist es mit jedem, der
aus dem Geist gezeugt ist.»
9 Darauf nahm Nikodemus das Wort
und ^sfragte Ihn: «Wie kann dies ge-
10 schehen?» 'Jesus antwortete ihm ^{+s}:
«Du' bist der Lehrer 'Israels und er-
11 kennst dies nicht? Wahrlich, wahrlich,
Ich sage dir: 'Was wir wissen, das
reden wir; und 'was wir gesehen haben,
bezeugen wir; +doch nehmt ihr unser
12 'Zeugnis nicht an. Wenn Ich vom Ir-
dischen zu euch ^ssprach und ihr nicht
glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn
Ich vom Überhimmlischen zu euch
^sspreche?»
13 + Niemand ist ^hin den Himmel hin-
aufgestiegen außer dem, der aus dem
Himmel -herabstieg, der Sohn des
Menschen, der jetzt im Himmel ist.
14 + So wie Mose die Schlange in der
Wildnis -erhöhte, so muß der Sohn des
15 Menschen -erhöht werden, damit jeder,
der ^afan Ihn glaubt, nicht umkomme,
16 sondern äonisches Leben habe. Denn
so -liebt 'Gott die Welt, daß Er Seinen
'einziggezeugten 'Sohn -gibt, damit
jeder, der ^han Ihn glaubt, nicht um-
komme, sondern äonisches Leben
habe.
17 Denn 'Gott hat Seinen 'Sohn nicht

18 durch Ihn gerettet werde. 'Wer ^han Ihn
glaubt, wird nicht gerichtet; 'wer aber
nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil
er nicht ^han den Namen des einzig-
gezeugten Sohnes 'Gottes geglaubt
hat.
19 Dies ^a ist das Gericht, daß das Licht
^hin die Welt gekommen ist; +doch die
Menschen haben die Finsternis mehr
-geliebt als das Licht, weil ihre 'Werke
20 böse waren. Denn jeder, der Schlech-
tes verübt, haßt das Licht und kommt
nicht zum Licht, damit seine 'Werke
21 nicht entlarvt werden. 'Wer aber die
Wahrheit tut, kommt zum Licht, da-
mit seine 'Werke offenbar werden, da
sie in Gott gewirkt sind.
22 Danach kam 'Jesus +mit Seinen
'Jüngern ^hin das Land Judäa. + Dort
hielt Er Sich mit ihnen auf und taufte.
23 ^aEbenso taufte auch 'Johannes in Enon
nahe 'Salim, weil dort viele Wasser
waren; und die Menschen kamen her-
24 zu und ließen sich taufen (denn noch
war 'Johannes nicht ^hins Gefängnis
geworfen).
25 Darauf ^w kam es nun ^{bt}wegen dieser
Reinigung zu einer Auseinanderset-
zung ^{as} der Jünger des Johannes mit
26 einem Juden. + Sie gingen^k zu 'Johan-
nes und ^sberichteten ihm: «Rabbi, der
jenseits des Jordan ^mbei dir war, für
den du' Zeugnis abgelegt hast, siehe,
der tauft, und alle kommen zu Ihn!»
27 Da antwortete Johannes ^{+s}: «Kein
Mensch kann sich etwas nehmen, wenn
es ihm nicht ^{as}vom Himmel gegeben
28 wird. Ihr' selbst seid meine Zeugen,
daß ich sagte: Nicht ich' bin der Chri-
stus, sondern ^{da} ich bin ^{vn}vor jenem her
29 ausgesandt worden. 'Wer die Braut
hat, ist der Bräutigam; ^aund der
Freund des Bräutigams, der dabeist-
steht und ihn hört, freut sich mit Froh-
mut ^{uw}über die Stimme des Bräuti-
gams. Diese 'meine 'Freude ist nun er-
30 füllt worden. Jener muß wachsen, ich'
aber geringer werden.
31 Der von oben her kommt, ist über

allen; ^awer ^avon der Erde ist, ist ^avon der Erde und redet ^avon der Erde her. Der aus dem Himmel kommt, ist über
 32 allen. Was Er gesehen und -gehört hat, das bezeugt Er; ⁺doch niemand nimmt
 33 Sein ⁺Zeugnis an. ⁺Wer Sein ⁺Zeugnis angenommen hat, -besiegelt damit,
 34 daß ⁺Gott wahr ist. Denn Er, den ⁺Gott -beauftragt hat, spricht die Worte ⁺Gottes; denn ⁺Gott gibt den Geist nicht ^anach Maß.

35 Der Vater liebt den Sohn und hat
 36 alles in Seine ⁺Hand gegeben. ⁺Wer ^han den Sohn glaubt, hat äonisches Leben; ⁺wer aber gegen den Sohn widerspenstig ist, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn ⁺Gottes bleibt auf ihm.»

4 Als nun der Herr -erfuhr, daß die Pharisäer -gehört hatten, ^{da} Jesus ⁺gewinne und taufe mehr Jünger als Johannes (obwohl zwar Jesus nicht Selbst taufte, sondern Seine ⁺Jünger),
 3 -verließ Er ⁺Judäa und ging wieder ^hnach ⁺Galiläa.

4 ^aSo mußte Er durch ⁺Samaria ziehen^k. Dabei ⁺kam Er nun ^hin eine Stadt ⁺Samarias, die Sichar heißt, nahe bei dem Freiacker, den Jakob seinem ⁺Sohn ⁺Joseph gegeben hatte.
 6 Dort war ^aauch ⁺Jakobs Quelle. ⁺Jesus war nun ^avon der Reise ermüdet, und so setzte Er Sich ^aan die Quelle; es war etwa die sechste Stunde.

7 Da ⁺kam eineⁱ Frau aus ⁺Samaria, um Wasser zu -schöpfen. ⁺Jesus ⁺sbat sie: «Gib Mir zu trinken!» – Denn Seine ⁺Jünger waren ^hin die Stadt gegangen, um Nahrung zu kaufen. Die samaritanische ⁺Frau sagte nun zu Ihm: «Wieso bittest Du, der Du ein Jude bist, ^bvon mir, die ich eine samaritanische Frau bin, zu trinken?» (Denn die Juden pflegen mit den Samaritern keinen Umgang.) Jesus antwortete ihr ⁺s: «Wenn du von ⁺Gottes ⁺Geschenk wüßtest und wer es ist, der zu dir sagt: Gib Mir zu trinken, dann würdest du ⁺Ihn -bitten, und Er -gäbe dir lebendi-

11 ges Wasser.» Die Frau ⁺erwiderte Ihm: «Herr, Du hast nicht einmal einen Schöpfemei, und der Brunnen ist tief; woher willst Du nun das lebendige ⁺Wasser haben? Du ⁺bist doch nicht größer als unser ⁺Vater Jakob, derⁱ uns den Brunnen -gegeben hat; ⁺er selbst, ⁺seine ⁺Söhne und sein ⁺Vieh -tranken daraus^s.»

13 Jesus antwortete ihr ⁺s: «Jeden, der ^avon diesem ⁺Wasser trinkt, wird wieder dürsten; ⁺wer ^ajedoch ^avon dem Wasser trinkt, das Ich ⁺ihm geben werde, den wird ^hfür den Äon keinesfalls dürsten; sondern das Wasser, das Ich ⁺ihm geben werde, wird in ihm eine Wasserquelle werden, die ^hin das
 15 äonische Leben sprudelt.» Da sagte die Frau zu Ihm: «Herr, gib mir dieses ⁺Wasser, damit mich nicht wieder dürste und ich auch nicht hierher kommen muß, um zu schöpfen!»

16 ⁺Jesus ⁺erwiderte ihr: «Geh hin, -rufe deinen ⁺Mann und komm hierher!» Die Frau antwortete Ihm ⁺s: «Ich habe keinen Mann!» Da sagte ⁺Jesus zu ihr: «Trefflich hast du gesagt, daß du keinen Mann hast; denn fünf Männer hast du -gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann; dies hast du wahr geredet.»

19 Die Frau ⁺entgegnete Ihm: «Herr, ich schaue, daß Du ⁺ein Prophet bist. Unsere ⁺Väter -beteten ⁺auf diesem ⁺Berg an, ⁺doch ihr ⁺sagt: In Jerusalem ist die Stätte, wo man anbeten muß!» ⁺Jesus ⁺erwiderte ihr: «Glaube Mir, Frau: Es kommt die Stunde, wenn ihr den Vater weder ⁺auf diesem ⁺Berg noch in Jerusalem anbeten werdet. Ihr ⁺betet an, ⁺was ihr nicht wißt; wir ⁺beten an, ⁺was wir wissen, weil die
 23 Rettung ^avon den Juden ⁺kommt. Es kommt jedoch die Stunde, ⁺ja sie ist nun da, wenn die wahrhaften Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche, die Ihn anbeten. ⁺Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen

Ihn im Geist und in Wahrheit anbeten.»

25 Da sagte die Frau zu Ihm: «Wir wissen, daß der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn derselbe kommt, wird Er uns alles kundtun.» Darauf

26 erklärte ihr Jesus: «Ich bin es, der mit dir spricht!»

27 + ^{af}Über diesem kamen Seine Jünger und staunten, daß Er mit einer Frau sprach; trotzdem fragte Ihn niemand: «Was suchst Du von ihr?»

28 oder «Was sprichst Du mit ihr?» Die Frau ließ nun ihren Wasserkrug stehen, + ging ^hin die Stadt und sagte zu den Menschen dort: «Herzu, gewahrt einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Ist dieser nicht etwa der Christus?» Nun zogen^k sie aus der Stadt hinaus und kamen zu Ihm.

31 Inzwischen ^a ersuchten Ihn die Jünger ^s: «Rabbi, iß!» Er aber antwortete ihnen: «Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nichts wißt!»

33 Die Jünger sagten nun zueinander: «Hat Ihm etwa jemand zu essen gebracht?» Jesus erwiderte ihnen: «Meine Speise ist die, daß Ich den Willen dessen tue, der Mich gesandt hat, und Sein Werk vollende.

35 Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und dann kommt die Ernte—? Siehe, Ich sage euch, erhebt eure Augen und schaut die Äcker an: sie sind weiß zur Ernte. Schon jetzt erhält der Erntende Lohn und sammelt Frucht ^hzum äonischen Leben, damit sich zugleich der Säende wie auch der Erntende freue. Denn darin ist das Wort wahrhaft: Es ist ein anderer, der sät, und ein anderer, der erntet.

38 Ich habe euch ausgesandt zu ernten, um was ihr euch nicht gemüht habt; andere haben sich gemüht, und ihr seid ^hin ihre Mühe eingetreten^k.»

39 Aus jener Stadt glaubten aber viele Samariter ^han Ihn ^{uw}auf Grund des Wortes der Frau, die bezeugt hatte:

«Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe!» Als nun die Samariter zu Ihm kamen, ersuchten sie Ihn, bei ihnen zu bleiben; ⁺so blieb Er dort zwei Tage. ⁺Da glaubten noch viel mehr um Seines Wortes willen, und zu der Frau sagten sie: «Wir glauben jetzt nicht mehr nur ^{uw}auf Grund deiner Rede; denn wir haben es selbst ^bvon Ihm gehört und wissen, daß dieser wahrhaftig der Retter der Welt, der Christus, ist.»

43 Nach den zwei Tagen aber zog^k Er von dort ^{as}weiter und ging ^hnach Galiläa; doch Jesus Selbst bezeugte, daß ein Prophet in seinem eigenen Vaterland keine Ehre hat. Als Er nun ^hnach Galiläa kam, nahmen Ihn die Galiläer auf, weil sie alles gesehen hatten, was Er in Jerusalem ⁱwährend des Festes getan hatte; denn auch sie waren ^hzum Fest gegangen^k.

46 So kam Jesus nun wieder ^hnach Kana in Galiläa, wo Er das Wasser in Wein ^{-t}verwandelt hatte. ⁺Da war ein ⁱköniglicher Beamter in Kaper-naum, dessen Sohn krank und schwach war. Als dieser hörte, daß Jesus aus Judäa ^hin Galiläa eingetroffen sei, ging er zu Ihm und ersuchte Ihn, Er möge hinabkommen und seinen Sohn heilen; denn er sei im Begriff zu sterben. Jesus sagte nun zu ihm: «Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder gewahrt, glaubt ihr überhaupt nicht!» Da sagte der königliche Beamte zu Ihm: «Herr, komm hinab, ehe mein Knäblein stirbt!» Jesus erwiderte ihm: «Geh, dein Sohn lebt!» Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus ihm sagte, und ging hin.

51 Aber schon als er hinabstieg, kamen ihm seine Sklaven entgegen und berichteten ^s, daß sein Knabe lebe. Er erkundigte sich dann bei ihnen nach der Stunde, in der er sich erholt hatte. Und man sagte ihm: «Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.» Nun erkannte der Vater, daß es

- in derselben 'Stunde war, in der 'Jesus ihm gesagt hatte: «Dein 'Sohn lebt!» Und er -glaubte, er und sein ganzes 'Haus.
- 54 Dies war das zweite Zeichen, das 'Jesus wieder in Kana -tat, als Er aus 'Judäa ^hnach 'Galiläa gekommen war.
- 5 Danach war ein Fest der Juden, und 'Jesus -zog ^hnach Jerusalem hinauf.
- 2 ⁱAm Schaftor in 'Jerusalem ~befindet sich ^anun ein Teich, der auf hebräisch <Bethesda> heißt und fünf Hallen hat.
- 3 In diesen lag eine Menge 'Hinfälliger, Blinder, Lahmer und Ausgezehrter, die auf die Bewegung des Wassers
- 4 warteten. [Denn ein Bote des Herrn badete ^gzu gewissen Zeiten in dem Teich und erregte das Wasser. 'Wer dann nach der Erregung des Wassers zuerst -hineinstieg, wurde gesund, was auch immer die Krankheit sein mochte, mit welcher er behaftet war.]
- 5 Dort war ^aauch einⁱ Mann, der achtunddreißig Jahre in seiner 'Hinfälligkeit zugebracht hatte. Als 'Jesus diesen daniederliegen sah und erfuhr, daß er schon lange Zeit so gelitten hatte, ^sfragte Er ihn: «Willst du gesund
- 7 werden?» Da antwortete Ihm der Hinfällige: «Herr, ich habe keinen Menschen, der mich ^hin den Teich bringt, wenn das Wasser erregt wird; ^{'i}bis ich' aber komme, steigt ein anderer vor
- 8 mir hinab.» 'Jesus ^serwiderte ihm: «Erhebe dich, -nimm deine 'Matte auf
- 9 und wandle!» + Sofort wurde der Mann gesund, + erhob sich, + -nahm seine 'Matte auf und wandelte.
- 10 ⁱAn jenem 'Tag war aber Sabbat. Daher sagten die Juden zu dem Geheilten: «Heute ist Sabbat, +da ist es dir nicht erlaubt, deine 'Matte -aufzu-
- 11 nehmen!» Jr 17²¹ ^aDoch 'er antwortete ihnen: «Der mich gesund -gemacht hat, derselbe hat zu mir gesagt: -Nimm deine 'Matte auf und wandle!»
- 12 Sie -fragten ihn nun: «Wer ist der Mann, der dir sagte: -Nimm deine 'Matte auf und wandle -?»
- 13 Der Geheilte wußte aber nicht, wer es 'war; denn 'Jesus -wich ihm aus, da eine Volksmenge ⁱan dem Ort war.
- 14 Danach 'fand 'Jesus ihn in der Weihestätte und sagte zu ihm: «Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Ärgeres ^wwiderfahre!»
- 15 + Dann ging der Mann hin und -verkündete den Juden, daß es Jesus 'war,
- 16 der ihn gesund -gemacht hatte. + Deshalb verfolgten die Juden 'Jesus und suchten Ihn zu -töten, weil Er dies
- 17 auch ⁱam Sabbat tat. ^aDa -antwortete ihnen 'Jesus: «Mein 'Vater wirkt bis
- 18 jetzt; daher wirke auch Ich'!» Deshalb suchten nun die Juden um so mehr, Ihn zu -töten, weil Er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch 'Gott Seinen eigenen Vater ^snannte und Sich^s damit 'Gott gleichstellte.
- 19 Nun nahm 'Jesus das -Wort und ^serwiderte ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Der Sohn kann nichts von Sich Selbst aus tun, außer dem, was Er den Vater tun sieht; denn 'was auch immer derselbe tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt Ihm alles, 'was Er' tut.
- +Noch größere Werke als diese wird Er Ihm zeigen, daß ihr' staunen werdet. Denn ebenso wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, 'wen
- 22 Er will. Es ist nämlich auch nicht der Vater, der jemand richtet; sondern alles 'Gericht hat Er dem Sohn gegeben, damit alle den Sohn so ehren, wie sie den Vater ehren. 'Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der Ihn -gesandt hat.
- 24 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: 'Wer Mein 'Wort hört und dem glaubt, der Mich -gesandt hat, hat äonisches Leben und kommt nicht ^hins Gericht, sondern ist aus dem Tod ^hin das Leben
- 25 hinübergegangen. Wahrlich, wahrlich,

Ich sage euch: Es kommt die Stunde, und sie ist nun da, wenn die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn ebenso wie der Vater in Sich Selbst Leben hat, so hat Er auch dem Sohn gegeben, in Sich Selbst Leben zu haben.

Auch gibt Er Ihm Vollmacht, Gericht zu halten, da Er ein Menschensohn ist. Staunt nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, Seine Stimme hören werden; und es werden hervorgehen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Schlechte verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Ich kann gar nichts von Mir Selbst aus tun; so wie Ich höre, richte Ich, und Mein Gericht ist gerecht, weil Ich nicht Meinen Willen suche, sondern den Willen dessen, der Mich gesandt hat.

Wenn Ich von Mir Selbst zeuge, ist Mein Zeugnis nicht wahr? Ein anderer ist es, der von Mir zeugt, und Ich weiß, daß das Zeugnis wahr ist, das er von Mir zeugt. Ihr habt zu Johannes geschickt, und er hat die Wahrheit bezeugt. Ich aber nehme kein Zeugnis von Menschen an. Ich sage dies jedoch, damit ihr gerettet werdet. Jener war die Leuchte, die brennt und scheint; ihr aber wolltet nur für eine Stunde in ihrem Licht frohlocken.

Ich aber habe das Zeugnis, das größer als das des Johannes ist; denn die Werke, die Mir der Vater gegeben hat, damit Ich sie vollende, eben die Werke, die Ich vollbringe, zeugen von Mir, daß der Vater Mich ausgesandt hat. Und der Vater, der Mich sendet, derselbe hat von Mir gezeugt. Weder habt ihr jemals Seine Stimme gehört, noch Sein Aussehen wahrgenommen; ihr habt auch Sein Wort nicht in euch bleibend, weil ihr

dem nicht glaubt, den derselbe ausgesandt hat.

Erforscht die Schriften, da ihr meint, äonisches Leben in ihnen zu haben; + dieselben sind es, die von Mir zeugen. Und doch wollt ihr nicht zu Mir kommen, damit ihr Leben habt.

Verherrlichung von Menschen nehme Ich nicht an, sondern Ich habe bei euch erkannt, daß ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. Ich bin im Namen Meines Vaters gekommen, + doch ihr nehmt Mich nicht auf. Wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, werdet ihr denselben aufnehmen. Wie könnt ihr glauben, da ihr Verherrlichung voneinander annehmt, + doch die Verherrlichung, die vom alleinigen Gott ist, nicht sucht?

Meint nur nicht, daß Ich euch beim Vater verklagen werde! Einer ist euer Verkläger, Mose, auf den ihr euch verlaßt. Denn wenn ihr Mose glaubtet, würdet ihr auch Mir glauben; denn jener schreibt von Mir. Wenn ihr aber den Schriften jenes Mannes nicht glaubt, wie werdet ihr Meinen Worten glauben?»

Danach begab Sich Jesus an das jenseitige Ufer des Sees Tiberias in Galiläa; und eine große Volksmenge folgte Ihm, weil sie die Zeichen sahen, die Er an den Hinfälligen tat.

Jesus ging dann auf den Berg hinauf und setzte Sich dort mit Seinen Jüngern. Das Passah, das Fest der

Juden, war aber nahe. Als Jesus nun die Augen aufhob und schaute, daß eine große Volksmenge zu Ihm kam, sagte Er zu Philippus: «Woher sollen wir Brot kaufen, damit diese zu essen

haben?» Das fragte Er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn Er Selbst wußte, was Er vorhatte zu tun.

Philippus antwortete Ihm dann: «Für zweihundert Denare Brot genügt nicht für sie, damit jeder auch nur ein kleines Stück bekommt.»

8 Da sagte einer ^{as}von Seinen 'Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon
 9 Petrus, zu Ihm: «Es ist ein kleiner Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Speisefische. Jedoch
 10 was ist das ^hfür so viele?» 'Jesus aber sagte: «^{-t}Ordnet an, daß die Menschen sich niederlassen!» (Es war
^anämlich viel Gras ⁱan der Stelle.) Nun ließen sich die Menschen nieder, etwa
 11 fünftausend Männer an der Zahl. Dann ⁻nahm 'Jesus die Brote, ⁻dankte und ließ sie an die sich Lagernden
⁻verteilen, in gleicher Weise auch ^{as}von den Speisefischen, soviel sie haben wollten.
 12 Als sie ^adann ⁻befriedigt waren, sagte Er zu Seinen 'Jüngern: «Sammelt die ⁻übriggebliebenen Brocken,
 13 damit nichts ⁱumkomme!» Sie ⁻sammelten nun und ⁻füllten ^{as}von den fünf 'Gerstenbrotten zwölf Tragkörbe bis
 zum Rand mit Brocken, die ⁻übriggeblieben waren bei denen, die ^gespeist hatten. Als die Menschen nun
 14 das Zeichen gewahrten, das 'Jesus ⁻getan hatte, sagten sie: «Dies ist wahrhaftig der Prophet, der ^hin die Welt kommt!»
 15 Da Jesus nun erkannte, daß sie vorhatten zu kommen, ⁺um Ihn zu entführen, damit sie Ihn zum König machten,
⁻zog Er Sich wieder ^hauf den 16 Berg zurück, Er ganz allein. Als es ^adann Abend wurde, ⁻gingen Seine
 17 'Jünger ^{af}an den See hinab und ⁻stiegen ^hin ein 'Schiff, um so jenseits des Sees ^hnach Kapernaum zu kommen.
⁺ Schon war die Finsternis ^wherein gebrochen, ⁺doch 'Jesus war noch
 18 nicht zu ihnen gekommen; auch war der See aufgewühlt, da ein heftiger
 19 Wind wehte. Als sie nun etwa fünf- und zwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren, schauten sie 'Jesus auf
 dem See wandeln und nahe an das Schiff ^wherankommen; ⁺da fürchteten
 20 sie sich. 'Er aber ^{'s}rief ihnen zu: «Ich
 21 bin es; fürchtet euch nicht!» Nun

wollten sie Ihn ^hin das Schiff nehmen, ⁺doch sogleich befand sich das Schiff
^{af}an dem Land, ^hauf das sie zugefahren waren.

22 'Tags darauf wurde die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, gewahr, daß dort außer dem einen kein
 anderes Boot gewesen war und daß 'Jesus nicht mit Seinen 'Jüngern ^hdas Schiff ^hbestiegen^k hatte, sondern Seine
 'Jünger allein hinübergefahren waren. 23 Jedoch kamen andere Boote ^{as}von
 'Tiberias nahe an die Stelle, wo sie das Brot nach dem ⁻Dankgebet des Herrn
 24 ⁻gegessen hatten. Als die Volksmenge nun gewährte, daß Jesus nicht dort
 'war, noch Seine 'Jünger, ⁻stiegen sie['] ^hin die Boote, fuhren^k ^hnach Kapernaum und suchten 'Jesus. ⁺Als sie Ihn
 25 jenseits des Sees fanden, ^sfragten sie Ihn: «Rabbi, wann bist Du hier ^wangekommen?»
 26 'Jesus antwortete ihnen ⁺s: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ihr sucht
 Mich nicht auf, weil ihr Zeichen gewahrt, sondern weil ihr ^{as}von den Broten ⁻gegessen habt und ⁻satt
 27 geworden seid. Wirket nicht für die Speise, die vergänglich ist, sondern für die Speise, die bis ^hin das äonische
 Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen 28 hat 'Gott, der Vater, ⁻versiegelt.» Sie
^ssprachen nun zu Ihm: «Was sollen wir tun, damit wir die Werke 'Gottes
 29 wirken?» 'Jesus antwortete ihnen ⁺s: «Dies ist das Werk 'Gottes, daß ihr
^han den glaubt, den derselbe ⁻ausgesandt hat!»
 30 Daher ^sfragten sie Ihn: «Was für ein Zeichen tust Du' denn, damit wir es gewahren und Dir glauben? Was
 31 wirkst Du? Unsere 'Väter ⁻aßen das Manna in der Wildnis, so wie es geschrieben ist: Brot aus dem Himmel
 32 ⁻gab Er Ihnen zu essen!» Ps 78²⁴ Da sagte 'Jesus nun zu ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Nicht Mose
 hat euch das Brot aus dem Himmel

gegeben, sondern Mein 'Vater gibt euch das wahrhafte 'Brot aus dem
33 Himmel; denn das Brot 'Gottes ist der, der aus dem Himmel herabsteigt und der Welt Leben gibt.»

34 Da sagten sie nun zu Ihm: «Herr,
35 gib uns dieses 'Brot allezeit!» 'Jesus
serwiderte ihnen: «Ich' bin das Brot des Lebens! 'Wer zu Mir kommt, wird keinesfalls hungern, und 'wer ^{han} Mich glaubt, den wird nie mehr dürsten. Jedoch sagte Ich euch schon, daß
36 ihr Mich +wohl gesehen habt, +aber
37 Mir doch nicht glaubt. Alles, 'was der Vater Mir gibt, wird ^zbei Mir eintreffen und bleiben, und 'wer zu Mir kommt, den werde Ich keinesfalls hinausstreiben; denn Ich bin nicht ^vaus dem Himmel herabgestiegen, daß Ich
38 'Meinen 'Willen tue, sondern den Willen dessen, der Mich -gesandt hat.
39 Dies ^a ist der Wille dessen, der Mich -gesandt hat, daß Ich nichts ^{as}von alledem^s verliere, 'was Er Mir gegeben hat, sondern es ⁱam letzten Tag auferstehen
40 lasse. Denn das ist der Wille Meines 'Vaters, daß jeder, der den Sohn schaut und ^{han} Ihn glaubt, äonisches Leben habe; und Ich' werde ihn ⁱam letzten Tag auferstehen lassen.»

41 Da murrten nun die Juden ^{bt}über Ihn, weil Er gesagt hatte: Ich' bin das Brot, das aus dem Himmel -herabgestiegen ist –, und sie ^sfragten: «Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen 'Vater und 'Mutter uns' vertraut sind? Wieso ^sbehauptet Er' nun: Aus dem Himmel bin Ich herabgestiegen –?» Daher antwortete ihnen 'Jesus
43 ^{+s}: «Murrt nicht ^m untereinander!
44 Niemand kann zu Mir kommen, wenn der Vater, der Mich -gesandt hat, ihn nicht zieht; und Ich' werde ihn ⁱam
45 letzten Tag auferstehen lassen. In den Propheten ist geschrieben: + Sie werden alle von Gott gelehrt sein. Je 54¹³
Jeder nun, der ^vvom Vater -hört und die Wahrheit lernt, kommt zu Mir.
46 Nicht, daß jemand den Vater gesehen

hätte, wenn nicht der, der bei 'Gott ist,
47 dieser hat den Vater gesehen. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: 'Wer ^{han} Mich glaubt, hat äonisches Leben.
48 Ich' bin das Brot des Lebens. ⁴⁹ Eure 'Väter -aßen das Manna in der Wildnis und -starben. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabsteigt, damit man ⁱ ^{as}davon^s esse und nicht sterbe.
51 Ich' bin das lebendige 'Brot, das aus dem Himmel -herabgestiegen ist. Wenn jemand ^{as}von diesem 'Brot ißt, wird er leben ^hfür den Äon. + Das Brot aber, das Ich' für das Leben der Welt geben werde, ist Mein 'Fleisch.»

52 Daraufhin zankten sich nun die Juden ^z untereinander und sagten: «Wie kann denn dieser uns Sein
53 'Fleisch zu -essen -geben?» Daher sagte 'Jesus zu ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen nicht eßt und sein 'Blut nicht trinkt, habt
54 ihr kein äonisches Leben in euch^s. 'Wer Mein 'Fleisch ißt und Mein 'Blut trinkt, hat äonisches Leben, und Ich' werde ihn am letzten Tag auferstehen
55 lassen; denn Mein 'Fleisch ist wahre Speise, und Mein 'Blut ist wahrer Trank.

56 'Wer Mein 'Fleisch ißt und Mein 'Blut trinkt, bleibt in Mir und Ich in
57 ihm. So wie Mich der lebendige Vater -ausgesandt hat und Ich' um des Vaters willen lebe, +so wird auch jener, der Mich ißt, um Meinetwillen leben.
58 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel -herabgestiegen ist: keines, wie es die Väter aßen und starben. 'Wer dieses 'Brot ißt, wird ^hfür den Äon leben.»
59 Das sagte Er, als Er in der Synagoge ⁱzu Kapernaum lehrte.

60 Viele nun ^{as}von Seinen 'Jüngern, die es -gehört hatten, sagten: «Dieses 'Wort ist hart; wer kann es anhören?»
61 ^aWeil 'Jesus ⁱbei Sich Selbst wußte, daß Seine 'Jünger ^{bt} darüber murrten, sagte Er zu ihnen: «Nehmt ihr das
62 zum Anstoß? Was nun, wenn ihr

schauf, wie der Sohn des Menschen dahin aufsteigt, wo Er zuvor war?
 63 Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt dabei überhaupt nichts. Die Worte, die Ich' zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind
 64 Leben. Jedoch sind einige ^{as}unter euch, die nicht glauben.» Jesus wußte nämlich von Anfang an, wer die 'waren, die nicht glaubten, und wer es 'war, der
 65 Ihn verraten würde. +Weiter sagte Er: «Deshalb habe Ich euch versichert, daß niemand zu Mir kommen kann, wenn es ihm nicht ^{as}vom Vater gegeben
 66 ist.» Aus diesem Grund gingen nun viele ^{as} Seiner 'Jünger davon ^{h'n} und zogen nicht mehr mit Ihm umher.
 67 Daraufhin ^sfragte 'Jesus nun die Zwölf: «Ihr' wollt doch nicht auch
 68 weggehen?» Simon Petrus antwortete Ihm: «Herr, zu wem sollen wir gehen?
 69 Du hast Worte äonischen Lebens; und wir' haben geglaubt und erkannt, daß Du' der Heilige 'Gottes bist.»
 70 Jesus antwortete ihnen ^{+s}: «Habe nicht Ich' euch 'Zwölf -erwählt? Und einer ^{as}von euch ist ein Widerwinker.»
 71 ^aDamit ^smeinte Er 'Judas, den Sohn des Simon Iskariot; denn dieser sollte Ihn demnächst verraten, und er war einer ^{as}von den Zwölf.
 7 + Danach zog 'Jesus in 'Galiläa umher; denn Er wollte nicht ⁱdurch 'Judäa ^{um} gehen, weil die Juden Ihn zu -töten
 2 suchten. Es war aber das 'Laubhütten-
 3 fest ^{3 M 23 34} der Juden nahe. Daher sagten Seine 'Brüder zu Ihm: «Ziehe fort von hier und gehe ^hnach 'Judäa, damit Deine 'Jünger auch dort Deine 'Werke
 4 schauen, die Du tust; denn niemand tut etwas im verborgenen, ^{+wenn er selbst ⁱ öffentliche Geltung ~ sucht.}
 Wenn Du dies tun willst, dann -offenbare Dich^s der Welt!» – Denn nicht einmal Seine 'Brüder glaubten ^han Ihn.
 6 Nun ^santwortete ihnen 'Jesus: «Für 'Mich ist die rechte Zeit noch nicht da; für 'euch aber ist die rechte Zeit immer da und bereit. Die Welt kann

euch nicht hassen; Mich' aber haßt sie, weil Ich' ^{bt}von ihr bezeuge, daß ihre
 8 'Werke böse sind. -Zieht ihr' ^hzu dem 'Fest hinauf, Ich' ziehe noch nicht ^hzu diesem 'Fest hinauf, weil Meine 'Frist
 9 noch nicht erfüllt ist.» Dies ^a sagte Er zu ihnen und -blieb in 'Galiläa.
 10 Als aber Seine 'Brüder ^hzum Fest -hinaufgezogen waren, da -zog auch Er' hinauf, nicht öffentlich, sondern im
 11 verborgenen. Die Juden suchten Ihn daher ⁱauf dem Fest und ^sfragten: «Wo
 12 ist jener?» Und ⁱunter der Volksmenge war viel Gemurmel ^{bt}über Ihn; die 'einen sagten: «Er ist gut», andere aber ^smeinten: «Nein, ^j Er führt die
 13 Volksmenge irre.» ^{uw}Aus 'Furcht vor den Juden sprach allerdings niemand öffentlich ^{bt}über Ihn.
 14 ^aAls die Mitte der Festwoche schon vorüber war, ging Jesus ^hzur
 15 Weihestätte hinauf und lehrte. Da erstaunten nun die Juden und sagten: «Wieso weiß dieser in der Schrift Bescheid, obwohl Er ungelehrt ist?» Da
 16 antwortete ihnen Jesus nun ^{+s}: «'Meine Lehre ist nicht von Mir, sondern von dem, der Mich -gesandt hat. Wenn
 17 jemand dessen^s 'Willen tun will, wird er erkennen, ob ^{bt} die Lehre ^{as}von 'Gott ist oder ob Ich' von Mir Selbst
 18 spreche. 'Wer von sich selbst spricht, sucht 'eigene 'Verherrlichung. 'Wer aber die Verherrlichung dessen^s sucht, der ihn -gesandt hat, der ist wahr, und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm.
 19 Hat nicht Mose euch das Gesetz -gegeben? +Doch keiner ^{as}von euch ^terfüllt das Gesetz! Warumⁱ sucht ihr Mich zu -töten?»
 20 Die Volksmenge antwortete: «Einen Dämon hast Du! Wer sucht Dich zu
 21 -töten?» Jesus antwortete ihnen^{+s}: «Das eine Werk habe Ich -getan, und deshalb staunt ihr alle. Mose hat euch die Beschneidung gegeben (nicht, daß sie ^{as}von 'Mose ist, sondern ^{as}von den Vätern), und so beschneidet ihr einen
 22 Menschen auch ⁱam Sabbat. Wenn

nun ein Mensch die Beschneidung ⁱam Sabbat erhält, damit das Gesetz des Mose nicht aufgelöst wird, warum seid ihr voll Galle gegen Mich', weil Ich einen ganzen Menschen ⁱam Sabbat gesund -machte? Richtet nicht ^gnach dem Äußeren, sondern -richtet 'gerechtes Gericht!»

25 Einige ^{as} der Jerusalemiten sagten nun: «Ist das nicht der, den sie zu töten suchen? Und siehe, Er spricht öffentlich, und man sagt Ihm nichts! Die Oberen haben doch nicht etwa wahrhaftig -erkannt, daß dieser der Christus ist? Jedoch ^von diesem wissen wir, woher Er ist; wenn aber der Christus kommt, ist niemandem von Ihm bekannt, woher Er ist.»

28 Daher -rief 'Jesus in der Weihestätte, wo Er lehrte, laut aus ^{+s}: «+ Mit Mir' seid ihr vertraut und wißt, woher Ich bin. +Doch nicht von Mir Selbst aus bin Ich gekommen, sondern Er ist wahrhaft, der Mich -gesandt hat, mit dem ihr' nicht vertraut seid. Ich' aber bin mit Ihm vertraut, weil Ich ^von Ihm bin und derselbe Mich -ausgesandt hat.» Nun suchten sie Ihn -festzunehmen, +doch niemand -legte die Hand ^{af}an Ihn, weil Seine 'Stunde noch nicht gekommen war.

31 Viele ^a aus der Volksmenge -glaubten ^han Ihn und sagten: «Wenn der Christus kommt, wird Er etwa mehr Zeichen tun, 'als dieser -getan hat?»

32 ^aAls die Pharisäer dieses Murmeln der Volksmenge ^{bt}über Ihn -hörten, +schickten die Hohenpriester und 'Pharisäer ihre Gerichtsdienere, damit sie Ihn festnehmen sollten. Daher sagte 'Jesus: «Nur noch kurze Zeit bin Ich ^mbei euch, +dann gehe Ich zu dem, der Mich -gesandt hat. Ihr werdet Mich suchen und nicht finden; und dorthin, wo Ich' bin, könnt ihr' nicht kommen.»

35 Die Juden ^sfragten sich^s nun ^zuntereinander: «Wohin will dieser demnächst gehen, daß wir' Ihn nicht finden werden? Er hat doch nicht etwa vor,

^hin die Zerstreung zu den Griechen zu gehen, +um die Griechen zu lehren!

36 Welche Bedeutung ^hat dieses 'Wort, das Er gesagt hat: Ihr werdet Mich suchen und nicht finden; und dorthin, wo Ich' bin, könnt ihr' nicht kommen?»

37 ^a ⁱAm letzten Tag, dem großen Tag des Festes, ^{4M29}³⁵ stand 'Jesus da und -rief laut aus ^s: «Wenn jemand dürstet, komme er zu Mir und trinke! 'Wer ^han Mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen^s 'Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.» ^{Je44}³

39 Das sagte Er aber ^{bt}von dem Geist, den künftig die erhalten sollten, die ^han Ihn -glauben; denn noch war heiliger Geist nicht gegeben, weil Jesus noch nicht -verherrlicht war.

40 Da sagten nun einige aus der Volksmenge, als sie diese 'Worte -hörten: «Dieser ist wahrhaftig der Prophet!»

41 Andere sagten: «Dieser ist der Christus!» ^aWieder 'andere ^smeinten: «Nein, denn der Christus kommt nicht aus 'Galiläa. Sagt die Schrift nicht, daß der Christus aus dem Samen Davids und ^vaus Bethlehem kommt, ^{Mi5}¹ dem Dorf, wo 'David war?» ^{Ps132}¹¹

43 Daher ^wentstand um Seinetwillen eine Spaltung ⁱunter der Volksmenge.

44 Einige ^a ^{as}von ihnen wollten Ihn -festnehmen, niemand -legte jedoch die Hand ^{af}an Ihn.

45 Die Gerichtsdienere kamen nun zu den Hohenpriestern und Pharisäern zurück; jene +aber ^sfragten sie: «^aWarumⁱ habt ihr Ihn nicht -abgeführt?»

46 Die Gerichtsdienere ^a antworteten: «Noch nie hat ein Mensch so -gesprochen!» Da antworteten ihnen nun die Pharisäer: «Habt etwa auch ihr' euch irreführen lassen? -Glaubt etwa jemand ^{as}von den Oberen oder ^{as}von den Pharisäern ^han Ihn? ^jNein, nur dieser 'Pöbel, der das Gesetz nicht kennt – verwünscht sind sie!»

50 Einer ^{as}von ihnen ^h, Nikodemus, der zuvor zu Ihm gekommen war, sagte zu

51 ihnen: «Richtet etwa unser 'Gesetz

einen Menschen, es sei denn, man hätte zuerst ^bvon ihm selbst gehört und erkannt, was er 'getan hat?« Sie antworteten ihm ^{+s}: «Bist du' etwa auch aus 'Galiläa? -Forsche doch nach und sieh, daß sich aus 'Galiläa kein Prophet erhebt.» [⁺Dann gingen sie fort, ein jeder ^hin sein 'Haus; Jesus aber ging ^hauf den 'Ölberg.

2 Frühmorgens ^ajedoch ^bkam Er wieder ^hin die Weihestätte, und das gesamte Volk trat ^kzu Ihm; ⁺dann -setzte Er Sich und lehrte es. ^aDa führten die Schriftgelehrten und 'Pharisäer eine Frau herbei, die man ^afbeim Ehebruch ergriffen hatte, -stellten sie in die Mitte und sagten zu Ihm: «Lehrer, diese 'Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose -gebietet uns ^a im Gesetz, 'solche Frauen zu steinigen. ^{3M20¹⁰ 5M22²²} Was sagst Du' nun dazu?« Dies aber sagten sie, Ihn versuchend, damit sie einen Grund hätten, Ihn zu verklagen.

^aDa -bückte 'Jesus Sich nieder und schrieb ^{hr} mit dem Finger ^hauf die Erde. ^{Jr17¹³} Als sie aber fortfuhren, Ihn zu fragen, -richtete Er Sich auf und sagte zu ihnen: «'Wer unter euch sündlos ist, werfe zuerst einen Stein auf sie!» Und Er -bückte Sich wiederum ^{hr}nieder und schrieb ^hauf die Erde. ^aAls 'sie das -hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem anderen, -angefangen ^vbei den Ältesten bis zu den Letzten.

Und 'Jesus wurde ⁺mit der Frau, die in der Mitte war, allein zurückgelassen. ^aDa -richtete 'Jesus Sich auf und sagte zu ihr: «Frau, wo sind sie? -Verurteilt dich keiner?» 'Sie ^a ^santwortete: «Keiner, Herr!» ^aDarauf ^serwiderte 'Jesus: «Auch Ich' verurteile dich nicht; gehe hin, sündige von 'nun an nicht mehr!»]

12 Dann -sprach 'Jesus wieder zu ihnen ^s: «Ich' bin das Licht der Welt: 'Wer Mir' folgt, wird keinesfalls in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.» Da sag-

ten nun die Pharisäer zu Ihm: «Du' legst ^btüber Dich Selbst Zeugnis ab; Dein 'Zeugnis ist nicht wahr!» Da antwortete ihnen 'Jesus ^{+s}: «Auch wenn Ich' ^btüber Mich Selbst Zeugnis ablege, ist Mein 'Zeugnis wahr, weil Ich weiß, woher Ich gekommen bin und wohin Ich gehe. Ihr' aber wißt nicht, woher Ich komme ^ound wohin Ich gehe. Ihr' richtet dem Fleisch gemäß, Ich nicht! Ich verurteile niemand. ^{8¹¹}

16 ^aDoch auch wenn Ich' richte, ist 'Mein 'Gericht wahrhaft; denn hierin bin Ich nicht allein, sondern Ich bin es und der Vater, der Mich -gesandt hat. ⁺ In 'eurem 'Gesetz aber ist geschrieben, daß das Zeugnis von zwei Menschen wahr ist. ^{5M17⁶} Ich' bin es, der Ich ^btüber Mich Selbst Zeugnis ablege, und auch der Vater, der Mich -gesandt hat, legt ^btfür Mich Zeugnis ab.»

19 Sie ^sfragten Ihn nun: «Wo ist Dein 'Vater?» 'Jesus antwortete ^{+s}: «Weder mit Mir' noch mit Meinem 'Vater seid ihr vertraut. Wenn ihr mit Mir' vertraut wäret, würdet ihr auch mit Meinem 'Vater vertraut sein.» Diese 'Reden -sprach Er in der Schatzkammer, als Er in der Weihestätte lehrte; ⁺doch niemand -nahm Ihn fest, weil Seine 'Stunde noch nicht gekommen war.

21 Wieder ^ssprach Er nun zu ihnen: «Ich' gehe hin, und ihr werdet Mich suchen und werdet in eurer 'Sünde sterben. Wohin Ich' gehe, dahin könnt ihr' nicht kommen.» Die Juden sagten daher: «Er wird Sich doch nicht etwa Selbst töten wollen, weil Er sagt: Wohin Ich' gehe, dahin könnt ihr' nicht kommen?»

23 ⁺ Er ^serwiderte ihnen: «Ihr' seid ^as von 'unten her, Ich' bin ^as von 'oben her; ihr' seid ^as von dieser 'Welt, Ich' bin nicht ^as von dieser 'Welt. Ich habe euch daher gesagt, daß ihr in euren 'Sünden sterben werdet; denn wenn ihr Mir nicht glaubt, daß Ich' es bin, werdet ihr in euren 'Sünden sterben.»

- 25 Sie ^sfragten Ihn dann: «Du, wer bist Du?» ^sJesus nun ^serwiderte ihnen: «Ich bin durchaus das, ^was Ich auch
- 26 zu euch rede. Viel habe Ich ^btüber euch zu reden und zu richten; jedoch, der Mich ⁻gesandt hat, ist wahr, und ^was Ich ^bvon Ihm ⁻gehört habe, das spreche Ich ^hzur Welt.» Doch ⁻erkannten sie nicht, daß Er vom Vater zu ihnen ^ssprach.
- 28 ^sJesus sagte nun zu ihnen: «Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich [']es bin und daß Ich nichts von Mir Selbst aus tue, sondern wie Mich Mein [']Vater ⁻gelehrt hat, so spreche
- 29 Ich. + Der Mich ⁻gesandt hat, ist mit Mir; Er ⁻läßt Mich nicht allein, weil Ich [']immer das Ihm Wohlgefällige
- 30 tue.» Als Er dies sprach, ⁻glaubten viele ^han Ihn.
- 31 ^sJesus sagte daher zu den Juden, die Ihm glaubten: «Wenn ihr [']in [']Meinem [']Wort bleibt, seid ihr wahrhaftig
- 32 Meine Jünger. + Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.»
- 33 Da antworteten sie ^z Ihm: «Wir sind Abrahams Same und waren niemals jemandem versklavt; ^{3M25}⁴² wieso sagst Du [']: Ihr sollt frei werden?»
- 34 ^sJesus antwortete ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Jeder, der [']Sünde tut, ist ein Sklave der Sünde.
- 35 Der Sklave aber bleibt nicht ^hfür den Äon im Haus, jedoch der Sohn bleibt
- 36 ^hfür den Äon. Folglich, wenn euch der Sohn davon frei macht, werdet ihr
- 37 wirklich frei sein. Ich weiß, daß ihr Abrahams Same seid, jedoch sucht ihr Mich zu ⁻töten, weil [']Mein [']Wort in
- 38 euch keinen Raum gewinnt. [']Was Ich bei Meinem [']Vater gesehen habe, das spreche Ich; folglich tut auch ihr ['], ^was ihr ^bvon eurem [']Vater ⁻gehört habt.»
- 39 Da antworteten sie Ihm ^{+s}: «Unser [']Vater ist Abraham!» ^sJesus ^serwiderte ihnen: «Wenn ihr Kinder [']Abra-

hams wäret, tötet ihr auch die Werke [']Abrahams. Nun aber sucht ihr Mich zu ⁻töten, einen Mann, der Ich zu euch die Wahrheit gesprochen habe, die Ich ^bvon [']Gott ⁻höre; das hat Abraham

41 nicht ⁻getan. Ihr [']tut die Werke eures [']Vaters.»

Sie ^{-s}entgegneten Ihm: «Wir [']wurden nicht ^{as}in Hurerei gezeugt; wir haben einen einzigen Vater, [']Gott!»

42 Darauf sagte nun ^sJesus zu ihnen: «Wenn [']Gott euer [']Vater wäre, würdet ihr Mich [']lieben, weil Ich [']as von [']Gott ausgegangen und von Ihm hier eingetroffen bin; denn nicht von Mir Selbst bin Ich gekommen, sondern Er [']hat

43 Mich ⁻ausgesandt. ^aWarum ⁱerkennt ihr [']Meine [']Sprache nicht? Weil ihr [']Mein [']Wort nicht hören könnt! ^{Jr6}¹⁰

44 Ihr [']seid ^{as}von dem Vater, dem Widerwinker, und wollt nach den Begierden eures [']Vaters ^thandeln. Derselbe war ein Mentschentöter von Anfang an und hat nicht in der Wahrheit gestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. ^{1J3}⁸

Wenn er [']Lügen redet, dann spricht er aus dem, was ihm eigen ist; denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil Ich [']euch aber die Wahr-

45 heit sage, glaubt ihr Mir nicht. Wer ^{as}von euch kann Mich ^{bt} einer Sünde überführen? Wenn Ich die Wahrheit sage, ^awarum ⁱglaubt ihr ['] Mir nicht?

47 [']Wer aus [']Gott ist, der hört die Worte [']Gottes. Ihr [']hört deshalb nicht, weil ihr nicht aus [']Gott seid!»

48 Da antworteten Ihm die Juden ^{+s}: «Sagen wir ['] nicht trefflich, daß Du ['] ein Samariter bist und einen Dämon hast?»

49 Jesus antwortete ^{+s}: «Ich ['] habe keinen Dämon, sondern Ich ehre Meinen [']Vater, ^{+d}och ihr ['] verunehrt Mich.

50 Ich ['] suche ^a nicht Meine [']Verherrlichung. Es [~]gibt Einen, der sie sucht,

51 und Er richtet. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wenn jemand [']Mein Wort bewahrt, wird er keinesfalls ^hfür den Äon den Tod schauen.»

- 52 Die Juden ^sentgegneten ihm: «Nun haben wir erkannt, daß Du einen Dämon hast. Abraham ⁻starb und auch die Propheten, und Du sagst: Wenn jemand Mein [']Wort bewahrt, wird er keinesfalls ^hfür den Äon den Tod
- 53 schmecken. – Bist Du etwa größer als unser [']Vater Abraham, der ⁱ doch ⁻starb? Und ebenso starben die Propheten. Wen machst Du aus Dir?»
- 54 [']Jesus antwortete: «Wenn Ich [']Mich Selbst verherrliche, so ist Meine [']Herrlichkeit nichts; es ist Mein [']Vater, der Mich verherrlicht, von dem
- 55 ihr sagt, daß Er euer Gott ist. ⁺Doch ihr habt Ihn nicht erkannt. Ich aber bin mit Ihm vertraut; und wenn Ich sagen würde, daß Ich nicht mit Ihm vertraut sei, würde Ich euch gleich sein, nämlich ein Lügner. Ich bin jedoch mit Ihm vertraut, und Ich be-
- 56 wahre Sein [']Wort. Abraham, euer [']Vater, ⁻frohlockte, daß er [']Meinen [']Tag gewahren sollte, und er gewährte ihn und freute sich.»
- 57 Da sagten nun die Juden zu ihm: «Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und willst Abraham gesehen haben?»
- 58 [']Jesus ^sentgegnete ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ehe Abraham
- 59 geboren wurde, [']war Ich.» Nun ⁻hoben sie Steine auf, um damit auf Ihn zu werfen. Jesus aber verbarg Sich und ^{as} entkam aus der Weihestätte. (Er schritt ^k mitten durch sie hindurch und entging ihnen so.)
- 9 ⁺Im Vorübergehen gewährte Er einen Mann, der ^{as} von Geburt an
- 2 blind war. ⁺Da ⁻fragten Ihn Seine [']Jünger ^s: «Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine [']Eltern, daß er blind
- 3 geboren wurde?» Jesus antwortete: «Weder dieser noch seine [']Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken [']Gottes sollte ⁱ an ihm offenbart werden.
- 4 Ich muß die Werke dessen wirken, der Mich ⁻gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand
- 5 wirken kann. Solange Ich in der Welt
- 6 bin, bin Ich das Licht der Welt.» Als Er dies gesagt hatte, ⁻sprach Er auf den Boden, ⁺ ⁻machte aus dem Speichel einen Erdbrei, ⁺ ⁻salbte ^{af} die Augen
- 7 des Blinden mit Seinem [']Erdbrei und sagte zu ihm: «Geh hin, wasche dich ^h im Teich [']Siloah» ^{Ne315} ([']was mit [<]Beauftragt [>] übersetzt wird). Er ging nun hin, ⁺ ⁻wusch sich und kam sehend zurück.
- 8 Die Nachbarn nun und die ihn [']zuvor geschaut hatten, ^{aa} als er ein Bettler war, sagten: «Ist das nicht der
- 9 Mann, der da saß und bettelte?» Andere sagten: «Der ist es.» ^a Wieder andere ^s meinten: «Nein, ^j er gleicht ihm nur.» Er selbst aber sagte: «Ich bin es!»
- 10 Daher ^s fragten sie ihn: «Wie wurden
- 11 deine [']Augen aufgetan?» Jener antwortete: «Der Mann, der Jesus heißt, ⁻machte einen Erdbrei, ⁺ ⁻salbte meine [']Augen damit und sagte zu mir: Geh ^h zum Teich [']Siloah und ⁻wasche dich! Als ich nun hinging und mich ⁻wusch,
- 12 wurde ich ⁻sehend.» ⁺Da ^s fragten sie ihn: «Wo ist jener?» Er ^s antwortete: «Ich weiß es nicht.»
- 13 Dann führte man ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. Es war aber
- 14 Sabbat ⁱ an dem Tag, an dem [']Jesus den Erdbrei ⁻gemacht und seine [']Augen ⁻aufgetan hatte. Wiederum fragten ihn nun auch die Pharisäer, wie er ⁻sehend geworden sei. [']Er ^a ^s antwortete ihnen: «Einen Erdbrei ⁻legte Er auf meine [']Augen, ⁺ dann ⁻wusch ich mich und
- 16 konnte sehen.» Da sagten nun einige ^{as} der Pharisäer: «Dieser [']Mensch ist nicht ^b von Gott, weil Er den Sabbat nicht hält.» Andere aber sagten: «Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?» ⁺So war eine Spaltung ⁱ unter ihnen.
- 17 Daher ^s befragten sie den einst Blinden nochmals: «Was sagst du denn ^b von ihm? Dir hat Er ^{aa} doch die Augen ⁻aufgetan.» [']Er aber ^s antwortete: «Er ist ein Prophet.» Die Juden
- 18

wollten nun nicht ^{bt}von ihm -glauben, daß er blind gewesen war und -sehend wurde, bis sie 'dannⁱ seine (des -Sehendgewordenen) 'Eltern -riefen und sie -fragten ^s: «Ist dies euer 'Sohn, von dem ihr' sagt, daß er blind geboren wurde? Wieso kann er denn jetzt sehen?»

20 Seine 'Eltern antworteten nun ^{+s}: «Wir wissen, daß dies unser 'Sohn ist und daß er blind geboren wurde. Wieso er nun ^a sehen kann, wissen wir nicht; ^ound wer seine 'Augen -aufgetan hat, wissen wir' auch nicht. -Fragt ihn doch, er ist voll erwachsen, er' wird ^{bt}für sich selbst sprechen.» Dies sagten seine 'Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, daß, wenn Ihn jemand als Christus bekennen sollte, er aus der Synagoge ausgestoßen werde. 23 Deshalb -sagten seine 'Eltern: «Er ist voll erwachsen, -fragt ihn doch!»

24 Daher -rief man den Mann, der blind gewesen war, ^{as}zum zweiten Mal herbei und -sforderte ihn auf: «Gib 'Gott Verherrlichung! Wir' wissen, daß jener 'Mensch ein Sünder ist.»

25 Er' antwortete nun: «Ob Er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins aber weiß ich, daß ich blind war und jetzt sehen kann.»

26 Dann ^sfragten sie ihn nochmals: «Was -tat Er dir? Wie hat Er deine 'Augen -aufgetan?»

27 Er antwortete ihnen: «Ich sagte es euch schon, ⁺ habt ihr es nicht -gehört? Warumⁱ wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr' etwa auch Seine Jünger werden?»

28 ^aDa -beschimpften 'sie ihn und sagten: «Du' bist ein Jünger desselben, 29 wir' aber sind Jünger des Mose. Wir' wissen, daß 'Gott zu Mose gesprochen hat. Von jenem aber wissen wir nicht, woher Er ist.»

30 Der Mann antwortete ihnen ^{+s}: «Das Erstaunliche ist nämlich in diesem Fall, daß ihr' nicht wißt, woher Er

ist; und Er hat doch meine 'Augen ³¹-aufgetan. Wir wissen, daß 'Gott nicht auf Sünder hört, ^{Sp 15²⁹} sondern wenn jemand ein Gottesverehrer ist und Seinen 'Willen tut, den hört Er. ³² Ps 66¹⁹ ^{as}Vom Äon an hat man nicht -gehört, daß jemand die Augen eines ³³ Blindgeborenen -aufgetan hat. Wenn jener Mann nicht ^bvon Gott wäre, könnte Er überhaupt nichts tun.»

34 Sie antworteten ihm ^{+s}: «Du' wurdest ganz in Sünden geboren, und du' willst uns belehren?» ⁺Dann -stießen sie ihn aus der Synagoge hinaus.

35 'Jesus -hörte, daß sie ihn -ausgestoßen hatten ^{as}, und ^sfragte ihn, als Er ihn fand: «Glaubst du' ^han den Sohn des Menschen?»

36 Jener antwortete ^{+s}: «Und wer ist es, Herr, damit ich ^han Ihn glaube?»

37 'Jesus ^serwiderte ihm: «⁺ Du hast Ihn gesehen; ⁺denn der mit dir spricht, der' ist es.»

38 ^aDa entgegnete 'er: «Ich glaube, Herr!» Und anbetend -fiel er vor Ihm nieder.

39 ⁺Darauf sagte 'Jesus: «Ich' bin ^hzum Urteilsspruch ^hin diese 'Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.»

40 Dies -hörten einige ^{as} der Pharisäer, die ^mbei Ihm waren, und ^sfragten Ihn:

41 «Sind etwa auch wir' blind?» 'Jesus ^santwortete ihnen: «Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde; nun aber sagt ihr: Wir sehen -, folglich bleibt eure 'Sünde. ^{Sp 26¹²}

10 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: 'Wer nicht durch die Tür ^hin die Schafhürde eintritt^k, sondern anderswo hineinsteigt, der' ist ein Dieb und ein ² Wegelagerer. 'Wer aber durch die Tür eintritt^k, ist der Hirte der Schafe. ³ Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine 'Stimme; ⁺ er ruft 'seine eigenen Schafe ^gmit Namen ⁴ und führt sie hinaus. Wenn er ⁺dann die eigenen alle hinausgetrieben hat, geht er ^{vn}vor ihnen her, und da die

10 5

Johannes

10 33

Schafe mit seiner 'Stimme vertraut
5 sind, folgen sie ihm. Einem Fremden
a jedoch würden sie keinesfalls folgen,
sondern v vor ihm fliehen, weil sie mit
der Stimme der Fremden nicht vertraut
6 sind.» Diese 'verhüllte Rede sprach
'Jesus zu ihnen; sie' aber -erkannten
nicht, was ~ Er ihnen 'damit sagen
wollte.

7 Daher s erklärte 'Jesus ihnen noch-
mals: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage
euch: Ich' bin die Tür zu den Schafen.
8 Alle, die Mir zuvorkommen wollten,
sind Diebe und Wegelagerer; die
Schafe jedoch -hörten nicht auf sie.
9 Ich' bin die Tür; wenn jemand durch
Mich eingeht, wird er gerettet werden,
+ wird ein- und ausgehen und Weide
10 finden. Der Dieb kommt lediglich, um
zu stehlen, + zu schächten und umzu-
bringen. Ich' bin gekommen, damit sie
äonisches Leben haben und es über-
fließend haben.

11 Ich' bin der edle 'Hirte. Der edle
'Hirte gibt seine 'Seele für die Schafe
12 hin. Of7¹⁷ Je40¹¹ Hs34¹¹ Doch der Miet-
ling, der nicht der wirkliche Hirte ist
und dem die Schafe nicht zu eigen
sind, schaut den Wolf kommen, + ver-
läßt die Schafe und flieht. + Dann
raubt sie der Wolf und zerstreut die
13 Schafe. Der Mietling flieht, weil er
a eben nur Mietling ist und sich nicht
viel b^t um die Schafe kümmert.

14 Ich' bin der edle 'Hirte und kenne
die Meinen, und die Meinen kennen
15 Mich, so wie der Vater Mich kennt
und Ich' den Vater kenne; und Ich
gebe Meine 'Seele für die Schafe hin.

16 Ich habe +noch andere Schafe, die
nicht aus dieser 'Hürde sind; auch
jene muß Ich führen, + sie werden
Meine 'Stimme hören und eine Herde
und ein Hirte werden.

17 Deshalb liebt Mich der Vater, weil
Ich' Meine 'Seele hingebe, damit Ich
18 sie wieder nehme. Niemand nimmt sie
von Mir, sondern Ich' gebe sie von Mir
Selbst aus hin. Ich habe Vollmacht,

sie -hinzugeben, und Ich habe Voll-
macht, sie wieder zu -nehmen. Dieses
'Gebot habe Ich b von Meinem 'Vater
-erhalten.» Je53¹²

19 w Wegen dieser 'Worte w kam es
wieder zu einer Spaltung i unter den
20 Juden. Viele a a^s von ihnen sagten:
«Einen Dämon hat Er und ist von
Sinnen, warum i hört ihr auf Ihn?»
21 Andere s meinten: «Dies sind nicht die
Reden eines dämonisch Besessenen;
kann etwa ein Dämon den Blinden
die Augen -auftun?»

22 a Damals w fanden in 'Jerusalem die
Einweihungsfeiern statt; + es war
23 Winter, und 'Jesus wandelte in der
Weihestätte in der Halle 'Salomos.
24 Da -umringten Ihn nun die Juden und
s fragten Ihn: «Wie lange hältst Du un-
sere 'Seele hin? Wenn Du' der Chri-
stus bist, dann sage es uns freimütig!»

25 'Jesus antwortete ihnen: «Ich sagte
es euch, + aber ihr glaubt es nicht. Die
Werke, die Ich' im Namen Meines
'Vaters tue, die legen Zeugnis b^t von
26 Mir ab. i Aber ihr' glaubt nicht, weil
ihr nicht a^s von 'Meinen 'Schafen seid,
so wie Ich es euch sagte.

27 'Meine 'Schafe hören auf Meine
'Stimme, + Ich' kenne sie, und sie fol-
28 gen Mir. + Ich' gebe ihnen äonisches
Leben, und sie werden b für den Äon
keinesfalls umkommen; auch wird sie
niemand i aus Meiner 'Hand rauben.
29 Mein 'Vater, der sie Mir gegeben hat,
ist größer als alle, und niemand kann
sie aus der Hand Meines 'Vaters
30 rauben. Ich und der Vater – Wir sind
eins.»

31 Wieder -trugen die Juden Steine
herbei, um Ihn zu steinigen.

32 'Jesus antwortete ihnen: «Ich habe
euch viele edle Werke a^s von Meinem
'Vater -gezeigt; um welches^s Werkes
33 willen wollt ihr Mich' steinigen?» Da
antworteten Ihm die Juden: «Wir
wollen Dich nicht b^t wegen eines edlen
Werkes steinigen, sondern b^t wegen
Deiner Lästerung, + weil Du, der Du

10 34

Johannes

11 22

ein Mensch bist, Dich Selbst zu Gott machst.»

- 34 Jesus antwortete ihnen: «Ist in eurem Gesetz nicht geschrieben: Ich sage, Götter seid ihr –? Ps82⁶ Wenn Er jene Götter hieß, zu denen das Wort Gottes geschah (und die Schrift kann doch nicht aufgelöst werden), wieso sagt ihr zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt ausgesandt hat: Du lästerst – weil Ich sagte: Ich bin Gottes Sohn –? Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, so glaubt Mir nicht. Wenn Ich sie aber tue und ihr Mir dennoch nicht glaubt, so glaubt doch den Werken, damit ihr erkennt und glaubt, daß der Vater in Mir ist und Ich im Vater bin.» Nun suchten sie nochmals, Ihn festzunehmen, doch Er ^{as} entkam aus ihrer Hand.
- 40 +Dann ging Er wieder jenseits des Jordan ^han den Ort, wo ~ Johannes zuvor getauft hatte, und blieb dort. + Viele kamen zu Ihm und sagten: «Johannes tat zwar keine Zeichen; aber alles, was Johannes ^büber diesen Mann gesagt hat, ist wahr.» Und viele glaubten dort ^han Ihn.
- 11 ^aDa war ein ⁱkranker und schwacher Mann, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Martha. Diese Maria ^a war es, die dann den Herrn mit Würzöl einrieb und Seine Füße mit ihrem Haar abwischte – deren Bruder Lazarus war krank und schwach. Die Schwestern schickten nun zu Ihm und ließen sagen: «Herr, siehe, den Du liebtest, ist krank und schwach.»
- 4 Als Jesus das hörte, sagte Er: «Diese Schwachheit ist nicht zum Tode, sondern ^fzur Verherrlichung Gottes, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.» Jesus aber liebte Martha, + ihre Schwester und Lazarus. Als Er nun hörte, daß er krank und schwach sei, da blieb Er

noch zwei Tage an dem Ort, ⁱan dem Er war.

- 7 Danach erst sagte Er zu Seinen Jüngern: «Gehen wir wieder ^hnach Judäa!» Da ^serwiderten Ihm die Jünger: «Rabbi, nun suchten die Juden gerade, Dich zu steinigen; und da willst Du wieder dorthin gehen?» Jesus antwortete: «Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand ⁱam Tag wandelt, stößt er sich nicht, weil er das Licht dieser Welt sieht. Wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er sich, weil das Licht nicht in ihm ist.»
- 11 Dies ^ssprach Er, und danach sagte Er zu ihnen: «Unser Freund Lazarus schläft; ^jaber Ich gehe hin, um ihn aus dem Schlaf zu wecken.»
- 12 Da ^serwiderten Ihm nun die Jünger: «Herr, wenn er schläft, wird er vom Tode gerettet werden.» Jesus aber hatte ^bvon seinem Tod geredet; jene ^adagegen meinten, ^{da} Er ^srede ^bvon der Rast des Schlafes. Dann sagte Jesus ihnen freimütig: «Lazarus ist gestorben, und Ich freue Mich um euretwillen, daß Ich nicht dort war, damit ihr glauben lernt; laßt uns ^jaber zu ihm gehen!» Da sagte nun Thomas, der Didymus ^sgenannt wird, zu den Mitjüngern: «Auch wir wollen gehen, damit wir mit Ihm sterben.»
- 17 Als Jesus dann ^hnach Bethanien kam, fand Er ihn schon vier Tage im Grab ^hliegen. Bethanien ^a war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien davon entfernt. ^aDaher waren viele ^{as} der Juden zu Martha und Maria gekommen, um sie ^bwegen ihres Bruders zu trösten.
- 20 Als Martha nun hörte, daß Jesus komme, ging sie Ihm entgegen; Maria aber saß im Haus. Martha sagte dann zu Jesus: «Herr, wenn Du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben! Nun weiß ich ^jaber auch, daß Gott Dir alles geben wird, was Du von Gott erbitten magst.»

11 23

Johannes

11 49

- 23 'Jesus ^serwiderte ihr: «Dein 'Bruder wird auferstehen!»
- 24 Da sagte 'Martha zu Ihm: «Ich weiß, daß er in der Auferstehung ⁱam letzten Tag auferstehen wird.»
- 25 'Jesus ^sentgegnete ihr: «Ich' bin die Auferstehung und das Leben; 'wer ^han Mich glaubt, wird für den Äon leben, wenn er auch stirbt. Und jeder, der dann lebt und ^han Mich glaubt, wird ^hfür den Äon keinesfalls sterben! Glaubst du dies?»
- 27 Sie ^santwortete Ihm: «Ja, Herr, ich' habe den Glauben, daß Du' der Christus bist, der Sohn 'Gottes, der ^hin die Welt kommt!» +Als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und -rief ihrer 'Schwester Mirjam heimlich zu ^s: «Der Lehrer ist hier, + Er ruft dich!»
- 29 Als ^a jene das -hörte, erhob sie sich schnell und ging^k zu Ihm.
- 30 'Jesus aber war noch nicht ^hin das Dorf gekommen, sondern war noch ⁱan dem Ort, wohin 'Martha Ihm -entgegengegangen war. Als die Juden, die ^mbei ihr im Haus waren und sie trösteten, nun gewahrten, daß 'Maria schnell -aufstand und hinausging, -folgten sie ihr in der -Meinung, daß sie ^hzum Grab gehe, um dort zu schluchzen.
- 32 Als 'Maria nun dorthin kam, wo 'Jesus war, und Ihn gewahrte, -fiel sie Ihm zu 'Füßen und sagte zu Ihm: «Herr, wenn Du hier gewesen wärest, so wäre mein 'Bruder nicht -gestorben!»
- 33 Als Jesus dann sie und auch die mit ihr gekommenen Juden so jammern sah, -ergrimmte Er im Geist und -erregte Sich^s darüber. +Darauf ^sfragte Er: «Wo habt ihr ihn hingelegt?»
- Sie ^santworteten Ihm: «Herr, komm und sieh!»
- 35 Und 'Jesus -weinte.
- 36 Da sagten nun die Juden: «Siehe, wie lieb Er ihn hatte!» Einige ^asvon ihnen sagten ^ajedoch: «Konnte dieser, der die Augen des Blinden -auftat,

- nicht auch -^tbewirken, daß jener nicht hätte sterben müssen?»
- 38 Wieder in Sich Selbst ergrimmend, 'trat^k Jesus dann ^han das Grab; es war aber eine Höhle, und ein Stein lag
- 39 ^{af}davor^s. 'Jesus '^sgebot: «-Hebt den Stein hinweg!»
- Da sagte Martha, die Schwester des Verschiedenen, zu Ihm: «Herr, er riecht schon; denn es ist der vierte Tag.»
- 40 'Jesus ^sentgegnete ihr: «Habe Ich dir nicht gesagt, daß, wenn du glaubst, du die Herrlichkeit 'Gottes sehen wirst?» Dann -hoben sie den Stein hinweg. 'Jesus aber -hob die Augen empor und sagte: «Vater, Ich danke Dir, daß Du Mich -erhörst. Ich' weiß ^awohl, daß Du Mich immer erhörst; Ich sage es jedoch der Volksmenge ^{uw}wegen, die umhersteht, damit sie glaubt, daß Du' Mich -ausgesandt hast.» +Als Er dies gesagt hatte, -schrie Er mit lauter Stimme: «Lazarus, herzu, komm heraus!» +Da kam der Verstorbene heraus, die Füße und 'Hände in Grabtücher gewickelt und sein 'Antlitz mit einem Schweiß Tuch umbunden. 'Jesus sagte zu ihnen: «Bindet ihn -los und -laßt ihn gehen!»
- 45 Viele ^{as} der Juden, die zu 'Maria -gekommen waren und -sahen, 'was Jesus -getan hatte, -glaubten dann ^han Ihn. Einige ^{as}von ihnen aber gingen zu den Pharisäern und ^sberichteten ihnen alles, was 'Jesus -getan hatte.
- 47 Daraufhin versammelten nun die Hohenpriester und die Pharisäer das Synedrium und sagten: «Was sollen wir tun? ^{aa} Dieser 'Mensch ^tvollbringt
- 48 so viele Zeichen. Wenn wir Ihn weiter so gewähren lassen, werden alle ^han Ihn glauben, und dann werden die Römer kommen und sowohl unsere 'Stätte als auch die Nation an sich nehmen.»
- 49 Einer aber ^{as}von ihnen, ein gewisser Kaiphas, der Hoherpriester jenes 'Jah-

11 50

Johannes

12 19

res war, sagte zu ihnen: «Ihr' wißt
 50 überhaupt nichts, noch rechnet ihr da-
 mit, daß es für uns vorteilhaft ist, daß
 ein Mensch für das Volk sterbe und
 nicht die ganze Nation untergehe.»
 51 Dies sagte er ^ajedoch nicht von sich^s
 aus, sondern als [~] Hoherpriester jenes
 Jahres redete er ⁻prophetisch, daß
 Jesus demnächst für die Nation ster-
 52 ben sollte, ⁺doch nicht allein für die
 Nation, sondern auch damit Er die
 Kinder Gottes, die zerstreut waren,
^hzu einem Ganzen zusammenführe.
 53 Von jenem Tag an ⁻berieten sie nun,
 damit sie Ihn töten könnten.
 54 Jesus wandelte daher nicht mehr
 öffentlich ⁱunter den Juden, sondern
 ging von dort ^hin die Gegend nahe der
 Wildnis ^hin eine Stadt, die Ephraim
 heißt, und ⁻blieb dort mit Seinen Jün-
 55 gern. Das Passah der Juden aber war
 nahe, und viele aus der Gegend ⁻zogen
 vor dem Passah ^hnach Jerusalem hin-
 56 auf, um sich^s zu läutern. Dort suchten
 sie nun Jesus und sagten, in der Wei-
 hestätte stehend, ^m zueinander: «Was
 meint ihr? Daß Er überhaupt nicht
 57 ^hzum Fest kommt?» Die Hohenprie-
 ster und Pharisäer aber hatten An-
 weisung gegeben, daß, wenn jemand
 erfahre, wo Er sei, er es angeben solle,
 damit sie Ihn festnehmen könnten.
 12 Sechs Tage vor dem Passah kam
 Jesus nun ^hnach Bethanien, wo Laza-
 rus war, den Jesus aus den Toten ⁻auf-
 2 erweckt hatte. Dort ⁻bereitete man
 Ihm dann ein Mahl, und Martha be-
 diente. Lazarus aber war einer ^{as}von
 denen, die ^{zs}mit Ihm zu Tisch lagen.
 3 Maria nahm nun ein Pfund Würzöl
 von echter, wertvoller Narde, ⁻rieb
 Jesus die Füße ein und ⁻wischte Seine
 Füße mit ihrem Haar wieder ab. ^aDa
 wurde das Haus ^{as}von dem Duft des
 Würzöls erfüllt.
 4 Judas Iskariot aber, der Sohn Si-
 mons, einer ^{as}Seiner Jünger (der vor-
 5 hatte, Ihn zu verraten) sagte: «^aWar-
 umⁱ hat man dieses Würzöl nicht für

dreihundert Denare veräußert und das
 6 Geld den Armen gegeben?» Dies sagte
 er aber nicht, weil er sich viel ^{bt}um die
 Armen kümmerte, sondern weil er ein
 Dieb war, der die Kasse hatte und das,
 was eingelegt wurde, an sich nahm.
 7 Darauf sagte dann Jesus: «⁻Laß
 sie, damit sie es ^hfür den Tag Meiner
 8 Bestattung behalten möge; denn die
 Armen habt ihr allezeit ^mbei euch^s,
 Mich' aber habt ihr nicht allezeit.»
 5M15¹¹
 9 Eine große Volksmenge aus den
 Juden ⁻erfuhr dann, daß Er dort sei;
⁺doch kam sie nicht allein um Jesu
 willen, sondern auch um Lazarus zu
 sehen, den Er aus den Toten ⁻auf-
 10 erweckt hatte. Die Hohenpriester aber
⁻berieten, damit sie auch Lazarus
 11 töten könnten, weil viele Juden
^{uw}seinetwegen^s hingingen und ^han Je-
 sus glaubten.
 12 Als Tags darauf die große Volks-
 menge, die ^hzum Fest gekommen war,
⁻hörte, daß Jesus ^hnach Jerusalem
 13 komme, ⁻nahmen sie Palmenwedel
 und ^{as}zogen^k Ihm ^hentgegen und
 riefen laut ^s: «Hosianna! Gesegnet
 sei, der da kommt im Namen des
 Herrn, ⁺ der König Israels!» Ps 118²⁶
 14 Jesus hatte ^anun einen jungen Esel
 gefunden und Sich darauf ⁻gesetzt, so
 15 wie es geschrieben ist: Fürchte dich
 nicht, Tochter Zion! Siehe, dein Kö-
 nig kommt, auf einem Eselsfüllen
 sitzend! Sa⁹
 16 Dies ⁻erkannten Seine Jünger ⁻zu-
 erst nicht. Als Jesus ⁱaber ⁻verherr-
 licht war, da ⁻erinnerten sie sich, daß
 dies ^{af}über Ihn geschrieben war und
 man das an Ihm ⁻getan hatte.
 17 Die Volksmenge, die ^mbei Ihm ge-
 wesen war, als Er Lazarus aus dem
 Grab ⁻gerufen und ihn aus den Toten
⁻auferweckt hatte, legte nun Zeugnis
 18 für Ihn ab. Deshalb ging Ihm auch
 eine große Schar ⁻entgegen, weil sie
⁻gehört hatte, daß Er dieses Zeichen
 19 getan habe. Da ⁻sagten die Pharisäer

nun zueinander^s: «Ihr schaut selbst, daß ihr überhaupt nichts ausrichtet; siehe, alle 'Welt läuft^k hinter Ihm vher!»

20 ^{as}Unter denen, die ⁱzum Fest hinaufzogen, um anzubeten, waren ^aauch

21 einige Griechen. Diese kamen nun zu Philippus, der von Bethsaida in 'Galiläa war, und ersuchten ihn ^s: «Herr,

22 wir wollen 'Jesus sehen!» 'Philippus 'ging^k und sagte es 'Andreas, + Andreas und Philippus wiederum 'gingen^k

23 und ^sberichteten es 'Jesus. 'Jesus aber antwortete ihnen ^s: «Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde!

24 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht ^hin die Erde fällt und stirbt, bleibt es' allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel

25 Frucht. 'Wer seine 'Seele liebhat, verliert sie; 'wer +aber seine 'Seele in dieser 'Welt haßt, wird sie ^hzum äonischen Leben bewahren.

26 Wenn Mir' jemand dienen will, so folge er Mir'; +denn wo Ich' bin, dort wird auch 'Mein 'Diener sein. Wenn jemand Mir' dient, wird der Vater ihn

27 ehren. Nun ist Meine 'Seele erregt, und was soll Ich sagen? Vater, -errette Mich aus dieser 'Stunde? ^jNein, deshalb bin Ich ^hin diese 'Stunde gekommen. Vater, -verherrliche Deinen 'Namen!» Darauf kam nun eine

28 Stimme aus dem Himmel: «+ Ich habe ihn -verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen!»

29 Die Volksmenge nun, die dabei stand und es -hörte, ^smeinte, es ^whabe gedonnert; andere sagten: «Ein Bote hat mit Ihm gesprochen.»

30 'Jesus antwortete ^{+s}: «Nicht um Meinetwillen ^wertönte diese 'Stimme,

31 sondern um euretwillen. Nun ist das Gericht dieser 'Welt, nun wird der Fürst dieser 'Welt hinausgeworfen

32 werden; und wenn Ich ^{as}von der Erde erhöht bin, werde Ich' alle zu Mir^s

33 ziehen!» Das sagte Er aber, um anzu-

deuten, welches Todes Er demnächst sterben werde.

34 Die Volksmenge antwortete Ihm dann: «Wir' haben aus dem Gesetz -gehört, daß der Christus ^hfür den Äon bleibt; + wie kannst Du' sagen, ^{aa} der Sohn des Menschen muß -erhöht werden? Wer ist dieser 'Sohn des Menschen?»

35 'Jesus sagte nun zu ihnen: «Noch eine kurze Zeit ist das Licht ⁱunter euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit die Finsternis euch nicht ergreife; +denn 'wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er

36 geht. Wenn ihr das Licht habt, so glaubt ^han das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet!»

Dies -sprach 'Jesus und ging ^vfort

37 und verbarg Sich ^vvor ihnen. ^aObgleich Er so viele Zeichen ^{vn}vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht ^han

38 Ihn, damit das Wort des Propheten Jesaia erfüllt werde, in welchem er ^sankündigte: Herr, wer -glaubt unserer 'Kunde? Und wem wurde der Arm des Herrn enthüllt? Je 53¹

39 Sie konnten deshalb nicht glauben, Rö 11³² weil Jesaia wiederum gesagt

40 hatte: Er hat ihre 'Augen geblendet und ihr 'Herz -verstockt, damit sie mit den Augen nicht wahrnehmen, +noch mit dem Herzen begreifen und sich umwenden und Ich sie heilen könnte. Je 6⁹⁻¹⁰

41 Dies sagte Jesaia, ^{aa}als er Seine 'Herrlichkeit gewahrt hatte und ^{bt}von Ihm -sprach.

42 Doch glaubten auch viele ^{as} der Oberen gleichfalls ^han Ihn, bekannten es ^jaber um der Pharisäer willen nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgestoßen würden; denn sie -liebten eben die Verherrlichung von 'Menschen weit mehr als die Verherrlichung 'Gottes.

43 Jesus aber -rief laut ^{+s}: «Wer ^han Mich glaubt, der glaubt nicht ^han Mich, sondern ^han den, der Mich -gesandt hat; und 'wer Mich schaut, der

45

- schauf den, der Mich -gesandt hat.
- 46 Ich' bin als Licht ^hin die Welt gekommen, damit keiner, der ^han Mich glaubt, in der Finsternis bleibe.
- 47 + Wenn jemand Meine 'Worte hört und nicht bewahrt, den^s richte nicht Ich'; denn Ich bin nicht gekommen, damit Ich die Welt richte, sondern damit Ich die Welt rette. 'Wer Mich' ablehnt und Meine 'Worte nicht annimmt, der hat, 'was ihn richtet: Das Wort, das Ich -gesprochen habe, dasselbe wird ihn ⁱam letzten Tag richten.
- 48 Denn Ich' -spreche nicht aus Mir Selbst, sondern der Vater, der Mich -gesandt hat, Er' hat Mir Anweisung gegeben, was Ich sagen und was Ich sprechen soll. Und Ich weiß, daß Seine 'Anweisung äonisches Leben ist. 'Was Ich' nun spreche, das spreche Ich so, wie es der Vater zu Mir geredet hat.»
- 13 Es war vor dem 'Passahfest, ^aund 'Jesus wußte, daß Seine 'Stunde gekommen war, um aus dieser 'Welt zum Vater hinüberzugehen. Wie Er die Seinen -geliebt hatte, die in der Welt waren, so -liebte Er sie bis ^hzum Abschluß. +Als das Mahl gehalten wurde und der Widerwinker es dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ^hins Herz gelegt hatte, daß er Ihn verraten sollte ('Jesus aber wußte, daß der Vater Ihm alles ^hin die Hände -gegeben hatte und daß Er von Gott ausgegangen war und wieder zu 'Gott hingehe), da 'erhob Er Sich ^{as}vom Mahl, + legte das Obergewand ab, nahm ein Leinentuch und -umgürtete Sich^s damit.
- 5 Danach 'tat Er Wasser ^hin das Waschbecken und -begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch, mit dem Er umgürtet war, abzuwischen. Er 'kam dann zu Simon Petrus. Der' +aber sagte zu Ihm: «Herr, Du' wäschst mir die Füße?»
- 7 Da antwortete ihm Jesus ^{+s}: «'Was Ich' tue, weißt du' jetzt nicht, du wirst es aber danach erfahren!»
- 8 Petrus ^sentgegnete Ihm: «Keinesfalls sollst Du mir ^hfür den Äon die Füße waschen!»
- 'Jesus antwortete ihm: «Wenn Ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil ^man Mir.» 2 M 30¹⁹
- 9 Darauf ^serwiderte Ihm Simon Petrus: «Herr, nicht nur meine 'Füße, sondern auch die Hände und das Haupt!»
- 10 Da sagte 'Jesus zu ihm: «'Wer gebadet ist, braucht sich außer den Füßen nicht weiter zu -waschen, ^j er ist ganz rein. So seid auch ihr' rein, jedoch nicht alle.» Denn Er wußte um Seinen 'Verräter, deshalb sagte Er: Nicht alle seid ihr rein.
- 12 Als Er nun ihre 'Füße -gewaschen, + Sein 'Obergewand -genommen und Sich wieder -niedergelassen hatte, sagte Er zu ihnen: «Erkennt ihr, was
- 13 Ich an euch getan habe? Ihr' redet Mich mit 'Lehrer und 'Herr an; und ihr sagt es trefflich, denn das bin Ich.
- 14 Wenn nun Ich', der Herr und 'Lehrer, euch die Füße -gewaschen habe, seid auch ihr' schuldig, einander die Füße zu waschen. Denn Ich habe euch ein Beispiel -gegeben, damit auch ihr' tut, wie Ich' an euch -getan habe.
- 16 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ein Sklave ist nicht größer als sein 'Herr, noch ein Apostel größer als der, der ihn -gesandt hat. Wenn ihr das wißt – glücklich seid ihr, wenn ihr es tut! Nicht ^{bt}von euch allen sage Ich es; denn Ich' weiß, welche Ich -erwählt habe; ^jaber, damit die Schrift erfüllt werde: Der mit Mir das Brot ißt, -erhebt seine 'Ferse ^{af}gegen Mich. Ps 41¹⁰
- 19 ^vSchon jetzt sage Ich es euch, bevor 'es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, auch glaubt, daß Ich' es bin.
- 20 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: 'Wer denⁱ aufnimmt, den Ich senden werde, nimmt Mich' auf; 'wer aber Mich' aufnimmt, nimmt den auf, der Mich -gesandt hat.»
- 21 Als 'Jesus dies gesagt hatte, wurde

13 22

Johannes

14 10

Er im Geist beunruhigt und -bezeugte
^{+s}: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage
 euch: Einer ^{as}von euch wird Mich ver-
 22 raten.» Da blickten nun die Jünger
 einander ^han, sich ratlos fragend,
 23 ^{bt}von wem Er wohl ^sspreche. Aber
 einer ^{as}von Seinen 'Jüngern, den 'Jesus
 liebte, lag bei Tisch ⁱan 'Jesu 'Seite.
 24 Diesem winkte Simon Petrus nun zu,
 sich zu erkundigen, wer es sei, ^{bt}von
 dem Er ^sgesprochen hatte; und er
^sbat ihn: «Sage uns, wer es ist, den Er
 25 ^{bt}damit ^smeint!» Jener nun lehnte sich
 somit ^afan 'Jesu 'Brust zurück und
 26 ^sfragte Ihn: «Herr, wer ist es?» 'Jesus
 antwortete dann: «Es ist derjenige,
 dem Ich' den Bissen -eintauchen ^af^{und}^s
 geben werde!» Als Er nun den Bissen
 -eingetaucht hatte, 'nahm Er ihn und
 'gab ihn Judas, dem Sohn des Simon
 Iskariot.
 27 Und dann, nach dem Bissen, fuhr
 'Satan ^hin jenen. Darauf sagte nun
 'Jesus zu ihm: «'Was du tun willst,
 28 -tue bald!» Aber niemand von denen,
 die zu Tisch lagen, -erkannte, wozu
 29 Er ihm das sagte. Einige meinten
 nämlich, weil Judas die Kasse hatte,
 daß 'Jesus zu ihm sagen wollte:
 -Kaufe, 'was wir ^hzum Fest brauchen,
 oder daß er den Armen etwas geben
 30 solle. Nachdem jener nun den Bissen
 genommen hatte, ging er sogleich hin-
 aus. Es war aber Nacht.
 31 Als er dann ^{as}fortgegangen^k war,
 sagte 'Jesus: «Nun wird der Sohn des
 Menschen -verherrlicht, und 'Gott
 32 wird in Ihm -verherrlicht. Wenn 'Gott
 in Ihm -verherrlicht wird, wird 'Gott
 Ihn auch in Sich Selbst verherrlichen,
 und sogleich wird Er Ihn verherrlichen.
 33 Kindlein, noch kurze Zeit bin Ich
^mbei euch, dann werdet ihr Mich su-
 chen. Und wie Ich den Juden gesagt
 habe, sage Ich jetzt auch euch: Wohin
 Ich' gehe, dahin könnt ihr' nicht kom-
 men.
 34 Ein neues Gebot gebe Ich euch, daß
 ihr einander liebt; so wie Ich euch -ge-

liebt habe, sollt auch ihr' einander
 35 lieben. Daran werden alle erkennen,
 daß ihr Meine' Jünger seid, wenn ihr
 Liebe ⁱuntereinander habt.»
 36 Da ^sfragte Ihn Simon Petrus:
 «Herr, wohin gehst Du?» 'Jesus ant-
 wortete ihm: «Wohin Ich' gehe, dahin
 kannst du Mir nun nicht -folgen; her-
 nach aber wirst du Mir folgen.»
 37 Darauf sagte 'Petrus zu Ihm:
 «Herr, ^awarumⁱ kann ich Dir jetzt
 nicht -folgen? Meine 'Seele will ich für
 Dich hingeben!»
 38 Jesus antwortete: «Deine 'Seele
 willst du für Mich hingeben? Wahr-
 lich, wahrlich, Ich sage dir: Keinesfalls
 wird der Hahn krähen, 'bis du Mich
 dreimal verleugnet haben wirst.
 14 Euer 'Herz sei nicht beunruhigt!
 Glaubt ^han 'Gott! Glaubt auch ^han
 2 Mich! In dem Haus Meines 'Vaters
 sind viele Bleibestätten; sonst hätte
 Ich euch gesagt, daß Ich gehe, euch
 3 eine Stätte zu -bereiten. Und wenn Ich
 gegangen bin und euch eine Stätte be-
 reitet habe, komme Ich wieder und
 werde euch ^z zu Mir^s nehmen, damit
 4 auch ihr' seid, wo Ich' bin. Und ihr
 wißt, wohin Ich' gehe, und den Weg
 wißt ihr auch.»
 5 Da sagte Thomas zu Ihm: «Herr,
 wir wissen nicht, wohin Du gehst; +
 wie können wir den Weg -wissen?»
 6 'Jesus ^serwiderte ihm: «Ich' bin der
 Weg, + die Wahrheit und das Leben;
 niemand kommt zum Vater außer
 7 durch Mich. Wenn ihr Mich erkannt
 hättet, würdet ihr auch Meinen 'Vater
 kennen. + Von jetzt an kennt ihr Ihn
 und habt Ihn gesehen.»
 8 Darauf sagte 'Philippus zu Ihm:
 «Herr, -zeige uns den Vater, und es
 genügt uns.»
 9 'Jesus ^santwortete ihm: «So lange
 Zeit bin Ich schon ^mbei euch, und du
 hast Mich nicht erkannt, Philippus!
 'Wer Mich' gesehen hat, der hat den
 Vater gesehen; +doch wie sagst du':
 10 -Zeige uns den Vater? Glaubst du

14 11

Johannes

15 5

nicht, daß Ich im Vater bin und der Vater in Mir ist? Die Worte, die Ich zu euch spreche, spreche Ich nicht von Mir Selbst aus, sondern der Vater, der in Mir bleibt, Er tut Seine Werke.

11 Glaubt Mir, daß Ich im Vater bin und der Vater in Mir ist; aber wenn nicht, so glaubt Mir um der Werke selbst willen. ^{5M117} Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer an Mich glaubt, der wird die Werke, die Ich tue, auch tun, und er wird größere als diese vollbringen; denn Ich gehe zum Vater, und was ihr auch in Meinem Namen bitten werdet, das werde Ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde. Wenn ihr Mich in Meinem Namen um etwas bittet, werde Ich dies tun. Wenn Ihr Mich liebt, werdet ihr Meine Gebote halten. ^{1J5³}

16 +Dann werde Ich den Vater er-suchen, und Er wird euch einen ande-ren Zusprecher geben, damit er für den Äon bei euch sei: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht erhalten kann, weil sie ihn nicht schaut noch kennt; ihr aber erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

18 Ich werde euch nicht als Verwaiste zurücklassen: Ich komme zu euch. 19 Noch kurze Zeit, dann schaut Mich die Welt nicht mehr; ihr aber schaut Mich, denn Ich lebe, und ihr werdet auch leben. An jenem Tag werdet ihr erkennen, daß Ich in Meinem Vater bin und ihr in Mir seid und Ich in euch bin. Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, wird von Meinem Vater geliebt werden; auch Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.»

22 Da fragte Ihn Judas (nicht der Iskariot): «Herr, was ist geschehen, daß Du im Begriff bist, Dich uns zu offenbaren und nicht der Welt?»

23 Jesus antwortete ihm: «Wenn jemand Mich liebt, wird er Mein Wort

bewahren, und Mein Vater wird ihn lieben; und Wir werden zu ihm kommen und Unsere Bleibe bei ihm nehmen. Wer Mich nicht liebt, hält Meine Worte nicht. Doch ist das Wort, das ihr hört, nicht Mein Wort, sondern das des Vaters, der Mich gesandt hat.

25 Dies habe Ich zu euch gesprochen, während Ich unter euch weilte. Der Zusprecher aber, der Geist, der heilige, den der Vater in Meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was Ich euch gesagt habe.

27 Frieden lasse Ich euch, Meinen Frieden gebe Ich euch. Nicht so, wie die Welt gibt, gebe Ich euch. Euer Herz sei nicht beunruhigt noch verzagt! Ihr habt gehört, daß Ich euch sagte: Ich gehe hin und komme wieder zu euch! Wenn ihr Mich liebtet, würdet ihr euch freuen, daß Ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als Ich. Und nun habe Ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschieht.

30 Ich werde nicht mehr viel mit euch sprechen; denn es kommt der Fürst der Welt, und in Mir hat sie nichts. Damit aber die Welt erkenne, daß Ich den Vater liebe und so handle, wie Mir der Vater geboten hat – erhebt euch! Laßt uns von hier fortgehen!

15 Ich bin der wahrhafte Weinstock, und Mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an Mir, welche keine Frucht bringt, die nimmt Er fort; und jede, welche Frucht bringt, die reinigt Er, damit sie mehr Frucht bringe. ^{Ps80⁹⁻¹⁷}

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das Ich zu euch gesprochen habe. Bleibt in Mir, so bleibe auch Ich in euch. So wie die Rebe nicht von sich aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in Mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die

15 6

Johannes

16 5

Reben. 'Wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von Mir könnt ihr nichts ^tvollbringen.

- 6 Wenn jemand nicht in Mir bleibt, wird er hinausgeworfen wie die Rebe und -verdorrt. ⁺Dann sammelt man sie und wirft sie ^hins Feuer, ⁺wo sie verbrennen. Wenn ihr in Mir bleibt und Meine 'Worte in euch bleiben, dann -bittet, 'was ihr wollt, ⁺ es wird euch
- 7 gegeben werden. Darin wird Mein 'Vater -verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringt und euch als Meine' Jünger ^werweist.
- 9 So wie der Vater Mich -liebt, habe auch Ich' euch -geliebt. -Bleibt in
- 10 'Meiner 'Liebe! Wenn ihr Meine 'Gebote haltet, werdet ihr in Meiner 'Liebe bleiben, so wie Ich' die Gebote Meines 'Vaters gehalten habe und in
- 11 Seiner 'Liebe bleibe. Dies habe Ich zu euch gesprochen, damit 'Meine 'Freude in euch bleibe und eure 'Freude vollständig gemacht werde. ^{1 J 1³⁻⁴}
- 12 Dies ist 'Mein 'Gebot, daß ihr einander liebt, so wie Ich euch -geliebt
- 13 habe. Größere Liebe kann niemand haben als die, daß jemand seine 'Seele
- 14 für seine 'Freunde hingibt. Ihr' seid Meine Freunde, wenn ihr tut, was immer Ich' euch gebiete.
- 15 Ich ^snenne euch nicht mehr Sklaven, denn ein 'Sklave weiß nicht, was sein 'Herr tut; euch aber habe Ich Freunde ^sgenannt, weil Ich euch alles -bekanntgemacht habe, 'was Ich ^bvon Meinem
- 16 'Vater -höre. Nicht ihr' habt Mich -erwählt, sondern Ich' habe euch -erwählt und euch dazu -gesetzt, daß ihr' hingehet und viel Frucht bringt. Und eure 'Frucht soll bleiben, damit der Vater euch gebe, um 'was ihr Ihn in Meinem 'Namen bittet.
- 17 Dies gebiete Ich euch, daß ihr einander liebt. Wenn die Welt euch haßt,
- 18 so erkennt, daß sie Mich' vor euch gehaßt hat. Wenn ihr ^avon der Welt
- 19 wäret, würde die Welt euch wie 'ihr

Eigenes liebhaben; weil ihr aber nicht ^avon der Welt seid, sondern Ich' euch aus der Welt -erwählt habe, ^adarumⁱ haßt euch die Welt. ^{1 J 4⁴⁻⁶}

- 20 Gedenkt des Wortes, das Ich' euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein 'Herr. Wenn sie Mich' -verfolgen, werden sie auch euch verfolgen. Wenn sie Mein 'Wort -bewahren, werden sie auch das eure bewahren. Dies alles ^jaber werden sie ^h euch um Meines 'Namens willen antun; denn sie sind nicht mit dem vertraut, der Mich -gesandt hat.
- 22 Wenn Ich nicht gekommen wäre und zu ihnen -gesprochen hätte, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie keinen Vorwand ^bfür ihre 'Sünde.
- 23 'Wer Mich' haßt, der haßt auch Meinen 'Vater. Wenn Ich nicht die Werke ⁱunter ihnen -getan hätte, die kein anderer je -tat, so hätten sie keine Sünde. Nun ^a haben sie ⁺zwar alles gesehen und haben doch sowohl Mich' als auch
- 25 Meinen 'Vater gehaßt. ^jAber dies geschieht, damit das Wort erfüllt werde, das in ihrem 'Gesetz geschrieben ist: Sie -hassen Mich ohne Grund. ^{Ps 35¹⁹ 69⁵}
- 26 Wenn ^anun der Zusprecher kommt, den Ich' euch ^bvom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der ^bvom Vater ausgeht, dann wird derselbe ^bfür Mich Zeugnis ablegen.
- 27 Aber auch ihr' seid Zeugen, weil ihr von Anfang an mit Mir gewesen seid.
- 16 Dies habe Ich euch gesagt, damit ihr nicht strauchelt; denn man wird euch
- 2 aus den Synagogen ausstoßen. Es kommt sogar die Stunde, daß jeder, der euch -tötet, meint, 'Gott damit
- 3 einen Dienst ^z zu erbringen. Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch Mich' -kennen. Dies habe Ich ^jaber zu euch gesprochen, damit ihr, wenn ihre 'Stunde kommt, dessen gedenkt, daß Ich' es euch sagte.
- ^aZu Anfang ^ajedoch hatte Ich euch das noch nicht gesagt, weil Ich ^mbei
- 5 euch war. Nun aber gehe Ich zu dem,

16 6

Johannes

16 29

der Mich -gesandt hat, und niemand
^{as}von euch fragt Mich: Wohin gehst
 6 Du? Sondern weil Ich euch dies gesagt
 habe, hat 'Betrübnis euer 'Herz er-
 füllt.

7 ⁱDoch Ich' sage euch die Wahrheit:
 Es ist euch förderlich, daß Ich' fort-
 gehe. Denn wenn Ich nicht fortgehe,
 wird der Zuspreeher nicht zu euch
 kommen; wenn Ich aber gegangen bin,
 8 werde Ich ihn zu euch senden. +Wenn
 er' kommt, wird er die Welt überfüh-
 ren betreffs der Sünde, +^{bt} der Gerech-
 9 tigkeit und ^{bt} des Gerichts. Und zwar
 betreffs der Sünde: weil sie nicht ^han
 10 Mich glauben; betreffs der Gerechtig-
 keit ^a: weil Ich zu Meinem 'Vater gehe
 11 und ihr Mich nicht mehr schaut; ^aund
 betreffs des Gerichts: weil der Fürst
 dieser 'Welt gerichtet ist.

12 Noch vieles hätte Ich euch zu sagen,
ⁱdoch könnt ihr es jetzt nicht ertragen.
 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der
 Wahrheit, wird er euch ^hin alle 'Wahr-
 heit leiten; denn er wird nicht von sich
 selbst aus sprechen, sondern alles, was
 er hört, wird er sprechen; auch das
 Kommende wird er euch verkündigen.
 14 Derselbe wird Mich' verherrlichen;
 denn ^{as}von dem Meinen wird er neh-
 15 men und es euch verkündigen. Alles,
 was der Vater hat, ist Mein'; deshalb
 habe Ich euch gesagt, daß er ^{as}von
 dem Meinen nimmt und es euch ver-
 kündigen wird.

16 Noch kurze Zeit, und ihr schaut
 Mich nicht mehr; +dann nochmals eine
 kurze Zeit, und ihr werdet Mich wie-
 dersehen.»

17 Da sagten nun einige ^{as} Seiner 'Jün-
 ger zueinander: «Was ist das, 'was Er
 uns sagt: Noch kurze Zeit, und ihr
 schaut Mich nicht mehr; +dann noch-
 mals eine kurze Zeit, und ihr werdet
 Mich wiedersehen, und: Ich gehe zum
 Vater -?»

18 «Was ist das», ^smeinten sie daher,
 «'was Er 'kurze Zeit ^snennt? Wir wis-
 sen nicht, was Er spricht.»

19 'Jesus -erkannte, daß sie Ihn fragen
 wollten, und sagte zu ihnen: «Sucht
 ihr miteinander Aufschluß ^{bt} darüber,
 daß Ich gesagt habe: Noch kurze
 Zeit, und ihr schaut Mich nicht mehr;
 +dann nochmals eine kurze Zeit, und
 20 ihr werdet Mich wiedersehen? Wahr-
 lich, wahrlich, Ich sage euch: Ihr'
 werdet jammern und klagen, die Welt
 aber wird sich freuen. Ihr' werdet be-
 trübt sein, ⁱdoch eure 'Trübsal wird ^hzur
 21 Freude werden. Wenn eine 'Frau ge-
 biert, hat sie Trübsal, weil ihre 'Stunde
 gekommen ist. Wenn sie aber das
 Kindlein geboren hat, denkt sie nicht
 mehr an die Drangsal um der Freude
 willen, daß ein Mensch ^hin die Welt
 22 geboren ist. Daher werdet auch ihr'
 von nun an zwar Trübsal haben; Ich
 werde euch aber wiedersehen, +dann
 wird euer 'Herz sich freuen, und eure
 'Freude soll niemand von euch neh-
 23 men. Ps16¹¹ + ⁱAn jenem 'Tag werdet
 ihr Mich' nichts mehr fragen.

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch:
 Was ihr den Vater auch bitten werdet
 in Meinem 'Namen, das wird Er euch
 24 geben. Bis jetzt habt ihr noch nichts in
 Meinem 'Namen -erbeten. Bittet, und
 ihr werdet erhalten, damit eure 'Freude
 vollständig sei.

25 Dies habe Ich in verhüllter Rede zu
 euch gesprochen. Doch es kommt die
 Stunde, da werde Ich nicht mehr in
 verhüllter Rede zu euch sprechen, son-
 dern euch freimütig ^{bt}über den Vater
 26 berichten. ⁱAn jenem 'Tag werdet ihr
 in Meinem 'Namen bitten, und Ich
 sage euch nicht, daß Ich' den Vater
 27 ^{bt}für euch ersuchen werde; denn der
 Vater Selbst hat euch lieb, weil ihr'
 Mich' liebgehabt und geglaubt habt,
 daß Ich' ^bvon Gott ausgegangen bin.
 28 Ich bin ^bvom Vater ausgegangen und
^hin die Welt gekommen; nun verlasse
 Ich die Welt wieder und gehe zum
 Vater.»

29 Da sagten Seine 'Jünger zu Ihm:
 «Siehe, nun sprichst Du freimütig und

16 30

Johannes

17 23

30 sagst nichts in verhüllter Rede. Nun wissen wir, daß Du alles weißt und daß manⁱ Dich nicht weiter zu fragen braucht. ⁱ Darum glauben wir, daß Du von Gott ausgegangen bist.»

31 ¹Jesus antwortete ihnen: «Jetzt glaubt ihr. Siehe, es kommt die Stunde, ⁺ja sie ist gekommen, daß ihr zerstreut werdet, jeder ^hin das Eigene, und ihr werdet Mich allein lassen. ⁺Doch Ich bin nicht allein, denn der Vater ist ^mbei Mir. Dies habe ich zu euch gesprochen, damit ihr in Mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; ⁱdoch fasset Mut, Ich¹ habe die Welt überwunden.»

17 ⁺Als ¹Jesus dies ⁻gesprochen hatte, ⁻hob Er Seine ¹Augen ^hzum Himmel auf und sagte: «Vater, die Stunde ist gekommen; ⁻verherrliche Deinen ¹Sohn, damit Dein ¹Sohn Dich verherrliche, so wie Du Ihm Vollmacht über alles Fleisch ⁻gegeben hast, damit Er alles, ¹was Du Ihm gegeben hast, ³ihnen gebe, auch äonisches Leben. Das aber ist das äonische Leben, daß sie Dich erkennen, den allein wahrhaften Gott, und den Du ⁻ausgesandt hast, Jesus Christus.

4 Ich¹ ⁻verherrliche Dich auf ¹Erden, indem Ich das Werk ⁻vollende, das Du Mir zu tun gegeben hast.

5 ⁺ Nun ⁻verherrliche Du¹ Mich, Vater, bei Dir Selbst mit der Herrlichkeit, die Ich bei Dir hatte, bevor die ⁶Welt ¹war. Ich habe Deinen ¹Namen den Menschen ⁻offenbart, die Du Mir aus der Welt ⁻gegeben hast. Dein waren sie, und Mir¹ hast Du sie ⁻gegeben, und Dein ¹Wort haben sie bewahrt. Nun haben sie erkannt, daß alles, was Du Mir gegeben hast, ^bvon ⁸Dir ist; denn die Worte, die Du Mir ⁻gegeben hast, habe Ich ihnen gegeben, und sie¹ haben sie ⁻angenommen und haben wahrhaftig ⁻erkannt, daß Ich ^bvon Dir ausgegangen bin, und sie ⁻glauben, daß Du¹ Mich ⁻ausgesandt hast.

9 Ich¹ ersuche Dich ^{b^t}für sie; nicht ^{b^t}für die Welt ersuche Ich Dich, sondern ^{b^t}für die, die Du Mir gegeben hast; denn sie sind Dein, ⁺wie all das Meine Dein ist und das Deine Mein.

10 In ihnen bin Ich ⁺nun verherrlicht. ⁺ Ich bin nicht mehr in der Welt, ⁺doch sie¹ sind in der Welt, Ich¹ ⁺aber komme zu Dir. Heiliger Vater, ⁻bewahre sie in Deinem ¹Namen, in welchem Du sie Mir gegeben hast, damit sie eins seien so wie Wir. Als Ich ^mbei ihnen in der Welt war, bewahrte Ich¹ sie, die Du Mir gegeben hast, in Deinem ¹Namen. ⁺ Ich ⁻behütete sie, und keiner ^{a^s}von ihnen ging verloren außer dem Sohn des Untergangs, damit die Schrift erfüllt werde. Nun aber komme Ich zu Dir und spreche dies noch hier in der Welt, damit ¹Meine ¹Freude in ihnen^s vollständig sei.

14 Ich¹ habe ihnen Dein ¹Wort gegeben, und die Welt ⁻hät sie, weil sie nicht ^{a^s}von der Welt sind, so wie auch Ich¹ nicht ^{a^s}von der Welt bin. Ich ersuche Dich nicht, daß Du sie aus der Welt nimmst, sondern daß Du sie ^{a^s}vor dem Bösen bewahrest. Sie sind nicht ^{a^s}von der Welt, so wie auch Ich¹ nicht ^{a^s}von der Welt bin. ⁻Heilige sie in Deiner ¹Wahrheit: ¹Dein ¹Wort ist Wahrheit.

18 Wie Du Mich¹ ^hin die Welt ⁻ausgesandt hast, so ⁻sende auch Ich¹ sie ^hin die Welt aus. ⁺ Für sie heilige Ich Mich^s, damit auch sie¹ in Wahrheit ²⁰Geheiligt seien. Aber nicht ^{b^t}für diese allein ersuche Ich Dich, sondern auch ^{b^t}für die, die durch deren^s ¹Wort ^han ²¹Mich glauben, damit sie alle eins seien; wie Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir bin, so mögen auch sie¹ in Uns sein, damit die Welt glaube, daß Du¹ Mich ⁻ausgesandt hast.

22 ⁺ Ich¹ habe die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie eins seien, so wie Wir¹ eins sind: Ich in ihnen und Du in Mir, damit sie ^hzur Einheit hin vollendet werden und damit die Welt erkenne, daß

Du' Mich -ausgesandt hast und sie -liebst, so wie Du Mich' -liebst.

- 24 Vater, Ich will, daß auch jene, die Du Mir gegeben hast, ^mbei Mir seien, wo Ich' bin, damit sie 'Meine 'Herrlichkeit schauen, die Du Mir gegeben hast; denn Du hast Mich vor dem
- 25 Niederwurf der Welt -geliebt. Gerechter Vater, + die Welt erkannte Dich nicht, Ich' aber kannte Dich; und diese haben -erkannt, daß Du' Mich
- 26 -ausgesandt hast. + Ich habe ihnen Deinen 'Namen -bekanntgemacht und werde ihn bekanntmachen, damit die Liebe, mit der Du Mich -liebst, in ihnen sei und Ich in ihnen.»

- 18 Nachdem 'Jesus diese Worte ^sgesprochen hatte, ging Er ^zmit Seinen 'Jüngern hinaus und begab Sich jenseits des Winterbaches 'Kidron, wo ein Garten war, ^hin den Er' und Seine
- 2 'Jünger eintraten^k. Judas aber, Sein 'Verräter, war auch mit dem Ort vertraut, weil 'Jesus Sich dort oftmals mit Seinen 'Jüngern versammelt hatte.

- 3 Als 'Judas dann die Truppe und die Gerichtsdienner ^asvon den Hohenpriestern und 'Pharisäern erhalten hatte, 'kam er mit Laternen, + Fackeln und Waffen dorthin.

- 4 Jesus wußte nun alles, 'was ^afüber Ihn kommen sollte; Er trat^k hinaus
- 5 und ^sfragte sie: «Wen sucht ihr?» Sie antworteten Ihm: «Jesus, den Nazarener!» Da sagte 'Jesus zu ihnen: «Ich' bin es!» Aber auch Judas, Sein 'Verräter, stand ^mbei ihnen.

- 6 Als Er nun zu ihnen sagte: «Ich' bin es», ^v-wichen^k sie ^h'nⁿzurück und
- 7 -fielen zu Boden. Dann -fragte Er sie nochmals: «Wen sucht ihr?» 'Sie ^asagten: «Jesus, den Nazarener!» Jesus antwortete: «Ich sagte euch, daß Ich' es bin. Wenn ihr Mich' nun sucht, dann -laßt diese gehen!» Damit das Wort erfüllt werden sollte, das Er gesagt hatte: «^asvon denen^s, die Du Mir gegeben hast, -verliere Ich gar keinen.»

- 10 Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, -zog es heraus, + schlug auf den Sklaven des Hohenpriesters ein und -hieb ihm die rechte 'Ohrmuschel ab; der Name ^a des Sklaven war Malchus.

- 11 Da sagte nun 'Jesus zu 'Petrus: «Stecke das Schwert ^hin die Scheide! Soll Ich den Becher, den Mir der Vater gegeben hat, etwa nicht trinken^s?»

- 12 Die Truppe, + der Oberst und die Gerichtsdienner der Juden -ergriffen
- 13 nun 'Jesus, + -banden Ihn und -führten Ihn zuerst zu Hannas ab; denn er war der Schwiegervater des Kaiphas, der
- 14 Hoherpriester jenes 'Jahres war. Kaiphas aber war es, der den Juden -geraten hatte, daß es für sie vorteilhaft sei, ein Mensch sterbe für das Volk.

- 15 Simon Petrus ^anun und ein anderer Jünger folgten 'Jesus. Jener 'Jünger ^awar dem Hohenpriester bekannt und ging^k mit 'Jesus ^hin den Hof des Hohenpriesters hinein, ^adoch 'Petrus blieb draußen ^zan der Tür stehen.

- Der andere 'Jünger nun, der dem Hohenpriester bekannt war, kam heraus, + ^ssprach mit der Türhüterin und
- 17 -führte 'Petrus hinein. Nun sagte die Magd, die Türhüterin, zu 'Petrus: «Bist nicht du' auch einer ^asvon den Jüngern dieses 'Menschen?» Er' ^santwortete: «Ich bin es nicht.»

- 18 ^aDort standen auch die Sklaven und 'Gerichtsdienner; sie hatten ein Kohlenfeuer angemacht und wärmten sich, denn es war kalt. Auch 'Petrus ^astand ^mbei ihnen und wärmte sich.

- 19 Der Hohepriester -befragte nun 'Jesus ^btüber Seine 'Jünger und ^btüber
- 20 Seine 'Lehre. 'Jesus antwortete ihm: «Ich' habe öffentlich zur Welt gesprochen. Ich' habe allezeit in der Synagoge und in der Weihstätte -gelehrt, wo alle 'Juden zusammenkommen; und Ich habe nichts im Verborgenen -gesprochen. Warumⁱ fragst du Mich? -Frage die, die alles gehört haben, was Ich zu ihnen -sprach. Siehe, diese wissen, 'was Ich' sagte.»

- 22 ^aAls Er dies gesagt hatte, -gab einer der Gerichtsdieners, der dabeistand, 'Jesus eine Ohrfeige und sagte: «So antwortest Du dem Hohenpriester?»
- 23 Jesus antwortete ihm: «Wenn Ich übel -gesprochen habe, so -bezeuge, ^{bt}was übel war; wenn es aber trefflich war, warumⁱ schlägst du Mich?» 1P2²³
- 24 Dann -schickte 'Hannas Ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenpriester.
- 25 Simon Petrus aber stand dabei und wärmte sich. Man ^sfragte ihn nun: «Bist nicht auch du' einer ^{as}von Seinen 'Jüngern?» Er' -leugnete und sagte:
- 26 «Ich bin es nicht.» Da sagte einer ^{as} 37 der Sklaven des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus die Ohrmuschel -abgehauen hatte: «Sah ich' dich nicht im Garten mit Ihm?» Da -leugnete nun 'Petrus nochmals, und sogleich -krächte ein Hahn.
- 28 Dann führte man 'Jesus von 'Kaiphas ^hin das Prätorium. Es war ^a früh am Morgen, und die Juden selbst gingen nicht ^hin das Prätorium hinein, um nicht entweiht zu werden, sie wollten ^jdoch das Passah essen.
- 29 Daher kam 'Pilatus zu ihnen heraus und fragte mit Nachdruck: «Welche Anklage bringt ihr ^{hr}gegen diesen 'Menschen vor?»
- 30 Sie antworteten ihm ^{+s}: «Wenn dieser nichts Übles getan hätte, würden wir Ihn dir nicht -überantworten!»
- 31 'Pilatus ^serwiderte ihnen nun: «Nehmt ihr' Ihn und -richtet Ihn ^gnach eurem 'Gesetz!»
- ^aDa ^sentgegneten ihm die Juden: «Uns ist es nicht erlaubt, irgend jemand zu -töten», damit das Wort 'Jesus erfüllt werde, das Er gesagt hatte, als Er andeutete, welches Todes Er dem-nächst sterben würde.
- 32 Dann ging 'Pilatus wieder ^hin das Prätorium hinein, + ließ 'Jesus -rufen und ^sfragte Ihn: «Du' bist der König der Juden?»
- 34 'Jesus antwortete: «^sFragst du' dies ^vaus dir selbst, oder haben es dir andere ^{bt}von Mir gesagt?»
- 35 Da antwortete 'Pilatus: «Ich' bin dochⁱ kein Jude! 'Deine 'Nation und die Hohenpriester haben Dich mir' -überantwortet. Was hast Du -getan?»
- 36 Jesus antwortete: «'Mein 'Königtum ist nicht ^{as}von dieser 'Welt. Wenn 'Mein 'Königtum ^{as}von dieser 'Welt wäre, hätten sich 'Meine 'Untergebenen für Mich eingesetzt, damit Ich den Juden nicht überantwortet würde. 'Mein 'Königtum ist nun ^a nicht von hier.»
- 37 Dann sagte 'Pilatus zu Ihm: «Du' bist also doch ein König?»
- 'Jesus antwortete: «Du' sagst es, daß Ich ein König bin. Ich' bin dazu geboren; und Ich bin dazu ^hin die Welt gekommen, um ein Zeugnis für die Wahrheit abzulegen. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört Meine 'Stimme.»
- 38 'Pilatus ^sentgegnete Ihm: «Was ist Wahrheit?» +Als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und ^serklärte ihnen: «Ich' finde keine Schuld ⁱan Ihm! Es ist aber bei euch Gewohnheit, daß ich euch ⁱam Passah einen Gefangenen freilasse. Beschließt ihr nun, daß ich euch den König der Juden freilasse?»
- 40 Sie wiederum -schrien nun alle ^s: «Nicht diesen, sondern 'Barabbas!» 'Barabbas aber war ein Wegelagerer.
- 19 Dann -nahm 'Pilatus nun 'Jesus und ² ließ Ihn -geißeln. + Die Krieger -flochten einen Kranz aus Dornen, -setzten Ihm diesen auf das Haupt, + -warfen ³ Ihm ein purpurnes Obergewand um, + traten^k zu Ihm und sagten: «Freue Dich, 'König der Juden!» +Dann gaben sie Ihm Ohrfeigen. Je⁵⁰⁶ 'Pilatus kam +danach nochmals ^{as} heraus und sagte zu ihnen: «Siehe, ich führe Ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, daß ich keine Schuld ⁱan Ihm finde.»
- ⁵ Darauf kam nun 'Jesus ^{as} heraus und trug den Dornenkranz und das purpurne Obergewand. +Da sagte

Pilatus zu ihnen: «Siehe, der Mensch!»

6 Als die Hohenpriester und Gerichtsdiener Ihn nun gewahrten, schrien sie s: «Kreuzige, kreuzige Ihn!»

Pilatus s entgegnete ihnen: «Nehmt ihr Ihn und kreuzigt Ihn; denn ich finde keine Schuld i an Ihn!»

7 Die Juden antworteten ihm: «Wir haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz muß Er sterben, weil Er Sich Selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.» 3 M 24¹⁶ 5 M 13¹⁻⁵

8 Als dann Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich um so mehr.

9 + Er ging wieder h in das Prätorium hinein und s fragte Jesus: «Woher bist Du?» Jesus aber gab ihm keine Ant-

10 wort. Je 53⁷ Pilatus sagte nun zu Ihm: «Mit mir sprichst Du nicht? Weißt Du nicht, daß ich Vollmacht habe, Dich freizulassen, und Vollmacht habe, Dich zu kreuzigen?»

11 Jesus antwortete ihm: «Du hättest gar keine Vollmacht hr über Mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; deshalb hat er, der Mich dir überantwortete, eine größere Sünde begangen.»

12 Aus diesem Grund suchte Pilatus Ihn freizulassen, aber die Juden schrien s: «Wenn du diesen freiläßt, bist du kein Freund des Kaisers! Jeder, der sich selbst zum König macht, 13 widersetzt sich dem Kaiser!» Als Pilatus nun diese Worte hörte, ließ er Jesus hinausführen und setzte sich auf die Richter Bühne h an der Stätte, die <Steinpflaster> (hebräisch a <Gabbatha>) heißt. Ap 3¹³ 17⁷

14 Es war aber der Vorbereitungsstag des Passah, ~ etwa um die dritte Stunde. + Da sagte er zu den Juden:

15 «Siehe, euer König!» a Da schrien nun jene: «Hinweg, hinweg! Kreuzige Ihn!» Pilatus s entgegnete ihnen: «Euren König soll ich kreuzigen?» Die Hohenpriester antworteten: «Wir haben keinen König außer dem Kaiser!» Daher gab er Ihn dann dahin,

ihnen zu Willen, damit Er gekreuzigt würde.

Die Krieger nahmen nun Jesus mit sich und führten Ihn ab. + Sein Kreuz Selbst tragend, ging Er hinaus h zur s sogenannten <Schädelstätte>, die hebräisch <Golgatha> heißt, wo sie Ihn kreuzigten und mit Ihm andere zwei diesseits und jenseits, Jesus aber in der Mitte. Ps 22¹⁷ Je 53¹²

19 a Auch eine Inschrift hatte Pilatus schreiben und oben af am Kreuz anbringen lassen, und azwar war geschrieben: Jesus, der Nazarener, der König der Juden. Weil die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt war, lasen nun viele Juden diese Inschrift, +zumal sie hebräisch, lateinisch und griechisch geschrieben war.

21 Dann sagten die Hohenpriester der Juden dem Pilatus: «Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern daß jener gesagt hat: König der Juden bin Ich.»

22 Pilatus antwortete: «Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben!»

23 Als nun die Krieger Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie Seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Krieger ein Teil, +dazu das Untergewand. Nun war aber das Untergewand ohne Naht, as von oben an

24 ganz durchgewebt. Daher sagten sie zueinander: «Wir sollten es nicht zerreißen, sondern bt darum s würfeln, wer es ~haben soll» – damit die Schrift erfüllt werde, welche sagt: Sie verteilten Meine Kleider unter sich s und warfen af über Mein Gewand das Los. Ps 22¹⁹ Das taten nun die Krieger.

25 Bei Jesu Kreuz standen a Seine Mutter, + die Schwester Seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und 26 Maria, die Magdalenerin. Als nun Jesus Seine Mutter sah und den Jünger, den Er liebte, dabeistehen, sagte Er zu Seiner Mutter: «Frau, siehe, dein Sohn!» Danach sagte Er zu dem

Jünger: «Siehe, deine 'Mutter!» +
Von jener 'Stunde an nahm der Jünger
sie ^hin sein 'eigenes Haus.

28 Danach, als 'Jesus wußte, daß schon
alles vollbracht war, sagte Er, damit
die Schrift vollkommen erfüllt werde:

29 «Mich dürstet.» Ps22¹⁶ Es stand aber
dort ein Gefäß, angefüllt mit Essig;
man steckte daher einen 'essigetränk-
ten Schwamm auf einen Ysopstengel
und -hielt Ihm diesen an den Mund.

30 Ps69²² Als nun 'Jesus den Essig -ge-
nommen hatte, ^srief Er aus: «Es ist
vollbracht!», -neigte das Haupt und
-übergab den Geist.

31 Die Juden nun (weil es der Vor-
bereitungstag war und damit die Kör-
per ⁱam Sabbat nicht ^afam Kreuz blie-
ben, denn jener 'Sabbat war ein hoher
'Festtag) 3M23⁷ -ersuchten den Pila-
tus, daß ihnen die Beine zerschmettert
und sie dann abgenommen würden.

32 5M21²³ Daher kamen die Krieger und
-zerschmetterten dem ersten ⁱ, der mit
Ihm gekreuzigt war, die Beine und
33 ebenso auch dem anderen. Aber als sie
^afzu 'Jesus kamen, gewahrten sie, daß
Er schon gestorben war, und -zer-
schmetterten Seine 'Beine nicht.

34 Einer der Krieger jedoch -durch-
bohrte Seine 'Seite mit einer Lanzen-
spitze, und sogleich kamen Blut und

35 Wasser heraus. +Dies hat einer be-
zeugt, der es gesehen hat; + sein 'Zeug-
nis ist wahrhaft, und jener weiß, daß er
die Wahrheit sagt, damit auch ihr' es

36 glaubt. Denn dies ist geschehen, damit
die Schrift erfüllt werde: Kein Kno-
chen soll ^van Ihm zerbrochen werden.

37 2M12⁴⁶ 4M9¹² Und wieder eine andere'
Schriftstelle sagt: Sie werden ^hauf
Ihn sehen, den sie -durchstoßen
haben.

38 Danach ^a -ersuchte 'Joseph 'von
Arimathia (der ein Jünger 'Jesu war,
^aallerdings im verborgenen, ^{uu}aus
'Furcht vor den Juden) den Pilatus,
daß er den Körper 'Jesu abnehmen
dürfe; und 'Pilatus -gestattete es. Da-

her kam er und -nahm Seinen 'Körper
ab.

39 ^a Auch Nikodemus kam (der das
erste Mal nachts zu Ihm gekommen
war) und brachte eine Mischung von
Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund.

40 Sie -nahmen dann den Körper 'Jesu
und -wickelten ihn ^msamt den Gewür-
zen in Leinentücher, so wie es bei den
Juden Sitte ist zu bestatten.

41 Es war aber ⁱbei der Stätte, wo Er
gekreuzigt wurde, ein Garten und in
dem Garten ein neues Grab, in das
bisher noch niemand gelegt worden
42 war. Dorthin -legten sie nun 'Jesus
^{uu}wegen des Vorbereitungstages der
Juden, weil das Grab nahe war.

20 An dem einen der Sabbattage ^a
'ging^k Mirjam, die Magdalenerin, früh
am Morgen, als noch Finsternis war,
^hzum Grab und sah, daß der Stein vom
Eingang ^as des Grabes weggehoben

2 war. Sie 'lief nun eilends und 'kam zu
'Simon Petrus und zu dem anderen
Jünger, den 'Jesus liebhatte, und sagte
zu ihnen: «Man hat den Herrn aus
dem Grab -genommen, und wir wissen
nicht, wohin man Ihn -gelegt hat!»

3 Dann gingen 'Petrus und der andere
Jünger hinaus und kamen ^hzum Grab.

4 Die zwei aber liefen zugleich, +doch
-lief der andere Jünger voraus, schnel-
ler als 'Petrus, und kam zuerst ^hzum

5 Grab. +Als er sich -vorbeugte, 'sah er
die Leinentücher daliegen; doch ging
er nicht hinein.

6 Dann 'kam auch Simon Petrus, der
ihm folgte, und ging ^hin das Grab hin-
ein. Auch er schaute die Leinentücher

7 daliegen; +aber das Schweiß Tuch, das
auf Seinem 'Haupt gewesen war, lag
nicht ^mbei den Leinentüchern, sondern
getrennt, ^han einem Platz für sich und

8 gefaltet. Dann ging nun auch der an-
dere Jünger, der zuerst angekommen
war, ^hin das Grab hinein, + gewahrte

9 alles und -glaubte. Denn bisher wußten
sie aus der Schrift noch nicht, daß Er
aus den Toten -auferstehen müsse.

20 10

Johannes

21 2

- 10 Dann gingen die beiden Jünger wieder zu den Ihren^s.
- 11 Maria ^a blieb jammernd draußen am Grab stehen. Als sie nun so jammerte, beugte sie sich ^hin das Grab vor und schaute, wo der Körper ^hJesu gelegen hatte, zwei Boten in weißen Gewändern sitzen, einen ^zam Kopfe und einen ^zam Fußende. + Jene ^sfragten sie: «Frau, was jammerst du?» + Sie ^santwortete ihnen: «Man hat meinen ^hHerrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man Ihn gelegt hat.»
- 12 Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich ^h zurück und schaute ^hJesus stehen; +doch wußte sie nicht, daß es Jesus ^hwar. Da ^sfragte ^hJesus sie: «Frau, was jammerst du? Wen suchst du?» Weil sie meinte, daß es der Gärtner sei, sagte sie zu Ihm: «Herr, wenn du ^hIhn fortgetragen hast, so sage mir, wohin du Ihn gelegt hast, +dann will ich ^hIhn mitnehmen.» ^hJesus sagte zu ihr: «Mirjam!» Sie aber, sich umwendend, sagte zu Ihm auf hebräisch: «Rabbuni», das heißt: Lehrer. Da sagte ^hJesus zu ihr: «Rühre Mich nicht an; denn Ich bin noch nicht zu Meinem ^hVater aufgestiegen! Geh aber zu Meinen ^hBrüdern und sage ihnen: Siehe, Ich steige zu Meinem ^hVater und eurem Vater auf, + zu Meinem Gott und zu eurem Gott.»
- 13 Da ^hging^k Mirjam, die Magdalenerin, hin und verkündete den Jüngern: «Ich habe den Herrn gesehen», und dieses habe Er zu ihr gesagt.
- 14 Als es nun an jenem ^hTag, dem einen der Sabbattage, Abend geworden war und die Türen in dem Haus, wo die Jünger sich versammelt hatten, ^{ww}aus ^hFurcht vor den Juden verschlossen waren, kam ^hJesus, + trat ^hin ihre ^hMitte und sagte zu ihnen: «Friede sei mit euch!» +Als Er dieses sagte, zeigte Er ihnen sowohl Seine ^hHände als auch die Seite. Nun freuten sich die Jünger, weil sie den Herrn gewahrten.
- 21 Dann sagte ^hJesus nochmals zu ihnen: «Friede sei mit euch! So wie der Vater Mich ausgesandt hat, sende auch Ich ^heuch.» +Als Er dies ^sgesprochen hatte, hauchte Er sie an und sagte zu ihnen: «Nehmt heiligen Geist! Wenn ihr jemandem die Sünden erlaßt, dem^s sind sie erlassen, und wenn ihr sie jemandem behaltet, dem sind sie behalten.»
- 22 Thomas aber, einer ^{as}von den Zwölf, der Didymus ^sgenannt wurde, war nicht ^mbei ihnen, als ^hJesus kam. Die anderen Jünger ^sberichteten ihm dann: «Wir haben den Herrn gesehen!» ^hEr sagte ihnen ^ajedoch: «Wenn ich nicht das ^hNägelmal in Seinen ^hHänden gewahre und nicht meinen ^hFinger ^hin das ^hNägelmal und meine ^hHand ^hin Seine ^hSeite lege, werde ich es keinesfalls glauben.»
- 23 + Nach acht Tagen waren Seine ^hJünger wieder drinnen, und Thomas war ^mbei ihnen. Da ^hkam ^hJesus bei verschlossenen ^hTüren herein, + trat ^hin ihre ^hMitte und sagte: «Friede sei mit euch!» Danach sagte Er zu ^hThomas: «Reiche deinen ^hFinger her und gewahre Meine ^hHände; +dann reiche deine ^hHand her und lege sie ^hin Meine ^hSeite und ^wsei nicht ungläubig, sondern gläubig!» Thomas antwortete Ihm ^{as}: «Mein ^hHerr und mein ^hGott!»
- 24 ^hJesus aber sagte zu ihm: «Weil du Mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gewahren und doch ^hglauben.»
- 25 +Noch viele andere Zeichen ^htat ^hJesus ^hvor den Augen Seiner ^hJünger, die nicht in dieser ^hRolle geschrieben sind; diese aber sind geschrieben worden, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn ^hGottes ist, und damit ihr als Glaubende in Seinem ^hNamen äonisches Leben habt.
- 26 Danach ^hoffenbarte Sich^s ^hJesus nochmals den Jüngern, ^{af}am See ^hTiberias. ^aHier ^hoffenbarte Er Sich auf ²solche Weise: Es waren beisammen

21 3

Johannes

21 22

Simon Petrus, + Thomas, der Didymus
^sgenannt wird, + Nathanael ^vaus Kana
 in ^{Galiläa}, + die Söhne des Zebedäus
 und zwei andere ^{as} Seiner ^{Jünger}.

3 Simon Petrus sagte zu ihnen: «Ich
 gehe fischen!» Sie ^serwiderten ihm:
 «Auch wir' kommen ^{zs}mit dir!» Dann
 gingen sie hinaus und ⁻stiegen sogleich
^hin das Schiff, ⁻fingen ^{+aber} in jener
^{Nacht} nichts.

4 ^aAls es schon Morgen wurde, stand
 Jesus ^{a_f}am Strand. Doch wußten die
 5 Jünger nicht, daß es Jesus [']war. [']Jesus
^sfragte sie nun: «Kinder, habt ihr nicht
 etwas Zukost zu essen?» Sie antwor-
 6 teten ihm: «Nein.» ^aDann sagte [']Er zu
 ihnen: «Werft das Netz ^hnach der
 rechten Seite des Schiffes aus, ^{+so}
 werdet ihr Fische finden!» Da ⁻warfen
 sie es nun aus und vermochten es ^vvor
 der Menge der Fische nicht mehr ^{-ein-}
 zuziehen.

7 Dann sagte jener [']Jünger, den [']Jesus
 liebte, zu [']Petrus: «Es ist der Herr!»
 Als Simon Petrus ⁻hörte, daß es der
 Herr sei, ⁻gürtete er das Hemd, denn
 er war sonst unbekleidet, und ⁻warf
 8 sich ^s ^hin den See. Die anderen Jünger
 aber kamen mit dem Boot; denn sie
 waren nicht weit vom Land, sondern
 nur etwa zweihundert Ellen davon
 entfernt, und schleppten das Netz mit
 den Fischen.

9 Als sie nun ^hans Land ⁻stiegen,
[']sahen sie ein Kohlenfeuer angelegt
 und darauf Speisefisch liegen und Brot
 10 dabei. [']Jesus sagte zu ihnen: «Bringt
 von den Speisefischen, die ihr soeben
⁻gefangen habt.»

11 Simon Petrus ⁻stieg nun hinauf und
⁻zog das Netz, mit hundertdreiund-
 fünfzig großen Fischen angefüllt, ^hans
 Land. ^{+Obwohl} es so viele waren, ^{-zer-}
 riß das Netz nicht.

12 Darauf sagte [']Jesus zu ihnen: «Her-
 zu, nehmt das Frühstück ein!» Keiner
 der Jünger aber wagte ihn ^{as} zu ⁻fra-
 gen: Wer bist Du'?; denn sie wußten,
 13 daß es der Herr [']war. [']Jesus [']trat^k

nun herzu, + [']nahm das Brot und [']gab
 es ihnen, gleicherweise auch den
 Speisefisch.

14 Das war schon das dritte Mal, daß
 Jesus, auferweckt aus den Toten, den
 Jüngern offenbart wurde.

15 Als sie nun das ⁻Frühmahl einge-
 nommen hatten, sagte [']Jesus zu [']Si-
 mon Petrus: «Simon, Sohn des Johan-
 nes, liebst du Mich mehr als diese?»
 Er ^santwortete ihm: «Ja, Herr, Du'
 weißt, daß ich Dich liebe.» Da
 sagte Er zu ihm: «Weide Meine

16 [']Lämmlein!» Dann ^sfragte Er wieder,
 zum zweiten Mal: «Simon, Sohn des
 Johannes, liebst du Mich?» Er ^sant-
 wortete ihm: »Ja, Herr, Du' weißt,
 daß ich Dich liebe.» Darauf sagte
 Er zu ihm: «Hirte Meine [']Schafe!»

17 Zum dritten Mal ^sfragte Er ihn: «Si-
 mon, Sohn des Johannes, hast du Mich
 lieb?» Da wurde [']Petrus betrübt, daß
 Er ihn zum dritten Mal ^sfragte: Hast
 du Mich lieb? –, und ^santwortete ihm:
 «Herr, Du' weißt alles; Dir' ist doch
 bekannt, daß ich Dich liebe.»

+Darauf sagte [']Jesus zu ihm: «Weide
 18 Meine [']Schäflein! Wahrlich, wahrlich,
 Ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest
 du dich selbst und wandeltest,
 wohin du wolltest. Wenn du aber ein
 Greis geworden bist, wirst du deine
[']Hände ausstrecken, und ein anderer
 wird dich gürteln und dich dahin bring-

19 gen, wohin du nicht willst.» Das sagte
 Er aber, um anzudeuten, mit welchem
 Tod er [']Gott verherrlichen werde.
 +Nachdem Er dies gesagt hatte, [']sgebote
 Er ihm: «Folge Mir nach!»

20 [']Petrus wandte sich um und sah den
 Jünger folgen, den [']Jesus liebte, +
 der sich ⁱbei dem Mahl ^{a_f}an Seine [']Brust
⁻zurückgelehnt und ihn ^sgefragt hatte:
 Herr, wer ist es, der Dich verrät? –

21 Als nun [']Petrus diesen gewahrte,
^sfragte er [']Jesus: «Herr, was aber

22 wird mit diesem werden?» [']Jesus
^santwortete ihm: «Wenn Ich will, daß
 er bleibe, bis Ich komme, was ginge es

21 23**Johannes****21 25**

23 dich ^zan? Folge du' Mir nach! » Daher ging dieses 'Wort ⁿzu den Brüdern aus: Jener 'Jünger stirbt nicht. 'Jesus aber hatte nicht zu ihm gesagt, daß er nicht sterbe, sondern: Wenn Ich will, daß er bleibe, bis Ich komme, was ginge es dich ^zan? –

24 Dies ist der Jünger, der ^{bt} darüber + Zeugnis ablegt, der auch dieses -ge-

schrieben hat; und wir wissen, daß sein 'Zeugnis wahr ist. Es ^gibt aber ^{+noch} vieles andere, 'was 'Jesus -ge-tan hat. Wenn das ⁱ ^gim einzelnen aufgeschrieben werden sollte, so würde nach meiner Meinung auch die ganze^s Welt nicht Raum für alle Rollen haben, die man dann zu schreiben hätte.